General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. – Erfüllungsort: Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten wochentäglich frei ins Haus einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 142 – 44. Jahrgang. **Freitag den 20. Juni 1930** **Einzelpreis 15 Pfg.**

Der Wechsel im Reichsfinanzministerium

Moldenhauers Rücktritt von Hindenburg genehmigt

Der Reichskanzler führt einstweilen die Geschäfte des Finanzministers weiter. – Höpker-Aschoff aussichtsreicher Kandidat.

Berlin, 20. Juni. (Funkspr.) Reichspräsident von Hindenburg hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichsminister Professor Dr. Moldenhauer auf seinen Antrag aus dem Amte des Reichsministers der Finanzen entlassen und den Reichskanzler Dr. Brüning bis auf weiteres mit der Wahrung der Geschäfte des Reichsministers beauftragt.

Dem scheidenden Reichsminister der Finanzen Dr. Moldenhauer hat der Reichspräsident in einem persönlichen Schreiben seinen Dank für die als Reichswirtschaftsminister wie als Reichsminister der Finanzen dem Reiche geleisteten Dienste in herzlichen Worten ausgesprochen.



Höpker-Aschoff der als Nachfolger Moldenhauers genannt wird

Die Vorgänge am Donnerstag.

WB. Berlin, 19. Juni. Nachdem heute der Führer der Deutschen Volkspartei dem Reichskanzler Dr. Brüning noch einmal mitgeteilt hat, daß nach Auffassung der Fraktion ein längeres Verbleiben Dr. Moldenhauers im Amte unmöglich sei, und nachdem auch in einer weiteren Besprechung, die zwischen dem Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer und dem Reichskanzler stattfand, auch Dr. Moldenhauer sein Rücktrittsgesuch nicht nur noch einmal unterstrichen, sondern auch schriftlich überreicht hat, ist eine Klärung der Gesamtlage insofern eingetreten, als der Rücktritt Dr. Moldenhauers damit eine Tatsache geworden ist.

Der Reichskanzler wird sich nicht mehr nach Neudeck begeben, da eine weitere Rücksprache überflüssig geworden ist.

Die Aufgabe, vor der der Reichskanzler steht, ist nur noch die, einen geeigneten Nachfolger zu finden, der bereit ist, im Rahmen der von Brüning gewünschten Deckungsvorlage, wenn auch mit einigen Abänderungen, mitzuarbeiten. Die ursprüngliche Annahme, daß der Reichswirtschaftsminister Dr. Dietrich der Nachfolger Dr. Moldenhauers sein werde, hat sich als irrig herausgestellt. Wie aus den dem Reichswirtschaftsminister nahestehenden Kreisen mit großer Bestimmtheit verlautet, wünscht der eben erst genesene Minister Dr. Dietrich nicht das Amt eines Finanzministers zu übernehmen.

Nun rückt der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff stark in den Vordergrund. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß an ihn der Ruf des Reichskanzlers ergehen und daß von ihm aus dann auch die Neuformulierung der Deckungsvorlage in einem Sinne vorgenommen wird, der sich den preußischen Anträgen im Reichsrat nähert.

Ob damit freilich viel geholfen sein wird, mag dahingestellt bleiben. Zweifellos ist Höpker-Aschoff, wie seine Arbeit in Preußen gezeigt hat, ein Mann von Format, der es trotz allen erdenklichen Schwierigkeiten verstanden hat, den preußischen Etat in Ordnung zu halten.

Eine Pause.

Verzögerte Weiterberatung der Deckungsvorlage im Reichsrat.

WB. Berlin, 19. Juni. (Eig. Drahtb.) In der Entwicklung der Krisis um das Deckungsprogramm der Reichsregierung ist zunächst ein gewisser Stillstand eingetreten. Wegen des Fronleichnamstages fanden am Donnerstag im Reichstag weder Voll- noch Ausschußsitzungen statt. Es hatten sich nur wenige Abgeordnete im Hause eingefunden. Für die weitere Beratung der Deckungsvorlage ist noch keine neue Sitzung der Reichsratsausschüsse einberufen. Am Freitag befassen sich die Ausschüsse nur mit der Reform der Arbeitslosenversicherung. Die Vollsitzung des Reichsrates ist inzwischen auf Samstag 12 Uhr einberufen worden. Von den Deckungsvorlagen steht auch auf der Tagesordnung allein der Gesetzentwurf zur Änderung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes. Dagegen sind die Gesetzentwürfe über die Reichshilfe der Festbesoldeten (Notopfer) und die Reform der Krankenversicherung zunächst nur zum Zwecke der formalen Ausschußüberweisung auf die Tagesordnung gesetzt worden.

Höpker-Aschoff als Doppelminister

Er soll das preußische Finanzministerium beibehalten

In parlamentarischen Kreisen bestätigte man am Donnerstagabend, daß der Reichskanzler sehr ernsthaft mit dem Gedanken umgeht, den preußischen Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff als Reichsfinanzminister zu berufen; allerdings soll Höpker-Aschoff in diesem Falle das preußische Finanzministerium beibehalten, also beide Ämter, das Reichsfinanzministerium und das preußische Finanzministerium gemeinsam verwalten, eine Lösung, die im Hinblick auf die Reichsreform und auf den nahen Finanzausgleich von großer politischer Bedeutung sein würde. Die Verhandlungen darüber werden in den nächsten Tagen fortgeführt.

Die Volkspartei hat offiziell erklären lassen, daß für sie eine Wiederübernahme des Reichsfinanzministeriums nicht in Frage kommt und daß sie auch keinen übertriebenen Wert auf ein anderes zweites Ministerium im Kabinett lege.

Wie Höpker-Aschoff die Lage beurteilt.

WB. **Bochum**, 19. Juni. (Eig. Drahtb.) In einer Bezirksversammlung der Deutschen Demokratischen Partei äußerte sich der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff zur politischen Lage in Preußen und im Reich. Er betonte, im Reich bedürfe man zur Gesundung der Lage einer starken, zielbewußten Regierung. Er bedauere, daß die Sozialdemokratie im Januar dieses Jahres den Reformplänen zur Arbeitslosenversicherung nicht beigetreten sei. Den Eintritt der Demokraten in das Reichskabinett Brüning billige er bei der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Lage des Reiches als eine politische Notwendigkeit.

Sodann verteidigte der Minister die Haltung der preußischen Regierung in der Frage der Erhöhung der Grundvermögenssteuer als eine zwingende Maßnahme zu dem Zweck, zur rechten Zeit die preußischen Finanzen und den Haushaltplan des Staates einigermaßen in Ordnung zu bringen. Zur Lage der Reichsfinanzen sei zu sagen, daß die Ersparnisse des Youngplanes durch die Mindereinnahmen der Steuern wieder wettgemacht würden.

In der Frage des Notopfers wünsche er eine der Finanzlage des Reiches entsprechende Stellungnahme der Beamtenschaft. Wesentliche Ersparnisse lasse der Reichswehretat und der Personalaufwand im Auswärtigen Amt zu.

Den Oennhausener Schiedsspruch sehe er als einen ernsthaften Versuch an, der Wirtschaftskrise im Interesse der Wirtschaft und der arbeitnehmenden Schichten beizukommen. Man sehe einstweilen in dieser Hinsicht keinen andern Weg als eine Auflockerung der Löhne und Auflockerung der Preise. Wie sich bei einem Ausscheiden Moldenhauers aus der Regierung auch die Lage des Reichskabinetts gestalten werde, nach seiner Ansicht würden keine Rückwirkungen auf Preußen eintreten. In Preußen werde der bisherige Kurs weitergesteuert werden.

Schutz vor der Komintern!

Die vor drei Monaten begonnenen diplomatischen Verhandlungen unseres Außenministers Dr. Curtius mit den Sowjet-Russen über die Grundlagen von Rapallo haben im großen und ganzen mit einer schweren Niederlage auf unserer Seite geendet, wenigstens soweit unser Einspruch gegen die Revolutionierungsversuche der Kommunistischen Internationale (Komintern) im Deutschen Reich in Betracht kommt. Zwar heißt es in der deutschen amtlichen Kundgebung vom 13. Juni, „es gehen beide Regierungen davon aus, daß alle Versuche einer aktiven Beeinflussung der inneren Angelegenheiten des anderen Landes zu unterbleiben haben", aber diese Erklärung bezieht sich eben nur auf „beide Regierungen" und nicht auf jene von der Sowjetregierung aufgebaute und mit staatlichen Mitteln unterhaltene Organisation zur Propaganda und Zersetzung in den außerrussischen Ländern, die Kommunistische Internationale. Die Sowjetregierung hat durch ihre Presse schon bei Beginn der Verhandlungen mit Außenminister Dr. Curtius gegen die „infame Gleichsetzung von Sowjetregierung und Komintern" aufbegehrt und sie hat durchgehalten. Later kann man das von Außenminister Dr. Curtius nicht sagen, er ist umgefallen und hat klein beigegeben. Damit kann aber diese Auseinandersetzung nicht beigelegt sein, denn die Beschwerde gegen die Komintern ist auf unserer Seite nicht eine Angelegenheit, die nur das deutsche Auswärtige Amt betrifft, sondern sie ist eine ungeheuer ernste und wichtige Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes; und dieses gibt sich mit der Schwächlichkeit des Auswärtigen Amtes nicht zufrieden und verurteilt die sowjetrussischen Sympathien, die dort, immer wieder von den verschiedensten Seiten behauptet, herrschen sollen und auch jetzt wieder die Ursache sein mögen, daß man nach anfänglicher Forschheit zurückgewichen ist. Selbst die Sprache der sozialistischen Presse angesichts dieses Zurückweichens des Auswärtigen Amtes vor den Russen ist sehr energisch, der „Vorwärts" fordert z. B. den Abbruch der Beziehungen für den Fall, daß sich künftig auch nur die allergeringste Einmischung in die deutschen Verhältnisse bemerkbar machen sollte.

*

Die organisatorischen Zusammenhänge zwischen der Sowjetregierung und der Kommunistischen Internationale sind sonnenklar. Die Sowjet-Union ist eine Gründung der Kommunistischen Partei. Das Präsidium der Komintern wird jetweils von einem Mitglied des Politischen Büros der russischen Kommunistischen Partei geleitet; erst

Reichsbankdiskont 4 Prozent.

Die Reichsbank hat mit Wirkung vom 21. Juni den Wechseldiskontsatz um ½ auf vier Prozent und den Lombardzinsfuß um ½ auf fünf Prozent herabgesetzt. (Näheres siehe die Volkswirtschaftliche Beilage.)

Neuer deutsch-polnischer Grenzzwischenfall

Ein polnischer Grenzwächter von einem deutschen Beamten in der Notwehr erschossen.

Lyck, 19. Juni. (Drahtb.) An der deutsch-polnischen Grenze bei Prostken im Notschilowoer Bruch hat sich heute nachmittag ein neuer Grenzzwischenfall ereignet. Ein polnischer Zollbeamter wurde dort von einem deutschen Grenzzollbeamten in Notwehr erschossen.

*

Zu dem Zwischenfall werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Ein deutscher Zollassistent des Bezirkskontrollkommissariats Prostken befand sich mit seinem Fahrrad auf einer Dienstfahrt. In der Nähe der Grenze im Toschilowoer Moor sah er plötzlich auf deutschem Gebiet einen Zivilisten vor sich (der, wie sich später herausstellte, ein polnischer Grenzbeamter war). Der Fremde hatte die Pistole gezogen und gegen ihn gerichtet. In der ersten Ueberraschung stürzte der deutsche Beamte vom Rade und fiel zu Boden. Ohne jede erkenntliche Veranlassung eröffnete nun der unberechtigt auf deutsches Gebiet gekommene Pole auf den deutschen Zollassistenten in einer Entfernung von etwa 15 Schritt das Feuer. Nunmehr zog auch der deutsche Beamte seine Waffe und gab in der Notwehr mehrere Schüsse auf den Polen ab. Einer dieser Schüsse traf den Polen an Schulter und Kopf, während ein zweiter durch Leib und Hüfte ging. Die Schüsse wirkten tödlich. Der deutsche Beamte berichtete den Vorfall, und die Lycker Staatsanwaltschaft wurde verständigt. Die Leiche des Polen wurde beschlagnahmt und nach dem deutschen Grenzort Prostken geschafft. Die Untersuchung der Leiche hat ergeben, daß es sich um den polnischen Grenzbeamten Kassigla handelt. Im ersten Augenblick vermutete man, daß der Zivilist zum Zwecke der Spionage über die Grenze gekommen sei. Diese Vermutung mußte aber fallen gelassen werden, da der polnische Beamte gänzlich ohne Barmittel war. Weitere Feststellungen ergaben, daß er in Prostken eine Braut hatte, die er besuchen wollte. Hierbei benutzte er den Weg über die Grenze.

Wo Hindenburg seinen Erholungsurlaub zubringt



Ansicht von Schloß Neudeck, der Besitzung des Reichspräsidenten.

war es Sinowjew, dann Bucharin, und jetzt ist es Molotow. Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei, Stalin, ist das Oberhaupt Sowjet-Rußlands und die Spitze der Sowjetregierung. Dem Politischen Büro der Kommunistischen Partei gehören die Funktionäre der Sowjetregierung sämtlich an, die Botschafter der Sowjet-Union, wie etwa Krestinski in Berlin, sind ebenfalls Mitglieder des Politischen Büros und unterstehen als solche unmittelbar dem Präsidenten der Komintern. Die Komintern erhält ihre Richtlinien vom Generalsekretär der Partei, Stalin, und sie wird zudem in ihrer Tätigkeit vollständig mit Staatsgeldern unterstützt. Einen Unterschied zwischen Sowjetregierung und Komintern herauszufinden, wird in Wahrheit niemandem gelingen. Sie leben wie in einer guten Ehe ohne Gütertrennung. Das alles ist aus der deutschgeschriebenen kommunistischen Presse so bekannt und ist in den letzten Monaten aus Anlaß der deutsch-russischen Verhandlungen so oft gedruckt worden, daß man dem Versagen des Außenministers Dr. Curtius in der Abwehr der Komintern bei den Verhandlungen mit der Sowjetregierung fassungslos gegenübersteht. Für den Augenblick müssen wir uns leider mit der Tatsache abfinden, daß die Reichsregierung mit Außenminister Dr. Curtius die feine Unterscheidung zwischen Sowjetregierung und Kommunistischer Internationale und die Unabhängigkeit der beiden russischen kommunistischen Institutionen anerkannt hat, — aber nur dann, wenn die Reichsregierung (um neue von der Komintern herbeigeführte Aufruhraktionen, wie wir sie im vergangenen Winter mit vielen Toten und Verwundeten mehrfach erleben mußten und wie sie bei der viel größeren Not des nächsten Winters leicht wiederkehren können, zu verhindern) zweckdienliche Abwehrmaßnahmen gegen die Komintern in Moskau erwägt und rücksichtslos durchführt. Weil nach der Fiktion Stalins Sowjetregierung und Komintern zweierlei sind, so kann sich die Sowjetregierung in Konsequenz ihres eigenen Standpunktes nicht darüber beschweren, wenn wir solche Abwehrmaßnahmen nicht nur gegen unsere innerdeutschen Kommunisten, sondern auch gegen die Sendlinge der Komintern anwenden.

Vorbilder, wie man es macht, gibt uns harmlosen Westeuropäern gerade die Sowjetregierung in einer unerhörten Fülle, denn von sowjetrussischer Seite ist ja die Kontrolle über den Auslandverkehr bis ins allerpeinlichste und weitläufigste durchgeführt. Jeder Sowjeteinwohner, der sich ohne amtlichen und Parteiauftrag ins Ausland begeben will, hat die ausgesuchtesten Prüfungen seiner Heimatbehörden durchzumachen, und, von seltenen Ausnahmen abgesehen, bleibt dennoch seine Liebesmühe umsonst, die Ausreisegenehmigung wird in 99 von 100 Fällen verweigert. Man erinnere sich nur, welche Schwierigkeiten die Russen den deutschen Wolgabauern entgegensetzten, als diese vor den Peinigungen der heimischen Behörden die Flucht ins Ausland antreten wollten. Ebenso sollte die Reichsregierung das Einreise- wie das Ausreisevisum für Reisen von und nach Rußland künftig nur in den allerseltensten Fällen und niemals einem Kommunisten gewähren. Wir sollten zunächst einmal alle auf deutschem Boden befindlichen Russen, die sich mit kommunistischer Agitation befassen, binnen 24 Stunden ausweisen. Wir werden uns ferner alle aus Rußland Hereinkommenden trotz ihrem Paß und Visum sehr genau ansehen und, soweit sie nicht unmittelbar mit den diplomatischen oder Handelsvertretungen zu tun haben, an der Einreise verhindern. Schließlich werden wir die Ausreise deutscher Kommunisten nach Rußland nicht mehr gestatten, denn deren Fahrten nach Rußland sind bis nur zu dem Zweck unternommen worden, um von dort Richtlinien und Gelder für die Aufruhraktionen im Deutschen Reiche zu holen. Insbesondere werden wir den deutschen Ordonnanzoffizieren im Hauptquartier der Komintern die Reise an die deutsche Front, die durch unsere deutschen Städte geht, also den Thälmann, Münzenberg, Neumann, Höla, Radek und hundert anderen, versagen müssen. Um dieses hervor wirksam zu machen, ist ein entsprechendes Vertragsübereinkommen mit den Grenzstaaten notwendig, da sich ja erst an deren Grenzstationen ein etwaiger Versuch unerlaubten Grenzübertritts feststellen ließe. Gewiß soll die tatsächliche Wirkung einer solchen Maßnahme nicht überschätzt werden. Jede Überwachung wird lückenhaft sein. Paßfälschungen können jede Aufmerksamkeit täuschen, die grüne Grenze wird manchen Übertritt auch ohne Paß ermöglichen, die Seeplätze und die asiatischen Grenzstaaten können unmöglich einbezogen werden. Aber obwohl Schmuggel noch nie restlos verhindert worden ist, so hat es sich dennoch immer als zweckmäßig erwiesen, den Schmuggel möglichst zu erschweren, nicht zuletzt deshalb, weil die wann und wie auch immer nachgewiesene Übertretung mit empfindlichen Geldbußen und Gefängnisstrafen belastet ist. Die Sowjetregierung verhängt z. B. gegen Ausländer, welche sich gegen ihre Gesetze vergehen, hohe Geldbußen, mit Vorliebe in der Höhe von fünfstelligen Zahlen, und verschickt ihre Inländer, die sich strafbar machen, nach Sibirien. Wenn den russischen Sendboten der Komintern im Falle der unerlaubten Einreise in das Deutsche Reich ebenfalls Geldstrafen in der Höhe von mehr als 10 000 RM. abgenommen und im Wiederholungsfalle lange Gefängnisstrafen zudiktiert werden, so kann diese Maßnahme auf die Dauer abschreckend wirken. Ebenso müßte natürlich auch gegen deutsche Staatsangehörige verfahren werden, welche unerlaubt nach Rußland einreisen. Endlich werden wir genau so, wie es die russischen Behörden tun, den Briefverkehr einer Kontrolle unterziehen müssen. Wenn auch das Bestehen einer Briefkontrolle auf dem Boden der Sowjet-Republik offiziell geleugnet wird, so befinden sich doch genug der allerdrastischesten Beweise des Gegenteils in den Händen der deutschen diplomatischen Vertretung in der Sowjet-Union. Jedermann weiß darüber Bescheid, der etwa von hier aus mit Rußland, oder von dort aus mit dem Ausland korrespondiert. Die Prüfung des Briefverkehrs auch von deutscher Seite, in allen zweifelhaften Fällen, wäre daher nur die Beendigung eines bisher einseitigen Zustandes. Daß der Telephonverkehr nach Moskau, dessen Einführung vor ein paar Monaten ein Schildbürgerstreich ersten Ranges war, von jetzt ab amtlich abgehört wird, halten wir für selbstverständlich.

*

Um es nochmals zu sagen: der unmittelbare Wert solcher äußeren Schutzmaßnahmen soll keineswegs überschätzt werden. Immerhin werden sie einigen vorbeugenden Nutzen bringen und die Revolutionierungsmaßnahmen der Komintern im Deutschen Reich schwerfälliger machen, in manchen Fällen wahrscheinlich schon von Anfang an durchkreuzen. Wie die Verhältnisse sich entwickelt haben, läßt sich, so lange wir an Rapallo festhalten, nur auf diese Weise ein drohendes weiteres Abgleiten der deutschen Stellung verhindern. Nichts ermutigt den Gegner mehr als der Eindruck, daß bei uns nichts gegen ihn unternommen wird, daß man sich lediglich auf mehr oder weniger gut klingende Worte beschränkt, daß man sich aber schließlich und endlich doch alles und jedes gefallen läßt. Ein rechtzeitiger maßvoller aber entscheidender Schritt kann uns ersparen, daß wir später zu weitaus ernsteren Entschließungen gedrängt werden. Schutzmaßnahmen gegen die Kommunistische Internationale brauchen wir von jetzt ab nicht mehr mit einem Seitenblick auf die Sowjetregierung zu verschleiern. Die Sowjetregierung will mit der Komintern nichts zu tun haben. Gut so. Man tue das Notwendige, und stehe dazu. Wir fühlen uns bedroht, wir sind bedroht und wir wehren uns. Heute diese Schutzmaßnahmen, morgen schärfere, wenn die Bedrohung wächst. Eine solche Klärung der Verhältnisse wird gewiß überall, drinnen und draußen, zu unserm Vorteil wirken.

Deutschland wird Briand ausführlich antworten

Erklärungen des Reichskanzlers Brüning.

Paris, 20. Juni. (Funkspr.) Der Außenpolitiker des Matin Jules Sauerwein hatte im Verlaufe seiner Enquete über den Föderativgedanken Europas, der in dem Memorandum Briands zum Ausdruck kommt, eine Unterredung mit Reichskanzler Dr. Brüning.

Nachdem der Reichskanzler erklärt hatte, daß das Memorandum bis zum 15. Juli beantwortet werden würde, habe er gesagt: Unsere Antwort wird nicht nur unsere Auffassung über die von Frankreich formulierte Einladung erhalten, sondern auch in großen Zügen eine Darstellung unseres Ziels geben, sowohl nach der wirtschaftlichen Seite hin, wie auch im Hinblick auf die politische Bedeutung. Wir sehen diese Arbeit, so sagte der Reichskanzler, als sehr wichtig an und haben schon begonnen, das Memorandum in den Ministerien zu prüfen. Das Reich wird über jedes einzelne Kapitel seine Ansichten darlegen, ja sogar reichlich überlegte Vorschläge, begründet auf einer gesunden Einschätzung unserer nationalen Bedürfnisse und der Weltlage machen. Wir wollen nicht einfache Zuschauer oder Kritiker sein, dafür ist es viel zu ernst. Es handelt sich hier um Arbeit auf lange Sicht, in der Deutschland und Frankreich eine hervorragende Rolle spielen werden. Wir haben gegenwärtig mit ganz besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen. Drückende Lasten liegen auf uns, darunter die Verpflichtung gegenüber der Not der von der Industrie- und Landwirtschaftskrise betroffenen Arbeitslosen. Wir suchen Steuern, die nicht zu stark auf unsere Wirtschaft lasten, müssen aber feststellen, daß leider für sehr viele Verbrauchsgüter die Steuergrenze beinahe erreicht ist. Beispielsweise sind wir nicht sicher, daß wir etwas gewinnen könnten wenn wir noch einmal Erzeugnisse wie Bier, Alkohol und Tabak besteuern, denn bei ihrer letzten Besteuerung stellten wir ein beunruhigendes Sinken des Verbrauches fest.

Hinter diesen Schwierigkeiten steht natürlich die Wirtschaftskrise, die in erster Linie eine Landwirtschaftskrise ist. Bei einer europäischen Bestrebung, die eine Senkung der Zollsätze bewirken würde, müssen wir mehr darauf bedacht sein, die Existenz unserer Landwirte sicher zu stellen. Bei einem Vergleich mit den Nachbarländern, die einen reicheren Boden besitzen oder über billigere Arbeitskräfte verfügen, erweisen sich unsere Grundbesitzer und Bauern als gehandicapt. Sie scheuen davor zurück, gegen 9 oder 10 Prozent Zinsen das notwendige Betriebskapital zu leihen. Sie müssen sich also einschränken, zum Beispiel hinsichtlich der Düngemittel, und kostspielige landwirtschaftliche Maschinen oft vollständig entbehren. Die Methode der Erhöhung der Zollsätze, die vielleicht nicht absolut gut ist, wird uns durch die Verhältnisse aufgezwungen. Wir sind aber nicht das einzige Land, das so handelt.

Wie kann man bei einer europäischen Aktion diesen Interessen der Landwirtschaft Rechnung tragen? Das ist ein Problem. Für den Augenblick haben wir hinsichtlich der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die wir ausführen können, einen interessanten Weg beschritten. So haben wir mit Polen ein Abkommen getroffen, das verhindern soll, daß beide Länder sich bei den Exportpreisen für Roggen Konkurrenz machen. Die Industrie ist daran interessiert, große Absatzgebiete zu haben. Man muß hier der Verschiedenheit der Löhne Rechnung tragen. So besitzt die Tschecho-Slowakei viel billigere Arbeitskräfte als wir, während unser Lohnniveau sich andererseits von dem in Frankreich und Belgien unterscheidet. Eine Angleichung der Löhne zwischen den Ländern, die sich in wirtschaftlicher Hinsicht eng zusammenschließen möchten, wäre notwendig.

Zum Arbeitslosenproblem übergehend, erklärte der Reichskanzler: Gewisse Phänomene, unter denen wir leiden, zeigen universellen Charakter. Werden große Absatzgebiete verschlossen oder beinahe kaufunfähig, gestatten Rationalisierung und die Entwicklung der Maschinen zahlreiche Arbeiter zu sparen, so tritt unvermeidlich Arbeitslosigkeit ein. Man muß für die Arbeitslosen Beschäftigung suchen. Wir müssen das Mittel finden, in den noch ungenügend bevölkerten und ausgewerteten Gebieten eine große Anzahl deutscher Arbeitskräfte unterzubringen. Wir haben einen Geburtenüberschuß, der sich zwar in den Städten progressiv verringert, aber dennoch sich, im ganzen betrachtet, auf demselben Niveau hält. Durch Meinungsaustausch mit Nachbarländern und ganz besonders mit Frankreich, könnten wir neue Wege finden, um die großen Gegenwartsübel abzustellen. Jedoch müssen wir es vermeiden, in eine Organisation einzutreten, die die Ketten, mit denen uns die Verträge belastet haben, noch drückender machen würden. Der Meinungsaustausch zwischen unseren beiden Ländern würde ein günstiges Vorspiel für die europäische Aussprache sein. Deshalb wünsche ich lebhaft, daß die noch schwebenden Nachkriegsregelungen und namentlich die Regelung des Saarproblems aktiv betrieben werde.

Anfechtung der Grundvermögenssteuer-Notverordnung.

Die Deutsche Volkspartei ruft den Staatsgerichtshof an

Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei hatte wegen der Grundsteuernotverordnung die Entscheidung des Staatsgerichtshofes angerufen. Die „Nationallib. Korresp." bemerkt dazu: Die Regierungsparteien (Sozialdemokraten, Zentrum, Demokraten) waren bei der Abstimmung im Plenum über die von ihnen selbst beantragte Schaffung von besonderen Staatszuschlägen zur Grundvermögenssteuer so schlecht vertreten, daß es angesichts der geschlossenen Opposition sämtlicher anderer Parteien, die sich an der Abstimmung nicht beteiligten, zu keiner Beschlußfassung des Landtags kam. Allein bei den Sozialdemokraten fehlten rund 40 Mitglieder bei der Abstimmung. Die Regierung verfügte nunmehr durch Notverordnung die Erhöhung der Realsteuer, und der Ständige Ausschuß, in dem die Befürworter der Steuer nach sorgfältiger Aussiebung der sozialdemokratischen Vertreter die Mehrheit hatten, stimmte zu. Diese Abstimmung fand schon den nächsten Tag nach der Vertagung des Landtags statt. Nunmehr wird der Staatsgerichtshof zu prüfen haben, ob der lediglich für ungewöhnliche Notstände eingesetzte Ständige Ausschuß des Landtags verfassungsmäßig befugt war, seinerseits eine Notverordnung mit Gesetzeskraft zu genehmigen, die das Budgetrecht des Landtags tatsächlich illusorisch macht. Es ist das erstemal, daß die preußische Regierung auf diesem Wege eine Steuererhöhung vornimmt, ohne daß ein tatsächlicher Notstand für die Staatskassen vorliegt und ohne daß sie ernstlich versucht hätte, im Landtag selbst eine Mehrheit für die Steuererhöhung zustande zu bringen. Die Tragweite der Entscheidung, die der Staatsgerichtshof hier zu fällen hat, ist also unverkennbar und groß.

Geschichten von Liebermann.

Die neuen Reichen und die Kunsthistoriker — Wie Wedekinds Tragödie ausgelacht wurde — Liebermann und die Autogrammjäger. — Der Meister und seine Kunst — Schlagfertiger Witz.

Max Liebermann wirkt mit seiner temperamentvollen und überlegenen Art auch heute noch ganz außerordentlich auf alle, die mit ihm zusammenkommen. Ein Verleger, der oft mit ihm zu tun hat, sagt: „Wenn ich bei Liebermann war, ist es, wie wenn ich Sekt getrunken habe." Als er die Siebzig krankommen sah, sagte Liebermann: „Als ich jung war, konnte ich so alte Knaben, wie ich jetzt einer bin, nicht leiden. Ich ärgere mich wütend über mein Alter." Dabei ist der Meister, der vor mehreren Jahren in das neunte Jahrzehnt seines Lebens hineinschritt, immer noch ein Anreger, ein vorwärts weisender Führer — im Besitz der Gottesgabe, die ihm künstlerische Triebkraft in unverminderter Stärke gönnt. Von Liebermann als Mensch und Künstler zeugen am besten seine eigenen Aussprüche, wie sie Hans Oswald in dem soeben bei Paul Franke in Berlin erschienenen, mit 270 Bildern ausgestatteten „Liebermann-Buch" festhält. Dort sind die bezeichnenden Aussprüche des Künstlers, dessen schlagfertiger Witz niemals seine Berliner Herkunft verleugnet, zusammengetragen.

*

Ein neuer Reicher wollte seine Frau von Liebermann malen lassen und bat ihn, sich vorher die Wand anzusehen, an die das Bild kommen solle, damit es sich gut in den Raum einfüge. Liebermann jedoch lehnt ab: „Mach ich nicht. Sie sollten sich lieber um das Porträt herum das Haus bauen lassen."

*

Ueber die Kunsthistoriker meinte Liebermann: „Die sind jar nicht so überflüssig. Wenn die nich wären, wer soll uns denn, wenn wir tot sind, unsere schlechten Bilder für unecht erklären?"

In sehr witziger Art versteht Liebermann es, mit den Autogrammjägern fertig zu werden. Eines Tages erhielt er von einer Amerikanerin einen überspannten Brief, in dem die Dame den Meister um ein Autogramm bat. Liebermann schrieb auf einer Ansichtskarte: „Zur Erinnerung an die angenehmen Augenblicke, die wir verleben, wenn wir uns nicht kennen gelernt haben werden." Ein andermal erzählte er: „Die Autogrammjäger belästigen mich manchmal zu toll. Aus Ungarn, aus Böhmen — na ja . . . Wissen Sie, was ich habe machen lassen? Eine gedruckte Karte: „Wer mir 'ne Quittung darüber schickt, daß er 20 Mark an die Liebermann-Stiftung für arme Künstler eingezahlt hat, dem schicke ich ein Autogramm. Die Adresse an den Autogrammbettler schreibe ich aber nicht mit der Hand. Die lasse ich mit der Schreibmaschine schreiben! Und da sollten Sie mal sehen, wie wenige was für arme Künstler übrig haben. Von hundert schicken höchstens einer oder zwei die Quittung ein."

*

„Eines Tages passierte mir eine merkwürdige Geschichte", erzählte Liebermann. „Es klingelt, und ein Herr läßt sich bei mir melden. Er wird so dringend, daß ich selber rausgehe. Und da steht ein Mann mit sieben Bärten. Hier ein Bart, da ein Bart und an der rechten Seite einer und an der linken Seite einer und am Kinn auch noch 'n Zwickel.

Er hieße Frank Wedekind. Ich bedaure, ihn nicht zu kennen. Da erzählt er, er wär' am Tage vorher zu einer Vorstandssitzung der „Freien Bühne" gewesen — Sie wissen ja — Brahm usw. Na, da habe er 'n Stück vorgelesen: „Der Erdgeist". Und da hätten alle gesagt, er solle es bei mir vor einem größeren Kreis vorlesen. Wissen Sie, in meinem Salon, um die Wirkung auf Nichtschriftsteller zu erproben. Ich sagte: „Das geht nicht, ich kenne Ihr Stück nicht." Da holte Wedekind aus seinem Mantel ein Manuskript: „Lesen Sie ein Stück, das ich vor dem Erdgeist geschrieben habe, „Frühlings Erwachen", und sagen Sie mir in ein paar Tagen Antwort." Ich las das Stück, das mir außerordentlich erschien, und gab meine Einwilligung, daß Wedekind den Erdgeist als das weniger gefährliche Stück bei mir vorlesen sollte. Ich lud also vor allem die Friedrichshagener ein — Julius Hart und Heinrich Hart, Wille, Bölsche, Mauthner, Otto Erich Hartleben, Fulda und tuttiquanti.

Und Wedekind las dann vor: „„Der Erdgeist". Wir saßen alle um ihn rum — so 'ne richtige Boheme-Gesellschaft. Und was soll ich Ihnen sagen — bei den ernstesten Stellen — Sie wissen: bei jedem Aktschluß bringt sich einer um — mußten wir fürchterlich lachen. So übertragisch las Frank Wedekind. Wir rutschten alle von den Sesseln und lagen vor Lachen auf dem Boden. Wedekind las bis zu Ende. Aber die Freie Bühne nahm das Stück nicht an, da man einen Theaterskandal größten Formats befürchtete, und erst zehn Jahre später hatte der Erdgeist den Bombenerfolg, den das inzwischen aufgeführte „Frühlings Erwachen" vorbereitet hatte, und der Wedekind berühmt machte.

*

Bezeichnend für die Einstellung Liebermanns zu seiner Kunst ist die Aeußerung zu einem Käufer, der ihn zur Vielmalerei verführen wollte: „Wissen Sie, lieber Herr, ich bin nicht mit der Kunst verheiratet, ich habe ein Verhältnis mit ihr."

*

Unzählig sind die schlagfertigen, drastischen Antworten und Aussprüche Liebermanns. Eine Dame hat ihn besucht und verabschiedet sich: „Herr Professor, das war die schönste Stunde meines Lebens." Liebermann: „Na, junge Frau, das wollen wir nicht hoffen."

Liebermann ist eines Tages in Gesellschaft mit einem berühmten Komponisten zusammen, der gerade zum fünften Male geheiratet hat und seine neue Gattin der Gesellschaft vorführt. Liebermann wird vom Hausherrn gefragt, ob er nicht dieser neuen Gattin des großen Tonkünstlers vorgestellt zu werden wünsche. „Nee, danke", antwortet der Meister, „die überspring' ick."

Zu einem Porträtmodell, das mit der Aehnlichkeit nicht recht zufrieden war, soll Liebermann gesagt haben: „Wissen Sie, ich habe Sie ähnlicher gemacht, als Sie es sind."

Max Liebermann war bei Lovis Corinth zum Besuch. Neugierig wandelten seine Augen über den Zeichentisch des Kollegen. Plötzlich rief er erstaunt: „Wat — Se ham een Radiergummi?" —

Zu Liebermann sagte einmal ein begeisterter Kritiker: „Meister, je mehr ich mich in die Kunst versenke, desto klarer wird mir: Es gibt nur zwei große Maler, Velasquez und Sie!" Darauf Liebermann: „Wat denn, wat denn, wieso Velasquez?"

*

Max Liebermann tritt in eine Berliner Buchhandlung: „Sagen Sie mal, da is mir so 'n oller chinesischer Schmöker empfohlen worden, den möchte ich zu Weihnachten verschenken. Heißt ungefähr so wie „Eisbein und Edeljazz" . . . (Er meinte „Eisherz und Edeljaspis").

Das schönste Wort aber, das Liebermann über künstlerische Dinge gesagt hat, äußerte er vor Rembrandts „Nachtwache": „Wenn man Franz Hals sieht, bekommt man Lust zum Malen, wenn man Rembrandt sieht, möchte man es aufgeben."

Hermann von Schmeidel.

Dirigent der führenden Frankfurter Oratorienvereinigung.

Frankfurt (Main), 20. Juni. Der Vorstand des mit dem „Cäcilienverein" vereinigten „Rühlschen Gesangverein" hat Hermann von Schmeidel zu seinem Dirigenten gewählt. Das im Jahre 1818 gegründete Institut ist seit mehr als hundert Jahren die führende Oratorienvereinigung in Frankfurt. Zu seinen Dirigenten zählten u. a. Siegfried Ochs und Willem Mengelberg.

Europas kommende Großkraftlinien

Gigantische Pläne

10 000 Kilometer Leitungslänge mit 400 000 Volt Energie.
Der vierte Tag der Weltkraftkonferenz.
Rede des Reichsministers Dietrich.

Berlin, 19. Juni. Im Mittelpunkt des vierten Tages der Weltkraftkonferenz stand der Vortrag von Dr. ing. Oskar Oliven über Europas Großkraftlinien. Als Vorteile einer Verbindung aller europäischen Länder durch ein einheitliches Großkraftnetz bezeichnete der Redner vor allem die bessere Ausnutzung bestehender Kraftquellen, die Erfassung bisher nicht erschlossener Kraftquellen und die Belieferung weitester Gebiete mit elektrischem Strom. Die Schwierigkeiten, die der Verwirklichung dieses Planes gegenüberstehen, wurden als nicht unüberwindbar bezeichnet. Es ist jetzt — so führte der Redner aus — der Zeitpunkt gekommen, in dem man sich darüber klar werden muß, daß der Austausch und Ausgleich elektrischer Energie eine Frage von höchster Bedeutung für ganz Europa ist, in dem man sich mit der Lösung dieses Problems befassen sollte, weil sonst der Ausbau der einzelnen Ländernetze nicht den nützlichsten organischen Zusammenhang mit dem kommenden Europanetz berücksichtigen würde. Im einzelnen sieht der von Dr. Oliven gemachte Vorschlag eine Verbindung der äußersten Länder Europas über die anderen kontinentalen Staaten hinweg durch Höchstspannungslinien vor, eine Linie von Skandinavien nach den Alpen und Italien, eine zweite von Calais nach Lissabon, eine dritte von Warschau nach dem Balkan, und in der zweiten Gruppe von Osten nach Westen eine Linie von Polen nach Paris und eine zweite von Rostow am Don über Oesterreich und die Schweiz nach Lyon. In das gedachte Großkraftwerk, in dem bei etwa 10 000 Kilometer Leitungslänge eine elektrische Energie in Form von Drehstrom von 380 000 bis 400 000 Volt transportiert werden soll, könnten — wie Dr. Oliven nochmals nachdrücklich betonte — nicht nur die bestehenden Werke alle erzeugte Energie abgeben, sondern es könnten auch bisher nicht erschließbare Energiequellen Europas wirtschaftlich nutzbar gemacht werden und den Bedarf an elektrischer Energie decken.

Versöhnungsbestrebungen in China.

Umschwung zugunsten der Nankinger Regierung?

Paris, 19 Juni. Havas meldet aus Schanghai, die militärische Lage habe einen Umschwung zugunsten der Nankinger Regierung gebracht Die Regierungstruppen hätten die in der vergangenen Woche südlich Hankaus verlorenen Stellungen wieder besetzt und verteidigten sie hartnäckig gegen das Vordringen der Nordtruppen. Angesichts der Unmöglichkeit, mit Waffengewalt eine Lösung des Streits herbeizuführen, sei das Gerücht im Umlauf, daß der frühere Präsident der Kuomintang, Wangtschinwei, eine Vermittlung einzuleiten beabsichtige. Mehrere andre Persönlichkeiten der Kuomintang bemühten sich gleichfalls, eine Versöhnung zwischen Wangtschinwei und Tschiang Kaischek herbeizuführen, um ein Regime zu schaffen, das die Einflüsse Nord- und Südchinas ausgleiche.

*

Wie die Lage in China wirklich aussieht, kann man hier bei dem Hin und Her der Nachrichten nicht mit Sicherheit erkennen. Da bald so, bald das Gegenteil gemeldet wird, bleibt abzuwarten, ob die oben wiedergegebene Nachricht zutrifft oder nicht.

Der Verräter in Minden.

Teilgeständnis der Verhafteten. — Chiffreschlüssel verschwunden. — Verdächtige Reisen nach Lothringen.

Minden, 19. Juni. Die Untersuchung gegen den wegen Spionageverdachtes verhafteten Obermusikmeister Adam und seine Frau, die vom Staatsanwalt in Verbindung mit dem Wehrkreiskommando Koblenz im Mindener Gerichtsgefängnis geführt wird, dauert an. In der Spionageangelegenheit scheinen außer dem Ehepaar auch noch andere Personen verwickelt zu sein. Wie lange die Verfehlungen Adams zurückliegen, läßt sich noch nicht genau feststellen Von einem der Ehegatten soll jedoch bereits der Empfang von 12 000 RM. und von einem anderen sogar eines Betrages von 20 000 RM. zugegeben worden sein, so daß daraus zu schließen ist, daß die Verfehlungen längere Zeit zurückliegen

Bereits vor zwei Jahren soll ein Chiffreschlüssel bei dem 6. Preuß. Artillerieregiment verschwunden sein. Der Schlüssel wurde sofort gesperrt und der zuständige Hauptmann aus Minden versetzt. Verdächtigte man damals untergeordnete Personen, so lenkt sich jetzt der Verdacht auch in diesem Falle auf Obermusikmeister Adam Verstärkt wird diese Ansicht noch dadurch, daß sich seit ungefähr zwei Jahren die finanzielle Lage des Ehepaares wesentlich besserte, was man seinerzeit mit einer Erbschaft in Verbindung brachte. Allerdings spricht dagegen, daß Adam auch jetzt noch stark verschuldet ist und gezwungen war, viel mit Wechseln zu arbeiten, was bekanntlich Soldaten verboten ist.

Adam erhielt ein Gehalt von 4000 RM im Jahre, außerdem einen Wohnungszuschuß, und durch die Gastspiele der beliebten Kapelle hatte er reichlich Nebeneinnahmen. Frau Adam entschuldigte ihre Reisen nach Lothringen von wo aus sie das Material ins Ausland weiter leitete, regelmäßig damit, daß sie angab, ihre Verwandten in Lothringen besucht zu haben. Obermusikmeister Adam diente während des Krieges bei dem Feldartillerieregiment Nr. 8 in Brandenburg an der Havel Im Jahre 1921 wurde er als Musikmeister vom Reichswehrartillerieregiment Nr. 6 nach Minden versetzt, wo er bald zum Obermusikmeister der zweiten Abteilung avancierte.

Der zweite Teil des Simon-Berichtes.

London, 20. Juni. (Drahtb.) Die Blätter veröffentlichen Einzelheiten über den Inhalt des zweiten Bandes der Berichte der Simonskommission, der am nächsten Dienstag veröffentlicht wird Aus den Zeitungsmeldungen ist zu entnehmen, daß der Ausschuß die Abtrennung Burmas von Indien vorschlagen wird. Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung wird hauptsächlich in den Händen der Zentralregierung liegen, während die Verteidigung Indiens und die Oberaufsicht der indischen Armee Angelegenheit des Reiches ist. Den Mohammedanern an der Nordwestgrenze soll weitgehende Selbstverwaltung zugestanden werden. Wieweit die Selbstverwaltung für Indien geführt werden soll, ist noch nicht bekannt.

Wilhelm II. bei einem Motorbootunglück

Ein Motorboot in Flammen.
Mehrere Personen der Begleitung verletzt.

WB. **Amsterdam**, 19. Juni. (Eig. Drahtb.) Ueber ein Explosionsunglück, das sich während einer Motorbootfahrt des früheren Kaisers auf dem in der Nähe von Leyden gelegenen Binnensee, dem Kaager Plassen, ereignete, erfahren wir folgende Einzelheiten: Der frühere Kaiser und seine Gattin waren mit einigen Herren einer Einladung der Gräfin Pannewitz in die Villa Hartekamp bei Heemstede gefolgt. Die Gesellschaft unternahm am Nachmittag eine Motorbootfahrt auf dem See. Im ersten Boot nahmen Wilhelm II. und seine Gattin sowie Gräfin Pannewitz Platz. Im zweiten folgten die übrigen Teilnehmer. Nach zweistündiger Fahrt stießen plötzlich die Boote gegeneinander, man vernahm eine gewaltige Detonation und sah dicke Rauchwolken, aus denen eine hohe Feuergarbe schoß. Laute Hilferufe gellten aus den Schiffen. Beide Boote machten eine scharfe Drehung. Als sich der Rauch verzogen hatte, sah die entsetzte Gesellschaft, daß sich auf dem zweiten Boot eine schwere Explosion ereignet hatte. Es herrschte ein wüstes Chaos, unter Planken und Trümmern der Bootseinrichtung lagen fünf Schwerverletzte in bewußtlosem Zustande, das Schiff sank langsam. In aller Eile begaben sich die Insassen des ersten Bootes ans Rettungswerk Inzwischen war Hilfe von anderen Fahrzeugen zur Stelle. Die Ursache des Explosionsunglücks ist noch nicht geklärt, wahrscheinlich liegt ein Motordefekt vor Der Zustand der Schwerverletzten, die Brandwunden, Knochenbrüche und innere Quetschungen davongetragen haben, ist wie wir auf Anfrage im Elisabethkrankenhaus in Leyden erfahren, sehr ernst. Unter den Verletzten befinden sich die Gräfin Karin von Lehndorff und Graf Dönhoff.

Die Tat des Dr. Gutmann

Lebensversicherung für die Frau.
Was sich am 26. November 1929 ereignete.

Im weiteren Verlaufe der Vernehmung des wegen Mordes an seiner Frau angeklagten Zahnarztes Dr. Gutmann schilderte der Angeklagte, wie er bei Kriegsausbruch von Amerika nach Deutschland zurückgeeilt sei. (Nach Amerika war er geschickt worden, weil er sich in der Heimat mehrfach Unterschlagungen hatte zuschulden kommen lassen.) In England habe man ihn vom Dampfer heruntergeholt und drei Monate als Kriegsgefangenen zurückbehalten. Da er einen Verpflichtungsschein unterschreiben mußte, nicht aktiv gegen England zu kämpfen, habe man ihn als Feldzahnarzt an die Front geschickt. Hier habe er die Schwester Lene Bähr kennen gelernt, sich mit ihr verlobt und im Felde trauen lassen. Nach dem Kriege habe er sich dann in Schwedt eine Praxis ohne jede Mittel geschaffen. Sein Vater habe ihm allerdings eine sehr mangelhafte Operationseinrichtung gekauft, dagegen habe er sich 15 000 Mark borgen müssen, um eine Wohnung einrichten zu können. Die Praxis habe sich gut angelassen, und bis zum Jahre 1922 sei seine Ehe glücklich gewesen. Auch als er erfuhr, daß seine Frau Morphinistin wäre, hätte dies an dem Verhältnis der Ehe nichts geändert.

Im Dezember 1923 sei seine Frau dann plötzlich gestorben. Er wollte jedenfalls keinen Verdacht, am Tode seiner ersten Frau schuldig zu sein, auf sich sitzen lassen, weil er sie zu innig geliebt habe.

Durch Vermittlung des Kantors Meisel habe er seine zweite Frau kennen gelernt, die aus Galizien stamme. Wenn er das damals gewußt hätte, hätte er sie nicht geheiratet. Es sei ihm aber eine Mitgift von 4000 Dollar versprochen worden. Die Hochzeit habe in Krakau stattgefunden, doch war nicht einmal eine Aussteuer vorhanden. Auch diese Ehe sei anfangs durchaus glücklich verlaufen. Allmählich seien jedoch seine finanziellen Verhältnisse immer katastrophaler geworden. Seit Januar 1929 habe er die Miete nicht mehr bezahlen können, auch war die Wohnungseinrichtung größtenteils verpfändet. Das Verhältnis zu seiner Frau habe sich allmählich verschlechtert. Die ihm zur Last gelegten Wechselfälschungen könne er nicht leugnen. Durch einen Motorradunfall sei seine Frau auf die Idee gekommen, die Lebensversicherungsverträge abzuschließen. Ueber die Tatsache, daß die Prämie für Frau Rosi Gutmann drei Tage vor der Tat bezahlt worden ist, während die Prämie für seine Versicherungspolice nicht bezahlt war, kann der Angeklagte zunächst keine ausreichenden Erklärungen abgeben. Gutmann kommt dann auf die Vorgänge vom 26. Nov. 1929 zu sprechen und will sie nur dunkel in Erinnerung haben „Ich bin um ¾9 Uhr aufgestanden, ging zur Post und habe dann Kaffee getrunken; dann ging ich zu dem Versicherungsagenten Israel. Als ich nach Hause kam, behandelte ich einige Patienten. Meiner Frau hatte ich den Kaffee zum Bett gebracht. Sie war inzwischen aufgestanden und hatte sich aufs Sofa im Eßzimmer gelegt. Meine Frau hat in der Wirtschaft gar nichts geleistet, sie war sehr untüchtig. Ich habe mich um alles selbst kümmern müssen; vom Einholen bis zum Kochen Als das Mädchen mit den Kindern fortging, habe ich mich mit ihnen vom Balkon aus noch unterhalten, dann ging ich ins Operationszimmer." — Dr. Gutmann setzt seinen Bericht stockend fort, er überlegt jedes Wort, das er spricht: „Meine Frau kam zu mir ins Zimmer und klagte über Zahnschmerzen. Ich pinselte den Zahn mit Jod ein Bei dieser Gelegenheit kam es zu folgender Unterhaltung: Ich sagte zu meiner Frau (Gutmann holt ein Manuskript hervor und wirft noch ein: Es fing mit den Kartoffelpuffern an.) Ich sagte: „Kann es nichts anderes zu Mittag geben, als immer Kartoffelpuffer?" Meine Frau antwortete: „Du hast schon wieder Geld in den Fingern, das muß schnell wieder alle werden. Ich brauche ein Kleid, in den alten Fetzen gehe ich nicht mehr." Ich sagte ruhig: „Wir wollen uns nicht mehr streiten." Und meine Frau rief: „Mein Geld war gut für Lottchen (Gutmanns Freundin) und Jarosch." Nun fährt er mit größter Erregung fort: „Was dann kam, war bodenlos gemein und hat mich ganz aus der Fassung gebracht Es war der Anlaß zu den folgenden Ereignissen. Meine Frau sagte: „Wer zwingt mich denn, die Unterschriften im Versicherungsvertrag anzuerkennen? Du hast mir ja selbst das Schreiben so beigebracht." Das sollte heißen, daß mich meine Frau wegen Urkundenfälschung anzeigen wollte Was nun geschah, weiß ich nicht genau. Ich hatte ein Handtuch in der Hand und warf es über sie. „Alles nach der Tat geschah ohne Ueberlegung. Wahrscheinlich bin ich über sie gestürzt, und dabei muß das Unglück geschehen sein, daß meine Hände sie gewürgt haben." Er betonte dann immer wieder, daß er in sinnloser Wut gehandelt habe. Dann habe er geglaubt, alles vertuschen zu müssen, um keine Schwierigkeiten mit der Versicherung zu haben. Aus diesem Grunde habe er auch die Leiche seiner Frau ins Badezimmer getragen, wo er einen Unfall der Frau vortäuschen wollte.

Blinde Passagiere über Bord geworfen

Unglaubliche Roheit eines griechischen Kapitäns

Brüssel, 20. Juni. (Drahtb.) Matrosen des in Gent eingetroffenen griechischens Dampfers „Theodora Calaguis" haben gegen den Kapitän des Schiffes schwere Anschuldigungen erhoben Danach soll der Kapitän kurz nach dem Auslaufen aus dem spanischen Hafen Huelva Befehl gegeben haben, drei blinde Passagiere, die an Bord des Dampfers entdeckt worden waren, kurzerhand über Bord zu werfen. Dann aber habe die Gattin des Kapitäns, von Mitleid ergriffen, die Besatzung mit vorgehaltenem Revolver gezwungen, ein Boot auszusetzen, um die drei Unglücklichen wieder aufzufischen. Zwei von ihnen seien gerettet worden, während der dritte untergegangen sei. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Der Brüsseler Soir meldet, daß es sich nach den Ermittlungen der Antwerpener Polizei bei den blinden Passagieren um Spanier handelt, die sich in Huelva an Bord geschlichen hatten Der eine der beiden Geretteten befindet sich gegenwärtig in Antwerpen. Der Kapitän soll beiden eine größere Summe als Schweigegeld gegeben haben.

Auch bei der größten Hitze

soll man sich nicht vor der Welt verschließen, sondern mit Ruhe genießen, was sie uns zu geben hat. Sie können darum nichts besseres tun als zur Wochenschau greifen, deren nächste Nummer wieder so voll der schönen und fesselnden Dinge ist, daß Sie Hitze und Thermometer vergessen und nur noch wissen wollen, was es da zu sehen und zu lesen gibt. Sollen wir es Ihnen hier schon verraten? Da wäre z. B. . . . Aber weshalb Ihre Neugier reizen? Sie greifen ja schon von selbst zu!

Die „Wochenschau" bringt außerdem schöne Landschaftsbilder aus dem Niederbergischen sowie Bilder aus dem Schleiferleben mit der bezeichnenden Ueberschrift „Jung Siegfried im Bergischen".

350 Steuerarten in Deutschland!

Wann hört dieser Unfug auf?

Solange wir in der Etatsmisere sind, und wir sind es ja dank dem verlorenen Krieg seit Jahr und Tag, solange wird, wie mit der Wünschelrute nach Wasser, nach neuen Steuern gesucht. Aber wie es in der Wüste schwer ist, Wasser zu finden, so ist es in dem Steuerwirrwarr schwer, noch neue Besteuerungsmöglichkeiten zu entdecken. Alles scheint ausgeschöpft durch Reich, Länder und Gemeinden.

Gewiß, Kuriositäten, wie in der Vorkriegszeit die Nachtigallensteuer in Hessen und Bremen, oder die Taubensteuer in Schaumburg-Lippe, oder die Wasserklosett-Steuer in Bremen und Lübeck, die gibt es ja nun nicht mehr. Aber es gibt noch allerlei. Es gibt sage und schreibe 350 Steuern in Deutschland, davon nimmt das Reich [illegible] allein nur etwa 30 in Anspruch. Die Länder aber brauchen noch 150 und die Gemeinden 170 Steuern, wobei besondere Gemeindeabgaben noch nicht berücksichtigt sind. Auch ein Kapitel zum Thema Reichsreform!

In den einzelnen Ländern sind die Steuern nicht etwa gleich geartet; so hat vielmehr jedes Land sein eigenes Grundsteuergesetz und sein eigenes Gewerbesteuergesetz, so daß wir allein je anderthalb Dutzend Grund- und Gewerbesteuern haben. Aehnlich ist es mit den Stempelsteuern, mit den Wandergewerbesteuern und mit den Zuschlägen zur Reichsgrunderwerbsteuer. Sieben Länder erheben noch besondere Grubenfeldsteuern, in Sachsen gibt es eine Schurfabgabe, auch eine Schlachtsteuer in Baden eine Fleischsteuer, dort und in Thüringen eine Feuersicherheitssteuer, in Anhalt und Lübeck eine Eisenbahnabgabe, in Hessen und in Mecklenburg-Schwerin eine Landeshundesteuer, während sonst die Hundesteuer eine Gemeindeangelegenheit ist.

Ganz schlimm wird es bei den Kommunalsteuern. Da gibt es Wandergewerbe-, Filial-, Betriebs- und Schankgewerbesteuern, da gibt es Automatensteuern und Konsumvereinssteuern, Jagdsteuern, Wohnungsluxussteuern, Wegesteuern, Zuchttiersteuern, in Bayern kennt man in einigen Gemeinden (übrigens auch in Württemberg) Bauplatzsteuern, es gibt Gassteuern, Einwohnersteuern, in Oldenburg gibt es Viehbestandssteuern, in Braunschweig Wilddretsteuern, und dann existiert eine „Rekognitionsgebühr", die von Bürgern über 25 Jahre erhoben wird, die nicht im Gemeindebezirk wohnen. Das ist in Württemberg und erinnert an die Friedhofspraxis, nach der für die Stellen, die auf dem „zuständigen" Friedhof nicht genommen werden, eine besondere Gebühr zu zahlen ist. Wehe, wenn das Reich etwa noch auf den Gedanken verfällt, Steuern auf alles zu legen was etwa nicht verbraucht wird . . .

Aber es blühen noch andere Steuern im Verborgenen: Dienstbotensteuern, Fahrstuhlsteuern, Katzensteuern, Reittiersteuern, Hockersteuern und dergleichen mehr. Wenn man die Liste der 350 und mehr Steuern, die wir in Deutschland haben, einmal ziffernmäßig veröffentlichen würde, man könnte die Sonderausgabe einer starken Tageszeitung damit füllen, wollte man auf die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten, die sich hier auftun, eingehen.

Die Untat im Walde bei Tecklenburg.

Gestern — wir berichteten darüber — wurde von Osnabrück aus die Nachricht verbreitet, daß ein holländischer Arbeitsloser in dem Habichtswald nahe Tecklenburg ein neunjähriges Mädchen ermordet hätte. Den Angaben des Unholds gemäß habe man auch die Leiche am Tatort gefunden.

Wie sich jetzt herausstellt, beruht die Meldung, soweit es sich um den Ueberfall handelt, zwar auf Tatsachen, glücklicherweise ist das Kind aber mit dem Leben davongekommen. Der Verbrecher hatte es so lange gewürgt, bis er der Ansicht war, es sei tot Dann verscharrte er die angebliche Leiche im Sande Das Mädchen blieb aber am Leben, befreite sich aus dem Erdloch und wurde in völlig verstörtem Zustand von einem Förster aufgefunden und zu Verwandten im Stift Leeden gebracht Bei der Gegenüberstellung erkannte das Kind den Täter wieder, der im übrigen geständig ist. Er gab auch die Tötungsabsicht zu.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Zolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir; für Barmen: Karl Hinderichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. Lyndner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerkes-Boppard; Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Liebel; Feuilleton: Karlernst Knatz.
Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.

u61
Gelbe Raucherzähne. „Ich benutze seit Jahren die Chlorodont-Zahnpaste und bin mit der Verwendung derselben sehr zufrieden. Trotzdem ich ein Kettenraucher bin, sind meine Zähne stets blendend weiß. Auch fehlt mir kein einziger Zahn, sodaß ich behaupte, nur „Chlorodont" erhält meine Zähne gesund." H. Grunenberg, München. — Chlorodont: Zahnpaste 60 Pf. und 1 Mk., Zahnbürsten, Mundwasser 1 Mk. bei höchster Qualität. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Wohlfeile Werbe Woche

Kompotteller
Bleikristall
Schleuderstern-Muster . . **90 ₰**

Einkoch-Apparat
mit Einsatz-Federn u. Thermometer **3.90**

Gedecke
3teilig, echt Porzellan, dekoriert
90 ₰

Tafel-Aufsatz
Bleikristall
2teilig, tiefschlift
Schleuderstern **12.50**

Brotkasten
fein dekoriert
1.90

Kinder-Klappwagen
starkes Fabrikat **7.50**

Waschkessel
schwer verzinkt, 31 cm
2.90

Handtuchhalter
mit zwei Glasstangen **90 ₰**

Käseglocken
mit Teller
45 ₰

Glas-Bowle 1.90
mit Nickeldeckel
Stein-Bowle 2.90

Weckuhr
mit 2 Glocken
2.90

Tafel-Service
echt Porzellan, Goldband und Linie, für 6 Personen **16.50**

Spülschüssel
Aluminium, 32 cm
90 ₰

Emaille-Eimer
28 cm
Holzgriff . . . . . **45 ₰**

Löffelgarnitur
4teilig, messing vernickelt
2.90

Volksbadewanne
schwer verzinkt
170 cm lang . . **11.90**

Aktenmappe
Vollrindleder
3.90

Kochtopf
Aluminium
mit Deckel
18 cm Durchmesser, unbordiert **90 ₰**

Großer Wasserball
45 ₰

Kaffeekannen
indisch blau Porzellan
für 6 Personen **1.90**

Satz Bügeleisen
mit Untersatz
2.90

Neu eingetroffen:
Ein Waggon
Butterkühler 45 ₰
mit Glaseinsatz.

BÄR

Frühstücksservice
6 Teile
echt Porzellan, fein dekoriert, mit Tablett **1.90**

b16

WUPPERTAL

Die Schutzbrille — Das Reiseglas

Sie brauchen beides für die Reisezeit

Optiker Ruhnke's Prismen-Binokel Televist
das vorzügliche Prismen-Binokel für Sport und Reise

6 × 26	nur M.	75.–
8 × 26	„ „	85.–
10 × 37	„ „	95.–
12 × 40	„ „	115.–

Noctovist
unser neues, besonders lichtstarkes Jagdglas für die Nacht

6 × 32	nur M.	110.–
7 × 40	„ „	125.–



Diese moderne Schutzbrille
mit Gläsern in hellem oder dunklem Horn
M. 2.80 3.00 4.00 6.00

Farbige Gläser
alle Farben in allen Schärfen

Ruhnke Menisken
pro Stück . . . . . M. 2.–

Punktorik Gläser
Eigenes Fabrikat pro Stück M. 3.50

Für das Wochenend-Haus

Kompasse	von M.	1.–	bis	25.–
Hygrometer	„ „	9.–	„	35.–
Barometer	„ „	8.–	„	40.–

Elberfeld Turmhof 2 — **Optiker Ruhnke** — **Fernruf** 248 44

0296

Ungeahnte Vorteile bietet

Hamm's Reklame-Woche

Leichte Joppen in Lüster, Leinen, Bast
4.90, 5.90, 6.90, 8.50, 9.75, 12.75 und höher

Hosen von 1.95, 3.90, 4.90, 6.90, 8.50 und höher.

Windjoppen mit und ohne Reißverschluß
zu staunend billigen Preisen.

Damenkleider, entzückende Neuheiten,
1.98, 3.90, 4.90, 5.90, 6.90, 8.50, 9.75, 12.75, 15.75 u. höher

Für Herren und Damen die weitesten Größen.

Besuchen Sie unbedingt morgen



Wir geben grüne Marken. Nehmen volle Bücher gerne anstatt Geld in Zahlung.

b13

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 142 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 20. Juni

Sommers Anfang.

Wird auch der Hochsommer heiß werden?

a. Der Beginn des kalendarischen Sommers, der diesmal auf den 22. Juni um 5 Uhr früh fällt, ist in diesem Jahre durch die Witterungsverhältnisse gewissermaßen überholt. Der wärmste Juni, den wir in Mitteleuropa seit 13 Jahren erlebt haben, hat uns schon seit Wochen tatsächlich in den Hochsommer versetzt, und seit langer Zeit macht der erste der drei Sommermonate seinem Namen wieder einmal Ehre.

Die frühe Sommerhitze hat denn auch dem Frühling vorzeitig ein Ende gesetzt, einem Frühling, mit dem man unbeschadet verschiedener empfindlicher Rückschläge im allgemeinen zufrieden sein konnte. Er begann pünktlich zur Tag- und Nachtgleiche und brachte schon im März einzelne recht warme Tage, besonders in Thüringen und Oberbayern, wo schon 20 Grad Wärme erreicht wurden. Auch der April war, sieht man von einer kühlen und unfreundlichen Woche nach der Monatsmitte, in den Tagen vor Ostern, ab, durchaus frühlingshaft und in der letzten Woche sogar sommerlich warm, besonders in den mittel- und süddeutschen Gebieten, wo vielfach schon 25 Grad Celsius erreicht oder ein wenig überschritten wurden, wie z. B. in Frankfurt a. M., wo das Quecksilber bis auf 26,3 Grad C. stieg. Dabei fehlte es in den meisten Gegenden nach mehrmonatiger Trockenheit nicht an Niederschlägen, die stellenweise sogar, vorwiegend durch Gewitterregen, sehr ergiebig waren und mehr als das Doppelte der normalen Monatsmenge erbrachten, in Franken bis zu 270 Prozent des langjährigen Mittels. Die letzten Regungen des Winters, der ja überhaupt ein richtiger Winter gar nicht gewesen war, machten sich in Gestalt leichter Nachtfröste, jedoch vorwiegend in Nord- und Ostdeutschland bemerkbar; zu erwähnen ist aus der kalten Woche vor Ostern auch die vorübergehende Bildung einer Schneedecke in Oberbayern und Franken, dann in Teilen von Oberschlesien, in Erfurt und Kassel.

Ein angenehmer und ungefähr normaler Frühlingsmonat war auch der Mai, der gleich zu Beginn mit mehreren völlig sommerlich warmen Tagen aufwartete. Die „Eisheiligen" verfrühten sich um einige Tage, ließen aber nur ganz vereinzelt das Thermometer noch unter den Gefrierpunkt sinken, am stärksten, auf etwas mehr als ein Grad Kälte, in Lüneburg und Lauenburg i. Pommern. Schnee ist im Mai nur in den höheren Gebirgslagen oberhalb von 900 Metern noch gefallen. Dafür brachte aber der Monat fast überall ausreichende Niederschläge in Regenform, deren Menge das normale Mittel zum Teil um das Anderthalbfache, zum Teil um mehr als das Doppelte überstieg. In der letzten Monatswoche zeigten die Höchsttemperaturen mit Ausnahme der Nordseeküste überall durchaus sommerliches Niveau; in Nürnburg und Würzburg wurden 30, in Friedrichshafen 30½ Grad C. erreicht. Auch in Stuttgart und Frankfurt a. M. kam das Quecksilber nahe an 30 Grad heran. Im Wuppertal verblieb es bei 23 Grad. Die Abweichungen des Monatsmittels vom langjährigen Normalwert machten nirgends mehr als einige Zehntelgrade aus, um die in den meisten Gebieten der Normalwert überschritten wurde. Im Juni war es mancherorts nur zwischen dem 3. und 5. bei bedecktem Himmel zu kühl. Das Wuppertal wurde davon nicht betroffen. Es verzeichnete Temperaturen bis zu 27 Grad. Fast alle übrigen Tage waren bisher zu warm, und die große Hitze am Ende der zweiten Monatswoche ließ das Quecksilber vielfach 34 Gr. Wärme übersteigen (im Wuppertal 29,4 Grad). Von Gewitterregen abgesehen, waren die drei ersten Monatswochen auch so gut wie regenlos.

In seinem bisherigen Verlaufe gleicht der Juni völlig dem heißen Juni von 1917, der der wärmste und beständigste Monat dieses auch sonst warmen und beständigen Sommers gewesen war. Ob ähnlich hohe oder noch höhere Temperaturen auch im Juli und August erreicht werden, das läßt sich gegenwärtig natürlich noch nicht sagen; immerhin spricht nichts dafür, daß der Sommer, der so vielversprechend eingesetzt hat, jetzt, an der Schwelle des Hochsommers, seinen Charakter grundlegend verändert. Wir haben den mildesten Winter seit vielen Jahrzehnten hinter uns, und die Witterungsstatistik lehrt, daß die wärmsten Sommer in der großen Mehrzahl der Fälle auf sehr milde Winter gefolgt sind. Ein ungünstiges Vorzeichen für den Hochsommer pflegt nur allzu frühzeitig eingetretene große Hitze zu sein, die aber während der eigentlichen Frühlingsmonate gefehlt hat. Es hat zwar einzelne Jahre gegeben, in denen nach großer Mai- und Junihitze der eigentliche Sommer bei kühler Witterung verregnete, wie z. B. 1910; in solchen Sommern stellte sich aber der Umschwung immer schon um die Junimitte ein, und nachdem diese Klippe diesmal bereits umschifft ist, besteht wenig Anlaß zu der Vermutung, daß ein solcher Rückschlag jetzt noch eintritt. Man darf aus alledem also auf einen schönen, vielfach heißen Hochsommer rechnen.

Die Tuberkulosen-Bekämpfung im Bergischen Land.

Ehrende Anerkennung.

e. Eine seltene, ehrende Anerkennung ist vor einigen Tagen dem Bergischen Verein für Gemeinwohl und dem Schriftführer dieses Vereins, Direktor Sprungmann in Elberfeld, zuteil geworden. Seitens des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin (Reichsgesundheitsamt) wurde beiden als Zeichen dankbarer Anerkennung für 25jährige erfolgreiche Mitarbeit ein Gedenkblatt durch die Regierung zu Düsseldorf mit den besten Wünschen für weiteres erfolgreiches Arbeiten überreicht. Dieses Gedenkblatt ist zum ersten Male in diesem Jahre verliehen worden.

Auf dem Gebiete der Tuberkulose-Bekämpfung im Bergischen Lande ist der Verein bahnbrechend und vorbildlich gewesen.

Bereits 1893 wurden durch seine größten Ortsgruppen Barmen und Elberfeld Lungenkranke nach Lippspringe und Honnef auf Kosten des Vereins gesandt. Im Jahre 1894 waren es 494 Kranke, darunter 282 Lungenkranke, welche an 15 540 Tagen mit einem Kostenaufwand von rund 52 200 Mk. zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit in Kurorte gesandt wurden. Die Sozialversicherungsträger übernahmen erst später und allmählich auf Veranlassung bezw. Antrag des Vereins die ganzen Kosten des Heilverfahrens für ihre Ratsuchenden.

Seitens des Bergischen Vereins für Gemeinwohl wurden ins Leben gerufen:

1901 die Lungenheilstätte für erwachsene Männer in Ronsdorf,

1910 die Heilstätte für lungenkranke Kinder zu Aprath.

In welcher Weise und in welchem Umfange der Verein und seine Ortsgruppen heute noch auf den Gebieten der Tuberkulose-Bekämpfung in Verbindung mit den Sozialversicherungsträgern arbeitet, ist in der Bevölkerung des ganzen Bergischen Landes seit Jahrzehnten bekannt und beweisen seine jährlichen Berichte.

Offene Sonntage im Jahre 1930.

a. Die Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid gibt davon Kenntnis, daß nach den ihr zugegangenen Mitteilungen für den Rest des Jahres 1930 der Sonntag vor Allerheiligen (26 Oktober) und die beiden letzten Sonntage vor Weihnachten für den Geschäftsverkehr freigegeben sind.

Leben und Sterben in Wuppertal

11 000 Einwohner mehr seit 1925. - Auf 100 männliche 112.5 weibliche Personen. - Jetzt Knabenüberschuß bei den Geburten. - Starke Heiratslust. - Die Folgen des kalten Winters 1928-29. - Geringe Säuglingssterblichkeit.

a. Für die neue Stadtgemeinde Wuppertal liegen jetzt zum ersten Mal zahlenmäßige Angaben über die wichtigsten Bevölkerungsvorgänge für das Kalenderjahr 1929 vor. Geht man bei der Betrachtung dieser Vorgänge von dem Ergebnis der letzten Volkszählung vom 16. 6. 1925 aus, so ist zunächst eine Zunahme der Einwohnerzahl für Wuppertal von 405 515 im Jahre 1925 auf 416 439 am Ende des Jahres 1929, also um rund 11 000, festzustellen. Nach der Volkszählung 1925 hatte Wuppertal, aufgeteilt auf die einzelnen zusamemngeschlossenen und eingegliederten Gemeinden und Gemeindeteile, folgende Bevölkerungszusammensetzung:

	männl.	weibl.	zus.
1. Barmen	88 153	98 946	187 099
2. Elberfeld	77 795	89 782	167 577
3. Vohwinkel	7 773	8 120	15 893
4. Ronsdorf	7 150	7 796	14 946
5. Cronenberg	7 019	6 919	13 938
6. Lüttringhausen	1 669	1 778	3 447
7. Gennebreck	418	436	854
8. Hardb.-Neviges	393	457	850
9. Schöller	128	131	259
10. Wülfrath	99	124	223
11. Haan	105	117	222
12. Gruiten	90	95	185
13. Gräfrath	9	13	22
	190 801	214 714	405 515

Hiernach entfallen auf 100 männliche 112,5 weibliche Personen.

Die Bevölkerungszunahme von rund 11 000 setzt sich zusammen aus dem „Geburtenüberschuß" und aus „Zuzugsüberschuß". Infolge des ständigen Geburtenrückganges in den meisten deutschen Großstädten tritt gegenüber der Vorkriegszeit der Geburtenüberschuß hinter dem Zuzugsüberschuß an Bedeutung weit zurück. Für Wuppertal fehlt es vorderhand noch an dem erforderlichen Vergleichsmaterial, um angeben zu können, wie sich die Bevölkerungszunahme der letzten fünf Jahre auf jene beiden Arten verteilt.

Eine Beobachtung der „Geburtenhäufigkeit" ergibt für 1929 folgendes Bild. Lebendgeboren wurden in Wuppertal 5701 Kinder, davon 2888 Knaben und 2813 Mädchen. Der bereits früher beobachtete geringe Knabenüberschuß hält hiernach an, doch ist die Sterblichkeit der Knaben im ersten Lebensjahr etwas größer als die der Mädchen. Von den lebendgeborenen Kindern sind 87,0 v. H. ehelich und 13,0 v. H. unehelich geboren. Totgeboren wurden 185, darunter 157 ehelich und 28 unehelich. Von den Geburten entfallen 1860 auf die Hebammenlehranstalt.

An Mehrgeburten waren 59 Fälle zu verzeichnen, davon 13 mit 2 Knaben, 18 mit 2 Mädchen und 28 gemischte. Ueber die Geburtenfolge der ehelichen Kinder (einschl. Totgeburten) unterrichtet folgende Uebersicht:

Es wurde geboren das erste Kind in 2415, das zweite in 1328, das dritte in 656, das vierte in 307, das fünfte in 184, das sechste in 100, das siebente in 51, das achte in 30, das neunte und mehr in 40 Fällen.

Es wurden im Jahre 1929 4137 Ehen geschlossen = 9,9 auf 100 Einwohner, eine hohe Zahl im Vergleich zum Vorkriegsmaximum von etwas über 8 auf 1000 Einwohner. Die hohe Zahl beruht im wesentlichen darauf, daß die Heiratenden noch den Jahrgängen mit hohen Geburtenüberschüssen angehören.

Ueber das Religionsbekenntnis der Eheschließenden gibt nachstehende Aufstellung Auskunft.

Religions-Bek. des Mannes	Religionsbekenntnis der Frau: evangel.	röm.-kath.	anders christl.	jüd.	konfessl.	Zusammen Männer
evangel.	2317*	395	20	2	31	2765
röm.-kath.	437	431*	2	2	7	879
anders christlich	25	—	35*	—	2	62
jüdisch	7	1	—	25*	—	33
konfessl.	200	50	2	1	145*	398
Zusammen Frauen	2986	877	59	30	185	4137

*) Beide Teile gleichen Bekenntnisses.

Von den Eheschließenden waren Erstheiratende 3526 = 85,2 v. H.

Außerordentlich hoch war die Sterblichkeit; die Zahl der Verstorbenen beträgt (ohne Totgeborene) 5007. Die Sterbeziffer, die sich im Jahre 1928 im Stadtteil Barmen auf 9,6 und im Stadtteil Elberfeld auf 10,5 je 1000 Einwohner stellte, stieg für Wuppertal im Berichtsjahr auf 12,0 je 1000 Einwohner. Nicht ohne Einfluß auf diese Erhöhung ist die anhaltende Kälte des Winters 1928-29 gewesen. Besonders häufig traten Grippe und Lungenentzündung als Todesursache im ersten Vierteljahr 1929 auf; 979 = 19,5 Prozent aller Sterbefälle im ersten Vierteljahr entfallen auf diese beiden Krankheiten. Am stärksten war die Sterblichkeit im Monat Februar, auf den 20 v. H. der Todesfälle des ganzen Jahres entfallen. Infolgedessen überwog im ersten Vierteljahr 1929 die Zahl der Gestorbenen (2044) die Zahl der Geborenen (1404 ohne Totgeburten) um nicht weniger als 640. Während des Restes des Jahres hatte die Sterblichkeit einen normalen Umfang. Gleichwohl hat die ungewöhnlich hohe Sterbeziffer im ersten Vierteljahr den ohnehin nicht bedeutenden Geburtenüberschuß weiter herabgedrückt.

Gegenüber dieser hohen Sterbeziffer ging die im Durchschnitt geringe Säuglingssterblichkeit noch weiter zurück. Von 100 Lebendgeborenen starben im ersten Lebensjahre 6,4; für 1928 waren es für den Stadtteil Barmen noch 6,6 und für den Stadtteil Elberfeld 6,7 auf 100 Lebendgeborene.

Die hauptsächlichsten Todesursachen waren: Altersschwäche 278, Tuberkulose aller Arten 346, Lungenentzündung 571, Grippe 408, Zuckerkrankheit 100, Katarrhe der Atmungsorgane 206, Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.) 891, Krebs 569, andere Neubildungen 70; 96 Personen fanden den Freitod, und 147 Menschenleben sind als Opfer von Unglücksfällen zu beklagen, darunter die auffallend hohe Zahl von 54 Personen über 60 Jahre.

Die Bevölkerungsvorgänge verteilen sich keineswegs gleichmäßig auf die einzelnen Monate, wie folgende Tabelle erkennen läßt:

Monat	Eheschließ.	Lebendgeburt.	Sterbefälle ohne Totgeb.	Geburtenüberschuß (+) Sterbeüberschuß (—)
Januar	187	480	482	— 2
Februar	271	458	1047	—589
März	295	466	515	— 49
April	344	535	396	+139
Mai	433	528	349	+179
Juni	284	470	330	+140
Juli	350	503	321	+182
August	398	479	293	+186
September	351	464	266	+198
Oktober	439	447	327	+120
November	459	414	348	+ 66
Dezember	326	457	333	+124
Zus.	4137	5701	5007	+694

Vom Bahnstaffeltag des Stadtverbandes für Leibesübungen.

Die Oppumer kommen nicht.

Bekanntlich findet morgen, Samstag, 17½ Uhr, im Barmer Stadion der Bahnstaffeltag des Wuppertaler Stadtverbandes für Leibesübungen statt. Die Meldungen zu dieser Veranstaltung sind recht zahlreich. An Stelle des vorgesehenen Handballkampfes Krefeld-Oppum — eine Wuppertaler Stadtmannschaft werden 2 Gau-Auswahlmannschaften der D.T. antreten. (Aus D.T.-Kreisen des Tals waren bereits Proteste gegen eine Heranziehung der Oppumer gekommen. Vergl. die Meldungen in der Beilage.)

Der Lesehunger in Wuppertal.

Erhöhung der Bandgebühr für unterhaltende Literatur.

a. In den Stadtbüchereien Wuppertals sind im letzten Jahr von 14 000 eingeschriebenen Lesern über 270 000 Bände entliehen worden. So erfreulich diese starke Benutzung der Bibliotheken ist, so hat sie für die Verwaltung doch auch ihre bedenkliche Kehrseite. Da erfahrungsgemäß hauptsächlich Werke aus den letzten Jahren verlangt werden, so muß man bei diesen Betriebszahlen bei unseren großen Büchereien auch damit rechnen, daß jährlich mehrere Tausend Bände verschmutzt und zerlesen werden. Besonders die Bestände aus den Gebieten der Schönen Literatur sind in den Büchereien in Barmen und Elberfeld bedenklich beansprucht und angegriffen. Da in dieser Notzeit nicht genügend Ersatz beschafft werden kann, hat der Oberbürgermeister verfügt, einen Aufschlag in den Büchereien in Barmen und Elberfeld auf die Gebühren für Romane und Reisebeschreibungen zu erheben. Für diese schöngeistigen Bücher beträgt künftig die Bandgebühr 20 Pfg., für Sozialrentner und Erwerbslose 10 Pfg., für belehrende Literatur bleibt die Bandgebühr von 10 Pfg. bestehen, ebenso wie die Freikarten für Erwerbslose und Sozialrentner. Mit dem Aufschlag für die unterhaltende Literatur ist keine Einnahmeerhöhung beabsichtigt, sondern es sollen nur die Bestände an Romanen und Reisebeschreibungen möglichst gestreckt werden.

Die Schwebebahn im Jahre 1929.

8½ Prozent Dividende.

Die Schwebebahn Vohwinkel-Elberfeld-Barmen A.-G. kann trotz eines leichten Verkehrsrückganges ebenfalls einen günstigen Abschluß für 1929 vorlegen. Einschließlich Vortrag erzielte die Gesellschaft einen Geschäftsgewinn von 895 612 (871 856) RM., wovon Abschreibungen, Erneuerungen usw. 442 471 (439 287) RM. erforderten, so daß nach Zuweisung von 2129 (3067) RM. zum Spezialreservefonds ein Reingewinn von 451 009 (429 501) RM. verbleibt, aus dem 24 000 (22 000) RM. der gesetzlichen Reserve zugeführt, 8½ (8) Prozent Dividende zur Verteilung kommen und 2009 (7501) RM. vorgetragen werden.

Die Verkehrslage im Berichtsjahre war leicht rückläufig. Befördert wurden auf der Schwebebahn 20,178 (21,549) Millionen Personen. Der Rückgang ist mit der schlechten Geschäftslage im Wuppertaler Bezirk begründet. Es wurden 3,465 gegen 3,588 Millionen Wagenkilometer zurückgelegt. Der Autobusverkehr erfuhr durch Verdichtung des Fahrplanes eine weitere Ausgestaltung. Es wurden 553 000 (312 000) Wagenkilometer gefahren und 986 000 (529 000) Personen befördert. In der Bilanz erscheinen Vorräte mit 216 521 (195 347) RM., Kasse mit

Kleiderstoffe

große Auswahl — besonders preiswert bei

Klischan

ELBERFELD.

Waschkunstseide bedruckt, riesige Auswahl . 98, 85, 0.39
Kunstseide uni, sol. Qual., ca. 50 Farben . . . 0.85
Toile rayé aparte Streifenmuster . . . 2.50, 1.40
K'seiden-Voile ca. 95 cm. aparte Dessins 4.75. 3.95

Sportzefir gestreift, 70 cm, hübsche Muster . . 0.48
Panama für das prakt. Kleid, ca. 80 cm. 1.10. 0.75
Wollmusseline bedruckt, ca. 80 cm, mod. Muster . 2.75, 1.95, 1.10
Voile bedr. ca. 10 cm, aparte Georgettemust. 3.25, 2.75

13 534 (14 247) RM., Wertpapiere mit 25 130 (35 664) RM., und Schuldner mit 1 989 382 (1 661 922) RM., denen bei unverändert 5 Mill. RM. Aktienkapital Schuldverschreibungen mit wieder 4 Mill. RM., das Heimfall-, Abschreibungs- und Erneuerungskonto mit 4 650 336 (4 248 708) RM. und Gläubiger mit 861 514 (865 820) RM. gegenüberstehen.

Ueberlegung beim Kauf!

Die Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels e. V. Barmen bittet uns um Aufnahme folgender Ausführungen:

„Es mehren sich die Fälle, in denen Angehörige der minderbemittelten Volkskreise durch Reisende (Agenten, Hausierer), insbesondere weibliche Vertreter, geschädigt werden. Vornehmlich werden sie zum Abschluß von Kaufverträgen über Staubsauger, Radioapparate, Phonographen, sogenannte Gassparapparate, Bücher (ärztliche Ratgeber), Heilmittel, Leibbinden, Wäsche und Zeitschriften-Abonnements mit Versicherungen genötigt. In fast allen Fällen wird ihnen etwas aufgedrängt, was sie tatsächlich nicht brauchen und zum großen Teil auch nicht verwenden können. Die Preise sind auch vielfach so hoch, daß man im Laden oft die mehrfache Menge dafür erhält.

Deshalb erläßt die Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen nachfolgende Warnung:

Kaufe und bestelle nichts, was du nicht nötig hast.

Lasse dich nicht mit Reisenden, die Privatleute in den Wohnungen besuchen, ein, verbiete denselben das Betreten der Wohnung.

Unterschreibe nie einen Bestellschein ohne Ueberlegung, denn die Sachen, die von Reisenden vertrieben werden, sind mindestens viel teurer als im Laden, da auch der Reisende auf Kosten der Besteller lebt. Die Unterschrift des Bestellscheines ist ein für allemal bindend; ein Rücktritt von einem solchen Vertrage ist meist nicht möglich.

Besonders sollen Frauen in Abwesenheit ihrer Männer nicht mit Reisenden verhandeln oder einen Bestellschein unterschreiben.

Wenn ein Bestellschein unterschrieben ist, so gilt nur das im Bestellschein Enthaltene, während mündliche Abreden im Falle der Klage vom Gericht meist nicht beachtet werden können."

Vor dem Elberfelder Strafrichter

Nochmal der Einbruch im Velberter Heimatmuseum.

Der Freispruch der Berufungsinstanz, aber der Tatdringendverdächtig.

Am 4. Januar ds. Js., abends gegen ½9 Uhr, wartete vor dem Velberter Bürgermeisteramt, in dem sich auch das Heimatmuseum der Stadt befindet, ein städtischer Chauffeur in einer Limousine auf das Stadtoberhaupt. Plötzlich sah er einen Mann über die zwei Meter hohe Umzäunung herabklettern; ehe er aber aus dem Wagen springen konnte, war der Mann in der Dunkelheit verschwunden. Am folgenden Morgen wurde im Museum ein Einbruchsdiebstahl festgestellt, bei dem verschiedene Altertümer gestohlen worden waren. Der Chauffeur wollte in dem von ihm beobachteten Manne den Antiquitätenhändler Hermann L. aus Heisingen bei Kupferdreh ziemlich genau an seinen starken Augenbrauen, seiner Figur und seinem Gang erkannt haben. Dieser Verdacht schien sich zu bestätigen, als L. bei seiner polizeilichen Vernehmung widersprechende Angaben über seinen Aufenthalt in der fraglichen Nacht machte und insbesondere äußerte, die gestohlenen Altertümer, die er ja zum Teil geliefert habe, seien Falschstücke, die er doch als Kenner sicherlich nicht stehlen würde. Diese Behauptung war aber unrichtig, der Leiter des Museums ist vielmehr von ihrer Echtheit überzeugt. Daher ist auch ein von der Stadt angestrengtes Verfahren wegen Betrugs eingestellt worden. Andererseits hatte L. durch diese merkwürdige Einlassung den gegen ihn bestehenden Verdacht verstärkt, denn waren die Stücke echt, so war seine Ausrede falsch und damit seine Beteiligung an dem Diebstahl so gut wie erwiesen. Auf Grund dieser Schlußfolgerung war L. Mitte März dieses Jahres vom Schöffengericht in Elberfeld zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt worden, er hatte sich aber bei diesem Urteil nicht beruhigt, sondern Berufung eingelegt, die gestern vor der Großen Strafkammer in Elberfeld verhandelt wurde.

L. bestritt gestern wie damals jede Beteiligung an dem Diebstahl, seine unbegreiflichen Einlassungen vor der Polizei begründete er mit der großen Überraschung, in die ihn die Anschuldigung versetzt habe. Bis zur Schöffengerichtsverhandlung sei es ihm auch nicht möglich gewesen, Beweise für seine Unschuld zu beschaffen. Erst später habe er sich an seinen Aufenthalt am Abend des 3. Januar entsinnen und Zeugen dafür auftreiben können. Diese Zeugen sagten nun gestern mit Bestimmtheit aus, daß L. an jenem Abend gegen 9—½10 Uhr in einer Wirtschaft in Heisingen gewesen sei. Da für den Weg von Velbert bis Heisingen ungefähr dreiviertel Stunde nötig sind, stand zwar für das Gericht noch nicht einwandfrei fest, daß L. nicht doch um ½9 Uhr am Tatorte gewesen ist, immerhin vermehrten diese Zeugenaussagen aber die aus anderen Gründen schon bestehenden Zweifel an der Schuld des Angeklagten. So konnten die gestohlenen Sachen nicht auf einmal weggeschafft sein, der Angeklagte war beim Wegbringen der Sachen nicht beobachtet, und es waren bei der Haussuchung keine Sachen bei ihm gefunden worden. Infolgedessen blieb dem Gericht nur die Möglichkeit, bei den bestehenden Zweifeln zugunsten des Angeklagten zu entscheiden. Es sprach ihn mangels Beweises frei, hielt ihm aber vor, daß er dennoch der Tat dringend verdächtig sei.

Eingesandt.

Die Verringerung des Brötchengewichtes.

In den letzten Tagen sind durch einen Artikel der Düsseldorfer Bäcker-Innung in den Tageszeitungen Angriffe gegen das Bäckerhandwerk erfolgt, u. a. auch gegen die Bäcker-Innungen der Stadt Wuppertal. Als Obermeister der Bäcker-Innung Barmen habe ich hierzu folgendes zu erklären:

Ganz Deutschland ist heute davon durchdrungen, daß der Landwirtschaft in ihrem Existenzkampf geholfen werden muß. Davon ist auch die heutige Regierung überzeugt. Sie hat hierbei eine Zollpolitik betrieben, die die Landwirtschaft vor allen Dingen von ihren leider zu hohen Beständen an Roggen herunter bringt. Das Bäckerhandwerk hat sich in Verhandlungen mit dem Regierungspräsidenten bereit erklärt, sich ganz in den Dienst dieser Bestrebungen zu stellen. Die Politik der Regierung geht aber dahin, das Getreide, welches in Deutschland nicht ausreichend erzeugt wird und vom Ausland eingeführt werden muß — das ist Weizen — mit Zoll zu belegen, um die Bürgerschaft an den stärkeren Verbrauch des Roggenkonsums zu interessieren. Der Zoll auf Weizen ist durch diese Politik von 5.50 auf 15.— Mark je Doppelzentner erhöht worden, was bei Mehl einen Zoll von ca. 8.— Mark auf ca. 22.— Mark je Doppelzentner ausmacht. Vom Ausland eingeführtes Weizenmehl hat heute sogar einen Zoll von 31,50 Mark je Doppelzentner zu tragen. Daß diese Steigerung des Weizenmehlpreises natürlich nicht vom Bäckerhandwerk getragen werden kann, wird jeder Einsichtige begreifen können.

Das Bäckerhandwerk ist sich der Verantwortung der Allgemeinheit gegenüber voll und ganz bewußt. Das Bäckerhandwerk ist aber nicht in der Lage und muß es auch ablehnen, eine solche Mehlpreissteigerung, welche schon ca. 4 Wochen hinter uns liegt, selbst zu tragen. Die Bürgerschaft ist in der Lage, sich an dem sicherlich billigen Roggenbrot, welches aus deutschem Roggen hergestellt wird, schadlos zu halten. Das deutsche Bäckerhandwerk und damit auch das Wuppertaler trägt auch heute schon den schwierigen Verhältnissen Rechnung, schon aus Konkurrenzgründen. Wir verwahren uns deshalb dagegen, für die Politik der Regierung im Interesse der Landwirtschaft der Prügelknabe zu sein und weisen die Verdächtigungen gegen das Bäckerhandwerk in den letzten Tagen mit aller Entschiedenheit zurück.

C. Rahmann.

Wie aus den Tageszeitungen ersichtlich ist und wie aus Verbraucherkreisen verlautet, soll durch die Preiserhöhung für Brötchen in der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen worden sein. Man versucht in ganz einseitiger Weise dem Publikum begreiflich zu machen, daß eine Erhöhung der Weizengebäckpreise (Brötchen usw.) nicht berechtigt sei. Um ein einwandfreies Bild der Mehlpreise, die für Bäcker in Frage kommen, zu bekommen, braucht man sich doch nur an die ansässigen Händler oder Genossenschaften zu wenden, die bereitwilligst Auskunft erteilen. Die Zollerhöhungen für Mehl, die bisher von den Bäckern getragen worden sind und heute einen Stand von 26 RM. pro Doppelzentner haben, sollen doch nach dem Schieleschen Agrarprogramm den Zweck haben, den Weizenkonsum so zu verteuern, daß der Konsument auf Weizengebäck verzichtet und Roggenbrot ißt. Die Regierung macht bei dieser Spekulation das beste Geschäft. Im Inland ist kein Weizen mehr, er muß also eingeführt werden, wobei für den Staat und nicht für die Bauern eine schöne Summe übrig bleibt. Ich glaube nun nicht, daß ein vernünftiger Mensch daran denkt, daß die Bäcker diese künstliche Verteuerung allein tragen sollen. Ein jeder Beruf muß doch seine höheren Einkaufspreise in den Verkaufspreis einkalkulieren. Bei der erhöhten Steuer auf Bier hat man dieses ohne weiteres auf den Verbraucher abgewälzt. Jeder Metzger macht seine Preise für Fleisch nach seinem Einkauf am Viehhof, nur der Bäcker darf es nicht. Es war aber schon zu Pharaos Zeiten so, der Mundschenk wurde wieder in Dienst gestellt und der Bäcker gehangen. Das Bäckerhandwerk ringt heute sehr schwer um seine Existenz, da sollte man ihm doch nicht noch den Kampf erschweren.

A. Z

Unsere Postabonnenten

bitten wir, im Interesse einer ununterbrochenen Zustellung den Bezug für den Monat Juli **sofort erneuern** zu wollen. Nur bei rechtzeitiger Erneuerung des Abonnements kann mit pünktlicher Lieferung gerechnet werden. Der Bezugspreis durch die Post ist Mk. 2.30 monatlich, ausschließl. Bestellgeld

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Die Barresbecker Kippe.

In den letzten Nächten war der seit Jahr und Tag in der Barresbeck bei warmem Wetter herrschende Gestank wieder so schlimm, daß zahlreiche Bewohner der Gegend von Kopfschmerzen befallen wurden. Da die seit Jahr und Tag gegen die städtische Kippe erhobenen Klagen nicht zur Abstellung führten, so bleibt den Bewohnern der Barresbeck und Umgegend kein anderes Mittel, als sich an die Regierung zu wenden, vorher aber durch ärztliche Feststellung von berufener Seite darzutun, daß der auftretende Gestank auch zu körperlichen Unzuträglichkeiten führt. Einige entschlossene Barresbecker Bürger haben die Führung übernommen und rufen die Barresbecker Bewohnerschaft auf, geschlossen höheren Orts gegen die Beseitigung eines groben gesundheitsschädlichen Unfugs anzukämpfen. Zu diesem Zweck soll in diesen Tagen eine Sammlung von Unterschriften erfolgen.

W. H. Sch.

Sorgen der bergischen „Kohlentreiber"

Herren- und Holzkarren. — Behördliche Erleichterungen für Kohlenfuhrleute und Kohlentreiber. — Arbeitszeitbeginn der Bergleute im 18. Jahrhundert. — Wie Gesetzesübertreter bestraft wurden.

Die Bergwerksverwaltungen von heute werden es sich nicht träumen lassen, daß nicht nur sie, sondern auch ihre Vorfahren im 18. Jahrhundert über Verfrachtungsschwierigkeiten zu klagen hatten. Dürfen die Mißhelligkeiten, die besonders in den Kriegs- und Inflationsjahren durch verspätete Wagengestellungen, durch Mangel an Lastkräften usw. entstanden, zum geringen Teil vielleicht auch jetzt noch entstehen, nicht unterschätzt werden, so bedeutet es immerhin einen schwachen Trost, daß es auch in den sogenannten guten alten Zeiten nicht viel besser war. Darüber belehrt ein Reglement, das Freyherr von Heinitz „Auf Seiner Königlichen Majestät allergnädigsten Spezial Befehl" in Berlin, den 2. Octbr. 1788 signiert hat. Dieses Reglement gibt Anweisung an das Bergamt, „wie es künftig mit den Herren- und Holzkarren, wie auch Anfahren der Berg-Leute im oberen Blankenstein und Wetterschen Revier zu halten sey". Dieses würdige Dokument ist uns in alten Wuppertaler Geschäftsakten erhalten geblieben — die Vorfahren des Besitzers waren in verschiedenen Zechen beteiligt — und es soll einer kurzen geschichtlichen Betrachtung unterzogen werden.

Zum besseren Verständnis muß gesagt werden, daß in den Zeiten, wo Eisenbahn und Auto unbekannte Dinge waren, der Transport von Kohlen auf zweierlei Art bewerkstelligt wurde. Der einfachste und den damaligen Verhältnissen entsprechend leichteste Kohlentransport vollzog sich mittels Pferdefuhrwerken. Da aber die Wegeverhältnisse sehr zu wünschen übrig ließen und die Fuhrwerke auf langen Strecken und bei schlechten Witterungsverhältnissen großen, mitunter unüberwindlichen Schwierigkeiten begegneten, verzichtete man vielfach auf die Kohlenkarre, und es wurden Pferde, Maulesel und Esel als Tragtiere benutzt. Die Kohlenbeförderung geschah derart, daß man den Tieren drei gefüllte Kohlensäcke, einen auf dem Rücken, einen auf der rechten und einen auf der linken Sattelseite auflud, je fünf oder sechs der Tragtiere unter Aufsicht eines Treibers zu einer Kolonne zusammenstellte und auf diese Weise die Kohlen dem Bestimmungsort zuführte. Die Kohlentreiberwege sind im Ruhr-, Rhein-, Wupper-, Sauerländer- und Siegerländer-Gebiet zum Teil noch erhalten, und dem Kenner dieser eigenartigen Kohlentransportwege beleuchten sie die Nöte, die die damaligen Treiber auszustehen hatten. Denn auch diese Wege waren alles andere als ideal, sie ließen oft nur für das Durchtreiben einzelner Tiere Platz, verliefen sich in finsteren Wäldern als Hohlwege, mußten kleineren oder größeren Wasserläufen folgen und diese zum Teil überqueren; Bäume, Wurzelwerk, Steine, im Winter Eis und Schnee bildeten oft große Hindernisse, kurz und gut, das Leben der Treiber und ihrer Tiere war erfüllt von Schwierigkeiten aller Art. Kein Wunder, wenn diese Kohlentreiber im Verein mit den Kohlenfuhrleuten große Sorge hatten, ihre Lasten am Ladeort rechtzeitig in Empfang nehmen zu können, da sie nie wußten, zu welcher Zeit der Bestimmungsort erreicht werden konnte, die Wegehindernisse erzeigten sich nämlich als unberechenbar.

Aber an der Empfangszeche tauchten neue Schwierigkeiten auf, denn die aus allen vier Himmelsgegenden zusammengekommenen Kohlenfuhrleute und Treiber mußten oft Schlange stehen. Dazu kam, daß die Zechenbesitzer einer bevorzugten Behandlung ihrer eigenen Kohlentransporte „außer der Reihe" Geltung zu verschaffen wußten. Das gleiche Recht wurde den Holzfahrern eingeräumt, die auf der Hinfahrt Abbauhölzer geladen hatten. Diese Holzladungen wurden aber häufig nur pro forma ausgeführt, es kamen nur einige wenige Holzscheite zur Verladung, nur um bevorzugte Abfertigung auf dem Zechenplatze zu erreichen. Diesen Uebelständen begegnete die Regierung durch das besagte Reglement:

„Da bishero gebräuchlich gewesen, daß die Gewerke im obern Bankenstein- und Wetterschen Revier auf jeden Schacht täglich zwey Karren Kohlen unter dem Namen Herren Karren vorgeladen, hierunter aber verschiedene Mißbräuche vorgegangen, und die Kohlfuhrleute zu klagen bewogen worden; So wird zur Abstellung derselben und Einführung einer besseren Ordnung, wodurch sowohl die Gewerke in Ansehung ihres gehabten Vorzugs-Rechts ohne Grund nicht gekränket, als das Publicum im Kohlen-Commercio nicht gestöret werden, hierdurch ein vor allemahl festgesetzet und verordnet:

1. Sollen Gewerke anstatt der bisherigen zwey Karren auf jeden Schacht nur eine vorladen, ohne Rücksicht auf den davon zu machenden Gebrauch.

2.) Diese sogenannte Herren-Karre Kohlen soll von dem Unterschichtmeister in jeder Schicht vorab auf der Halde gestürzet werden, damit die Fuhrleute und Treiber sich darnach richten, und in ihrer Ordnung, wie sie gekommen, demnächst laden können, ohne daß ein Gewerke dazwischen komme und Aufenthalt verursache.

3.) Wenn die hingestürzte Herren-Karre Kohlen des nehmlichen Tages nicht abgeholet wird, bleibt dieselbe bis des folgenden Tages und so weiter liegen und darf der Unterschichtmeister bey Cassations-Strafe keine andere Karre wieder hinstürzen lassen, bis die vorige abgefahren worden.

4.) In Ansehung der Holz-Karren, welche gleich denen der Gewerken zum Kohlenladen den Vorzug haben, ist nicht weniger bemerkt, daß damit Unterschleife vorgegangen, indem viele blos deshalb nur einige Bergbau-Hölzer bringen, um gleich vorladen zu können. Diesen Mißbrauch nun zu hemmen, wird denen Schichtmeistern gleichfalls bey Cassations-Strafe untersaget, keinen Holz-Fuhrmann vorladen zu lassen, welcher nicht eine volle Fracht Holz mitgebracht."

Diese Bestimmungen beweisen, daß die Schwierigkeiten in der rechtzeitigen Kohleverfrachtung durch gewisse Vorrechte, die auf die sogenannten Herren- und Holzkarren beruhten, und die damit verbundenen Mißbräuche erhöht wurden, daß deshalb die Regierung für das Publikum im „Kohlen-Commercio" eingriff und die Vorrechte beschnitt, bezw. auf das richtige Maß zurückführte. Des weiteren wird in dem besagten Reglement bestimmt, daß die Anfahrungszeit der Bergleute im Januar und Dezember 8 Uhr morgens, im Februar und November um 7 Uhr, im März, April und Oktober um 6 Uhr, und in den sonstigen Monaten um 5 Uhr sei. Diese Maßnahme ist, wie es in dem Dokument heißt: „eine große Erleichterung für die Kohlfuhrleute und Treiber, wenn die Kohlenförderung Morgens gut Zeit, ihren Anfang nimmt". Es zeigt sich hierbei, daß man in der Kohlenförderung gewissermaßen von der Hand in den Mund lebte, daß die geförderten Kohlen sofort verladen wurden.

Auch Strafen sind gegen die Gesetzesübertreter vorgesehen worden. Die hohe Obrigkeit verordnete nämlich in dem Reglement, daß die Gewerke ihres Herren-Rechtes verlustig gehen konnten und obendrein noch zehn Reichstaler Strafe zu zahlen hatten, falls sie einen Verstoß gegen diese Verordnung unternahmen. Die Fuhrleute und Treiber wurden ebenfalls mit zehn Reichstaler im Uebertretungsfalle bestraft. Bei finanziellem Vermögen mußten die frevelnden Fuhrleute und Treiber eine Gefängnisstrafe von drei Tagen bei Wasser und Brot im Wetterschen Turm auskosten. An das Bergamt erging zugleich folgende klassische Anweisung:

„Das Berg-Amt hat also auf diese Verordnung genau zu halten und wird besonders denen Revier-Geschworenen, Ober- und Fahrsteigern auf das ernstlichste eingebunden, keinen Uebertreter zu verheelen, sondern dem Berg-Amt zur Bestrafung anzuzeigen. Widrigenfalls, wenn sie schweigen und doch Wissenschaft gehabt, von jedem Fall selbst 10 Rthlr. Strafe zu erlegen, sonsten aber wie ein jeder anderer die Halbscheidt der Strafe, als Denuncianten-Antheil, genießen sollen".

Wie aus dieser Anordnung ersichtlich, wurden die Angeber der Gesetzesübertretungen besonders belohnt, ein Beweis, wie sehr es den Behörden und Regierungen auf Abstellung der Mißstände ankam. Der Kohlenhandel erlebte in diesem Jahre nämlich einen Aufstieg und erwies sich sicherlich als gute Steuereinnahmequelle, weshalb alles getan wurde, die Verfrachtung zu erleichtern, ohne auf der anderen Seite die Bergherren allzu sehr vor den Kopf zu stoßen.

Py.

Auch die allerstärkste Dame
findet ganz billige Kleider
Haus- und Gartenkleider aus garantiert indanthrenfarbigen Stoffen, bis Größe **52** 8.50, 5.50, 3.90 u. **2.45**
h152
Gebrüder Appel Elberfeld Herzog- u. Grünstr.-Ecke

Vereins-Tennis-Turnier des B. T. V.

b.— Am 21. und 22 Juni, morgen und Sonntag, hält die Tennis-Abteilung des Barmer Turnvereins von 1846 das erste Vereins-Turnier ab. Trotzdem die Abteilung erst zu Beginn der diesjährigen Saison gegründet wurde, verfügt sie doch schon über recht gute Durchschnittsspieler. Es wird sich manch interessanter Kampf entfalten. Der Beginn des Turniers wird auf Samstag, 3 Uhr, auf den Plätzen im Barmer Stadion festgelegt.

Erleichterungen im Paketverkehr nach dem Ausland.

a. Vom 1. Juli an ist es im Verkehr mit Belgien, Dänemark, Freie Stadt Danzig, Frankreich, Großbritannien und Nord-Irland, Litauen, Norwegen, Schweden, Tschechoslowakei und Ungarn gestattet, auch zwei oder drei gewöhnliche, an denselben Empfänger gerichtete Pakete mit einer Paketkarte zu versenden. Die Angaben in der Zollinhaltserklärung sind möglichst für jedes einzelne Paket getrennt einzutragen.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **80 Jahre alt.** Die Witwe Herm. Simon, Flensburgerstraße 9, begeht am heutigen Tage ihren 80. Geburtstag.

e.— **Fronleichnamsprozession.** Fronleichnam, ein Hochfest der katholischen Kirche, wird seit einigen Jahren auch von den Katholiken Elberfelds durch eine Prozession in den Hardtanlagen gefeiert. Ein herrlich blauer Himmel leuchtete und wölbte sich über Stadt und Fluren und begünstigte die eindrucksvolle eucharistische Kundgebung. Feierlich erklangen die Glocken und im endlosen Zuge bewegte sich die Prozession, die mit den vielen Fahnen, Chorknaben, Geistlichen, weißgekleideten Mädchen etc. ein recht farbenprächtiges Bild bot, über die im freundlichen Grün prangende Hardt.

e.— **An der Staatlichen Musiklehrer-Prüfung in Düsseldorf** nahmen drei Damen des staatlich anerkannten Seminars Potthof-Zimmermann teil. Fräulein Marianne Tiefenthal aus Elberfeld bestand als einzige aller Prüflinge mit „Auszeichnung". Fräulein Erna Kluthe aus Wald und Frl. Hermine Peschges aus Vohwinkel bestanden mit „Gut".

e.— **Autoschwarzfahrer** stahlen einem hiesigen Kaufmann am 18. d. Mts., gegen 3 Uhr, von der Parkstelle in der Grabenstraße ein Auto im Werte von 1500 RM. Der Wagen wurde später in Beyenburg herrenlos aufgefunden.

Barmen.

b— **Im hohen Alter.** Peter Zaun, Unterbarmen, Allee 85, Veteran von 1864 und 1870-71, feiert am 23. Juni seinen 89. Geburtstag. Er ist geistig noch recht frisch.

b.— **Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung.** Der Verein, der nicht nur notleidende evangelisch. Gemeinden im Rheinland, sondern auch seit Jahren die evangelischen Deutschen im Auslande unterstützt, konnte in seiner gestrigen Hauptversammlung leider nur 2000 Mark verteilen, weil seine Stiftungen entwertet und seine Einnahmen — Kirchen- und Hauskollekten — zurückgegangen sind. U. a. wurden für die bedrängte Gemeinde Langenau in Böhmen, das Patenkind der evangelischen Gemeinden Barmens, 500 Mark bewilligt; die Evangelischen in Posen erhielten 200 Mark, die in Spanien, in Brasilien und im Orient je 100 Mark. Dem von D. Niemöller geleiteten Rheinischen Hauptverein, der im Juli in Sterkrade tagt, wurden 600 Mark überwiesen. An Stelle des langjährigen Vorsitzenden, Pastor Merck, der sich um den Verein und um die Gustav-Adolfsache überhaupt sehr verdient gemacht hat, und dem Pastor Lauffs warmempfundene Worte des Dankes nachrief, hat dieser vorläufig die Leitung des Vereins übernommen. Pastor Wiebel-Unterbarmen und Pastor Unger-Laaken wurden neu in den Vorstand gewählt.

b.— **Allerlei Verkehrsunfälle.** Heute morgen gegen 7 Uhr scheute in der Kiefernstraße ein Pferd und ging durch. Es raste die abschüssige Straße hinab und kam in der Carnaperstraße zu Fall. Die Verletzungen waren so schwer, daß das Tier sofort notgeschlachtet werden mußte. — Auf dem Altenmarkt geriet gestern abend gegen 11 Uhr ein Motorrad in Brand. Der Fahrer konnte sich durch einen Sprung retten, während das Rad völlig verbrannte. — In der Straße nach Beyenburg rannte kurz hinter Kemna ein Motorrad in voller Fahrt gegen ein Lastauto. Das Rad wurde erheblich beschädigt, der Fahrer erlitt ernstliche Verletzungen und wurde mit dem Auto zum Arzt gebracht.

b.— **Taschendiebe an der Arbeit.** Einem in Sachsen wohnenden Eisenbahnobersekretär stahl man an einem der letzten Abende auf dem hiesigen Hauptbahnhof eine braune Lederbrieftasche, in der sich 40 RM. Bargeld und Ausweispapiere befanden.

b.— **Festnahmen.** Zwei 16jährige Arbeiter aus Barmen, die während der Nachtzeit versuchten, in ein Geschäft in der Mittelstraße einzubrechen, wurden ermittelt und festgenommen. — Wegen nächtlichen Einbruchs in eine Trinkhalle in der Schwarzbachstraße gelangte ein 26jähriger Anwohner der Steinstraße zur Festnahme.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Die Vereinigung Elberfelder Bürger,** vorm. Distelbecker Vereinigung gegr. 1870, feiert am 21. und 22. Juni im Berg. Haus, Neue Hardt, ihr 60. Jubelfest. Die Vereinigung, die größte ihrer Art, wird dieses Fest in großzügiger Weise feiern.

e.— **Der Kegelklub „Wanderlust" Elberfeld** feierte sein 30. Jubelfest in Unkel am Rhein. Den beiden Jubilaren, dem Ehrenvorsitzenden Ewald Röll, der den Vorsitz bereits seit 30 Jahren führt, sowie Emil Thielmann, der seine 25jährige Zugehörigkeit zum Klub feiern konnte, wurden vom Klub sinnreiche Geschenke überreicht.

Vohwinkel

Amtsjubiläum.

Rektor Schlipköter von der evangelischen Schule Vohwinkel-Karlstraße kann auf eine 25jährige Tätigkeit im Lehramte zurückblicken. Gleichzeitig ist er 25 Jahre am hiesigen Ort tätig, so daß Amts- und Ortsjubiläum zusammenfallen. Bis zu seiner Berufung als Leiter der Schule Karlstraße war er an der Schule Tesche tätig. Durch seine partei- und schulpolitische Betätigung sowie durch die Herausgabe zahlreicher Bücher und Zeitschriften ist der Jubilar weit über die Grenzen seines engeren Wirkungskreises bekannt, so daß die Zahl derer, die an seinem Jubiläum Anteil nehmen, recht groß ist. Auch am Orte seiner Wirksamkeit gedenken viele dankbaren Herzens seiner, denen er ein stets bereiter Helfer und Berater war. Das Lehrerkollegium veranstaltet am Samstag dem 21. ds. Mts., vormittags 9½ Uhr, in der Schule Karlstraße einen Festakt, zu dem die Behörden usw. eingeladen sind.

Ronsdorf

Das Ronsdorfer Ehrenmal.

Der Mangner'sche Entwurf zur Ausführung bestimmt.

Die Bestrebungen, die darauf hinzielten, auch den gefallenen Söhnen der Stadt Ronsdorf ein würdiges Ehrenmal zu errichten, sind von Erfolg gekrönt gewesen. Die Vorarbeiten sind zu einem gewissen Abschluß gelangt. In der gestrigen Sitzung des Denkmalausschusses wurde beschlossen, den vorliegenden Entwurf zur Ausführung zu bringen. Mit den Arbeiten, die einer hiesigen Baufirma übertragen wurden, wird in 14 Tagen begonnen werden.

Der Entwurf stammt von Architekt Mangner-Barmen. Das Denkmal wird aus Ruhrsandstein hergestellt. Auf einem Sockel von 3×3 Metern ruht das eigentliche Ehrenmal, das eine quadratische Form aufweist, und 3,60 Meter hoch ist. Auf den vier Wänden werden Bronzetafeln eingelassen, auf denen die Namen von ca. 450 Gefallenen verewigt werden. Unterhalb des griechischen Kreuzes, mit dem das Denkmal abschließt, stehen die Worte „Den im Weltkrieg 1914-18 gefallenen Söhnen der Stadt Ronsdorf zum ehrenden Andenken". In unmittelbarer Nähe des Stadtgartens, eine der schönsten Grünanlagen Ronsdorfs, wird das Ehrenmal einen würdigen Platz finden und dem dortigen Landschaftsbild das Gepräge aufdrücken.

Die Grundsteinlegung, wobei die Urkunde sowie die Sammellisten eingemauert werden, wird im engeren Kreise der Vereine geschehen, die sich um das Zustandekommen des Ehrenmals bemüht haben. Hingegen wird die eigentliche Einweihung voraussichtlich im Herbst in großem Rahmen geschehen, wozu die Gesamtbürgerschaft eingeladen werden soll.

Im Denkmalausschuß wurde darauf aufmerksam gemacht, daß noch immer die Möglichkeit besteht, bis jetzt vergessene aus Ronsdorf Gefallene namhaft zu machen, damit die Liste ergänzt werden kann. In einigen Wochen wird sie geschlossen. — Der vorliegende Denkmalsentwurf bedarf noch der Zustimmung der Bauverwaltung und des Kunstwarts. Mit der amtlichen Genehmigung dürfte aber ohne weiteres zu rechnen sein.

Wetterbericht.

Freitag, den 20 Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels. °
Borkum	761.3	SO leicht	stark. heiter	16
Hamburg	762.4	SSO leicht	wolkig	19
Swinemünde	763.4	still	klar	21
Danzig	764.5	ONO leicht	klar	20
Aachen	764.8	SSW schwach	bedeckt	16
Frankfurt-M.	763.7	still	wolkig	20
Hannover	763.0	WSW schwach	bewölkt	18
Berlin	763.0	SO leicht	heiter	25
Breslau	763.4	still	klar	20
München	763.4	WSW leicht	heiter	19
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	—	SSW leicht	bewölkt	16
Kahler Asten	—	W leicht	bedeckt	13
Stuttgart	764.0	NW schwach	heiter	19
Brüssel	764.4	WSW leicht	bedeckt	16
London	762.6	SSW mäßig	Regen	16
Harmouth	761.5	SSW schwach	Regen	14
Plymouth	761.3	SSW mäßig	Regen	14
Paris	765.6	SSW leicht	heiter	19
Toulouse	766.1	SW leicht	wolkig	15
Madrid	765.2	still	klar	16
Zürich	764.8	NNW leicht	stark. heiter	18
Genf	—	—	—	—
Lugano	764.1	NW leicht	heiter	17
Genua	762.3	NO leicht	klar	21
Rom	761.2	N leicht	klar	20
Messina	761.6	NW schwach	bewölkt	22
Wien	763.7	still	klar	18
Budapest	—	—	—	—
Warschau	762.5	N leicht	heiter	20
Kopenhagen	763.9	SO leise	heiter	19
Stockholm	762.4	W leicht	klar	23
Haparanda	761.7	NW mäßig	heiter	19

*) Luftdruck der Bergstationen nicht reduziert

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2 Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	64	66.1	63.8
Temperatur	17.7	13.1	10.7
Wind	W leicht	W leicht	W leicht
Wetter	heiter	heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden — mm
Höchste Temperatur gestern 18.5
Niedrigste Temperatur heute früh 15.9

Das Hochdruckgebiet erstreckt sich unverändert von Skandinavien nach Ostdeutschland und Polen, während ein flacher Ausläufer des Tiefdruckes über Großbritannien nach Mitteldeutschland vorgedrungen ist. Auf seiner Rückseite hat sich das südwestliche Hochdruckgebiet über Frankreich ausgebreitet, doch folgen weitere Störungsgebiete von Großbritannien nach. In Deutschland war es heute früh trocken, im Westen stärker bewölkt, sonst heiter und fortgesetzt warm. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 15 und 25 Grad. Der Kahle Asten hatte leichten Westwind, bedeckten Himmel und 13 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Ziemlich heiter und warm. Stellenweise Gewitterneigung. Sonst meist trocken.

Kaufgelegenheit für Alle!

WEISSE WOCHEN — und jetzt Kleider

Riesenauswahl guter Waren, die jetzt ganz außergewöhnlich billig sind

5 Serien Damenhüte
Eine Spitzenleistung
I 0.98 | II 1.95 | III 2.95 | IV 3.95 | V 4.95

In billigen Serien eine riesige Auswahl moderner schöner Kleider von guter Qualität!

Hauskleider aus praktischen gestreiften Zephirstoffen ganz tadellos sitzend 1.95
Gartenkleider in hübschen, gemusterten Indanthrenstoffen 3.95
K'seid.-Beiderwand-Kleider flotte, neue Fassons, neue Bordürenmuster 5.90
Voilekleid schön gemustert, mit langem und kurzem Arm 9.75
Hochsommerkleid großgeblümt, Glockenrock mit raffartiger Rüschengarnit. 19.75
Eleg. Toilekleid reine Seide u. K'seide, uni oder in eleganten Streifen 24.50
Hochsommerkleid herrliche, zarte Sommerfarben, duftige Blumenmuster 29.50

Wanderkleider in schönen Farben und gestreiftem Unterteil 3.95
Voilekleider elegante Tupfenmuster m. nettier Kragengarnitur 6.90
Toilekleider fesche Sportform mit Streifenbinder 8.90
Toilekleider schöne römische Streifen mit Faltengarnitur 9.75
Frauenkleider aus modernem K'seidenbeiderwand, bis Gr. 54 vorrätig 9.75
Eleg. Hochsommerkleider mit Crepe-de-chine-Garnitur und Blumen, reizendes Backfischkleid 12.50
Reizendes Voilek'eid mit entzückender Kragen-, Plissee- und Rockgarnitur 29.50

Meyer
NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Bergisch Land

Nr 142 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 20. Juni

Zwei Frauenarme im Rhein gelandet.

Vermutlich Zusammenhang mit dem Mülheimer Verbrechen.

WG. Rheinberg, 19. Juni. In der zum Amt Rheinberg gehörenden Gemeinde Ossenberg, in der Nähe der Einmündung des alten Rheins in den Rhein, wurden zwei zusammengebundene Frauenarme gelandet. Die Arme sind im Kugelgelenk vom Rumpfe getrennt worden. Die beiden Arme waren am Handgelenk mit einem Stück Bindfaden zusammengebunden. Es handelt sich offenbar um die Arme einer jüngeren Frau. Die Hände waren gutgepflegt; sie wiesen keine Spuren von Hausfrauenarbeit auf.

Allem Anschein nach handelt es sich bei diesem Fund um die Arme der ermordeten Frau, deren Kopf bei Mülheim aus der Ruhr gelandet wurde, während der Rumpf bei Duisburg gefunden wurde. Eine ganz bestimmte Feststellung ließ sich jedoch noch nicht treffen, da die gelandeten Arme dem zuständigen Landgericht in Kleve überwiesen worden sind, während der Rumpf in Duisburg sichergestellt worden ist. Eine genaue vergleichende Untersuchung der beiden Leichenteile war daher noch nicht möglich. Aber auch an den zuständigen Stellen nimmt man an, daß die in Rheinberg gelandeten Arme mit dem Verbrechen in Mülheim-Ruhr in Verbindung zu bringen sind.

Vertreter der Zentral-Mordkommission in Essen begaben sich sofort im Auto zu der Fundstelle der weiteren Leichenteile, die einstweilen in der Leichenhalle in Borth aufbewahrt werden. Man glaubt, daß es sich um die Arme eines 18- bis 20jährigen Mädchens handelt. Von der Leiche fehlen jetzt noch der obere Teil des Brustkorbes und die Beine. Auch bei den mit der Untersuchung betrauten Beamten besteht kein Zweifel, daß die Leichenteile, die bisher gefunden worden sind, zusammengehören. Der Befund der Leichenteile spricht dafür, daß sie ungefähr zum gleichen Zeitpunkt ins Wasser geworfen worden sind. Auffallend bleibt, daß trotz der Bekanntgabe des Fundes der Leichenteile bisher noch nicht das Verschwinden eines Mädchens gemeldet worden ist, das als Opfer des grausigen Verbrechens in Betracht kommen könnte. Ueber die Person der Ermordeten herrscht infolgedessen noch völliges Dunkel.

*

Die Tote aus Essen?

Obgleich eine ganze Anzahl Spuren verfolgt und viele Personen vernommen worden sind, konnte die Persönlichkeit der Ermordeten noch nicht festgestellt werden. Indessen sind die Beamten nun mit der Nachprüfung eines Falles beschäftigt, in dem die außerhalb wohnenden Angehörigen in der Ermordeten ihre seit einigen Tagen vermißte Schwester bestimmt wiedererkennen wollen. Danach wäre es wahrscheinlich, daß die Ermordete aus Essen stammt.

Ein Erdrutsch in Essen.

Ein zehnjähriger Junge in die Tiefe gesunken.

WG. Essen, 19. Juni. Heute kurz nach 20 Uhr entstand in der Helmholtzstraße über dem Hause Nr. 82 in der Nähe der Zeche Hagenbeck ein größerer Erdrutsch. Es bildete sich ein Trichter von 30 Meter Umfang und etwa 25 Meter Tiefe. Der zehn Jahre alte Erich Moßlehner, Schönleinstraße 6 wohnhaft, sank sofort mit in die Tiefe. Ein dort stehender Kohlenwagen, der zu einer Dampfwalze gehörte, sackte unmittelbar hinterher. Die Feuerwehr und Kriminalpolizei waren alsbald zur Stelle. An der Unfallstelle befindet sich ein alter Schacht, wodurch der Erdrutsch verursacht sein dürfte. Die Leiche des Kindes konnte wegen der damit verbundenen Lebensgefahr noch nicht geborgen werden, da es nicht ausgeschlossen ist, daß das Erdreich weiter nachrutscht. Die Bemühungen zur Bergung der Leiche werden zur Zeit noch fortgesetzt.

11 Opfer forderte das Baden.

Aus Neuß, Hamborn und Gelsenkirchen wird gemeldet, daß allein am Fronleichnamstag der Rhein elf Opfer unter den Badenden und Wassersportlern gefordert hat.

In den Eschbach gefallen.

Zwei Kinder stürzen eine 24 Meter hohe Felswand herab.

WG. Burg, 20. Juni. Die neunjährige Edith O. und die siebenjährige Hilde Th. vergnügten sich mit Spielen an der Einmündung der Mühlen- in die Schloßbergstraße. Aus unbekannter Ursache gerieten die Kinder hinter das Geländer und stürzten den 20 Meter hohen Abhang mit anschließender vier Meter hoher Felswand hinunter in den Eschbach. Während die kleine Hilde Th. mit dem Schrecken davon gekommen ist, ist Edith O. beim Absturz von Baum zu Baum geschlagen, so daß das Kind außer den schweren Kopfverletzungen auch einen Armbruch erlitten hat. Nachbarn, die den Vorfall beobachteten, holten die Kinder aus dem an dieser Stelle gestauten Eschbach.

Flurschaden durch Wildschweine.

WG. Hückeswagen, 19. Juni. Das in dieser Gegend nur selten vorkommende Schwarzwild macht sich in den letzten Tagen unangenehm bemerkbar. In den Gemarkungen Lütgenau, Hasenburg und Egen klagen die Landwirte über Schäden in den Kartoffelfeldern, die von Wildschweinen angerichtet sind. Nach den Verwüstungen zu urteilen, muß es sich um mehrere Tiere handeln. Jagdbesitzer haben sich auf die Suche nach den Schwarzröcken begeben.

*

WG. Hückeswagen, 20. Juni. In der vergangenen Nacht gelang es einigen hiesigen Jägern, in der Nähe des Sohlbachs ein Wildschwein zur Strecke zu bringen. Die Sau, die ein Gewicht von ca. 120 Pfund hat, gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zu dem Rudel Wildschweine, das in letzter Zeit häufiger in der Nähe der Bever-Talsperre gesehen wurde.

WG. Burg, 20. Juni. In den letzten Tagen wurde in der hiesigen Jagd ein kapitaler Rehbock durch Blattschuß zur Strecke gebracht. Das arme Tier war bereits zweimal angeschossen. Diese schweren Verletzungen sind dem Wild vor mindestens 2—3 Wochen beigebracht worden. Vor zwei Jahren fand man in demselben Jagdbezirk einen Bock, der einen Keulenschuß hatte, verludert auf. Sollte es wirklich in unseren Jagdbezirken noch Jäger geben, die nicht die genügende Treffsicherheit besitzen oder handelt es sich um Wilderer?

Eine Frau Ehrenmitglied der Feuerwehr.

WG. Leichlingen, 20. Juni. Von der früheren Besitzerin des Bergrestaurants Oberschmitten, Fräulein Emilie Lehr, wurde der Freiwilligen Feuerwehr ein Grundstück für ein Gefallenen-Ehrenmal kostenlos übereignet. In Anerkennung dieser Großzügigkeit wurde Fräulein Lehr vom zweiten Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr zum Ehrenmitglied ernannt. Der Vorstand überreichte ihr ein künstlerisch ausgeführtes Ehrendiplom.

Auszeichnung für Bürgermeister Seynsche.

WG. Solingen-Wald, 20. Juni. Dem Bürgermeister Seynsche in Solingen-Wald ist für hervorragende Verdienste um die Hebung und Förderung des Feuerlöschwesens vom Ausschuß des Preußischen Landesfeuerwehrverbandes das Ehrenzeichen für besondere Verdienste am schwarz-weißen Bande verliehen worden.

Das Sauerbreybad erfordert keinen Zuschuß.

WG. Solingen-Ohligs, 20. Juni. Der Haushaltsplan des „Sauerbrey-Bades" in der Heide sieht eine Gesamtausgabe von 7900 RM. vor. Hiervon entfallen auf Gehalt des Badeverwalters 2800 RM. In den Rest von 5100 RM. sind sämtliche Arbeitslöhne sowie die Kosten für Reparaturen, Neuanschaffungen und Verschönerungen enthalten. Vergleicht man damit die Einnahme, welche sich im Vorjahre auf rund 8000 RM. belief, so muß festgestellt werden, daß der Etat in Einnahme und Ausgabe tatsächlich ausgeglichen ist, das Heidebad also keine städtischen Zuschüsse erfordert. Das Bild ändert sich aber noch mehr zugunsten des Bades, wenn man berücksichtigt, daß aus den Eintrittsgeldern für dieses Jahr eine große Anzahl von Neuanschaffungen, welche aus dem Rahmen des allgemeinen Bedarfes herausfallen, gemacht worden sind. So wurden sanitäre Hilfsmittel, Rettungsringe und weitere Ausstatungsstücke angekauft. An weiteren Verbesserungsarbeiten ist für dieses Jahr die Anlage einer Wasserleitung zur Versorgung mit gutem Trinkwasser, weiter eine Vergrößerung der Unterkunftsräume geplant. Auch diese Arbeiten sollen aus den Einnahmen bestritten werden. Derartige kommunale Betriebe, die sich selbst erhalten, sind bekanntlich selten.

Ein hundertteiliges Taschenmesser.

WG. Solingen, 19. Juni. In einem Schaufenster am Entenpfuhl ist ein Prunkstück der heimischen Industrie zu sehen, das von dem 24jährigen Reider Karl Küllenberg, Solingen, Stockkamp 4, verfertigt wurde: ein hundertteiliges Taschenmesser. Dem Stück, das der Hersteller in dreijähriger Arbeit nach Feierabend herstellte, liegt ein weiteres 25teiliges Messer zur Seite, das Küllenberg bereits im Alter von 19 Jahren verfertigt hat.

„Das sind die Burschen jung und wacker!"

WG. Dabringhausen, 20. Juni. Ein schönes Beispiel der Hilfsbereitschaft zeigten in der Niederhonschaft einige junge Burschen. In der Nacht mähten sie einem Landwirt, der wegen seines Alters und körperlichen Befindens nur schwer die Arbeiten verrichten kann, die Wiesen ab. Die Freude des Alten über die Hilfsbereitschaft der Jugend war sehr groß.

Ein neues Duisburger Theatergemeinschafts-Angebot an Essen

Duisburg-Hamborn, 20. Juni. In der letzten Sitzung des Duisburger Theaterausschusses wurde, wie die „Niederrh. Nachr." erfahren, beschlossen, Essen ein neues Angebot für ein Gemeinschaftstheater zu unterbreiten. Essens Antwort wird in acht Tagen erwartet.

Dr. Saladin Schmitt machte dem Theaterausschuß zum ersten Male Mitteilungen über die Höhe der Kosten der Neuinszenierungen von Opern. Bei dieser Gelegenheit erfuhr man, daß die Inszenierung von „Maschinist Hopkins" 15 700 Mark kostete, während die Kosten für andere Opern zwischen 3000 und 5000 Mark schwanken.

Auf Beschluß des Theaterausschusses sollen, wie nach ausgedehnter Aussprache beschlossen wurde, der Oberbürgermeister und die Beigeordneten dann freien Eintritt zu den Theatervorstellungen haben, wenn sie dienstlich im Theater zu tun haben.

Festtag der Eifel-Freunde.

Jahreshauptversammlung des Eifelvereins.

WG. Euskirchen, 19. Juni. Vor einigen Tagen fand die Jahreshauptversammlung des Eifelvereins unter dem Vorsitz des Geheimrats Dr. Kaufmann und im Beisein des Oberpräsidenten statt. Beide Herren hielten Ansprachen. Aus dem Geschäftsbericht sei folgendes erwähnt:

Die Verkehrsverbindungen nach der Eifel konnten in Verständigung mit den zuständigen Eisenbahndirektionen weiter verbessert werden.

Der Jahresabschluß, vom Schatzmeister Dr. Bonachten (Aachen) erstattet, weist in Einnahme rund 62 200 RM., in Ausgabe fast den gleichen Betrag aus; ein Ueberschuß konnte nicht erwirtschaftet werden. Der Voranschlag für 1930 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 58 000 RM. ab.

In den Hauptvorstand wurde Direktor Liebenstund vom Rheinischen Verkehrsverband und in den Arbeitsausschuß Beigeordneter Spoelgen (Bonn) zugewählt. Den Ort der nächstjährigen Hauptversammlung zu bestimmen, wurde dem Hauptvorstand übertragen. In Erwägung kommen Bitburg und Adenau.

Den Schluß bildete ein längerer interessanter Vortrag des Professors Richard Huß von der Universität Debreeren (Ungarn) über „Die Urheimatfrage der Siebenbürger Sachsen im Lichte der Sprache und Ortsnamen im Mosel- und Eifelland".

Ein reiches heimatliches Festprogramm hatte die Ortsgruppe in Verbindung mit der Stadtverwaltung aufgestellt und aufs schönste durchgeführt. Ein „Rheinischer Abend" des Männergesangvereins im Concordiasaale und eine Wanderung am Montag zum Römerkanal über Kreuz-Weingarten und zur Burg Kirspenich bilden den Abschluß der Tagung des größten rheinischen Gebirgsvereins.

SERIENWOCHE

Damen-Sportstrümpfe Mouliné mit Laufmasche . . . . . Paar 45 ₰
Herren-Socken echt ägyptisch Mako, uni oder Jacquardmuster, Paar 45 ₰
Kinder-Schlüpfer gute Baumwollqualität, alle Größen . . . . . 45 ₰
Selbstbinder gewaltige Auswahl neuester Muster, breite Formen, 95, ... 45 ₰
Damen-Strümpfe „Küttner-Kupfer", künstliche Waschseide, mit Doppelsohle und Hochferse, fehlerlos . . . . Paar 95 ₰
Damen-Strümpfe echt ägyptisch Mako oder in Seidenflor . . . 95 ₰
Damen-Schlüpfer echt ägyptisch Mako oder künstliche Waschseide . . . . . Größe 42—46 95 ₰

Der große Erfolg
unserer Serienwoche ist der beste Beweis für unsere unglaubliche Billigkeit. Von neuem lassen wir heute eine große Anzahl ganz hervorragend preiswerter
Extra-Angebote
folgen. Jeder Preis allein klingt schon unwahrscheinlich billig! Wie billig er aber ist, das erkennen Sie erst, wenn Sie die wirklich guten Qualitäten sehen, die wir zu diesen Preisen bieten.

4.33 0.95 1.45 1.95 2.95 3.95 4.90 5.90

Damen-Hemdhosen oder Hemdchen, gute Wirkqualitäten mit kleinen Fehlern . . . . . 95 ₰
Herren-Umlegekragen gestärkt, flotte Form . . . . . 3 Stück 95 ₰
Damen-Strümpfe Bemberg, mit Seidenflor plattiert, Silberstempel, Paar 1.45
Herren-Einsatzhemden starkfädige Imitatware, moderne Einsätze 1.45
Damen-Strümpfe hochwertige Qualitäten, in künstlicher Waschseide, beste Spezialfabrikate, 1b Sortiment . . Paar 1.95
Herren-Oberhemden Perkal mit unterfütterter Brust, moderne Muster . . 1.95
Herren-Touringhemden Oxford, in gedeckten Sportmustern, mit Kragen und Krawatte 3.95

M. Strauss
BARMEN · MITTELSTR. 1-7 REF. KIRCHSTR.

Das indische Nationalbewußtsein wird Tatsache

Die religiösen Vorurteile schwinden. — Ohne Vorbild ist die Teilnahme der Frauen beim drohenden Steuerstreik.

(Nachdruck verboten.)

Der Leiter des Londoner Büros der United Preß, der jetzt in Delhi eingetroffen ist, sendet von dort den folgenden Kabelbericht:

Delhi, 17. Juni. (United Preß.) „Worin liegen die Grundursachen für die gegenwärtigen Unruhen in Indien?" Im Laufe des vergangenen Monats habe ich etwa siebentausend Kilometer bei meiner Reise durch Indien zurückgelegt, ich habe die wichtigsten Städte besucht und habe diese Frage an Dutzende von indischen Parteiführern jeder Richtung und an die Vertreter der wichtigsten religiösen Körperschaften gerichtet. Obwohl im Zusammenhang mit den politischen und religiösen Anschauungen hinsichtlich untergeordneter Fragen große Meinungsverschiedenheiten unter den Befragten bestanden, so gibt es doch einige wesentliche Punkte, über die Einstimmigkeit herrscht, und in denen man daher den Kern der gesamten Unabhängigkeitsbewegung sehen muß. Alle indischen Führer stimmten darin überein, daß sich jetzt zum ersten Male ein Nationalbewußtsein unter den breiten Massen zeigt, das auf Selbstverwaltung hindrängt. Darüber, wie tief diese Bewegung geht, sind die Ansichten geteilt. Aber es herrscht Einmütigkeit darüber, daß es noch nie früher zu einer so ausgebreiteten Kundgebung gekommen ist. Es wurde betont, daß die gebildeteren Inder in wachsender Anzahl sich in erster Linie als Inder betrachten und nicht ihre Eigenschaft als Hindus, Mohammedaner und Sikhs in den Vordergrund stellen, wie das früher der Fall war. Eine solche Entwicklung kann natürlich nur langsam vor sich gehen, aber es sind einflußreiche Hindus und Mohammedaner am Werk, um die religiösen Vorurteile zum Schweigen zu bringen, denen Indien seit Jahrhunderten Zerrissenheit und Bürgerkrieg zu verdanken hat. Das indische Nationalbewußtsein beginnt Tatsache zu werden. Ein Beispiel, das für indische Verhältnisse überaus bemerkenswert ist, sah ich in Bombay bei Zusammenstößen zwischen Mohammedanern und der Polizei. Ambulanzen des Allindischen Kongresses, der eine Hindu-Organisation ist, sammelten die Verwundeten und brachten sie in das Hospital des Allindischen Kongresses.

*

Einen weiteren Grund zu ernster Beschwerde sehen die Inder in den nach ihrer Ansicht übertriebenen Verwaltungskosten der indischen Regierung, insbesondere erscheint ihnen das Militärbudget viel zu hoch. Nach den dem Parlament unterbreiteten Statistiken verschlingt das Militär sechsundzwanzig Prozent aller Regierungsausgaben. Die Inder behaupten, daß demgegenüber das Budget für die Erziehung und für die Förderung des Gesundheitswesens lächerlich gering sei. Für das Schulwesen werden sechs Prozent und für das Gesundheitswesen drei Prozent des indischen Budgets verausgabt. Weiter führen die Inder Klage über die schwere Belastung des Ackerbaues durch die Landsteuern. Aus der Landsteuer zieht die Regierung sechzehn Prozent ihrer gesamten Einnahmen, während an erster Stelle die Zölle mit zweiundzwanzig Prozent und die Eisenbahn mit siebzehn Prozent stehen. Weiter weisen die Inder auf die jammervolle Wirtschaftslage hin, in der der größte Teil der Bevölkerung lebt. Das Durchschnittseinkommen eines ungelernten Arbeiters beträgt pro Tag etwa sechzig bis achtzig Pfennige. Der Textilarbeiter in einer mittelgroßen Stadt wie Sholapur erhält Mk. 1.30 Tagelohn, die Frauen etwa fünfzig Pfennig und die Kinder dreiunddreißig Pfennig. Fabrikarbeit für Kinder, die mehr als zwölf Jahre alt sind, ist im ganzen Lande zugelassen. In den Kohlengruben von Assam, wo die höchsten Löhne gezahlt werden, erhält der Bergmann durchschnittlich zwei Mark am Tage. Bei den Klagen darüber, daß die Höhe der Verwaltungskosten in keinem Verhältnis zu der Armut des Landes ständen, gaben mir manche indische Führer offen zu, daß die Selbstverwaltung durch Inder zwar billiger, jedoch wahrscheinlich in vielen Punkten nicht so gut sein würde.

Ohne Vorbild in der indischen Geschichte ist die Teilnahme der Frauen an der Selbstbestimmungsbewegung. Diese Beteiligung ist fast ausschließlich auf die Tätigkeit des indischen Nationalkongresses zurückzuführen, der von Anfang an für die Teilnahme der Frauen am öffentlichen Leben eingetreten ist. Das Hervortreten der Frau ist in Indien von besonders großer Bedeutung, weil hier religiöse Sitte und überlieferter Brauch die Angeschlossenheit der Frauen verlangen. Die Zahl der Analphabeten unter den weiblichen Indern ist noch erschreckend hoch. Von den Hindufrauen kann unter dreiundsechzig Frauen und von den mohammedanischen Frauen von 116 nur eine Lesen und Schreiben. Die Sitte des „Purdah", die von der Frau verlangt, daß sie ihr Gesicht auf der Straße völlig verhüllt, ist noch immer weit verbreitet.

Von einer Frauenbewegung kann man eigentlich erst seit zehn Jahren sprechen, in denen die Frauen ein beschränktes Bürgerrecht in allen britischen Provinzen und in vier indischen Staaten erhielten. Etwa eine Million Frauen, die ein gewisses Bildungsmaß nachweisen müssen, haben heute das Wahlrecht. Heute sitzen mehr als hundert Frauen in den Stadträten. Nie hat aber in solch raschem Tempo die Frauenbewegung in Indien zugenommen wie in den letzten Monaten. Ihre Bedeutung wird auch in dem Bericht der Simon-Kommission voll gewürdigt, in dem es heißt: „In der Frauenbewegung liegt der Schlüssel für den Fortschritt Indiens. Ihre Ergebnisse können von unschätzbarer Bedeutung sein. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man feststellt, daß Indien die von der Bevölkerung er-

Das englische Königspaar beim Rennen in Ascot



Der Galawagen bei der Ankunft auf dem Rennplatz.
Das Rennen zu Ascot gehört zu den großen gesellschaftlichen und sportlichen Ereignissen der englischen Hauptstadt.

Das 1 große Sonder-Angebot
KURZWAREN



zeigt Ihnen, wie diese neue Spezial-Abteilung aufgezogen ist, das heißt wie billig wir diese vielen Dinge verkaufen!

Nahtband schw. u. weiß, 10-m-Rolle	10 Pf	**Halbleinenband** 6 Stück à 2 Meter	20 Pf
Gardin.-Kordel rein Leinen, 7-Mtr.-Stck.	10 Pf	**Durchziehband** 6 Stück à 3 Meter	20 Pf
Gummilitze gute Qual., 3-Mtr.-Stück	10 Pf	**Schuhriemen** 6 Paar à 65 cm lang	20 Pf
Schneidermasse Stück	10 Pf	**Gummilitze** koch- u. waschb. 3-Mtr.-St.	20 Pf
Reißbrettstifte 200 Stück i. Karton	10 Pf	**Gummiband** Ia Qualität . . . Mtr	20 Pf
Reisenähzeuge Stück	10 Pf	**Damenstrumpfhalter** aus kräft. Gummibd. Paar	20 Pf
Stopfpilze u. -Eier Stück	10 Pf	**Armblätter** m. gut. Gummiplatte Paar	20 Pf
Schneiderkreide 6 Stück	10 Pf	**Perlmutterknöpfe** sortierte 4-Dtz.-Karte	20 Pf
Patenthosenknöpfe 2 Dutzend	10 Pf	**Wäscheknöpfe** sortierte 3-Dtz.-Karte	20 Pf
Sicherheitsnadeln 36 Stück, auf Bügel	10 Pf	**Maschinen-Oel** 50-Gr.-Flasche	20 Pf

GEKA
SCHILDTRÄGER DER LEISTUNG

GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL-ELBERFELD

hoffte Stellung nicht eher erreichen kann, als bis die Frauen die ihnen als gebildeten Bürgerinnen zustehende Rolle spielen werden." Da der Indische Kongreß absichtlich keine Gesamtstatistiken für Indien aufstellt, ist der Zahl der Frauen, die an der Unabhängigkeitsbewegung teilnehmen, schwer festzustellen. Bei den zahllosen Versammlungen und Umzügen, deren Zeuge ich war, waren indessen stets Hunderte von Frauen anwesend. Tausende von Frauen nehmen heute in ganz Indien an der Absperrung vor den Alkoholläden und den Läden mit ausländischen Warenwaren teil. Man sieht allenthalben, wie sie eifrig auf die Kauflustigen eindringen und sie zu bereden suchen, keine ausländischen Stoffe zu kaufen und den Alkoholkonsum aufzugeben, der bei den Hindus aus religiösen Gründen übrigens genau so verboten ist wie bei den Mohammedanern, der aber besonders in den Industriezentren stark zunimmt. Um diese weiblichen Posten zu verjagen, die zumeist den höheren Kasten angehören, waren die Behörden in Lahore auf den Einfall gekommen, neben jede dieser Frauen eine Paria-Frau aufzustellen, durch deren Berührung die höheren Kasten sich befleckt fühlen. Diese Maßnahme hat unter den Indern große Entrüstung hervorgerufen.

Ehe die schlimmsten Auswüchse des Kastenwesens nicht abgeschafft sind, ist allerdings kein wirklicher Fortschritt in Indien zu erwarten.

*

Zurzeit sind die Führer des indischen Kongresses dabei, mit Eifer einen Steuerstreik unter der Landbevölkerung vorzubereiten. Dieser Kampf ist von besonders großer Bedeutung, weil in Indien etwa vierundsiebzig Prozent der Bevölkerung vom Landbau leben, und weil also von der Agrarsteuer die große Mehrheit des Volkes betroffen wird. Für die Regierung ist es äußerst schwierig, dieser Opposition zu begegnen, weil sie nur mit Geldstrafen und mit der Konfiszierung der Aecker dagegen vorgehen kann. Solche Maßnahmen lassen sich selbstverständlich nie in großem Umfange durchführen. An einzelnen Stellen hat die Steuerverweigerung schon eingesetzt. So sind in einer ganzen Reihe von Bezirken die Steuern, die spätestens bis zum 15. Juni fällig waren, nicht eingegangen, obwohl die Steuerbeamten bereits mit Pfändung gedroht hatten.

WB. Delhi, 18. Juni. (United Preß.) Durch Vermittlung meines Freundes Krishna, der der Sohn eines reichen Bankiers ist, aber sein Geschäft aufgegeben hat, um sich ganz dem Kampfe für die Unabhängigkeit seines Landes zu widmen, erhielt ich die Erlaubnis, das hiesige Hauptquartier des indischen Kongresses zu besuchen, von dem aus der Feldzug zur Gehorsamkeitsverweigerung im Bezirk Delhi geleitet wird. Der Generalstab ist in einem völlig unmöblierten Hause eines Nawab (eines Inders höherer Kaste) untergebracht. Etwa zweihundert Freiwillige leben in diesem Hause und empfangen hier ihre Ausbildung in dem Nationalismus Gandhischer Prägung, wobei das Prinzip der Gewaltlosigkeit im Vordergrund steht. Heute konzentrieren die Freiwilligen hier ihre ganze Tätigkeit auf den Boykott ausländischer Weberei-Erzeugnisse, d. h., daß über hundert Geschäfte, die englische Waren führen, Tag und Nacht durch indische Posten bewacht werden müssen.

Ich sprach mit dem hiesigen Leiter der Organisation, Pandit Hafsar, der früher Ingenieur einer großen Fabrik war, aber seine Karriere bereits vor über zehn Jahren aufgegeben hat, um sich ganz dem Kampfe für die Selbstbestimmung seines Landes zu widmen, und der bereits im Jahre 1920 zu einer einjährigen Gefängnisstrafe verurteilt worden war. Hafsar führte mich durch das Gebäude, wo überall die von der Nachtschicht auf Posten ermüdeten Freiwilligen am nackten Boden nur mit einem Lendentuch bekleidet, schliefen. Im ganzen Haus war kein einziges Bett vorhanden. Dagegen standen überall roh zusammengefügte Spinnräder, an denen die Freiwilligen in ihren freien Stunden das Baumwollgarn verfertigen, aus dem die Nationalisten dann ihre groben Kleiderstoffe machen. In der primitiven Küche wurde ich mit dem Koch bekannt gemacht, der gleichfalls der Sohn eines reichen Geschäftsmannes ist, aber alles aufgegeben hat, um sich Gandhi anzuschließen. Die Nahrung besteht aus Mehl, Gemüse und gesottenem Reis. In Uebereinstimmung mit den Vorschriften der Hindu-Religion wird kein Fleisch verabreicht. Der Unterhalt kostet pro Kopf etwa fünfundsechzig Pfennig am Tage. Besonders bemerkenswert ist, daß alle Freiwilligen in diesem Hause die Vorschriften hinsichtlich der Kasten aufgegeben haben, gemeinsam miteinander essen, die gleichen Eßbestecke benutzen und sogar aus denselben Gefäßen trinken. Gandhi sieht ja auch, wie bekannt, eine seiner Hauptaufgaben darin, die Kastenvorurteile zu bekämpfen. Wie mir Hafsar mitteilte, kommen zu ihm alltäglich Frauen in großer Anzahl und bieten ihre Dienste für den Gehorsamsverweigerungsfeldzug an. Die meisten von ihnen erhalten Auftrag, die Familien in ihren Häusern aufzusuchen und Reverse unterzeichnen zu lassen, worin sich die Familien verpflichten, die ausländischen Waren zu boykottieren.

Webb Miller.

Baumwolle, ein Hauptposten der deutschen Einfuhr.



Zieht man den Posten „Oelfrüchte und Oelsaaten" unserer Handelsstatistik ab, der sich aus mehreren Posten zusammensetzt, so steht Baumwolle unter den Einfuhrwaren weitaus an der Spitze. Rund 4 Millionen dz Rohbaumwolle, für die wir über 760 Millionen Reichsmark zahlten, führten wir 1929 ein; über drei Viertel dieser Menge stammte aus den Vereinigten Staaten.

Hebung von deutschen U-Booten.

1918 von ihren Besatzungen versenkt.

Wie aus Triest berichtet wird, ist man im Fasana-Kanal bei Pola mit der Hebung von 25 deutschen U-Booten beschäftigt, die im November 1918 dort von ihren Besatzungen versenkt worden sein sollen. Die Vorarbeiten sollen in der Hand eines Triestiner Sachverständigen sein, der in einjährigem Absuchen des Meeresgrundes in 30 bis 40 Meter Tiefe die Lage der U-Boote durch zwei Taucher habe feststellen lassen. Nach den etwas phantastisch klingenden Angaben soll die große Mehrzahl der U-Boote in bestem Zustande und leicht zu heben sein. Auch ein Frachtdampfer, der mit Torpedos beladen sein soll, sei auf dem Meeresgrund bereits entdeckt worden.

Rom, 20. Juni. Anfang nächster Woche soll mit der Hebung der beiden ersten U-Boote begonnen werden.

*

Es soll ein neuer Versuch unternommen werden, den in Scapa Flow am 21. Juni 1919 versenkten deutschen Panzerkreuzer „Hindenburg" zu heben. Ein Hebungsversuch war bereits im Jahre 1926 gemacht worden, war aber gescheitert; damit war seinerzeit der Betrag von 600 000 RM. und die sechsmonatige Arbeit von 200 Mann verloren gegangen.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Ziehung vom 19. Juni 1930.
(3. Klasse. — Ohne Gewähr.)

Vormittags-Ziehung.

2 Gewinne zu je 100 000 Mark: 232540.
2 Gewinne zu je 5000 Mark: 197212.
2 Gewinne zu je 3000 Mark: 214526.
4 Gewinne zu je 2000 Mark: 22170 349370.
4 Gewinne zu je 1000 Mark: 43504 92378.
10 Gewinne zu je 800 Mark: 9599 79866 138900 380787 395639.
28 Gewinne zu je 500 Mark: 46409 112502 134508 147577 189562 198722 220879 224193 254254 262431 276693 289087 301973 391989.
84 Gewinne zu je 400 Mark: 5294 16683 28042 30755 45845 55390 56702 63965 67751 90257 111601 115963 119860 125683 150574 162437 171375 177049 185082 188027 193160 207401 216708 216979 222845 239809 255606 263548 297765 317164 318188 319894 323093 324185 331253 341434 348563 373600 374167 376667 378398 394915.

*

Nachmittags-Ziehung:

2 Gewinne zu je 10 000 Mark: 241956.
4 Gewinne zu je 3000 Mark: 68427 332901.
2 Gewinne zu je 2000 Mark: 45292.
12 Gewinne zu je 1000 Mk.: 15192 91729 147891 204499 249848 284399.
18 Gewinne zu je 800 Mark: 39680 44200 116021 124353 155131 231671 271985 307907 375524.
18 Gewinne zu je 500 Mark: 15307 32855 34542 84658 108821 149906 183220 197398 352270.
88 Gewinne zu je 400 Mark: 6520 9786 32573 35109 40835 57927 75652 75690 88198 88559 93230 103942 106136 119429 133767 135173 135863 185393 1861121 188688 194191 211302 216368 247175 277985 278193 279744 295702 307529 313707 316331 320895 328744 331218 334126 337820 343540 346504 349154 360290 368955 389426 390068 399141.

Die Ziehung der 4. Klasse der 35./261. Preußisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie findet statt am 14. und 15. Juli 1930.

Fürs Seebad, fürs Strandbad und für den Rhein — — — **Badesachen** müssen von **Gebrüder Appel** sein.
h 152



SerienTage

Diesmal gibt's nur Schlager!

Bei schönem Wetter im leichten, duftigen Kleid seine Spaziergänge und Besorgungen zu machen, ist eine Notwendigkeit und ein Genuß. — Zu diesen Serienpreisen finden Sie bei uns das denkbar Beste, was man dafür bieten kann. In unseren Schaufenstern finden Sie diese Kleider ausgestellt.

Waschkleid
aus gestreiftem, kunstseidenem Toile u. kleidsamen Faltenrock, in vielen Farbtönen
4.90

Frauenkleid
aus bedruckter Kunstseide, mit langem Aermel, in modernen Dessins, bis Größe 50
8.90

Sommerkleid
aus kunstseidenem Nattié, fesche Sportform, in modernen Pastellfarben
12.50

Seidenkleid
aus geblümtem, reinseidenem Japon, flottem Glockenrock und eleganter Georgette-Garnitur
16.50

Fesches Complet
flotte Ausführung, aus Trikot-Charmeuse, in verschiedenen Farben-Zusammenstellungen
19.50

TIETZ
ELBERFELD

Frauenkleid
aus geblümtem, reinseidenem Japon, mit lang. Aermel, vollweit geschnitten, bis Größe 50 in hübschen Dessins
24.50

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 142 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 20. Juni

Stagnation.

Die Beschäftigungslage der letzten Wochen bietet — konjunkturell gesehen — das typische Bild der Stagnation. Der Beschäftigungsrückgang ist zwar noch nicht in allen Konjunkturgewerben zum Stillstand gekommen, er hat aber, wie das Institut für Konjunkturforschung schreibt, wesentlich an Intensität verloren. In einzelnen Gewerbezweigen, namentlich bei einigen Verbrauchsgüterindustrien, ist sogar eine gewisse Belebung festzustellen. Allerdings waren auch von Ende April bis Ende Mai die Rückgänge noch stärker als diese Auftriebstendenzen, so daß sich die Beschäftigung der Konjunkturindustrien (d. h. der Gesamtindustrien nach Ausschaltung der Saisongewerbe) noch geringfügig gesenkt hat. Dieses Bild der Stagnation wird dadurch verstärkt, daß die Belebung in den Saisongewerben — in der Hauptsache im Baugewerbe und in den Baustoffindustrien — nach wie vor außerordentlich gering ist.

Im einzelnen ist bemerkenswert, daß sich innerhalb der Produktionsgüterindustrien die Beschäftigung der Metallindustrie weiterhin ziemlich stark gesenkt hat. Auch in der chemischen Industrie ist nach der leichten Belebung in den beiden letzten Monaten wieder ein erneuter Rückschlag eingetreten. Ebenso hat die Beschäftigung in der Lederindustrie, in der papiererzeugenden Industrie und im Holzgewerbe weiter nachgegeben. Insgesamt ist die Beschäftigung der Produktionsgüterindustrien — ohne Berücksichtigung der Saisongewerbe — noch recht erheblich gesunken. In den Verbrauchsgüterindustrien dagegen sind, wie erwähnt, verschiedentlich leichte Aufwärtsbewegungen zu verzeichnen. So hat sich innerhalb der Textilindustrie die Beschäftigung der Wollindustrie etwas bessern können. Eine kräftige Belebung ist außerdem in der Schuhindustrie eingetreten, wobei es sich freilich hier zum Teil auch um Saisonerscheinungen handeln dürfte. Stärkere Rückgänge sind in den Verbrauchsgüterindustrien, vor allem in der Lederwarenindustrie, eingetreten. Im ganzen waren aber bei den Verbrauchsgüterindustrien die Belebungen stärker wirksam als die Beschäftigungsrückgänge: Die Beschäftigungsziffer der Verbrauchsgüterindustrien (ohne Saisongewerbe) hat sich daher — zum ersten Male seit langer Zeit wieder — leicht erhöhen können.

Um die Stabilisierung der Wollpreise.

Die Farmer-Vereinigungen in Neu-Seeland und der Schafzüchterverband haben sich mit Australien und Südafrika in Verbindung gesetzt, um die Stabilisierung der Wollpreise zu besprechen.

Die Rückwälzung der Sonderumsatzsteuer.

Das „Waffenstillstandsabkommen" weiter verlängert.

Das zwischen dem Reichsverband der Deutschen Industrie, dem Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels, und dem Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser getätigte Abkommen in der Frage der Rückwälzung der Sonderumsatzsteuer für Großbetriebe, dem die Schutzgemeinschaft der Großbetriebe des Einzelhandels und verwandter Gruppen e. V. beigetreten war, war zunächst bis auf den 30. d. M. befristet. Nach weiteren Verhandlungen ist jetzt das sogenannte Waffenstillstandsabkommen durch Vereinbarung zwischen den obengenannten Verbänden bis auf weiteres verlängert worden. Jeder Verband hat das Recht, das Abkommen mit vierwöchentlicher Frist zu kündigen.

Protest gegen den Aluminiumzoll.

Gegen die bei der Regierung bestehende Absicht, den Zoll für Aluminium schon am 1 Juli in Kraft treten zu lassen, protestiert der Verein deutscher Metallhändler e. V. in einer Eingabe an den Reichswirtschaftsminister. Ein Zwang zur Einführung des Zolles bestehe insofern noch nicht, als die Zustimmung Polens zu der Genfer Konvention über die Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote, die bei den Verhandlungen über den Zoll als Vorbedingung für seine Inkraftsetzung angesehen wurde, bis zum 1. Juli nicht mehr zu erwarten sei. Es wird gebeten, von der Inkraftsetzung des Aluminiumzolles solange abzusehen, bis durch den Zwang der Aufhebung der Einfuhrbehinderung sich ein Schutz der heimischen Aluminiumerzeuger gegen die Konkurrenz von billigerem ausländischen Aluminium als notwendig erweist.

Erneuerung des Nietenverbandes gesichert.

Die Verhandlungen über eine Verlängerung bezw. Erneuerung des am 30. Juni ablaufenden Nietenverbandes sind soweit vorgeschritten, daß in beteiligten Kreisen mit dem Inkrafttreten des neuen Verbandsvertrages ab 1. Juli gerechnet wird. Der neue Verband wird nur etwa 10 bis 15 Mitglieder umfassen, während dem alten Verband etwa 30 Firmen angehörten. Die wichtigsten Firmen werden in dem Verband vertreten sein mit Ausnahme der Hemer Nietenfabrik Gebr. Prinz in Hemer, die es wahrscheinlich vorziehen wird, außerhalb des Verbandes zu bleiben.

Abermals Diskontermäßigung um ein halbes Prozent

Wechseldiskontsatz 4 Prozent, Lombardzinssatz 5 Prozent.

Die Reichsbank hat mit Wirkung vom 21. Juni 1930 den Wechseldiskont um ein halbes Prozent auf 4 Prozent und den Lombardzinssatz um ein halbes Prozent auf 5 Prozent herabgesetzt.

Begründung.

In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank begründete der Vorsitzende Reichsbankpräsident Luther die vom Reichsbankdirektorium mit Wirkung vom 21. ds. Mts. beschlossene Herabsetzung des Diskontsatzes der Reichsbank von 4½ auf 4 Prozent und des Lombardsatzes von 5½ auf 5 Proz. wie folgt:

Seit der letzten Diskontsenkung der Reichsbank hat die nun schon so lange bestehende Flüssigkeit der wichtigeren Geldmärkte keine wesentliche Aenderung erfahren. Angesichts der fortdauernden Wirtschaftsdepression ist die Entwicklung teilweise sogar in der Richtung einer zunehmenden Verflüssigung weitergegangen und auch durch die inzwischen erfolgte Auflegung der internationalen Anleihe kaum beeinflußt worden. Unter diesen Umständen hat die Zurückhaltung, welche die Reichsbank sich am 19. Mai 1930 bei Bemessung ihrer letzten Diskontsenkung auferlegen mußte, nunmehr ihren Grund verloren.

Neben den Verhältnissen am offenen Markt spricht auch die geringe Inanspruchnahme der Reichsbank dafür, eine weitere Senkung des Diskontsatzes jetzt eintreten zu lassen. Wenn der Abstand von den Privatdiskontsätzen den Gedanken nahe legen konnte, mit der Diskontsenkung über ½ Prozent hinaus zu gehen, so muß doch andererseits beachtet werden, daß — abgesehen von der soeben erfolgten Diskontsenkung in Neuyork — schon durch die Verminderung des deutschen Diskonts um ½ Prozent, die seit längerer Zeit innegehaltene Spannung gegenüber den Diskontsätzen anderer wichtiger Geldmärkte herabgesetzt wird. So sehr die Reichsbank bestrebt ist, der deutschen Wirtschaft weitere Erleichterungen und Antriebe zu verschaffen, und eine gesunde Auflockerung des Kapitalmarktes zu unterstützen, so hängt die Erholung der Wirtschaft doch auch von anderen starken Faktoren ab, die sich der Beeinflussung durch die Reichsbank entziehen. Der Vorsitzende teilte noch mit, daß die deutsche Golddiskontbank ihren Zinsfuß gleichfalls von 4½ auf 4 Prozent vermindert.

*

Unsere Berliner Handelsschriftleitung drahtet uns hierzu: Die heutige Diskontermäßigung auf 4 Prozent war schon seit einem Monat nämlich seit dem Tage fällig, an welchem der Reichsbankdiskont auf 4,5 Prozent gesenkt worden ist. Schon damals wäre mit Rücksicht auf die einprozentige Kluft zwischen Banksatz und Privatsatz und auf den schon rein privatwirtschaftlich für die Reichsbank selber bedenklichen Schwund des Anlagegeschäftes, insbesondere des Wechseldiskontgeschäftes des Zentralnoteninstituts eine „radikale" Diskontermäßigung auf 4 Prozent notwendig gewesen, um den schon seit Monaten verloren gegangenen Kontakt der Reichsbank mit dem offenen Geldmarkt wieder herzustellen. Wenn dieser Schritt damals doch unterblieben ist, so lag das lediglich an der damaligen Unmöglichkeit, mit Sicherheit vorauszusehen, welchen Einfluß die Auflegung der Younganleihe auf die internationale Geldmarktlage ausüben werde. Nachdem es sich jetzt, wie auch in dem Kommentar hervorgehoben wird, gezeigt hat, daß diese bisher größte internationale Finanztransaktion die Geldmarktlage nicht beeinflußt hat, war es für den soeben von der Baseler BIZ-Konferenz zurückgekehrten Reichsbankpräsidenten selbstverständliche Pflicht, mit der Lockerung der Diskontschraube auch nicht eine Stunde länger zu warten. Ob der Hauptzweck der heutigen Diskontsenkung, die Kontrolle der Reichsbank über den offenen Geldmarkt wieder zu gewinnen, erreicht werden wird, muß freilich auch diesmal einstweilen als fraglich bezeichnet werden, hat sich doch infolge der gestrigen Neuyorker Diskontsenkung auf 2,5 Prozent die Diskontspanne zwischen dem deutschen Geldplatz und dem wichtigsten internationalen Geldzentrum abermals erweitert. Es dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß die Bank von England ebenfalls eine Diskontermäßigung vornimmt, die ihr an sich schon gestern möglich gewesen wäre. So laufen die offiziellen Diskontsätze international hinter der Entwicklung am offenen Geldmarkt her, und es ist einstweilen nicht abzusehen, wann diese internationale Diskontbaisse ihr Ende erreichen wird, vermutlich erst dann, wenn sich die internationale Wirtschaftskrisis gesetzt hat.

Wer ist Nutznießer der Zinssetzung?

In seinem neuen Wochenbericht untersucht das Institut für Konjunkturforschung die Wirkung der Zinsverbilligung auf die Industrie, die naturgemäß in den Fällen am größten sein müssen, in denen der Anteil des kurzfristigen Fremdenkapitals an den Gesamtmitteln des Unternehmens besonders hoch, der Kapitalumschlag hingegen relativ gering ist. Nach einer Tabelle, die allerdings auf einer Bilanzstatistik für 1926-27 basiert, ziehen die Schiffbau-, Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau-Unternehmungen, ferner die chemischen Werke und der Braunkohlenbergbau den größten Nutzen aus dem Rückgang der Geldsätze, während sich die Zinsverbilligung im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, in der Textilindustrie und dem Warenhandel relativ am geringsten auswirken dürfte.

*

Die neue Diskontwelle.

Neuyorker Diskont auf 2,5 (3) Prozent ermäßigt.

Die Rediskontrate der Neuyorker Federal Reservebank, die ab 1. Mai dieses Jahres 3 Prozent betrug, wurde heute um ½ Prozent auf 2½ Prozent herabgesetzt.

Leonhard Tietz A.-G., Köln.

Im Geschäftsbericht über 1929 wird ausgeführt, daß die Ausdehnung des Filialnetzes eine entsprechende Steigerung des Umsatzes zur Folge hatte. Im ganzen ist der Umsatz in den Detailbetrieben von 157,4 auf etwa 190 Millionen RM. und der Umsatz der Einkaufs- und Fabrikationsbetriebe an Anschlußhäuser (ohne die Ehape) und fremde Firmen von 22,5 auf über 47 Mill. RM. gestiegen, so daß der Gesamtumsatz sich auf 237 Mill. RM. belief. Nach Abzug aller Unkosten beträgt der Reingewinn 4,57 (3,68) Mill. RM. Es wird folgende Gewinnverteilung beantragt: An den Spezialreservefonds 250 000 (200 000) RM., an die Pensionskasse 350 000 (250 000) RM., an den Aufsichtsrat 247 333 (199 833) RM., wieder 10 Prozent Dividende auf 37 Mill. RM. Stammaktien und wieder 7 Prozent Dividende auf Vorzugsaktien. Vortrag 252 649 (246 993) RM.

In der Bilanz erscheinen (alles in Mill. RM.) langfristige Verbindlichkeiten mit 37,2 (37,59), kurzfristige Verbindlichkeiten mit 39,2 (29,65), Grundstücke mit 28 (22,02), Gebäude mit 36,1 (26,9), Maschinen, Inventar mit 10,4 (6,5), Effekten und Beteiligungen mit 8,4 (4,5), Warenbestände mit 33,8 (27,32), Kassen und Bankguthaben mit 18,2 (17,14), Außenstände mit 14,9 (9,28), Bauzuschüsse und Vorauszahlungen mit 2,5 (0,95). Unkosten erforderten etwa 47 (36,53), Steuern und soziale Lasten 6,1 (4,66), Abschreibungen auf Immobilien, Maschinen und Geschäftsinventar 2,3 (1,73).

Die Entwicklung des Umsatzes im laufenden Geschäftsjahr ist in Anbetracht der sehr ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse als befriedigend zu bezeichnen. Die alten Betriebe haben ebenso wie im Berichtsjahre geringe Mehrumsätze gegenüber dem Vorjahre erzielt. Die neuen Betriebe werden dazu beitragen, den Umsatz weiter zu steigern. Die Verwaltung wird auch im laufenden Geschäftsjahre bemüht bleiben, die Kalkulation so niedrig wie möglich zu halten.

9127

Ausnahme Tage



7.85

Fassen Sie zu!
Nur 10 Tage
v. 20.-30 Juni
gilt dieses
Sonder-Angebot

9.85



Feinfarbige
Spangenschuhe u. Pumps

Farbige Leinen-Spangenschuhe
haltbare Verarbeitung mit Ledersohlen 2.85
Spangenschuh
solide Ausführung, in schwarz Leder 4.85
Spangenschuh
in braun, gefällig gearbeitet 5.85
Lackspangenschuh
verblüffend billig 6.85
Tiefgeschnittener Pump
mit echt Schlange 8.85

Waschseidener Strumpf
Bemberg- oder Celta-Kunstseide 1.95

Conrad Tack & Cie A.-G. Burg b/M

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H
Elberfeld, Wall 16, Ecke Schlössersgasse.

Brauner
Herren-Halbschuh
gutes Rindbox, weiß gedoppelt,
Ähnliche Ausführ. in Lack 10.85
Herren-Halbschuh
gute Verarbeitung in braun 8.85 7.85

Reiseschuhe
farbige Leder - Niedertreter, Herren 2.95, Damen 2.85
Sportschuhe
mit angepassener Gummisohle, Gr. 45-46 4.50, Gr. 36-42 3.90, Gr. 31-35 3.40

Liwera-Socken
neue Muster ..... von 85 Pf. an

Kronprinz A.-G. für Metallindustrie Ohligs.

In der H.-V. vertraten 12 Aktionäre ein Aktienkapital von 4 481 409 RM. mit 15 938 Stimmen. Die Versammlung genehmigte ohne weitere Erörterung den bekannten Verlustabschluß und erteilte Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung. Der Verlust von 356 264 RM. wird bekanntlich aus der Rücklage gedeckt. Infolge des Uebergangs des bisher im Besitze der Vereinigten Glanzstoff befindlichen Aktienpaketes sind Generaldirektor Dr. Blüthgen und Dr. Springorum aus dem Aufsichtsrat der Kronprinz ausgeschieden. An Stelle Dr. Springorums wurde Bankdirektor Dr. Max Jörgens-Elberfeld neu in den Aufsichtsrat gewählt, für Dr. Blüthgen findet vorläufig keine Ersatzwahl statt. Wie Direktor Zell zu den Geschäftsaussichten mitteilte, haben in der Rohrabteilung im Verlauf des laufenden Geschäftsjahres die Preise weiter nachgegeben. Im übrigen sind beide Werke Immigrath und Ohligs für zwei Monate noch voll beschäftigt. In der Fahrradteile-Abteilung gehen gegenwärtig die Abrufe aus der Automobilindustrie sehr spärlich ein. Die Preise für Fahrradteile blieben stabil. Die Auto-Räderpreise sind weiter unbefriedigend. Auf der anderen Seite geben Ersparnisse im Betrieb und in der Verwaltung einen gewissen Ausgleich. Auf Aktionäranfrage wegen des Verlaufs der Verhandlungen mit Mannesmann erklärte Direktor Zell, daß die schon seit Monaten schwebenden Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gekommen seien. Es sei sehr schwer, über Einzelheiten etwas zu sagen. Er könne jedoch erklären, daß, wenn die Verhandlungen auf der bisher geführten Grundlage zum Abschluß kämen, hierbei Vorteile für die Gesellschaft herauskommen würden. Nach wie vor werde die Gesellschaft ihre Präzisionsrohre und ebenso auch das Vorprodukt im eigenen Werke selbst herstellen. Allerdings werde wie weiter auf Anfrage mitgeteilt wurde, nach Abschluß der Verhandlungen es notwendig sein, das alte Röhrenwalzwerk stillzulegen, womit auch eine Belegschaftsminderung um etwa 100 Arbeiter verbunden sein würde.

Schwach.

WG. Berlin, 20. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Verlauf der heutigen Börse bildete eine große Enttäuschung. Im Anschluß an die gestrige Neuyorker und die heutige Berliner Diskontermäßigung waren heute vormittag im Freiverkehr bemerkenswert festere Kurse genannt worden, so Farbenindustrie mit 160, Salzdetfurth mit 384 und Siemens mit 230. Demgegenüber eröffnete die offizielle Börse bereits wesentlich unter diesem Kursstand, wenn auch gegenüber den gestrigen offiziellen Schlußkursen immer noch fast durchweg leicht gebessert. Nach den ersten Notierungen gingen aber sämtliche Kursgewinne wieder verloren und die Haltung schwächte sich allgemein ab. Nachdem die Spekulation anfänglich einige Dekkungen vorgenommen hatte, schritt sie später wieder zu Glattstellungen und Leerverkäufen, da jegliches Effekteninteresse des Auslands und Inlands noch immer vermißt wird.

Im weiteren Verlaufe blieb die Börse schwach.

Am Rentenmarkt waren Altbesitzanleihe fester, dagegen Neubesitzanleihe knapp behauptet. Bei den Auslandsrenten lagen Mexikaner durchweg fester.

Der Kassamarkt war heute leicht abgeschwächt. Der Unnotierte Markt war sehr ruhig und wenig verändert.

Der Geldmarkt blieb unverändert: Tagesgeld 2 bis 4, Monatsgeld 4,75 bis 5,75, bankgirierte Warenwechsel 4 Prozent und darunter. Der Privatdiskont ebenfalls unverändert 3,5 Proz.

Auf dem Devisenmarkt waren der Dollar etwas schwächer mit 4.1921, das Pfund international fester, London-Neuyork 4,8594, deshalb auch der französischeFranken abgeschwächt mit 123,755, Madrid weiter gebessert mit 41,09.

Gegen den Schluß blieb die Börse lustlos. Man war enttäuscht darüber, daß der rPivatdiskont nicht herabgesetzt worden ist.

Berliner Freiverkehrskurse vom 20. Juni

Aach. Leder	25.0	Hochfrequ.	174	Stoewer	—	Salitrera	150
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	190	Trier. Walz.	—	SlomanSalp	—
Allg. Hochb.	83.0	Lamberts S.	34.5	Ufa Film	90.5	Südseephos.	5.00
Beck. Stahl	—	Lerche Nip.	—	Westf. Dinn.	—	6% Chade	
Berg. Lothr.	—	Linke-Hofm.	73.5	Winkelhaus	—	argent.	—
Bing-Werke	20.0	Lloyd Dyn.	—	**Kaliwerte**		dt. spanisch	—
D. Gasolin	—	Lüneb. Eisen	—	Adler Kali	—	Chade Lit. D	—
D. Petrol	53.0	Manoli	—	Burb. Kali	171	**Amerik**	
D. Lastauto	—	Masch. Kran.	—	Hallesche K.	—	**K' Seide**	
Duxer Porz.	80	Müller Kaff.	—	Hann. Kali	—	Bemb. Shar	10.0
Faber Bleist	—	Neckarsulm	68.5	Wintershall	188	Glanzstoff	
Frister & R.	—	Nienb. Eisen	36.0	**Auslds.- u.**		preferred	—
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	**Kolonialw**		Common	14.0
Hann. Wag.	—	Pose Leder	—	Kaoko	—	Enka	16.7
HansaLloyd	42.0	Riedel-Haen	61.5	Diamond	9.00		

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 20. Juni.

Barmer Bankverein	125.00	124.50	Farben-Industrie	159.75	157.62
Comm. u. Privatbk.	144.25	143.00	Gelsenk. Bergwerk	132.25	131.50
Darmst. u. National	214.50	213.00	Ges. f. el. Untern.	148.00	146.25
Deutsche Bank und Discontogesellsch	136.50	136.25	Harpener Bergbau	123.25	123.25
Dresdener Bank	136.50	136.50	Kali Aschersleben	208.00	207.00
Hamburger Paket	105.37	104.12	Karstadt	111.75	111.00
Hamburg-Südamer.	—	—	Köln-Neuessen	94.25	93.12
Hansa Dampf	141.00	141.00	Mannesmann Röh	97.37	96.87
Nordd. Lloyd	105.37	—	Mansfeld	67.75	67.37
Aku	91.00	89.00	Oberschl. Koks	103.25	102.62
Allg. Elektr. Gesell	154.75	151.75	Phönix Bergbau	90.75	90.50
Bemberg	101.00	98.00	Rhein Stahl	113.62	113.62
Bergmann Elektro	179.50	179.50	Rhein. Westf. El	171.50	170.50
Buderus	72.62	72.62	Salzdetfurth	381.50	378.00
Comp. Hisp. (Chade)	320.00	320.00	Schuckert	170.00	168.50
Dt. Contin. Gas	151.00	149.25	Siemens & Halske	227.75	225.00
Deutsches Erdöl	92.37	92.25	Stöhr Kammgarn	—	95.00
El. Licht u. Kraft	150.00	150.50	Tietz Leonhard	150.00	150.00
Essener Steinkohle	134.25	134.25	Ver. Stahlwerke	90.50	90.25

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	263.00	—	Mix & Genest	—	—
Berger Tiefbau	321.00	319.00	Sarotti	—	—

Kölner Börse vom 20. Juni.

	20.	18.		20.	18.		20.	18.
Barm. Bnkv.	124	124	Leipz. Feu. II	—	—	Basalt	34.7	34.0
Bg. Mk. Ind.	—	—	Leipz. Feu III	—	—	Bonn. Bergw	150	151
... Bauernb	85.0	85.0	Magdb. Feu I	—	—	Braunk. Zu.	91.2	92.2
AnW Bodkr	155	154	Magdeb. Rv. I	—	—	Düss. Masch	30.0	30.0
Aach.-M Feu.	324	320	Magd. Rv. II	—	—	Felt. & Guill.	—	—
Aach. Rückv	132	132	Rh. W. Lloyd	175	175	Houbenwerk	—	—
Agripp. Ser.	380	380	Schles. Feuv	—	—	Köln. Gummi	85.0	85.0
Allianz Ver.	200	200	Stettin. Nat.	—	—	Rasquin Fb	70.0	68.5
Col. Köln Feu	88.5	88.5	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck	105	105
Col. Rückv	160	160	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Jul	—	—
Gladb. Feu.	530	530	Victor. Berl	—	—	Stollwerk	98.0	97.0
Köln. Hagel	60.0	60.0	Allianz	217	217	Tietz Leonh.	150	150
Köln. Lloyd	250	250	Köln. Dampf	210	210	Zypen-Wiss	172	—
Köln. Rückv	585	185	Düss. Dampf	270	270	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	390	390	Adler Bran.	85.0	85.0			
Leips. Feuer	—	—	Alexanderw	26.0	27.0			

Düsseldorfer Terminkurse vom 20. Juni

Barmer Bankverein 124,75 G 124,50 G (124 G);
Dt. Bank u. Disconto 136,75 G 136,50 B (135,75 G);
Essener Steinkohle — — (134 G);
Feldmühle — 156 B (156 B);
Gelsenkirchen 132,50 B 131 G (131,50 B);
Goldschmidt 57 G 57 G (57 G);
Harpen 123,50 B 123 B (123,50 B);
Rhein. Braunkohlen 212 G 213 B (212 G).
Kali Aschersleben — 206 B (206 B);
Klöckner 100,50 B 100,25 B (99,75 G);
Köln-Neuessen 94,50 B 94 B (94 B);
Mannesmann 97,50 B 97 B (97 B);
Phoenix 91 B 90 G (90,50 B);
Rheinstahl 113.75 B 113.50 B (113.50 B);
R. W. E. 171 B 171 B (170 B);
Salzdetfurth 382 B 376 B (376 G);
Vereinigte Stahlwerke 91 B 90.50 B (90.50 B);
Wintershall 190 b 189.50 b 190 b 188 b (187.50 b);
Danat 214 G — (212.75 G);

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdisk. 4,5 Proz. Lombardzinsfuß 5,5 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	20. Juni Geld	20. Juni Brief	19. Juni Geld	19. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.549	1.553	—.—	—.—
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.186	4.194	4.186	4.194
Japan 1 Yen	—	2.069	2.073	2.070	2.074
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.86	20.90	20.86	20.90
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.35	20.39	20.347	20.387
Amerika 1 Dollar	3	4.1875	4.1955	4.1885	4.1965
Rio 1 Milreis	—	0.469	0.471	0.470	0.472
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.656	3.664	—.—	—.—
Holland 100 Gulden	3	168.30	168.64	168.33	168.67
Athen 100 Drachmen	10	5.43	5.44	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	3	58.405	58.525	58.395	58.515
Bukarest 100 Lei	9	2.490	2.494	2.490	2.494
Ungarn 100 Pengö	6	73.235	73.375	73.235	73.375
Danzig 100 Gulden	5	81.36	81.52	81.37	81.53
Finnland 100 finn.Mk.	6.5	10.54	10.56	10.54	10.56
Italien 100 Lire	5.5	21.945	21.985	21.935	21.975
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.398	7.412	7.401	7.415
Kowno 100 Litas	—	41.80	41.88	41.82	41.90
Dänemark 100 Kron.	4	112.07	112.29	112.07	112.29
Lissabon 100 Escudo	8	18.79	18.83	18.81	18.85
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.09	112.31	112.07	112.29
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.435	16.475	16.43	16.47
Prag 100 Kronen	4.5	12.42	12.44	12.42	12.44
Island 100 isländ. K.	—	91.96	92.14	91.94	92.12
Riga 100 Latts	—	80.72	80.88	80.72	80.88
Schweiz 100 Franken	3	81.08	81.24	81.07	81.23
Sofia 100 Lewa	10	3.035	3.041	3.035	3.041
Spanien 100 Pesetas	5.5	49.35	49.45	49.25	49.35
Schweden 100 Kron.	3.5	112.50	112.72	112.43	112.65
Estland 100 Kronen	8	111.41	111.63	111.43	111.65
Oesterreich 100 Schill.	6	59.07	59.19	59.09	59.21

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	20. Juni Geld	20. Juni Brief	19. Juni Geld	19. Juni Brief
Warschau	46.90	47.10	46.85	47.05
Kattowitz	46.85	47.05	46.85	47.05
Posen	46.90	47.10	46.85	47.05
Noten				
Poln. Zloty	46.725	47.125		
dto. kl. St.	—.—	—.—		

Wechselkurse in Südamerika vom 19. Juni.

Rio de Janairo { London (Kabel) 5⅛ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuvork (Kabel) 8 990 Milreis für 1 US-D

Züricher Devisen vom 20. Juni, Paris 2026,50, London 2509,75, Neuyork 516,60, Belgien 7206, Italien 2705,25, Spanien 6110, Holland 207,60, Berlin 123,20, Wien 7288,50 Stockholm 138,70, Oslo 138,17, Kopenhagen 138,20, Sofia 374,50, Prag 1532, Warschau 5790, Budapest 9035, Belgrad 912,75, Athen 670, Konstantinopel 240, Bukarest 307, Helsingfors 1301,50, Buenos-Aires 191.

Amsterdamer Devisen vom 20. Juni. Berlin 5934,50, London 1208,75, Neuyork 248,84, Paris 976,37, Belgien 3469,75, Schweiz 4816, Italien 1302,50, Madrid 2940, Oslo 6657, Kopenhagen 6655, Stockholm 6677, Wien 3508, Budapest 4345, Prag 737,50, Helsingfors 626, Bukarest 147,50, Yokohama 122,50, Buenos 92. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208,25, Dollar p. 1 Mt. 248,69.

Londoner Devisen vom 20. Juni. Neuyork 485,94, Montreal 485,84, Amsterdam 1208,87, Paris 123,77, Brüssel 3488,75, Italien 9275, Berlin 2037, Schweiz 2509, Spanien 4102, Kopenhagen 1815,75, Stockholm 1809,12, Oslo 1815, Lissabon 108,23, Helsingfors 193,02, Prag 163,85, Budapest 2777, Belgrad 274,87, Sofia 670,50, Rumänien 817,62, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3443, Warschau 4335, Buenos-Aires 4153, Rio de Janeiro 550, Yokohama 2.043, Montevideo 4850, Buenos auf London 4150, Rio auf London p. 90 Tage 568 bis 574, London auf Bombay 1.581.

Neuyorker Baumwollkurse, Schluß vom 19. Juni. (Notierungen in cts. per 100 lbs.) Loco 1395 alte, Juni 1374 alte, Juli 1384 bis 85 alte, Aug. 1335 alte, Sept. 1340 alte. Okt. 1342 alte, 1314 bis 15 neue, Nov. 1349 alte, 1323 neue, Dez. 1355 bis 60 alte, 1328 bis 31 neue, Jan. 1350 bis 61 alte, 1332 neue, Febr. — neue, März 1354 neue, April 1359 neue, Mai 1364 neue. — Gut behauptet.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 20. Juni, Anfang. Juli 734 bis 735, Okt. 714 bis 715, Dezember 716, Januar 718 bis 720, März 725 bis 26. — Gut behauptet.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 20. Juni, Anfang. Juni 1153, Nov. 1155, Jan. 1167, Mai 888. — Stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 20. Juni, Anfang. Okt. Ashm. 1560, Nov. Sak. 2303, Jan. Sak. 2320, März 2373, April Ashm. 1635.

Bremer Baumwolle: 1528.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 20. Juni, amtlich. Juli 41 B 40,75 G 41 bez.; Sept. 37,75 B 37,50 G 37,75 bez.; Dez. 36 B 35,50 G; März 34,75 B 34,25 G; Mai 34,25 B 34 G. — Das Wetter bedeckt.

Berliner Produktenborse vom 19. 20. Juni

	19. 6.	20. 6.	
Weizen märk.	310.0—305.0	301.0—305.0	
Roggen märk	172.0—177.0	172.0—177.0	fest
Frei Gerste	—	—	
Futt. u. Indgerste	167.0—182.0	168.0—184.0	fest
neue Wintergerst	—	—	
Hafer märk.	150.0—162.0	150.0—162.0	
Mais vorr. (Berl.)	—	—	
Weizenmehl	33.75—42.00	33.75—42.00	still
Roggenmehl	21.25—24.50	21.25—24.25	ruhig
Weizenkleie	7.60—8.10	7.60—8.10	still
Roggenkleie	7.75—8.00	7.75—8.00	still
Weizen Melasse	—	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	24.00—29.00	24.00—29.00	
Erbsen kleine	21.00—25.00	21.00—25.00	
Futtererbsen	18.00—19.00	18.00—19.00	
Peluschken	17.00—18.00	17.00—18.00	
Ackerbohnen	15.50—17.00	15.50—17.00	
Wicken	19.00—21.50	19.00—21.50	
Lupinen blaue	15.75—17.25	15.75—17.25	
Lupinen gelbe	21.25—23.50	21.25—23.50	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	10.60—11.60	10.60—11.60	
Leinkuchen	15.75—16.25	15.75—16.25	
Trockenschnitzel	—	—	
Torfmelasse	—	—	
Sagoschrot	12.00—13.00	12.00—13.00	
Kartoffelflocken	12.80—13.20	12.60—13.00	
Speisekartoffeln	1.30—1.50	—	

Berliner Metalle vom 20. Juni.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p.100kg	114.50
Raffinadekupfer, loco	105.50—107.50
Standardkupfer, loco	96.50—98.00
Standard Blei	35.00—38.00
Original Hütten Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	51.00—53.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	47.25—49.25
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	5.00—7.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 20. Juni. Kupfer: Juni 99,75 B 97 G; Juli 99,50 B 97 G; Aug. 99 B 97 G; Sept. 99 B 97,50 G; Okt. 99 B 97,75 G; Nov. bis März 98,50 B 97,50 G; April 98 B 97,50 G; Mai 98 bez. dito B 97,25 G. — Schwach.

Londoner Metallbörse vom 20. Juni.

Kupfer	p. Kasse	49.75—49.87	Zinn	Settlementspreis	139.00
"	p. 3 Mon.	49.75—49.87	"	Banka	144.50
"	Settlementspreis	49.75	"	Straits	141.12
"	Elektrolyt	56.50	Blei	prompt	17.87
"	best select.	54.25—55.50	"	entfernte Sichten	17.87
"	strong sheets	—	"	Settlementspreis	17.87
"	Elektrowirebares	56.50	Zink	prompt	16.56
Zinn	per Kasse	138.75—139.00	"	entfernte Sichten	17.18
	per 3 Mon.	140.50—140.75	"	Settlementspreis	16.50

Berliner Börse vom 20. Juni.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	20. 6.	19. 6.
D. Werth. 23, 1 32,10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23, 1 35,10-1000D.	6	—	93.75
Reichsanl. 29		104.1	104.3
D Reichsanl. 27	6	88.00	88.00
D Rach K Gm.	3	87.25	87.25
dto. 1930	6a	100.4	100.4
D. Reichsp. S.	6a	100.5	100.5
ohne Zinsberechnung			
D. Anl. 1-60000	12	58.10	58.20
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	12	9.37	9.10
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	2	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	3.50	3.40
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	—	—
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	—	—
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	8	97.50	97.50
Pr. Feing. 26	7	91.25	91.25
Pr. Feing. 27, 1	6	84.00	81.00
Ostpr. Gold	10		
Prß. Zentst. R. 5	10	102.0	101.5
Prß. Zentst. R. 7	10	102.0	101.5
Prß. Zent. R. 2, 6	10	98.00	97.50
Prß. Zent. R. 9	8	98.00	98.00
Prß. Zent. R. 8	7	93.00	93.00
PrßZentR. 2.12	6	83.50	83.00
PrßZentR. 1,13		81.50	81.00
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21		99.25	99.25
dto. 22		99.50	99.50
Prß. C. Bd. G. Pf.	10	—	—
Pr. L. Pfdbr. 2	10	100.2	100.2
Pr. L. Pfdbr. 13		99.75	99.75
Pr. L. Pfdbr. 17		101.0	101.0
Pr. L. Pfdbr. 10		95.50	95.50
Komm.-Obl. 14		96.00	96.00

	Zs.	20. 6.	19. 6.
Komm.-Obl. 16	8	96.75	96.75
Komm.-Obl. 6	7	90.00	90.00
Prß. Pfbr. G. 40	10	101.1	101.1
dto. 41	8	99.50	99.50
Pr. Pfbr. Em. 17	8	96.70	96.70
Rh.-W. Bodkr. G.-H. Pfb. 2, E.	10	—	101.3
dto. Serie 3	10	100.5	100.5
dto. S. 4, 4a	8	99.00	99.00
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	99.00	99.00
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	93.75	98.75
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	—	80.00
Westd. BodCred	10	101.5	101.5
Westd. BodCred	7	99.00	99.00
Westd. BodCred	7	94.80	94.80
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	5	—	—
Elektro-Zweck	5	4.35	4.35
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg.	10	8.18	8.19
Mckl. Rogg. 1,5	5	—	8.00
Preußen Kali	5	6.87	6.71
Preuß. Roggen	5		
Roggenrt.-Bk		9.12	9.12
Reihe 1-11	5	7.90	7.90
Reihe 12-18	5	7.79	7.75
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Türk 400 Fr.-l		—	11.50
Verkehrsaktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	89.50	90.37
Baltim. Ohio		—	—
Canadabahn		28.25	26.50
Reichsbahn		94.37	94.37
Hamb. Paket		104.2	103.5
Hamb. Hochb.		72.00	72.75
Hamb.-Südam.		170.0	170.0
Hansa Dampf	10	140.2	140.0
Lübeck Büchn	5	73.00	73.00
Neptun Dampf	10	123.0	123.5
Nordd. Lloyd	8	105.0	103.7
Schantungb	0	78.00	78.25
Bankaktien			
Allg. Dt. Cred.	10	113.5	113.5
Bk. elek. Werte	10	125.2	124.0

	Div.	20. 6.	19. 6.
Bank f. B. Ind.	—	146.5	146.5
Barm. Bankv.	10	124.0	123.5
Barm. Kreditb.	0	57.00	57.00
Bayr. Hyp. W.	10	138.2	138.0
Berg. Märk. Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	163.0	163.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	225.0	220.0
Comm. u. Pr.-B.	11	142.5	142.5
Darmstädt. Bk	12	213.5	213.5
Deutsche Bk. und Disconto	10	135.0	135.2
Dresdn. Bank	10	135.0	135.0
Nordd. Grund	10	137.5	137.5
Oldb. Leih-Sp	9	122.0	122.0
Bodenkreditb	10	143.0	145.0
Reichsbank	12	262.0	263.0
Rh.-W. Bodkr	10	153.5	155.0
Westd. Bodkr	10	138.0	138.0
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	319.0	320.0
Allianz	9	200.5	201.0
Berliner Feuer	3	50.50	50.50
Frankf. Allgem.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	537.0	540.0
Magdebg. Feu.	30	370.0	370.0
Nordstern Allg	14	240.0	240.0
Viktoria Allg.	80	2190	2090
Viktoria Feuer	25	405.0	405.0
Industrie-Papiere			
Accumul. Hagen	8	146.0	146.0
Adler Portland	10	61.25	61.00
Adl.-Hütt.-Gl.	9	80.00	81.50
Alexanderw	0	25.00	26.12
Aku	0	89.00	88.00
Allg. Elek.-Ges	9	152.7	152.5
Alsen Zement	15	151.5	151.5
Ammend. Pap.	12	137.0	137.0
Anhalt. Kohle	6	77.00	76.25
Ankerwerke	10	208.0	207.0
Augsb. Nürnb.	6	—	—
Bachm. & Lad.	16	—	—
Balcke Masch.	10	115.0	115.0
Barop Walzw	0	56.50	56.50
Basalt A.-G.	0	33.00	—
Bayr. Motoren	14	80.12	80.50
Bemberg J. P.	8	99.25	99.25
Berger, Julius	20	316.0	314.0
Bergm. Elekt.	0	—	175.5
Berl. Gub. Hutf.	16	213.0	213.0
Berl. Holzkom.	6	37.75	37.75

	Div.	20. 6.	19. 6.
Berl. Karlsr.-I.	0	66.75	66.25
Berlin Kindl	22	614.0	614.0
Berl. M. Schw.	0	61.00	62.00
Bet. u. Monierb	12	111.5	110.0
Bösperde Wlz.	5	48.25	48.00
Braunk. Brik.	10	147.5	148.0
Braunschw. K.	10	228.0	228.0
Braunschw. J.	6	112.5	113.0
do. Maschin.	0	41.00	41.00
Breitb. Portl.	12	117.5	117.5
Bremen B. Oel	4	60.00	59.50
Brem. Vulkan	8	135.0	135.5
Bremer Wolle	10	144.5	144.5
Buderus Eisen	5	72.50	70.25
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	5	69.00	69.00
Butzke Metall	7	60.00	60.00
Byk Guldenw.	6	56.25	56.00
Calmon Asbest	0	—	20.00
Charlott. Wass	7a	99.87	99.50
Chem. Buckau	5	84.00	83.50
Chm. v. Hyden	5	59.75	59.00
Chem. ind. Gels	5	54.00	54.00
Chem. Wk. Alb.	0	43.50	43.50
Chillingworth	5	77.50	79.87
Comp. Hispano	7	317.0	315.0
Concord. Spinn	5	54.00	55.00
Conti Coutsch.	5	167.2	165.0
Cröllw. Papier	10	147.0	147.0
Daiml. Motor	0	34.37	35.00
Dtsch. Atl. Tel.	7	105.0	105.0
Dtsch. Asphalt	10	111.5	111.5
DtschCon.-Gas	9	150.2	148.5
Dtsch ErdölAG	5	92.37	91.75
Dtsch. Jute Sp.	5	71.50	72.00
Dtsch. Kabelw	0	75.00	74.00
Dtsch. Linol.	0	208.0	204.0
Dtsch. Schacht	8	96.00	96.00
Dtsch. Spiegel.	6	83.75	84.25
Dtsch. Steinz.	15	172.0	165.0
Dtsch. T. Stein	11	125.5	125.0
Dtsch. Wollw.	0	10.75	10.50
Dtsch. Eisenh.	7	—	69.00
Dortm. Aktbr.	17	226.2	224.0
Dortm. Union	16	253.0	250.5
Dresd. Bauges.	5	49.00	49.00
Dresd. Gardin.	8	65.75	64.00
Dürener Metall	10	131.5	131.5
Dürkopp-Wk.	0	—	—
Düss. Dietrich	17	—	275.0
Düss. Eisenh.	7	52.50	52.50
Düss. Höfelbr.	8	98.50	98.50

	Div.	20. 6.	19. 6.
Düss. Kammg.	4	62.00	64.75
Düss. Maschin.	0	—	30.00
Dynamit Nob	6	80.75	80.75
Eilenbg. Katt	4	53.00	53.00
Eintracht Brk.	10	141.0	141.0
Eisenb. Verk.	12	173.5	170.7
Elektr. Liefg	10	142.8	142.7
Elektr. Schles.	8	99.00	99.00
El. Licht u. Kr	10	149.0	147.0
Engelh. Berlin	13	221.5	220.0
Erdmannsd. Sp	0	—	—
Eschw. Bergw.	14	214.0	214.
Essen Steink.	8	—	133.1
Excelsior	0	9.00	9.37
Fahlberg, List	8	63.75	61.00
Farbenindustr	12	158.6	157.0
Fein-Jute	8	—	—
Feldmühle	12	156.5	155.0
Felten-Guill.	7a	112.7	112.2
Flensbg. Schiff	0	54.00	53.00
Flöth. Masch	0	32.00	31.50
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Mach	4	25.50	25.00
Franst. Zucker	0	58.00	59.00
Fries Höpfling	4	—	—
Frister Masch.	7	188.0	189.7
Gas Wass. Elek	6	—	—
Gebhard & Co.	9	80.00	—
Gelsenk. Berg.	8	130.5	131.5
Genschow	4a	65.56	66.00
German. Zem.	14	139.0	138.0
Gerresh. Glash.	9	120.0	120.0
Ges. f. El. Unt.	10	147.0	145.5
Gildemeister	7a	95.00	94.00
Girmes & Co.	15	—	132.0
Gladb. Wolle	11	135.5	135.5
Glas Brockwitz	12	57.50	—
Glas Schalke	16	—	—
Glanz. Zucker	0	51.00	51.50
Glockstahl-W.	0	—	—
Goedh. Gebr.	15	144.0	145.0
Goldschmidt	5	57.12	55.00
Gritzner Mach.	6	34.50	34.75
Grunchw. Text.	6	64.25	64.00
Gutmann Mch.	0	27.25	27.25
Haberm. Guck	8	115.0	115.0
Hackethal, Dr	8	91.50	91.00
Halle Masch.	7	84.25	85.00
Hamb. Elek-W	10	133.0	132.2
Hammersen	8	115.1	112.1
Hann. Masch. E.	0	34.50	34.25
Harb. Eis u Br	8	73.00	75.00

	Div.	20. 6.	19. 6.
Harb. Phönix	0	66.50	68.12
Harkort Brk.	0	16.75	16.75
Harpener Berg	0	122.7	122.7
Hedwigshütte	7	97.50	97.75
Hein, Lehmann	6	74.00	74.00
Hemmoor Port	15	147.5	147.0
Hilgers Verzk.	6	60.00	61.00
Hindr. Auffern.	8	—	—
Hirsch Kupfer	9	133.2	132.7
Hirschb. Leder	6	84.75	84.75
Hösch Eisen	7	96.50	96.00
Hoffm. Stärke	6	59.25	58.00
Hohenl. Werk	7	69.50	—
Ph. Holzmann	7	92.25	93.00
Horch Motorw	8	50.75	51.25
Hotelbetrieb	12	133.0	134.0
Höxter-Godelh	0	27.00	27.00
Hubertus Br'k	6	123.2	123.2
Ilse, Bergbau	10	227.5	227.5
Ilse, Genußsch.	10	117.0	115.2
Industrieban	14	39.00	36.75
Isenb. Brauerei	7	109.0	109.0
Jakobsen	9	80.00	80.00
John J. A.	10	70.50	71.00
Jüdel & Co.	9	119.0	118.5
Kahla Porzell	5	42.00	42.00
Kali Aschersl.	10	208.0	204.0
Rud. Karstadt	12	112.0	110.1
Kirchner & Co.	4	54.00	54.50
Klauser Spin.	0	—	—
Klöckner Wk	7	100.0	100.0
Koch Nähm.	4	54.75	54.75
Köln-Neuess.	7a	93.87	93.75
Köln Gas	6	51.75	53.50
Kölsch Walz.	6	35.00	—
Gebr. Körting	6	53.50	52.50
Költzer Led.	12a	118.0	117.0
Krauß & Co.	0	—	—
W. Kreft	10	96.00	90.00
Kronprinz Met.	5	36.00	34.50
Kunz-Treibr.	10	90.00	90.00
Küppersbusch	10	108.0	109.5
Kyffhäus. Hütt	0	43.25	43.00
Lahmeyer	12	162.5	163.0
Laura-Hütte	0	37.00	38.00
Leipz.-Riebeck	12	137.0	137.0
Leipzig. Piano	0	25.50	—
Leopoldgrube	4	56.50	55.00
Lind's Eismsch	14	161.5	161.2
C. Lindström	20	578.0	575.0
Lingel Schuh	0	77.00	77.00
Löwe & Co.	10	—	—

	Div.	20. 6.	19. 6.
Lorenz A.-G.	6	189.0	189.0
Löwenbr. Berl.	12	277.0	275.0
Lüdensch. Met.	6	56.50	56.50
Magdeb. Berg	0	54.00	—
Magdeb. Mühle	5	50.25	50.00
Mannesm. Röhr	7	96.37	95.50
Mansf. Bergw.	7	67.00	66.50
Marie, k. Berg	0	35.00	—
Starke & Hoffm	0	—	—
MaschbUntern.	0	48.50	48.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	118.0	118.0
Maximilianh.	7	150.0	153.0
Mech. W. Lind.	10	77.00	78.50
Mech. W. Sorau	8	155.0	156.0
Mch. W. Zittau	0	43.75	41.62
Meissner Ofen	11	62.00	—
Metallbank	8	114.0	113.0
Meyer Sprit	14	132.0	132.0
Miag	10	114.5	115.0
Mimosa A.-G.	18	223.2	223.2
Mix & Genest	8	128.0	128.0
Motoren Deutz	3	68.00	68.00
Mülheim. Berg.	7	100.0	100.0
Müller Gummi	8	103.7	103.7
National-Aut.	0	16.50	16.50
Natronzellst.	10	95.00	95.00
Niederl. Kohle	10	140.0	140.0
Nordd. Eiswk.	10	104.5	103.0
Nordd. Steing.	12	175.0	—
Nordd. Wollk.	8	82.12	82.00
Obschl. Eis. Bd	6	62.12	62.75
Obschl. Koks	7	102.8	102.5
Obschl. KoksG.	7	94.50	94.62
Oeking Stahl	0	33.00	33.00
Orenst. & Kopp	6	69.00	69.50
Ostwerke	12	243.0	243.7
Peipers	7	90.00	90.00
Phönix Bergb.	6a	90.50	90.12
Phönix Braunk	6	62.00	62.25
Jul. Pintsch	10	193.0	191.0
Plauen Gard.	10	85.00	88.75
Plauener Tüll	0	28.25	27.50
Pöge Elektr.	0	17.00	—
Polyphon	20	235.0	230.2
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf.	10	58.0	52.50
Rasquin Farb.	5	—	70.00
Ratgeb. Wagg.	7	88.00	88.25
Rauch Walter	4	—	—
Reichelbräu	20	—	255.0
Reichelt Met.	6	—	31.00

	Div.	20. 6.	19. 6.
Rheinfeld. Kr.	10	151.0	152.0
Rhein. Braunk	10	213.5	209.0
Rhein. Cham.	0	74.00	74.00
Rhein. Elektr	9	148.0	143.0
Rh. Metall- u. Masch. Düssd.	7	91.00	91.00
Rh. Möbelstoff	10	62.00	65.00
Rh. Spiegelgl.	10	116.5	116.5
Rh. Stahlwk.	6	113.1	112.7
Rh. Textilfabr.	0	32.25	32.00
Rh. W. Elekt.	10	169.5	169.7
Rh.-W. Kalkw	6	97.00	97.25
Rh. Sprengst.	4a	—	—
Riebeck Mont	7a	101.7	100.1
Rockstroh-W	5	65.00	65.00
Roddergrube	27	670.0	670.0
Rosenthal Prz	7	83.50	84.00
Rositz. Zucker	0	34.25	34.12
Roth-Büchner	20	416.0	419.0
Rütgerswerk	6	62.75	62.00
Sachsenwerk	7a	98.50	99.75
Sächs. Webst	8	64.00	62.00
Salzdetfurt	15	377.2	378.5
Sarotti Schok	10	107.5	109.0
Schering chm	14	330.0	330.0
Schlegelbräu	14	—	177.0
Schles. Elek. B.	10	151.2	152.0
Schl. Lein. Kr	0	10.25	10.12
H. Schneider	10	98.00	96.00
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	0	35.25	35.75
Schub. & Salz	16	213.5	213.5
Schächterm.	6	72.75	72.75
Schuckert & Co	11	168.2	168.7
SchultPatzenh	15	292.5	291.5
Schulz Fr.	3	—	47.00
Schwabenbräu	16	—	201.5
Schwanebeck	9	—	—
Schwelm Eis.	8	130.0	130.0
Fr. Seifert & Co.	10	129.0	129.0
Sieg.-Sol. Guß	0	13.12	13.62
Siegersd. Wk.	19	48.00	46.00
Siemens Glas	9	123.0	124.0
Siem. & Halske	14	227.0	225.1
Sondm. & Stier	0	157.1	157.0
Stett. Portland	10	—	78.50
Stock & C.	7	80.00	—
Stöhr & Co.	10	95.00	94.12
Stolberg Zink	6	—	85.00
Gebr. Stollwrk	9a	98.50	98.00
Strals. Spielk	18	224.5	224.7
Svenska Akt.	15	304.2	303.6

	Div.	20. 6.	19. 6.
Telef. Berlin	6	—	—
Thörls Oelfab.	6	75.50	76.00
Thüring. Elekt	9	151.7	151.7
Thür. Gasges.	9	147.0	145.2
Tietz Leonh	10	149.0	147.5
Transradio	8	116.8	117.2
v. Tuch Brau	10	139.7	139.0
Tuchfb. Aach	12	114.5	114.5
Union Chem.	5	48.50	48.00
Varziner Pap	10	101.5	100.0
V. B.-F. Gum	6	66.50	66.50
Ver. Berl. Mör.	9	108.0	108.0
Verchm. Chart	4	62.75	62.75
Ver. Dt. Nicke	12	148.0	145.0
Ver. Glanzsto	18	110.7	110.2
Ver. Gothania	8a	100.0	99.50
Ver. Mk. Tuch	5	43.00	43.00
Ver. Schuhfab.	6	44.00	45.00
Ver. SmyrnTep	12	150.0	150.0
Ver. Stahlwk.	6	90.50	90.00
Ver. Stahlw. Z.	9	174.0	174.0
Ver. Thür. Met.	4	55.00	55.00
Ver. Ultramar	12	150.0	150.0
Victoriawerk	6	55.50	55.75
Vogel, Tel.	6	88.75	87.50
Vogtl. Masch	8	57.00	58.50
Vorw. Portld.	12	137.0	138.0
Wanderer W	6	47.12	47.12
Warst. Grub.	8	119.5	119.0
Wass. Gelsenk	9	132.5	132.0
Wegelin Ruß	8	102.2	102.2
Wenderoth	7	75.00	77.00
Westeregeln	10	209.7	205.5
Westf. Draht	.	86.00	86.00
Westf. Kupfe	6	35.75	36.00
Wicking Port	10	109.0	110.0
Wickrath Led	0	—	—
Wick.-Küpper	14	230.0	230.0
Wissener Met.	8	62.50	63.00
Wittener Guß	0	46.00	46.00
Wunderlich Co	12	—	54.00
Zeitzer Masch	10	108.2	107.5
Zellst. Dresden	10	87.2	86.50
Zellst. Waldh	13a	159.5	157.5
Otavi	11	47.00	45.00
Industrie-Obligation			
Engelhardt	—	99.25	98.75



Ültzen's Stoffe

Woolworth-Haus Elberfeld, Neumarkt

Immer Gelegenheitskäufe in: Damen-Mantel-Stoffe, Seiden, Voal, Herren-Anzug- und Paletotstoffe, Wasserdichte Stoffe, Loden, Reste Wühltische — — enorm billig!

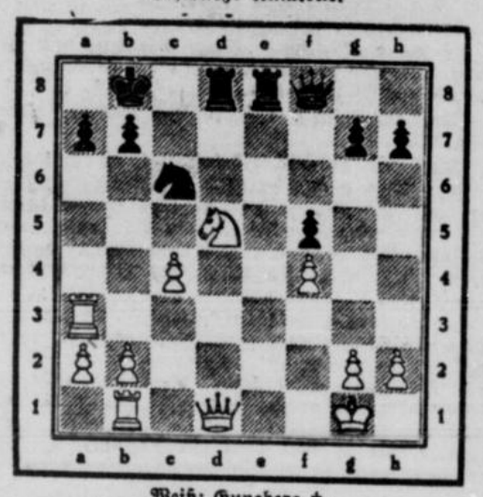
h40

Wuppertaler Wochenschach

Partiestellungen.

Geleitet von Dr. Tarrasch.

Schwarz: Amateur.



Weiß: Gunsberg †.

Weiß 11 Steine: Kg1; Dd1; Ta3, b1; Sd5; Ba2, b2, c4, f4, g2, h2.

Schwarz 10 Steine: Kb8; Df8; Td8, e8; Sc6; Ba7, b7, f5, g7, h7.

Gunsberg führte folgenden überaus glänzenden Schluß herbei:

1. b2—b4 Sc6×b4 2. Dd1—d4 Sb4—c6 3. Tb1×b7+! Kb8×b7 (oder Kc8 Tc7+ Kb8 Tb3+ Ka8 Ta7+ Sa7: Sc7‡) 4. Ta3×a7+!! Sc6×a7 5. Dd4—b6+ nebst Matt im nächsten Zuge durch S oder Dc7. — Die Partie findet sich in sehr vielen Lehrbüchern als von „Mephisto" gespielt. So hieß ein „Schachautomat", der lange Zeit in London ausgestellt war und von Gunsberg geleitet wurde.

*

Lösung vom 13. Juni:

Vierzüger von Kurt Laue. Weiß: Kh8, Dg1, Th4, Ld7, f6, Sa1, b8; Schwarz: Kf8, Da2, Ld3, b6, Sc8, f1, Bb2, c5, b5, f7, g3, g6. Einleitungszug 1. Te4, d×e4; 2. Dd4, c+b4; 3. Sc6 nebst Lg7 matt. 2 . . . b×a1D; 3. Lg7†, Ke7, Sc6 matt.

*

Wettkampf Dr. Aljechin-Capablanca.

Anfang 1931.

Wie uns aus Paris gemeldet wird, kann der Revanchewettkampf um die Schachweltmeisterschaft in diesem Jahre nicht mehr stattfinden. Capablanca hat dem Weltmeister Dr. Aljechin mitgeteilt, daß er in diesem Jahre das Match nicht mehr realisieren könne. Falls Aljechin ihm den Termin verlängere, will Capablanca das Reugeld in Höhe von 50 Dollar deponieren.

Der Wettkampf könnte dann im Winter 1930-31 ausgetragen werden. Trotz mancher Unklarheit ist Aljechin bereit, Capablanca entgegenzukommen und wird wahrscheinlich den 15. Februar 1931 als spätesten Termin des Kampfbeginns festsetzen. Capablanca will zwei Amerikaner als Schachmeister bezw. provisorischen Schiedsrichter, dagegen schlägt Aljechin Tauber (Präsident des Französischen Schachbundes) und Dr Rueb (Präsident des Weltschachbundes) als Unparteiische vor, da sowohl er wie Capablanca in Paris wohnen.

Vereinskalender.

Barmer Schachverein: Täglich ab 5 Uhr nachm. im Kaffee Merkur an der Wertherbrücke. Freitags abends 8 Uhr Altdeutsche Bier- und Weinstuben, Wuppertalstraße 11.

Elberfelder Schachverein: Täglich in Webers Bierstuben, Islandufer 1. Dienstags abends Rest. z. Adler, Altermarkt.

Beethoven-Abende der Berliner Kunstwochen.

Beethovens „Missa solemnis", dieses tiefste aller sakralen Chorwerke nach denen Bachs, ist längst Gemeingut der musikalischen Welt geworden und hebt nicht nur religiöse Gemüter in höhere Sphären. Wir kennen die Auffassung der „Missa" durch Wilhelm Furtwangler vom Winter her, wissen, wie er bei aller Versenkung in den Stoff und seine musikalischen Feinheiten die große Linie obenan stellt und einen Aufbau bewirkt, der in seiner Monumentalität dem Werk das letzte gibt, auch in der äußeren Wirkung. Doch diesmal, wieder in der Philharmonie mit dem Hausorchester und dem Kittelschen Chor, scheint er sich selbst zu übertreffen und gibt eine Aufführung so im Beethovenschen Geist, wie sie als Maßstab zu dienen hat, bei einer Hingebung aller Mitwirkenden bis zum Aufgeben des eigenen Ichs an das Werk. Und da auch das Solquartett: Peltenburg, Anday, Erb, Drissen auf der Höhe seiner Aufgabe steht — die ihm bekanntlich Beethoven nicht leicht macht — kann man sich die Qualität der Aufführung denken. — Nach seinem Auftreten in der Staatsoper gibt Giacome Lauri-Volpi in der Philharmonie ein Konzert mit bedeutendem künstlerischen Erfolg. Die leise Indisposition, die ihn auf der Bühne hinderte, sein Bestes zu geben, ist gewichen, strahlend wirkt sich diese in allen Lagen gleich schöne und tragfähige Stimme aus und feiert namentlich im mezza voce und dem hell und doch weich gegebenen forte Triumphe. Bei den hohen Tönen — Volpi bleibt leider auch auf dem Podium immer Opernsänger — rast das Publikum vor Entzücken, auch wenn die gesungenen Kompositionen nichts weniger als hervorragend sind. In Jarmila Novotna (von der Berliner Staatsoper) und Michael Raucheisen am Flügel hat der Sänger Partner höchststehender Qualität.

*

„Fidelio" unter Furtwängler! Die Städtische Oper darf stolz sein auf diese Tat, die wieder ein Gipfelpunkt war. Bis ins kleinste ist das Werk ausgearbeitet, musikalisch geschliffen im Orchester und in den Chören, und die Solisten wissen sich im Bann der großen Führerpersönlichkeit, ohne eigener selbständiger Gestaltung entraten zu müssen. Unter ihnen ragen Gertrud Bindernagel (Leonore) und Karl Erb (Florestan) hervor, gesanglich und im Spiel auf bedeutender Höhe; neben ihnen Alexander Kipnis als Rocco. Und der szenische Rahmen Alfred Rollers gibt einen Hintergrund, wie er in so „natürlicher Romantik" vorbildlich ist. Nur eins: die Solisten scheinen fast durchweg zu meinen, in einem Oratorium zu singen, so naiv und unagierend wenden sie sich ans Publikum. Das widerspricht dem dramatischen Charakter der Geschehnisse, die auch schauspielerisch erfühlt sein wollen.

Und dann erleben wir eine Aufführung der „Neunten Sinfonie" (Philharmonie), die in ihrer machtvollen Größe noch die vom Vorjahre überstrahlt. So ganz und gar ist Furtwängler mit diesen letzten Offenbarungen Beethovenschen Geistes verwachsen, daß wir bei der Reproduktion seiner vergessen und glauben, dem Schöpfungsprozeß selbst beizuwohnen. Höchste Begnadung des Vermittlers wie des Hörers! Und die Philharmoniker wie der Kittelsche Chor geben ihr Bestes (was bei der hohen Temperatur des ausverkauften Saales in dieser musikfeindlichen Jahreszeit genug besagen will). Kleine Schwankungen in den Bläsergruppen seien nicht gerechnet. Da auch das Soloquartett von besonderer Qualität war (Ginster, Ellger, Lorenz, Schey), läßt sich die Begeisterung des Publikums begreifen. Ein würdiger Abschluß der Beethoven-Tage! R. W.

„Ein Spiel im Nachtleben."

Hochsommer

im Berliner Renaissancetheater.

Als hochsommerliche Belustigung kann man sich die beiden Szenen „Die Wunderbar" der Ungarn Geza Herczeg und Karl Farkas, mit denen Robert Klein das Berliner „Renaissance-Theater" wieder eröffnet, gefallen lassen; unter strengerem Urteil müßte das Gebilde als mehr als stillose Auflösung des Theaters unbarmherzig gekennzeichnet werden.

Einem Bankdirektor geht die schöne Gattin mit einem Eintänzer, in der bekannten Kreuzung von apollinischer Glasloschönheit und hochstaplerischer Lumpenhaftigkeit, durch die Lappen (erster Teil), im zweiten Teil nimmt der Gatte, liebend und versöhnt, die reuige Ausreißerin wieder zu Tisch und Bett zurück. Das ist die sogenannte „dramatische Handlung", die als Vorwand dafür dient, die Theaterbühne in eine Kabarettbar zu verwandeln. Auf der Bühne sitzen die „Gäste" der Bar, auf der Tanzbühne, die weit ins Parkett hineingeschoben ist, reißen der Ansager der „Wunderbar" (Max Ehrlich) und ein schnoddriger Autoagent und Impresario (Paul Morgan) ihre Jargon- und Börsenwitze, und sämtliche Genüsse des weltstädtischen Nachtlokals werden gewissenhaft abgeklappert: Jazzkapelle, Stepänze, Kabarettschlager, Mischen von Cocktails, der Genüßling aus der „Provinz", hier aus Breslau (Julius Falkenstein), der wild auf's „Erleben" ist und jeder Dame mit dem Hundertmarkschein winkt, die englisch und französisch plappernden Ausländer, die Boys, die uniformierten Kellner und „Mixer", und was sonst zwischen Abend und Morgen in einer Bar — gefällig ist.

Die Witze der Ungarn sind zum Teil gut, manchmal auch [illegible] nach Mikosch. Franz Lederer, als Eintänzer, singt zuckersüße Tangos und Walzer, das Publikum wird vor die große Frage gestellt, was wohl aus der Mode der langen Kleider werden würde, „wenn die Elisabeth — nicht so schöne Beine hätt'", und das prunkende Bühnenbild, die Musik (von Robert Katscher), der Schönheit der Agnes Esterhazy, in der Rolle der Dame, und der Jux und Betrieb, den rund vierzig weibliche und männliche Darsteller in der „Wunderbar" veranstalten, täuschen über die innere Dürftigkeit dieses „Spieles" hinweg. Also — Berlin W. amüsiert sich an den heißen Juniabenden königlich in der „Wunderbar", deren Ausstattung und Inszenierung zeigen, daß einige Theaterdirektoren doch noch sehr viel Geld haben müssen.

K. E. K.



Für die Bezieher des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal Samstags kostenlos!

Tod den Wanzen

nebst Brut durch **Wepa Wanzenfluid**, Wirkung garantiert Flasche Mk. 1.00 und 1.50, nur zu haben

Elberfeld, Neustraße 2, Neumarkt-Drogerie.
Barmen, gr. Hakenstr. 64, Drogerie J. Oberste.

WERBE-WOCHE

Gewonnene Freunde erhalten! — Neue Freunde gewinnen! — Alle zufriedenstellen!

Nur gute Qualitäten, ganz billig angeboten, verbürgen den sicheren Erfolg.

Gewebte Damen-Hemdhosen Windelform, weiß und farbig, Trikot **75 ₰**	**Damen-Schlüpfer** Kunstseide in modernen Farben **95 ₰**	**Damen-Schlüpfer** Kunstseide, gestreift, in hübschen Farben **ℳ 1.45**	**Herren-Bluse** beige Tricolin mit losem Kragen und Tasche **ℳ 5.90**	**Ledergürtel** bis 95 cm lang, in verschiedenen Ausführungen mit Koppelschluß **75 ₰**	**Selbstbinder** moderne breite Form in aparten Mustern **45 ₰**
Trachten Kleid gemustert indanthren uni Rock **ℳ 2.45**	**Damen-Schutzkittel** uni Zefir in verschiedenen Farben mit Gürtel und Tasche **ℳ 2.45**	**Damen-Schutzkittel** amerikanische Form, indanthren Stoff mit bunt. Krag. u Mansch. **ℳ 3.90**	**Damen-Strümpfe** Waschseide und Seidenflor, mit regulär. Naht, Florsohle u. Rand **95 ₰**	**Jacquard-Herren-Socken** solide Ware, moderne Farben **95 ₰**	**Badeanzug** für Damen und Herren, Tricot farbig Oberteil, schwarze Hose **ℳ 1.35**
Badehauben in allen Farben **25 ₰**	**Tricolin-Kleid** aparte hübsche Sportform mit Gürt. u. Schnalle, in Pastellfarb. **ℳ 6.95**	**Pullover** ärmellos, Kunstseide, weiß mit buntem Zackenrand **ℳ 1.95**	**Waffelhandtuch** weiß mit farbigem Rand u. kar., gesäumt und geb. **35 ₰**	**Bettbezug** 130/200 kräftiger Chiffon **ℳ 3.90**	**Bademantel** Frottierstoff, hübsch gemustert, flotte Form **ℳ 7.50**

b476

GEBRÜDER ALSBERG **ELBERFELD**

Lix zwischen den Brüdern

Roman von Edmund Sabott

(Nachdruck verboten.)

(18. Fortsetzung.)

Er ließ seine Blicke durch das Zimmer wandern, sah furchtsam in die undurchdringlichen Schatten, die in allen Ecken kauerten, und stand plötzlich auf, als wolle er diesen unsichtbaren Feinden zuleibe gehen. Er wanderte ruhelos auf und ab, die Hände auf dem Rücken ineinander gelegt, das Kinn auf der Brust.

Während des Hin- und Herwanderns sagte er: „Als mein Vater sich in Windsor ein Haus baute — es war fast ein Schloß, er glaubte es sich schuldig zu sein, seinem Namen mit solchem Prunk eine äußerliche Bestätigung zu geben —, da lud er alles zu sich, was Rang und Würden und Geld hatte. Es war eine Einweihung, so feierlich wie eine große Staatsaktion. Wir glaubten, er sei sehr glücklich an diesem Tage. Vielleicht war er es auch. Als alles vorbei war, begleiteten wir beide, Henry und ich ihn hinauf zu seinen Räumen. Ich erinnere mich noch sehr genau: er stand vor der Schlafzimmertür, hatte die Klinke schon in der Hand und sagte plötzlich ganz zusammenhanglos: In diesem Zimmer werde ich sterben. Er behielt recht. Er starb tatsächlich in diesem Zimmer."

„Und Sie wollen sagen, daß auch Sie hier . . .?"

„Ja, das wollte ich sagen!"

„Aber das sind doch Hirngespinste, Phantasien, törichte Quälereien! Sie müssen ankämpfen dagegen! Sie müssen fort von hier, wenn Sie sich anders nicht retten können!"

Mit zwei langen Schritten war er dicht vor ihr. „Ja!" fiel er hastig ein, sein Atem ging rasch. „Fort!" Er hatte ein angestrengtes Lächeln auf den Lippen. „Aber . . . wenn ich nun fortginge, Fräulein von Erpp, — kämen Sie mit?"

„Wohin?"

„Irgendwohin!"

„Und wann?"

„Von heute auf morgen!"

Sie wagte ihm nicht zu widersprechen. Ihr Herz war angefüllt mit Hilfsbereitschaft. „Wenn Sie glauben, daß meine Gesellschaft Ihnen nicht lästig wird, Herr Gellenthin, — dann komme ich gern mit."

Er war beglückt wie ein Kind. Seine überschwängliche Freude rührte sie noch mehr als vorhin seine Bedrücktheit. Er ergriff ihre Hände und küßte sie.

„Schon morgen, Fräulein von Erpp?"

„Ja gewiß: morgen!"

„Aber irgendein Ziel müßten wir uns wohl doch für den ersten Tag setzen! Wohin soll es also gehen? Machen Sie Vorschläge!"

Lix sagte aufs Geratewohl: „Morgen früh um acht Uhr, Richtung Erfurt—Eisenach. Einverstanden?"

Er war einverstanden und glücklich wie ein Junge, der in die Ferien geht. „Noch nie bin ich in diesem Hause so froh gewesen wie jetzt, Fräulein von Erpp! Das Haus war wie eine Gruft, glauben Sie mir!"

*

Sie bestiegen am anderen Morgen das Auto. Johns strahlende Laune hielt an, obwohl der Himmel zu ihrer Fahrt ein graues Gesicht zeigte: es war regnerisch und bedrückend lau.

„Das macht gar nichts!" erklärte er, obgleich ihn trübe Tage sonst um alle Stimmung brachten. „Geben Sie acht: in drei Stunden, wenn wir erst Berlin weit genug hinter uns haben, scheint die Sonne!"

Er behielt tatsächlich recht. Gericke, der Chauffeur, zeigte auf dieser ersten größeren Fahrt, was er konnte und was der Wagen hergab, wenn eine sachverständige Hand ihn lenkte. Hinter Wittenberg konnten sie in offenem Wagen fahren. Die Sonne hatte die Wolken vertrieben. Sie frühstückten in dem Gasthaus eines kleinen Marktfleckens, wo es nichts gab als Nudelsuppe und ein Schnitzel von überwältigender Größe. Gericke nahm sich als vorsichtiger Mann alles übrig bleibende Fleisch auf die Fahrt mit. „Man kann nie wissen, was unterwegs alles passieren kann," erklärte er, als er die Reste in Pergamentpapier einwickelte.

Es „passierte" nichts. Sie langten am Nachmittag, ein wenig ermüdet vom Schauen, in Eisenach an. Gericke hatte langjährige Erfahrungen und kannte alle besten Hotels in Mitteleuropa. Er setzte sie vor dem richtigen Hause ab.

„Und wohin morgen?" fragte John, als er noch neben dem Wagen auf der Straße stand.

Lix lachte. „Haben Sie's so eilig mit dem Weiterkommen? Sind Sie noch immer nicht weit genug von Ihrer Berliner Gruft entfernt?"

„Noch längst nicht weit genug!"

„Na," meinte Gericke, „wie wärs denn, wenn wir morgen so ganz gemütlich durch Thüringen trudelten?"

„Nur nicht allzu gemütlich!" bat John.

„Meinetwegen! Und dann vielleicht den Main 'runter? 'ne ganz nette Gegend! Wenn das Wetter sich hält, wird die Sache da unten 'n ganz proppern Eindruck machen!"

Sie waren einverstanden, und Gericke fuhr den Wagen in die Garage.

Lix beobachtete John während des Essens sehr aufmerksam. Es schien ihr, seine Reisefreudigkeit war einer nervösen Heiterkeit gewichen. Er sprach und plauderte noch so lebhaft wie am Morgen, sein Gesicht war erhitzt und gerötet, seine Augen glänzten. Auf ihre vorsichtigen Fragen antwortete er aber, daß er sich nie wohler gefühlt habe. Um ihr das zu beweisen, kletterten sie noch am Abend den steilen Weg von der Stadt zur Wartburg hinauf.

Am andern Tage aber hatte er die Lust am Schauen verloren. Er hatte sich eine Karte gekauft, auf der er die Namen der Ortschaften verfolgte. Er maß die zurückgelegten Entfernungen ab und verbarg nur mühsam die Ungeduld, die ihn ziellos vorwärtsdrängte.

Lix wagte, John verhaltene Vorwürfe zu machen.

„Verderbe ich Ihnen diese Fahrt, Fräulein von Erpp?"

„Nein, bestimmt nicht; sie wäre mir nur verdorben, wenn Sie glaubten, Ihre Flucht sei vergeblich gewesen."

Er schwieg, sah auf die übergrünten Hügelketten, die sich rechts und links von der Straße erhoben, sah in den Himmel, durch dessen seidig schimmerndes Blau dickgeballte weiße Wolken segelten, und folgte ihnen lange mit den Augen. Zum ersten Male kam ihm klar die unerbittliche Erkenntnis, daß es sinnlos und unmöglich war, vor dem Tode zu fliehen. Der Tod war hier und dort und überall. Man konnte die Augen vor ihm schließen und das Gesicht vor ihm verbergen; aber man konnte nicht aus dem Bereich seines Schreckens fliehen, weil dieser Schrecken im eigenen Herzen saß.

Ihn fror vor Grauen. Er sah mit blinden Augen um sich und suchte nach einem Ausweg. Vielleicht war es möglich, sein Herz so anzufüllen mit irdischem Glück und irdischer Sehnsucht, daß der Tod keinen Raum darin mehr fand. John tastete mit der Hand nach Lix. Sie begriff wohl nicht seine Not, aber sie schaute ihn mit einem freundlichen und gütigen Lächeln an. Ihre Hände blieben ineinander ruhen.

Von nun ab wurde er still und in sich gekehrt. Die Unrast war von ihm gewichen.

Er trieb nicht mehr zur Eile an. Sie übernachteten in einem kleinen fränkischen Städtchen, das verwunschen und weltvergessen zwischen sanft geschwungenen Hügeln lag.

Während der ganzen Nacht hörten sie das Rieseln und Plätschern des Brunnens, der auf dem Marktplatz stand.

Am andern Morgen überraschte John Lix mit der Bitte, die Autoreise nur noch bis Nürnberg fortzusetzen und von dort mit der Bahn weiter zu fahren. Er wollte so rasch wie möglich südwärts. Sie widersprach ihm nicht, und Gericke begnügte sich damit, den Kopf zu schütteln. Für ihn war die Bahn ein längst überwundenes Verkehrsmittel. Schneller ginge es mit ihr auch nicht, behauptete er, und das erwies sich als richtig. Es gab langwierige Aufenthalte und Verzögerungen, und erst gegen Abend langten sie in Lindau an, wo sie mit knapper Mühe das Schiff nach Rorschach erreichten.

Sie standen auf dem obern Deck und sahen hinüber zu dem Schweizer Ufer. Nach der Wärme des Tages lag die Kette der Alpen jetzt am Abend in dunstigem Grau.

„Morgen sind wir tief dort drüben", sagte John, als spräche er von einer Sehnsucht, die sich nach langem Warten endlich erfüllen sollte.

Lix nickte ihm zu. Sie sahen lächelnd einander an und glaubten an das Glück, das sie in ihren Augen zu entdecken meinten.

Als das Schiff losmachte und langsam aus dem engen Hafen der Ausfahrt zuschwamm, begann schon das Blinkfeuer zu kreisen.

John schaute noch einmal zurück auf die Stadt, und ihm war, er sei dem Tode nun doch entronnen. Dann wandte er rasch den Kopf und blickte geradeaus.

Der Schiffsbeamte, der ihre Karten prüfte, brachte ihnen Stühle, und sie nahmen an der vorderen Seite des Decks Platz.

„Wie lange sind wir schon unterwegs, Fräulein von Erpp?" fragte John.

„Zwei Tage", antwortete sie.

Er lachte glücklich. „Ganz bestimmt sind es schon zwei Jahre! Berlin liegt gar nicht mehr auf diesem Stern."

„Und lebt sich's auf diesem Stern glücklicher?"

„Viel, viel glücklicher!" bestätigte er ernsthaft.

Allmählich wurde es still auf dem Schiff. Die wenigen Fahrgäste wickelten sich in ihre Mäntel und saßen wie Mumien auf den Bänken an der Reling. Die Zigarren und Zigaretten leuchteten wie winzige Augen in der zunehmenden Dunkelheit.

Lix hatte sich weit zurückgelehnt. Eine beglückende Müdigkeit ergriff Besitz von ihr. Alle ihre Sinne waren auf eine traumhaft unwirkliche Weise den Eindrücken dieser abendlichen Fahrt über das grenzenlos erscheinende Wasser geöffnet. Sie verlor sich in sich selbst und glaubte, nie so wunschlos so sehr mit sich im Einklang gewesen zu sein wie in dieser Stunde.

(Fortsetzung folgt.)

M. Nicht so schlimm. Karlsson ist ein unverbesserlicher Trinker. Eines Abends, als Frau Karlsson hört, daß er wieder berauscht heimkehrt, hüllt sie sich in ein Laken und begibt sich zu Karlsson, um ihn zu erschrecken.

Karlsson: „Was bist du—u—u für e—ein?"

Die Frau: „Ich bin ein Geist!"

Karlsson: „Gott sei Dank, ich glaubte schon fast, daß du meine Frau wärst!"

M. Der Herr im Hause. „Bist du Herr in deinem Hause?" — „Wir haben es unter uns geteilt. Meine Frau führt die Kasse, bestimmt über die Kinder die Dienstleute die Hunde und Katzen. Und über die Goldfische bestimme ich."

Man ist nur so alt, wie man aussieht,

deshalb benutze man das weltberühmte „Erlepäng". Gibt ergrautem Haar die Jugendfarbe auf natürlichem Wege wieder. Wirkt nach und nach. Vollständig unschädlich. Seit 31 Jahren Weltruf. Von Tausenden von Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. Preis Mk 7.— Für schwarze Haare „Extra stark" Mk. 12.— Erhältlich in Parfümerien, Friseurgeschäften, Drogerien etc., o. nicht, direkt zu haben Parfümeriefabrik „Erlepäng" Berlin SO. 505 Muskauerstr. 9.

25 Möbel & Bekleidung

JAHRE

Sürkind & Adlerstein

1905 Anlässlich unseres 25 jährigen Jubiläums 1930 gewähren wir bis auf Weiteres auf sämtliche Warenkäufe, die ab heute getätigt werden:

20% Rabatt bei Kassakauf

10% Rabatt bei Teilzahlung

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr Sie sparen jetzt Geld.

Aus unserer riesigen Auswahl.

Herren-Kleidung
Damen-Kleidung
Mädchen & Knaben-Kleidung
Manufakturwaren
Kleiderstoffe
Wäsche, Teppiche
Gardinen

Möbel

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Einzelmöbel
Polstermöbel
Korbmöbel
Herde
Oefen

Ohne Anzahlung
25 Monate Ziel
1. Rate 1. August

Wuppertal-Elberfeld

Kleine Klotzbahn 12 direkt hinter dem Rathaus

Lieferung frei Haus - Versand nach auswärts - Kostenlose Lagerung - Besichtigung ohne Kaufzwang!

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Max Schmeling Weltmeister im Schwergewicht;
Grandi in Polen;
Ueberführung der Leiche des in Lissabon ermordeten deutschen Gesandten von Baligand;
Exzellenz von Miller auf der Weltkraftkonferenz;
Die deutsche Delegation auf der internationalen Arbeitskonferenz;
Max Liebermann feierte seinen 82. Geburtstag;
„Graf Zeppelins" Besuch in Münster;
Tänzerinnen der Götter; Aufsatz mit Photos;
Mechanisierung im Ruhrbergbau; Bilderartikel;
Der englische Major Sir Henry Segrave tödlich verunglückt;
Deutschlands größte Schupo-Unterkunft in Essen;
Ein deutsches Institut für Zeitungskunde an der Universität Berlin;
Jung Siegfried an der Wupper;
Das schöne niederbergische Land;
Engel; Aufsatz mit Gemälde-Aufnahmen;
Die Königshoffnung in Frankreich,
Humor und Rätsel;
Fortsetzung des Romans „Herz am Steuer" von Curt Johannes Braun.

Das Jagdrecht der Quillahute-Indianer.

Mit kalendermäßiger Pünktlichkeit treffen in jedem Frühjahr an der Küste des nordwestamerikanischen Staates Washington große Herden von Seehunden ein, die von ihren winterlichen Tummelgründen im Süden nach dem Beringsmeer wandern. Verträge zwischen den Vereinigten Staaten, Kanada, Japan und Rußland verbieten die Jagd auf die durch rücksichtslose Nachstellung selten gewordenen Robben. Nur der kleine Stamm der Quillahute-Indianer hat das Recht, den Seehunden bei dieser Gelegenheit aufzulauern, ein Privileg, das den Vorfahren der heutigen Rothäute eingeräumt wurde, nachdem ihnen die Jagdgründe auf dem Lande genommen worden waren. An der Küste werden die Seehundjäger durch amerikanische Forstbeamte gemustert, um das Einschmuggeln einer fremden Rothaut zu verhindern. Dann erhalten sie die Erlaubnis, in ihren alten primitiven Kanus 25 bis 50 Meilen auf das offene Meer hinauszufahren und dort mit Speer und Harpunenseil dem Seehundzug aufzulauern. Diese veraltete Jagdart ist den Indianern vorgeschrieben, um ein Massenabschlachten der Tiere, wie es bei Benutzung von Motorbooten und Feuerwaffen möglich wäre, zu verhindern. Die kurze Robbenjagd ist heute fast die einzige Erwerbsquelle des einst reichen Stammes.

Wo man ungern niest.

Bei den Moslems gilt das Niesen als ein schlimmes Anzeichen und als eine Staatsaffäre, wenn die zum Niesen gereizte Nase einer Person von Rang gehört. Wenn ein Radschah niest, werden sofort öffentliche Gebete angeordnet. Besondere Beamte sind mit der Aufgabe betraut, mit Argusaugen über die Verzerrungen im Gesichte des erlauchten Herrschers zu wachen, die der Explosion voranzugehen pflegen. Sobald sich diese Anzeichen bemerkbar machen, klatschen die Höflinge stark in die Hände und suchen dadurch und durch laute Schreie den Lärm zu übertönen, den der Ausbruch der königlichen Nase hervorbringt. Ein Hindu, der während seiner Abwaschungen und Gebete vom Niesen überrascht wird, hält sich für verpflichtet, die unterbrochene religiöse Zeremonie von neuem zu beginnen, denn nach seiner Meinung besudelt das Niesen den menschlichen Körper, wenn es nicht gar auf Unglück deutet.

Rundfunk am Samstag und Sonntag.

Samstag, den 21. Juni

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Leibesübungen.
7.00 Uhr: Wettervorhersage.
7.05 bis 7.30 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten): Chor und Orchester der Staatsoper Berlin, Leitung Leo Blech: „Wach' auf, es nahet gen den Tag", Chor aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg", Wagner. — Mailänder Sinfonie-Orchester, Leitung Lorenzo Molajoli: Ouvertüre zur Oper „Die heimliche Ehe", Cimarosa. — Heinrich Schlusnus (Bariton): Frühlingsfahrt, Lied, Schumann, — Staatskapelle Berlin, Leitung Issai Dobrowen: Slavischer Tanz Nr. 16, Opus 72, Dvorak. — Dr. Giuseppe Becce mit seinen Terra-Sinfonikern: Melodien aus der Operette „Die Dollarprinzessin", Fall.
7.30 bis 8.30 Uhr: Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen. Die Kurkapelle, Leitung: Musikdirektor Gustav Ladewig. Choral: Nun freut euch, liebe Christen g'mein. — Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus", Joh. Strauß. — Einzug der Frühlingsblumen, Charakterstück, Kockert. — Das Herz am Rhein, Lied, Hill. — Ein Immortellenkranz auf Lortzings Grab, Fantasie, Rosenkranz. — Die Hanseaten bei Lagny, Marsch, Warnken.
10.15 bis 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert.
11.20 bis 12.00 Uhr: Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. Vergleichende Kunstbetrachtung. Leitung: Studienrat Dr. Grötz. Gedichte von Eichendorff: „Das zerbrochene Ringlein" „Wanderlied der Prager Studenten" „Die zwei Gesellen" / „Mondnacht" und von Schwinds Gemälde: „Auf der Wanderschaft". Sprecherin: Elise Weitz.
12.10 Uhr: Mechanische Musik.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Buschkötter; Solist: Schömmer (Tenor). Ouvertüre zum Singspiel „Die Entführung aus dem Serail", Mozart. — Serenade Nr. 3 für Streichorchester, Volkmann. — Vier Lieder für Tenor: a) Morgen / b) Ich trage meine Minne / c) Zueignung d) Heimliche Aufforderung, R. Strauß. — Ouvertüre zur Oper „Coeur As", Künnecke — Balletszenen, Glasunow: Volksspiel — Marionetten — Mazurka — Scherzo — Sprungtanz — Orientalischer Tanz — Walzer — Polonaise. — Melodien aus der Operette „Der liebe Augustin", Fall. — Siesta-Walzer, Waldteufel.
14.30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderspielstunde. Els Bordemberge: Wer singt mit? Eine frohe Singstunde.
15.45 bis 16.05 Uhr: Grundlagen der Funktechnik. Studienrat Brüls: Gesichtspunkte für den Bau von Rundfunkempfangsgeräten.
16.05 bis 16.25 Uhr: Frauenstunde. Marie Schulte: Die Jugendpflege im Dienst der kinderreichen Familie.
16.30 bis bis 16.55 Uhr: Wandern und Reisen. Dr. Victor Baur: Durch die Zentraleifel.
17.00 bis 17.30 Uhr: Englisch Professor Hafe.
17.30 bis 18.30 Uhr: Vesperkonzert des Kölner Mandolinen-Kränzchens 1905, Leitung: Hubert Bähr, Solistin: Helene Guermanova (Alt), Begleitung: Grape. Vita beata, Marsch, Sartori. — Ouvertüre zur Oper „König Mydas", Eilenberg. — Lieder für Alt. — Wiener Bürger, Walzer, Ziehrer. — Der Rose Hochzeitszug, Charakterstück, Jessel. — Lieder für Alt. — Paraphrase über das Lied „Es war ein König in Thule", Wölfl. — Seltsamer Traum, Konzert-Capriccio, Salvetti. — Florentiner Marsch, Fucik.
18.30 bis 18.50 Uhr: Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. Winschuh: Deutschland und Europa im Netz der Kriegsschulden und Reparationen.
18.50 bis 19.00 Uhr: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine. Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten.
19.15 bis 19.40 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Dr. Franz Müller: Die Lage des alternden Arbeiters auf dem Arbeitsmarkt und im Betrieb.
19.40 bis 20.00 Uhr: Der Rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Aloys Schulte: Die oberrheinische Tiefebene in der Geschichte.
20.00 Uhr: Lustiger Abend. Kapelle: Eysoldt. Mitwirkende: Lutzi Bernauer, Willi Hagen, Joseph Plaut, Fritz Neumann u. a.
Intermezzo: Eheberatung. Groteske von Willi Hagen.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 1.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt.

Sonntag 22. Juni.

6.40 bis 7.00: Selbstverteidigungskursus.
7.00: Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrt. Hamburger Hafen-Konzert auf dem Dampfer „Deutschland". 1. Hamburger Morgenruf, Herm. Erdlen. 2. Choral: Es ist das Heil uns kommen her. 3. Unter dem Grillenbanner, Marsch, Lindemann. 4. Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt" Offenbach-Binder. 5. Der Lenz, Lied für Piston, Hildach. 6. Pot pourri aus „Der Vogelhändler", Zeller. 7. Die Mühle im Schwarzwald, Eilenberg. 8. Deutschlands Ruhm, Marsch, Schröder.
8.00 bis 8.30: Morgenkonzert. 1. Anacreon-Ouverture, Cherubini. 2. a) Aus der Oper „Il re pestore", b) Aus „Die Hochzeit des Figaro", Mozart. 3. Scherzo in B-dur, Schubert. 4. Ganz allerliebst, Walzer, Waldteufel.
8.30 bis 8.55: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger — Programmvorschau.
9.00 bis 9.05: Uebertragung des Geläutes der Trinitatiskirche, Köln.
9.05 bis 10.00: Evangelische Morgenfeier. Ansprache: Pfarrer Lic. Przybylski. 1. Fantasie und Fuge über Bach, Liszt. 2. Schriftlesung 3. Chöre, J. S. Bach. 4. Ansprache: Selig sind, die Verfolgung leiden. 5. Toccata und Fuge d-moll, J. S. Bach.
10.15 bis 10.35: Besuch am Krankenbett.
11.00 bis 11.30: Besuch auf der Jugendburg Kreuzburg.
11.30 bis 12.00: Meister ihres Fachs (9). Arturo Toscanini dirigiert. Sinfonie Nr 4 in D-dur, Haydn.
12.00 bis 13.00: Uebertragung aus dem Floragarten, Düsseldorf: Konzert der Musikvereinigung der Schutzpolizei Düsseldorf. Leitung: Polizeihauptwachtmeister Theodor Glasmacher. 1. In Treue fest, Marsch, Teike. 2. Jubel-Ouverture Bach 3. Gladiatoren-Marsch Sousa 4. Minutenspiele, Potpourri, Fetras. 5. Geburtstagsständchen, Lincke. 6. Wiener Modln Walzer Ziehrer. 7. Zwei Märsche: a) Mein Regiment, Blankenburg; b) Düsseldorfer Stadtwache, Rosen.
13.00 bis 14.30: Mittagskonzert des Westd. Rundfunk-Orchesters. Leitung: Kühn. 1. Präludium und Fuge in cis-moll, Bach. 2. Ouverture zu „Waldmeisters Brautfahrt" Gernsheim. 3. Ballettmusik aus der Oper „Boabdil" Moszkowski. 4. Festzug, Klose. 5. Ein rheinisches Scherzo, Fritschen. 6. Bilder aus dem schottischen Hochland, Bantock. 7. Ballettmusik aus der Oper „Ritter Patzman", Joh. Strauß.
14.30 bis 14.50: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Funkliteratur.
14.50 bis 15.10: Verwaltungsdirektor Molitor: Fortigkeitsübungen für Kurzschriftler.
15.25 bis 15.45: Dr. Martin Rockenbach: Die Zeit im Buch. (Neue deutsche Frauenromane.)
15.45 bis 16.10: Alfons Kühnen: Rundgang durch das staatliche Esperanto Museum in Wien.
16.10 bis 16.30: Dr. Alfons Paquet: Zeitung, Rundfunk und Kind.
16.30 bis 18.00: Uebertragung aus Stuttgart: Vesperkonzert des Süddeutschen Rundfunk-Orchesters. Leitung: Gustav Görlich. Solisten: Marta Schulz-Körner (Sopran) Hans Hannß (Tenor), Paul Raumann (Flöte). Begleitung: Willy Hahn. — I. 1. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail", Mozart. 2. Suite aus dem Ballett „Les petits riens", Mozart 3. a) Arie der Konstanze aus „Die Entführung aus dem Serail", Mozart; b) Bravour-Variationen über ein Thema von Mozart für Sopran und Flöte, Adam. 4. Marsch der Priester aus „Die Zauberflöte", Mozart. — II. 1. Fantasie aus „Margarethe", Gounod. 2. Nachtigallen-Prolog zu „Die Vögel", Braunfels. 3. Vorspiele zum ersten, zweiten und dritten Aufzug der Oper „Carmen", Bizet. — III. 1. Marsch aus „Die keusche Eulanne" Gilbert. 2. a) Im Wirtshaus zum goldnen Weinstock, Lied, Sodoska; b) Liedesfreud, Kreisler; c) Wenn der Holunder blüht, Kneyler. 3. Hallo, hier Wien Potpourri, Morena.
18.05 bis 18.25: Die Stunde des Arbeiters. Gewerkschaftssekretär P. Mois: Gibt es ein gesetzliches Urlaubsrecht?
18.25 bis 19.25: Eine Stunde Kurzweil.
19.25 bis 19.45: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Aloys Schulte: Der niederrheinische Raum in der Geschichte.
19.50: Sportbericht.
20.00: 100 Jahre Tanzmelodien. Das Kleine Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00: Meister des Jazz. Schallplatten

So wird es gemacht!

Der Prozeß um den Wundertee

In Frankfurt besteht seit vier Jahren eine Vertriebsgesellschaft pharmazeutischer Artikel. In etwa zehn Großstädten besaß sie Bezirksvertreter, die nach genauen Instruktionen Reisende anzustellen hatten. Etwa 300 Reisende bemühten sich um den Vertrieb der Kräutertees, Pülverchen, Broschüren und Prospekte und der Werbedienst brachte einen Millionenumsatz. Eines Tages nahm die Staatsanwaltschaft Interesse an der rührigen Geschäftstätigkeit der Leute und das von ihr zusammengetragene Material führte zu einer Anklage gegen dreizehn Personen.

Wundertees vor dem Strafrichter.

Die Verhandlung wird auch darüber Aufklärung bringen, welche Instruktionen den Vertretern gegeben wurden. Diese Anweisungen sollen zum Teil recht eigenartig gewesen sein. Man hört, daß den Kranken Heilung garantiert werden sollte, daß die Vertreter so tun sollten, als kämen sie in amtlicher Eigenschaft. Bei ihrem Erscheinen bei der Kundschaft sollen einzelne gesagt haben, sie kämen im Anschluß an die Reichsgesundheitswoche" oder aber „Im Interesse der allgemeinen Volksgesundheit" Heilkunde darf nicht im Umherziehen ausgeübt werden, aber es soll durch die Vertreter doch geschehen sein.

Die mitbeschuldigten Vertreter und Reisenden scheinen in ihrem Geschäftseifer mancherlei zu viel geredet zu haben. Die eine Angeklagte soll gesagt haben, sie komme vom Gesundheitsamt Frankfurt, die andere soll sich als Aerztin bezeichnet und behauptet haben, der Tee werde auf einem Boden gezogen, der nicht künstlich gedüngt sei, komme vom Ausland und werde in Berlin von einem Professor für jede Krankheit besonders zusammengestellt. Ein Reisender wollte an den Augen abgelesen haben, daß ein Kunde, der gesund ist, krank sei.

Teemischungen sollen zum Teil minderwertig gewesen und nicht die Drogen enthalten haben, die gerade gegen die Krankheit im Spezialfall wirksam gewesen wären. Die verstorbenen Die Aufschriften der Packungen sollen mit dem Inhalt nicht in Einklang gestanden haben.

Drbsorlb:

Kaufen Sie Heilmittel nie von Hausierern, sondern stets nur in Ihrer Apotheke. Kaufen Sie auch nur die bekannten und heilbewährten Philippsburger-Herbaria-Kräuterheilmittel (Kräutertees, Kräuterpulver, Kräutertabletten, Kräuterpulverkapseln) dann wissen Sie mit Bestimmtheit, daß Sie etwas Gutes haben!

Besonders empfehlenswerte Sorten:

Nr. 4	bei Arterienverkalkung	Nr. 44	bei Gicht u. Rheuma
Nr. 6	bei Asthma (bronch.)	Nr. 52	bei Herzleiden
Nr. 12	bei Blasen- u. Nierenleiden	Nr. 66	bei Lungenleiden
Nr. 19	zur Blutreinigg. u. -Entgiftg.	Nr. 68	bei Magenleiden
Nr. 31	bei übermäßiger Korpulenz	Nr. 80	bei Nervenleiden

Nähere Einzelheiten in unserer ausführlichen Broschüre, die Sie in jeder Apotheke und von uns erhalten!

Herbaria-Kräuterparadies, Philippsburg (Baden)

Kaiser's Kaffee ist der beste!

Versuchen Sie bitte eine der beliebten Sorten zu
Mk. 2.00, 2.20, 2.40, 2.80, 3.00 und höher
auf alle Waren, außer Zucker
5% Rabatt
in Marken. u196
KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT
Barmen: Altermarkt 30; Alleestr. 133, Eingang Farbmühlenstr.; Berlinerstr. 35; Mittelstr. 21; Westkotterstr. 9; **Barmen-Langerfeld:** Langerfelder Str. 150; am Langerfelder Markt; **Rittershausen:** Heckinghauser Str. 150. — **Elberfeld:** Bachstr. 46; Friedrichstr. 43; Hochstr. 102; Island 7; Kipdorf 19, Telefon 27390; Königstr. 67, Ecke Sophienstr., Tel. Westen 38610; Marienstr. 45; Wall, im alten Rathaus; **Sonnborn:** Hauptstr. 142.

Trotz meiner billigen Preise
während der
Weißen-Wochen
10% Rabatt
Gut und billig kaufen Sie:
Spitzen, Festons, Damenwäsche, Damenstrümpfe, Bettwäsche, Decken, Landhausgardinen, Frottierwaren etc. bei
Gustav Cramer von Clausbruch
Barmen, Höhnestraße 11/13.
561a

Billige Angebote
1286
in leichter Sommerkleidung für Herren
Lüster-Joppen in allen Farben u. Weit zu ℳ 7.50, 9, 11, 13, 15, 18, 21, 25
Tussor-Wasch- u. Lodenjoppen zu ℳ 2.90, 3.90, 4.50, 5.50, 7, 9, 11, 13, 15
Windjacken zu ℳ 5, 6, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21
Tennis-Hosen zu ℳ 7.50, 8.50, 9.75 11, 13, 15, 16, 18, 19.50 21
Hosen lang. Breech. u. Knickerbocker zu ℳ 1.90, 2.90 3.75 4.90, 5.50, 7, 8.75, 10, 13, 15
Herren-Anzüge zu besond. billigen Preisen zu ℳ 14, 19, 21, 25, 29, 37, 43, 48, 55, 63, 68, 75, 85, 95
S. Simon
Elberfeld, Poststr.

Sommersprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte, unschädliche Teintverschönerungsmittel „Venus" Stärke B beseitigt. Keine Schalkur. Pr. Mk. 2.75. b257
Gegen Pickel, Mitesser Stärke A.
In Elberf.: Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22; Drog. Rutten & Schemann, Wall Nr. 1/3; Med.-Drog. F. Fisseler, Herzogstraße 38; Drogerie Albert Grimm, W.-Rathenaustr. 10; in Barmen: E. Jansen, Wertherstraße 8.



Magen- und Darmbeschwerden verbunden mit Kopfschmerzen durch Neo-Kruschen-Salz vollständig beseitigt!

Herr M. W. B. in Dresden schreibt am 25. April 1930 wörtlich wie folgt:

„Da ich seit acht Jahren alljährlich im Frühjahr Neo-Kruschen-Salz mit Erfolg verbrauche, will ich Ihnen sagen, daß ich über alle Erwartungen zufrieden bin. Im Jahre 1922 zeigten sich bei mir nach fast einjährigem Aufenthalt auf Island auf Grund des sehr einseitigen Küchenzettels chronische Magen- und Darmbeschwerden verbunden mit Kopfschmerzen und Ausschlag am Körper. Ein mir bekannter Arzt schickte mir, da ihm diese Erscheinungen bekannt waren, Ihr Salz, als er in die Heimat zurückgekehrt war. Schon nach kurzer Zeit verschwanden die Beschwerden und kehrten auch in den Jahren meines Aufenthaltes auf Island nicht wieder. Aber auch alte rheumatische Beschwerden, welche ich aus dem Krieg heimgebracht hatte, verschwanden vollständig im sehr feuchten Island. Ein mir befreundeter Isländer, welcher seit vielen Jahren an Rheumatismus litt, hatte nach Gebrauch von 2 Packungen Kruschen keine Beschwerden mehr und konnte sich so wieder voll seinem Geschäft widmen. Das war für mich der beste Beweis für die Wirkung von Neo-Kruschen-Salz. Durch die alljährliche Kur mit Neo-Kruschen-Salz hat sich mein Allgemeinbefinden trotz längeren Aufenthalts unter dem Aequator (1927—1929 in Para und Manaos — Brasilien —) gut gehalten. Kopfschmerzen, Magenbeschwerden haben sich nicht mehr gezeigt und Rheumatismus machte sich nicht mehr bemerkbar . . . In Dankbarkeit . . . . gez. M. W. B. . . . . Unterschrift."

(Originalschreiben liegt vor und kann jederzeit eingesehen werden.)

Neo-Kruschen-Salz hat Weltruf und Weltruf haben nur Erzeugnisse, die überall rund um den Erdball bewiesen haben, daß sie wirklich von Nutzen sind. Durch Neo-Kruschen-Salz werden die Därme und der Verdauungskanal gesäubert, d. h. entschlackt, so daß Stauungen sich nicht ansammeln und das regelmäßige Arbeiten des Organismus nicht behindern können. Jeder Mensch sollte die Frühjahrszeit, in der gewisse Wandlungen im Blut vor sich gehen, zu einer gründlichen Reinigung seines inneren Systems benutzen, — der Erfolg wirkt sich über das ganze Jahr aus. Beginnen Sie noch heute mit

NEO Kruschen SALZ

In Apotheken und Drogenhandlungen erhältlich zum Preise von Mark 3.— per Originalglas, enthaltend 100 Tagesportionen zu je 3 Pf. Aber hüten Sie sich vor minderwertigen Nachahmungen, die zum Teil zu billigeren Preisen angeboten werden. Achten Sie auf den Namen Neo-Kruschen-Salz und die gelb-schwarze 3 Mark-Packung.



Badehosen ..... 48 ₰
Badeanzüge für Damen, 2.95, **1.95**
Badetücher 100/100—150/200 groß, 7.50, 6.50, 3.90, 1.95, **95 ₰**
Frottierhandtücher 1.25, 95, 78, **39 ₰**
Seppelanzüge m. weiß. Bluse und Trägern **4.90**
Pullover ärmellos, 2.90, **1.90**
Sommerstoffe und Seiden, reiche Auswahl, äußerst vorteilhafte Preise.
Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg
Wuppertal-Elberfeld, Kipdorf 40, Hofkamp 28.

Wahls Wohlfeile Waren

müssen Sie prüfen und zu Ihren Einkäufen benutzen.

Einige Beispiele aus unserem großen Angebot.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster.

Wollmusseline in vielen Farben und Mustern ..... Meter 2.90, 1.95,	**95 ₰**
Toile de soie reine Seide, ca. 80 cm breit	**2.65**
Foulard reine Seide, ca. 92/94 cm breit, hübsche Druckmuster 3.90,	**2.95**
Damenstrümpfe Waschseide, gleichmäßiges, dichtes Gewebe **3 Paar 5.00,** Paar	**1.75**
Damen-Badeanzug reine Wolle	**4.90**
Bademantel für Herren 9.75, für Damen	**7.75**
Wanderkleid 2.95,	**1.95**
Fesche Bluse, Panama weiß, blau und lachs	**3.75**
Neues Tenniskleid 6.90,	**3.95**
Sportkleid	**8.75**
Eleg. Hochsommerkleid aus geblümtem Kunstseiden-Georgette	**29.75**
Reinseidener Mantel imprägniert, schöne Pastellfarben	**39.50**
Herren-Nachthemd offene und geschlossene Form	**2.90**
Leichte Herren-Sommer-Joppen hell Tussor 6.90, schwarz Lüster	**5.90**

S. & R. Wahl Barmen

Besichtigen Sie unsere
große Sport-Ausstellung
sie ist sehenswert!

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal das wirksamste Anzeigenblatt ist. (Auflage 90 000 Exemplare.)



Reparaturen an 19574
Uhren und Goldwaren
bill. und Garantie
Walter Sieberth,
Uhrmachermeister,
E. Kölner- u. Blumenstr.-Ecke. Tel. 313 91.

Schirm-Reparaturen -Bezüge
schnell, solide, billig
H. Schnitzler
Schirmgroßfabrik.
Elberfeld
Poststraße 10

Damen-Hüte
wegen Geschäftsänderung elegante Hüte Serie Mk. 5.— u. Mk. 6.— Versäumen Sie nicht, jeder Weg lohnt sich. Frau Drucker Elb., Hofkamp 1

Seit 1879
bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER
für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
VERLAG W. GIRARDET ESSEN



Vertreter: Adolf Menges, Barmen, Farbmühlenstraße 4, Telephon Nr. 56672. a248

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben E. M.-Rathenaustr. 30

Psychologisches Institut
gerichtlich beglaubigte Anerkennungen
36jährige Praxis.
Frau Paula Osterrath
Elberfeld, Barmerstraße 22a, part.
Verlängerung der Hofaue

Elberfelder Spitzenlager
Kipdorf 90
ist u. bleibt ganz besonders preiswert bei Bedarf in: Klöppel Spitzen (ca. 7 cm von 7 Pfg. an), Handklöppel-, Tüll und Valenciennes- etc. Spitzen, Feston Stickereien usw. und hat stets größte Auswahl von Tausenden von Metern. Kragen, Rüschen für Mäntel u. Kleider Handschuhe, Strümpfe, Socken etc. konkurrenzlos billig!! **Große Auswahl in Sommerfellen für Besatz u. fertigen** Sommerpelzen bei billigst. Preisen!! a357

Lederabfall-Großhandlung.
Für Hosenträgerbelederungen, Blankiederseiten, Fahliederseiten, naturelle Blankiederabfälle, braune Florjadabfälle sowie farbige Spaltabfälle. Abfälle für Sockenhalter aller Art und Farben. a357
Ph. Wolfsheimer, München S.W. 1 Bayerstraße 43.

Erstklassige Dauerwaren
wie a279
Plockwurst, magere Nußschinken, Lachsschinken, Rauchfleisch, magerer Schinkenspeck, Bierwurst usw.
kaufen Sie am billigsten in der
Großschlachterei Heinr. Spier jr.
Elberfeld, Grünstraße 22, Tel. 27202, (gegenüb. Tietz)
Alle anderen Fleisch- und Wurstwaren in bester Qualität sehr billig!

Gelegenheitskäufe

ca. 7000 Meter Seide

Voile, Mousseline, Herrenstoffe, Mantelstoffe, Kleiderstoffe, Futterstoffe.

Sie kaufen bestimmt, wenn Sie die Stoffe gesehen und die Preise vernommen haben.

Etagen-Geschäft
Wohlgemuth
Elberfeld, Erholungstraße 7
Ecke Walter-Rathenaustraße



Erdbeer-Marmelade

Rezept. 3 Pfd. Erdbeeren, Saft von 1—2 Zitronen, 1 Pfd. Zucker 7 Minuten brausend kochen, dann weitere 2 Pfd. Zucker hinzu, nochmals 1 Minute kochen, Topf vom Feuer nehmen und eine Originalflasche = ½ Pfd. Opekta (M. —.95) hineinrühren, erhältlich in **Drogerien und guten Feinkostgeschäften.** Ausf. Rezeptbuch Nr. 6 mit 100 Rezepten für alle Früchte 20 Pfennig in den Verkaufsstellen.

Opekta-Gesellschaft m. b. H., Köln-Braunsfeld.

Gutachten Nr. 274: Ich habe mit Opekta Marmeladen u. Gelees von **unvergleichlich reinem Fruchtgeschmack** u. kristallener natürlicher Farbe gekocht. Opekta ist ganz zweifelsohne eine wissenschaftliche Errungenschaft von weittragender Bedeutung; verschafft es doch der Hausfrau wirklich eine große Erleichterung u. vor allem **Ersparnis an Geld.** So waren auch die Kochvorführungen von Opekta auf unsern Ausstellungen stets von den Hausfrauen umlagert. Ich würde meine Marmelade **nie wieder ohne Opekta** herstellen. **Frau Emma Kromer,** Mitglied des R. W. R., Vorsitzende des Landesverbandes Baden vom Reichsverband Deutscher Hausfrauenvereine e. V.

Gutachten Nr. 262. Die Hausfrauenvereinigung des Katholisch. Deutschen Frauenbundes Oppeln (Oberschlesien) hat mit besten Erfolgen Opekta zum Einkochen von Marmeladen und Gelees verwandt. Es hat die **Haltbarkeit und den Wohlgeschmack der Früchte erhöht** und kann den Hausfrauen **bestens empfohlen werden.**

Frau Elisabeth Korgel, Vorsitzende des Zweigvereins Oppeln des Kathol. Deutschen Frauenbundes und des Provinzialverbandes Oberschlesien des Kathol. Deutschen Frauenbundes. a157

Sport-Rundschau

Nr 142 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Freitag, 20. Juni

Max Schmeling als Weltmeister bestätigt

WB. New York, 19. Juni. (Kabel.) Die oberste staatliche Boxbehörde, die New York Staate Athletic Commission, hat in ihrer heutigen Sitzung Max Schmeling als Weltmeister der Schwergewichtsklasse offiziell anerkannt.

*

Der Revanche-Kampf noch in diesem Jahr.

Mit 2:1 Stimmen anerkannt.

Neuyork, 19. Juni. Nach der Anerkennung machte Sharkey anschließend weitgehende Zugeständnisse für einen Revanchekampf, aus denen klar hervorgeht, wie sicher er seinen Sieg bei der nächsten Begegnung mit Schmeling voraussieht. Sharkey unterließ es dabei auch nicht, seinen Gegner wiederholt moralisch zu treffen. U. a. würde er bei einem Tiefschlag von Seiten Schmelings glatt die Entscheidung ablehnen, um nicht durch einen solchen zu profitieren. Der Amerikaner hielt eine längere Rede und betonte immer wieder, daß er auf einen Revanchekampf brenne und sofort einen Vertrag unterzeichne, der für Schmeling nicht besser sein könne. Sharkey beansprucht nur 12½ Prozent und überläßt Schmeling die restlichen 37½ Prozent ihrer gemeinsamen Gage. Außerdem will er noch von seinem Anteil die Forderungen Bülows begleichen und für alle Auslagen bezw. Spesen aufkommen, wenn er wieder einen regelwidrigen Schlag ausführe. Die Eintrittspreise sollten so niedrig gehalten werden, damit der breiten Masse der Zutritt erleichtert würde und diese beurteilen könne, wer der bessere Mann von beiden sei. Die Konzessionen Sharkeys machen also ein Ausweichen Schmelings nahezu unmöglich. Trotzdem erbat sich Joe Jacobs, als Interessenvertreter Schmelings, noch einen Tag Bedenkzeit aus.

Max Schmeling wurde mit 2:1 Stimmen als Weltmeister anerkannt. Phelan und Farley stimmten gegen Maldoon, der aber verhinderte, daß Schmelings Name in den Sockel der Trophäe eingraviert wurde. Hierzu ist die einstimmige Anerkennung der Trophäen-Kommission notwendig. Da aber Maldoon gegen Schmeling eingestellt ist, wird der Name des Deutschen auf den Ehrenpreis fehlen. Die Kommission zahlte dann die Prozente an die Manager Schmelings aus. Bülow erhielt 20 Proz., Joe Jacobs 7½ Prozent und Charly Roose 6 Prozent. Von einer Bestrafung Sharkeys sah man ab, da eigens für den Weltmeisterschaftskampf diese außer Kraft gesetzt worden waren.

Der Präsident Farley hatte übrigens in Anwesenheit Schmelings und Sharkeys betont, daß die Kommission und die Oeffentlichkeit von dem Ausgange des Kampfes sehr enttäuscht wären und daß die Oeffentlichkeit Schmeling nicht eher als Weltmeister anerkennen würde, bis er einen legitimen Anwärter geschlagen habe.

Alle Sitzplätze in Düsseldorf ausverkauft

Wie uns die Verwaltung des Düsseldorfer Rheinstadions mitteilt, sind Tribünen- und Sitzplatzkarten für das am Sonntag stattfindende Fußball-Endspiel bereits ausverkauft. Die Nachfrage nach Stehplatzkarten ist außerordentlich stark.

Wasserball

Düsseldorf 09 — 66Fr. Barmen

Ligameisterschafts-Wasserball im Rheinstadion

Im Anschluß an das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft

Wie wir erfahren, ist das erste diesjährige Ligameisterschaftsspiel im Wasserball nach Düsseldorf gelegt worden. Der westdeutsche Altmeister, Schwimmsportfreunde Barmen, und Düsseldorf 09 werden sich gegenüberstehen. Sehr begrüßenswert ist die Tatsache, daß die Veranstalter dieses Wasserballspiel im unmittelbaren Anschluß an das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft im Düsseldorfer Rheinstadion austragen lassen. Aus diesem Grunde wird das Schwimmbecken am Sonntag um 17.30 Uhr geräumt werden.

Wasserball der A-Klasse

Poseidon 05 — Elberfeld 83

Heute abend im Rheinstadion

Heute, Freitag abend, stehen sich im Düsseldorfer Rheinstadion die ersten Wasserballmannschaften von Poseidon 05 Düsseldorf und Elberfeld 83 im ersten Spiel der Gau-Wasserball-A-Klasse gegenüber.

Wasserball-Werbeabend in Vohwinkel.

Um den Wasserballsport auch in Vohwinkel zu fördern, veranstaltet der Vohwinkeler Schwimmverein 06 am kommenden Samstag in der Volkmannschen Badeanstalt einen Wasserballwerbeabend. Der Veranstalter hat durch verschiedene Trainingsspiele drei Mannschaften aufgestellt, die am Samstag auf spielstarke Gegner stoßen. Die Schülermannschaft von Vohwinkel 06 spielt gegen die gleiche Mannschaft der Schwimmabteilung Schwarz-Weiß Barmen. Die zweite Mannschaft des Veranstalters spielt in einem Freundschaftsspiel gegen den Ronsdorfer Schwimmklub 1885. Sie wird versuchen, die in Ronsdorf erlittene Niederlage wettzumachen. Das Hauptspiel bestreiten die ersten Mannschaften des Opladener Schwimmvereins und des Veranstalters in einem Vorrundenspiel um die Gaumeisterschaft. Hier hat die junge Vohwinkeler Mannschaft einen schweren Stand. Die Gäste aus Opladen haben in ihren Uebungsspielen sehr gute Erfolge erzielt, in der sich die Spielstärke widerspiegelt. Die Leitung der Spiele liegt in Händen des Gauschwimmwarts Paul Piepenbrink, W.-Elberfeld.



Westdeutsche Hockeymannschaft

für die deutschen Kampfspiele

WB. Köln, 19. Juni. (Eig. Drahtb.) Auf dem Stadion-Rot-Weiß-Platz in Köln fand heute abend ein Probespiel der westdeutschen Silberschildmannschaft statt, die am 28./29. Juni wieder den Westdeutschen Hockeyverband in Breslau bei den deutschen Kampfspielen vertreten soll. Gegner der Repräsentativen waren eine kombinierte Mannschaft der Universitäten Köln und Bonn. Die westdeutsche Mannschaft siegte dank guter Sturmleistungen mit 4:2 verdient. Der Spielausschuß hat anschließend an das Spiel folgende Mannschaft für Breslau aufgestellt: Tor: Malzkorn (Kölner SC. 99); Verteidiger: Harenberg, Bunge (beide Bonner THV.); Läufer: Kopp (Rot-Weiß Köln), Schäfer (Etuf Essen), Kirberg (Marienburger THC.); Stürmer: Müller (Bonner THV.), Balke (Marienburger THC.), Daas (Deutscher SV. Düsseldorf), Schmitz und Hammerschmidt (Düsseldorfer HC.); Ersatz: v. Groote (Bonner THV.), Maier (Etuf Essen).

Die westdeutsche Mannschaft wird zunächst am Samstag in der Kampfspielvorrunde gegen Südostdeutschland antreten. Dieses Spiel gilt gleichzeitig als Silberspielvorrunde. Im Falle eines Sieges wird Westdeutschland in der Kampfspielschlußrunde auf Oesterreich treffen, das Deutsch-Böhmen in den anderen Vorrundenspielen sicher ausschalten wird. Verlieren die Westdeutschen gegen Südostdeutschland, so muß sich die WHV.-Elf mit einem Platz in der Trostrunde gegen Deutsch-Böhmen begnügen. Die Mannschaft tritt am Freitag, 27. Juni, die Reise nach Breslau an.

Die Gau-Volksturn-Meisterschaften des Märkischen Gaues,

die alljährlich wiederkehrende größte turnsportliche Veranstaltung des Gaues, finden am Sonntag auf dem Jahnsportplatz in Gevelsberg ihre Austragung. Die Meldungen hierzu sind in überaus reicher Zahl eingegangen, etwa 250 Einzelmeldungen mit fast 600 Nennungen liegen vor. An Staffeln der verschiedenen Arten, 4mal 100 Meter, 4mal 400 Meter, olympische Staffel, 3mal 1000 Meter und 10mal ½ Runde, sind etwa 40 gemeldet, ebenso sind die übrigen Lauf-, Sprung-, Wurf- und Stoßbewerbe stark besetzt, so daß spannende Kämpfe zu erwarten sind. Neben den bekannten Größen werden junge aufstrebende Kräfte, an denen im Gau kein Mangel ist, antreten. Die Sieger erhalten die Berechtigung zur Teilnahme an den Kreismeisterschaften in Lüdenscheid am 12. und 13. Juli. Daß der Märkische Gau über ganz hervorragende Volksturner (Leichtathleten) verfügt, dafür zeugen die Namen Ilhardt (Lüdenscheid), der deutsche Turnerhochsprungmeister, Wix und Hiby (Witten), Brüder Killing (Wetter), Stolzenberg (Barmen-Nächstebreck), der vorjährige deutsche Sechskampfmeister, und viele andere. In den Staffeln werden sich die Kämpfe besonders zwischen Witten Turngemeinde, Wetter Turngemeinde, Turnverein Haßlinghausen, Deutsche Eiche Rückelhausen abspielen, auch die Hagener und Iserlohner Vereine werden ein gewichtiges Wort mitreden.

Sonnenwendfeier der bergischen Turner-Jugend.

Die bergische Turnerjugend will auch in diesem Jahre alten Brauch und alte Sitte pflegen. Sie begeht ihre Sonnenwendfeier im schönen bergischen Lande. In der Purd bei Hückeswagen werden sich viele Jugendturner und Turnerinnen um das Feuer schauen. Ein besonderes Ereignis soll es werden, feiert doch die Deutsche Turnerschaft in diesen Tagen ihr 70jähriges Bestehen, mit dem zugleich die Freude der völligen Befreiung des Rheinlandes von fremder Herrschaft in aller Herzen schlägt. Eine Weihestunde soll es werden, zum Wohle der Jugend und des Vaterlandes.

Die Jugend trifft sich um 6 Uhr abends an der Turnhalle des ATV. Hückeswagen, wo Rektor Blankertz zunächst einen Vortrag hält. Dann erfolgt der Abmarsch nach Purd. Hier wird sich dann beim Scheine des Feuers echtes Turnerleben entwickeln. Nach Abbrennen des mächtigen Feuers folgt dann eine Wanderung in später Stunde dem neuen Tage entgegen.

Hindenburgs Glückwunsch zur 70-Jahr-Feier der D. T.

Zur 70-Jahrfeier der DT. entbot Reichspräsident v. Hindenburg folgenden Glückwunsch:

Der Deutschen Turnerschaft spreche ich zur Feier ihres 70jährigen Bestehens meine herzlichsten Glückwünsche aus. Mit meinem Danke für das mir ausgesprochene Treuegelöbnis verbinde ich meine besten Wünsche auf weitere verdienstvolle Arbeit der Deutschen Turnerschaft für das Wohl unseres Volkes und unseres Vaterlandes

Mit freundlichen Grüßen
v. Hindenburg, Reichspräsident.

Arbeiter-Sport.

Holländische Fußballer in Wuppertal.

AAS. Amsterdam, eine Spitzenmannschaft der holländischen Arbeiter-Fußballmannschaft, weilt Sonntag in Elberfeld, um gegen den SpV. Elberfeld-West ein Propagandaspiel auszutragen. In der holländischen Mannschaft wirkt eine ganze Anzahl repräsentativer Spieler mit, welche schon mehrmals in der holländischen Ländermannschaft spielten. Elberfeld-West befindet sich augenblicklich in einer sehr guten Verfassung, so daß die begründete Aussicht besteht, daß die Begegnung keine direkte einseitige Angelegenheit der Gäste sein wird. Das Spiel findet auf dem Sportplatz Kaiserberg statt.

Am Samstag sind die Holländer Gäste beim VfB. Schwelm. Auch dieses Spiel, welches auf dem Platze des FCl. Schwelm an der Brunnenstraße stattfindet, wird seine Anziehungskraft nicht verfehlen, ist es doch zum ersten Male, daß holländische Arbeiter-Fußballer in Wuppertal weilen.

Handball.

Um die westdeutsche Meisterschaft.
Die Endrundenspiele.

Fr. T. Kaiserau — Fr. T. Elberfeld.

Am Sonntag beginnt die Endrunde der westdeutschen Handballmeisterschaft. Die vier Teilnehmer stehen sich wie folgt gegenüber: Fr. T. Kaiserau — Fr. T. Elberfeld und SV. Merkstein — Hamborn-Schmidthorst. Der vorjährige westdeutsche Meister Kaiserau hat auch in diesem Jahre wieder die größten Aussichten. Ohne die Leistungen der Freien Turner herabzuschmälern, muß doch festgestellt werden, daß sie gegen den Favoriten Kaiserau kaum bestehen werden können. Nur ein ganz großes Spiel seitens der Wuppertaler wird ihnen zu einem ehrenvollen Ergebnis verhelfen.

10 Jahre ETV. (Fußball).

Anläßlich der zehnjährigen Wiederkehr der Gründung einer Fußballabteilung wartet der Elberfelder Turnerbund am Samstag und Sonntag mit einigen größeren sportlichen Veranstaltungen auf. Samstag abend finden in dem großen Saal „Zur schönen Aussicht" die turnerischen Veranstaltungen statt. Auf dem Schusterplatz gibt der Bezirksmeister TuSp. Barmen ein Gastspiel. Die erste Handballelf des Jubelvereins hat hier eine schwere Aufgabe zu lösen.

Der Höhepunkt der Veranstaltung ist das Fußballtreffen Fr. T. Gerresheim — TV. Elberfeld. Gerresheim, mehrfacher westdeutscher Meister, in diesem Jahre auch wieder Endfinales, wird auch hier wieder Fußball demonstrieren. Das Spiel beginnt um 4 Uhr auf dem Sportplatz Schusterplatz.

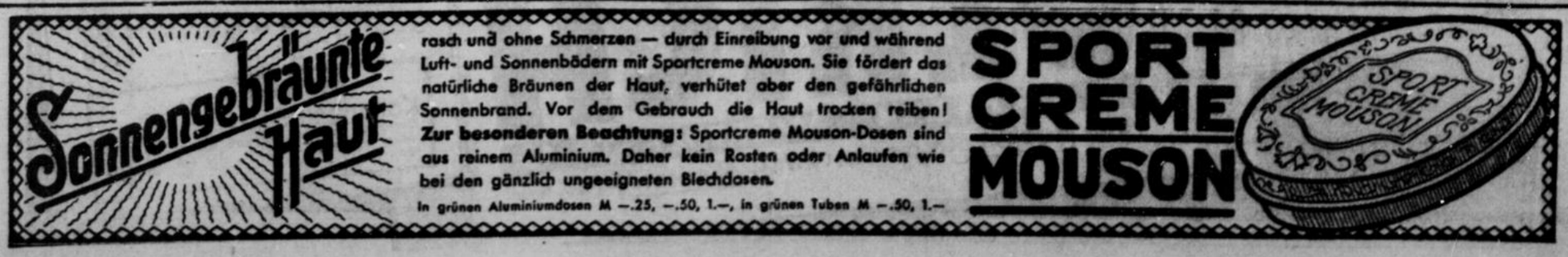
Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

10. Kreisfest des Kreises II. Bergisch Land und Mittelrhein im Jahnstadion, Wald.

Der kommende Samstag und Sonntag bringt das große Ereignis des ADT. im Kreise Bergisch Land. Gilt es doch, in der tadellosen Jahnkampfbahn in Wald zu zeigen, welche Fortschritte im letzten Jahre in den einzelnen Bezirken gemacht wurden. Nicht zuletzt wird hier der zusammengeschlossene Bezirk Wuppertal ein Wort mitreden, und kann man auf die Resultate der bestimmt erbitterten Kämpfe gespannt sein.

Im 100-Meter-Lauf dürfte die Entscheidung zwischen Lembke (Oehde), Rottner (Ohligs) und Sack (MTV. Elberfeld) liegen, der 200-Meter-Lauf wird noch Dienstbier (MTV.) und Knoll (Remscheid) an dem Start sehen, und darf man gespannt sein, wie sich die beiden mit dem Altmeister Lembke schlagen werden. Auch im 400-Meter-Lauf haben Dienstbier und Knoll gute Aussichten, jedoch wird sich Rottner (Ohligs) den Titel kaum nehmen lassen. Thomas und Gotthardt (beide MTV.) dürften im 800-Meter-Lauf kaum zu schlagen sein. Foerster (Solingen), der Altmeister im 1500-Meter-Lauf, ist leider vor 14 Tagen beim Baden in der Talsperre durch Herzschlag verstorben. Sein Nachfolger ist wohl in Gotthardt (MTV.) zu suchen; hier wird der jugendliche Westhebbe (Remscheid) sein Können unter Beweis stellen.

Sehr spannende Momente werden die Staffeln bringen. Im 4×100-Meter-Lauf sind die alten Favoriten Oehde und MTV. Elberfeld wie-



der zu nennen. Bekanntlich wurde Oehde kürzlich in Beyenburg von MTV. knapp geschlagen. Der 3×1500-Meter-Lauf bringt einen harten Kampf zwischen Osterbusch und MTV., während die 10×½ Bahnstaffel wieder Oehde und MTV. als Favoriten sehen wird.

Im Gerätеturnen ist auch hier in Wald der Elberfeld-Barrenberger Turnverein nicht zu schlagen und wird Altenvörde glat auf den zweiten Platz verweisen. In den Einzelkämpfen sind es Desch, Kamphausen, Nolte und König vom Barrenberger Turnverein, welche die Spitze unter sich teilen werden, doch darf man gespannt sein, welchen Platz Maurer (Altenvoerde) mit seinen Spezialübungen einnehmen wird.

*

Vor den Endkämpfen am Sonntag nachmittag findet im Anschluß an den Festzug die Einweihung einer Jahneiche statt. Die Weiherede des Verbandsvorsitzenden Prang wird durch Mikrophon weitergeleitet werden. Um 7 Uhr findet in der Westersburg die Preisverteilung statt.

Der Allgemeine Deutsche Turnerbund tagte.

Der Allgemeine Deutsche Turnerbund hielt in Frankfurt a. M. seinen 7. Bundesturntag ab, der in allen Teilen einen guten Verlauf nahm. Die Berichte der technischen Ausschüsse zeigten gutes Arbeiten und Leistungen, die sich mit jedem anderen Bund messen können. Zurzeit nennt der ADT. etwa 50 000 Mitglieder sein eigen. Der Beitrag wurde im Hinblick auf die wirtschaftliche Notlage nicht erhöht. Eine Bundeszeitung soll gegründet werden unter Beibehaltung der einzelnen Verbandszeitungen. Die Bundesmeisterschaften für 1931 wurden vom Schwäbischen Turn- und Spielverband übernommen. Der Bundeswaldlauf findet im Rheinland statt.

Motorfahrsport

1. Westdeutsche Tourenfahrt

am 21. und 22. Juni 1930 und Zielfahrt nach Barmen am 22. Juni 1930.

veranstaltet vom Barmer Motorsport-Club ADAC. mit Unterstützung des Verkehrsamtes der Stadt Wuppertal.

Getreu der Tradition als Veranstalter der früheren „Rheinlandfahrten", der in Westdeutschland wohlbekannten großen Zuverlässigkeitsprüfungen für Motorräder, schrieb der Barmer Motorsport-Club für Samstag und Sonntag (21. und 22. Juni) seine diesjährige erste Westdeutsche Tourenfahrt aus. Offen für Wagen und Motorräder, verläuft die Fahrt an Rheinlandsgrenzen über 657 Kilometer von Barmen über Altenkirchen, Neuwied, Koblenz, Boppard, Ibar, Oberstein nach Trier (384 Kilometer, Schluß der ersten Etappe) und dann über Bitburg, Prüm, Kellenthal, Gemünd, Nideggen zurück über Düren, Düsseldorf nach Barmen. Als Neuerung bleiben die Teilnehmer auf der Strecke von der bisher üblichen minutiösen Zeitkontrolle verschont, so daß sich die landschaftlichen Schönheiten dieser ausgesucht reizvollen Strecke voll auswirken können. Vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz genehmigt, konnte die Organisation unter Mitwirkung der am Wege befindlichen örtlichen Polizeibehörden und ADAC.-Clubs gut durchgeführt werden, so daß eine reibungslose, den allgemeinen Verkehr nicht behindernde Abwicklung gewährleistet ist. Goldene und broncene Plaketten der Stadt Wuppertal und des BMC. schaffen dem Ueberwinder aller Schwierigkeiten der 657 Kilometer-Fahrt eine wertvolle Erinnerung an die erste Westdeutsche Tourenfahrt des BMC.

Verbunden mit obiger Fahrt öffnen sich am Sonntag dem 22. Juni 1930 von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr die Zielkontrollen am Barmer Rathaus den Sternfahrern. (Wagen und Räder von nah und fern, die zur Ehrung der Rheinlandfahrer zum gemeinsamen Korso durch die Stadt Wuppertal gesammelt werden.) Ein Abschlußfest mit Preisverteilung beendet diese Veranstaltung, über deren Bedingungen Auskünfte gerne erteilt die Geschäftsstelle des Barmer Motorsport-Clubs, Wuppertal-Barmen, Gewerbeschulstraße 25, Telephon 575 37.

Rudersport

Kanusport.

Der kommende Samstag und Sonntag sieht die Kanusportler rege bei der Arbeit. In Münster in Westfalen findet die 9. Kreisregatta des Weser-Ems-Kreises des Deutschen Kanuverbandes statt. Aus dem Wuppertal beteiligt sich der Verein für Kanusport W.-Barmen an drei Rennen, und zwar wird die bekannte Mannschaft Grunewald-Kölsch um den Herausforderungspreis des hohen Senats der freien Hansastadt Bremen gegen den Braunschweiger und Bochumer Kanuklub starten. Der Mannschaft, die leider am Sonntag auf dem Rhein die Meisterschaft des Niederrheinkreises den Bochumern überlassen mußte, dürfte es hier auf stehendem Wasser gelingen, über die Bochumer Mannschaft, die sie ja bereits mehrmals geschlagen hat, zu siegen. Im Einer-Kanadier startet diesmal Kölsch. Im übrigen finden in Münster noch 19 andere Rennen statt.

Am Samstag dem 21. Juni, 7½ Uhr, tritt im Bad Bendahl die Polomannschaft des Vereins für Kanusport im fälligen Meisterschaftsspiel gegen den Dykschen Wassersportverein Duisburg an. Der Duisburger Verein ist von seinem Zusammentreffen mit der Barmer Paddlervereinigung ja bekannt.

Die Barmer Paddlervereinigung veranstaltet auf ihrem Gelände am Samstag eine Sonnenwendfeier, zu der mehrere auswärtige Vereine ihr Erscheinen zugesagt haben.

Schwerathletik

„Verein für Körperpflege" Barmen gegen Witten 28.

Für Sonntag den 22. Juni hat der „Verein für Körperpflege" Barmen die erste Ringermannschaft des Kraftsportvereins „Einigkeit" Witten für einen Freundschaftskampf verpflichtet. Der Kampf findet am Sonntag um 10½ Uhr in der Turnhalle Collenbuschstraße statt. Da Witten als Hochburg im Ringsport bekannt ist und die Gäste über gute Kämpfer verfügen, wird es zu harten Kämpfen kommen.

Schwarzer Tag der Favoriten

Numea gewinnt den Großen Preis von Horst

Boniburg bringt 283 für 10

WG. Horst-Emscher, 19. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die traditionellen Frühjahrsleichnamsrennen in Horst-Emscher spielten sich trotz tropischer Gluthitze vor vollbesetzten Tribünen ab. Der Abschluß des Horster Juni-Meetings brachte dem Veranstalter einen großen Erfolg. Das reichhaltige und interessante Programm gipfelte diesmal im großen Preis von Horst, einer reich dotierten Prüfung, zu der auch einige gute Berliner Pferde am Ablauf erschienen waren. Den Abgesandten der Zentrale war es jedoch nicht vergönnt, den wertvollen Preis nach Berlin zu entführen, da Numea unter dem lauten Jubel des Publikums an den Tribünen außen vorstieß und den Oppenheimschen Hengst Amalfi, der kurz vorher Felix esto niedergekämpft hatte, knapp aber sicher abfertigte. Dieser Überraschungssieg kam auch in der Totoquote klar zum Ausdruck. Die Favoriten hatten diesmal überhaupt einen schwarzen Tag, denn schon im Graf-Gersdorff-Rennen bescherte Boniburg seinen wenigen Anhängern die Sensationsquote von 283:10. Mehr als zehnfaches Geld gab es auch im Hexenkellerausgleich, den Stilicho knapp gegen Clauswalde gewann.

Ergebnisse:

Preis der Rüstkammer (2800 RM., Dreijährige, 1400 Meter): 1. A. Morawes' Piavirta (Heim, Schmidt); 2. Frhr. v. Oppenheims Koerner (H. Zehmisch); 3. B. Seiberts Meergott (J. Pinter). Tot.: 21, 10, 10, 10:10. Ferner: Klingenschmied, Schwarzwald, Mampe, Friedborg, Utamaro, Schwarzwaldfürst. 2—1—½ Lg.

Preis von Hugenpoet (2800 RM., 1200 Meter): 1. Frhr. v. Bottlenbergs Chevalier (A. Lommatzsch); 2. C. Berrys Postillon (R. Vans); 3. G. Schaibles Churfürst (J. Pinter); 4. W. Wiegels Orchilla (F. Schramm). Tot.: 51, 18, 45, 17, 54:10. Ferner: Mohawk, Mirjami, Fahnenweihe, Teufelsjunge, Schneemann, Brunstzeit, Rabensteiner, Adelbert, Feldmarschall.

Hans-Sachs-Rennen (3000 RM., 1000 Meter): 1. Z. Lewins Cressida (A. Lommatzsch); 2. K. Köppes Ordensschwester (W. Held); 3. B. Seiberts Arlette (E. Protzner). Tot.: 16, 12, 14, 15:10. Ferner: Tirano, E.A., Georgia, Arminius, Laidwache. 1—1—1 Lg.

Graf-Gersdorff-Rennen (4000 RM., Ausgleich II, 1600 Meter): 1. O. Weinbergs Boniburg (A. Zimmermann); 2. Gebrüder Rösslers Junamaune (B. S.); 3. W. Bresges Wasteie (W. Eicke). Tot.: 283, 41, 36, 25:10. Ferner: Arabella, Hagestolz, Wallia, Leitstern, Papageno, Pronto. ½—½—¾ Lg.

Großer Preis von Horst (Ehrenpreis und 11 000 RM., 1600 Meter): 1. W. Pfeiffers Numea (K. Buge); 2. Frhr. v. Oppenheims Amalfi (H. Zehmisch); 3. Dr. H. Heb' Felix esto (J. Kastenberger. Tot.: 153, 28, 14, 43:10. Ferner: Volumnius, Junker, Orion, Everone. K—2—6 Lg.

Hexenkeller-Ausgleich (3000 RM., Ausgleich III, 2400 Meter): 1. Nevicks Stilicho (W. Eicke); 2. W. Pieplows Clauswalde (R. Präger); 3. E. Dietbens (G. Nagy). Tot.: 101, 32, 28, 15:10. Ferner: Peloria, Strotto, Filius, Legion, Marcobrunner, Verina. ½—1—1½ Länge.

Verlosungsrennen (3100 RM., 1600 Meter): 1. F. Brüggemanns Pilgerin (G. Nagy); 2. Dr. H. Heb' Isländer (G. Dost); 3. Gebr. Schuberts Phönix (A. Bachmann). Tot.: 22, 15, 27, 28:10. Ferner: Mohrenpeter, Diabolo, Prophet, Königstreu, Pappel, Ortwin. K.—2—1 Lg.

München-Riem

1. Rennen: 1. Songe d'Or und Marksteln (totes Rennen): 3. Canio. Ferner: Marcont, Aidana, Gnadenfrist. Sieg: 12, Platz 14 (Songe d'Or). Sieg 22, Platz 16 (Marksteln).

2. Rennen: 1. Patrella; 2. Kybecle; 3. Barbara. Ferner: Wellgunde, Meiot, Schnellbahn, Irrsee, Mymaby. Sieg 32, Platz 13, 17, 13.

3. Rennen: 1. Herenwrina; 2. Schwälbchen; 3. Tullius. Ferner: Gerold, Amandus II. Sieg 31, Platz 18, 20.

4. Rennen: 1. Peter Sonnenschein; 2. Himmelsleist; 3. Dido. Ferner: Zupo. Sieg 18, Platz 11, 16.

5. Rennen: 1. Fähnrich; 2. Kabalia; 3. Jenoe. Ferner: Auff, Errant, Countryside. Sieg 15, Platz 13, 18.

6. Rennen: 1. Raugräfin; 2. Petro; 3. Dollar. Ferner: Pedrillo, Nonne. Sieg 24, Platz 14, 20.

Longchamp

1. Rennen: 1. Golf d'Amour (R. Bougerolles); 2. La Poursuite; 3. Amour Parfait. Tot.: 60, 24, 40, 29:10. Ferner: Tantalus, Guerytoy, Orlie Verte, Crème Douce, Hector, Haig. ½—2½—K. 2. Rennen: 1. Avast (F. Herve); 2. Spick and Span; 3. Joan of Navarre. Tot.: 33, 13, 18, 32:10. Ferner: Golden Ring, Oeil de Boeuf, Le Diable, Arzamas, Fouquet, Port Royal, Mercenary Mard. 3—½—½ Lg. 3. Rennen: 1. Cryptomeria (C. Boutlon); 2. La Bague; 3. Tranche Montagne. Tot.: 20, 17, 34:10. Ferner: Belle Legend, Belledone, Nyanza. ½—4—3 Lg. 4. Rennen: 1. Besant (F. Herve); 2. Estragon II; 3. Hoca. Tot.: 239, 59, 21, 28:10. Ferner: Dollar King, Frelon, Abret, Siderid, Oeuf de Paques, Thermidor, Erotite, Pce de Savoie, Rosace, Noa, Biggsourie, Jane Grey. K.—3—½ Lg. 5. Rennen: 1. Blancrag (M. Allemand); 2. Heurtevent; 3. Djalou. Tot.: 94, 42, 40:10. Ferner: Waziton, Shrovina, Phoceq. L.H.—1½—½ Lg. 6. Rennen: 1. Bolceist (A. Rabde); 2. Fils de Mars; 3. Ligny. Tot.: 120, 43, 40, 42:10. Ferner: Hya, Montcalm, Himar, Chanteau, Brian Boroimbe, Epicure, Sweetie, Valencia, Amenophis, Never Bate, Aghan II, Magnum III, Malvaloca. 2—H.—K.

Ascot

Ascot Gold Cup. Ehrenpr. im Werte von 5000 Sovl. 4500 Meter. 1. Lord Derbys Bosworth (Z. Wetten); 2. E. Esmonds Hotweed (E. Garner); 3. Lord Rosebery's The Bastard (H. Kroag). Wetten: 3:1, 3:1, 6:1. Sieben liefen.

Londoner Tennis

Cilly Außem hat aufgegeben

Frl. Peitz und Frl. Krahwinkel geschlagen

WG. London, 19. Juni. (Drahtb.) Die Kölnerin Cilly Außem ist dem Beispiel ihres Partners William T. Tilden gefolgt und hat bei den Londoner Tennismeisterschaften auf den Grasplätzen des Queens-Club „zurückgezogen". Im Spiel der dritten Runde gegen die Engländerin Webb verlor Frl. Außem den ersten Satz 4:6, im zweiten führte sie 1:0, als sie aufgab. Im weiteren Verlauf unterlag die Düsseldorferin Frl. Peitz gegen Frau Henrothien (Frankreich) 6:3, 3:6, 2:6. Frl. Krahwinkel mußte gegen die Engländerin List eine 4:6-, 4:6-Niederlage einstecken. Auch die Dänin Frl. Stöckel wurde ausgeschaltet. Frl. Trentham blieb 6:4, 6:4 siegreich. Im Herren-Doppel hatten es die amerikanischen Paare Lott/Doeg und Allisson/van Ryn nicht schwer, ihre Spiele zu gewinnen.

Ergebnisse:

Damen-Einzel: Frau Henrothien — Frl. Peitz 3:6, 6:3, 6:2; Frl. Trentham — Frl. Stöckel 6:4, 6:4; Frl. List — Frl. Krahwinkel 6:4, 6:4; Frl. List — Frl. Broukopp 6:3, 6:3. — Damen-Doppel: Frl. Round/Frl. Trentham — Frl. Edgington/Frl. Hardey 7:5, 6:2. — Herren-Doppel: Lott/Doeg — de Borman/Ritchie 6:1, 7:5; Allisson/van Ryn — Fyceel/Ellis 6:2, 6:2.

Krefeld-Oppum im Wuppertal.

Aus unserem Leserkreise schreibt man uns:

Unter dieser Ueberschrift teilte man in einem Artikel mit, daß es dem Stadtverband für Leibesübungen gelungen sei, anläßlich der am Samstag stattfindenden Staffelläufe den Westdeutschen DT.-Handballmeister zu einem Freundschaftsspiel zu verpflichten.

Mußte man sich über diesen Artikel nicht ein wenig wundern? Krefeld-Oppum als westdeutscher Meister soll nach einer tags zuvor ergangenen Mitteilung wegen Differenzen mit der Kreisleitung die Absicht haben, aus der DT. auszutreten und einen neuen Verein zu gründen, der sich dem WSV. anschließen will.

Bis heute hat man noch nichts Weiteres darüber gehört, ob die Mannschaft der DT. den Rücken gekehrt und sich dem anderen Verbande angeschlossen hat.

Gerade wegen dieser noch bestehenden Unklarheit muß man sich wundern, daß der St.-V. f. L. die Krefelder anscheinend als Turner hier noch spielen lassen will. Es wäre doch wirklich eine anerkennenswerte Tat des Verbandes gewesen, im Interesse der nunmehr geschlossenen Einigung zwischen den Sportverbänden den Krefeldern zu dem Spiel abzuschreiben. Der St.-V. f. L., in dem sämtliche Verbände vertreten sind, muß es sich zur größten Pflicht machen, daß die Sportdisziplin hochgehalten wird. Diese kann man den angekündigten Gästen nicht nachsagen, da sie gegen die Bestimmungen der Kreisleitung gehandelt haben. Nach den Bestimmungen des Einigungsvertrages ist es derartigen Mannschaften unmöglich gemacht, von einem zum anderen Verband zu wandern. — Sollte nun inzwischen der Austritt der Krefelder erfolgt sein, so könnte man die Mannschaft als unorganisierte Mannschaft ansprechen und sie hätte demnach keine Berechtigung, irgendwelche Spiele auszutragen.

Jeder Handballfreund hätte sich gefreut, die guten Krefelder hier einmal zu sehen; aber nach den nun in den letzten Tagen eingetretenen Differenzen, die doch ganz und gar unsportliches Verhalten erkennen lassen, soll man es vermeiden, solche Mannschaften bei so großen Anlässen spielen zu lassen.

Dem Stadtverband für Leibesübungen möchte ich sagen, verschont die Wuppertaler Sportler mit der bevorstehenden „Delikatesse" und verpflichtet für die Krefelder eine andere Mannschaft, wenn sie auch nicht so gut sein sollte. Schafft für die Zukunft keinen wieder gut zu machenden Streitapfel.

Sport-Tolle
K'seide, fesche Streifen . . . . Mtr. 1.25
Reinseidener Tolle
80 cm breit, mod. Musterung . . Mtr. 2.95
Japon-Foulard beste Grundqualität., neuzeitl. Druckmuster . Mtr. 2.45
Wäsche-Seide
K'seide, ca. 125 cm breit, in 6 Wäsche- und Kleiderfarben mit kleinen Schönheitsfehlern . . Mtr. 1.75
Ein Posten Rohseide
reine Seide, 80 cm breit, echtfarbig, in modern. Farben . Mtr. 1.65, naturfarbig . . . . . Mtr. 1.45
Ein Posten Kunstseide
hervorragende Qualität, in weiß u. basfarbig, kleine, Ton in Ton gemusterte Dessins, für Oberhemden, Sport- und Tenniskleider . . . Mtr. 1.65
K'seiden-Voile ca. 100 cm brt., neue Muster für duftige Sommerkleider . . . . . Mtr. 3.45
Crepe de chine
K'seide, ca. 90 cm breit, in feschen Druckmustern . . . . . Mtr. 1.75, 98 Pf.

Jeder Preis eine Sensation!
ULRICH
BARMEN · WERTHERSTR 13.
Im großen Haus mit den Planmäßigen Preisen

Zephir indanthren für Sporthemden und Hauskleider . . . . Mtr. 58, 48, 38 Pf.
Beiderwand indanthren, in entzückenden Streifen . . . . . Mtr. 78, 65 Pf.
Trachten-Druck indanthren, moderne Druckmuster . . . Mtr. 88, 68 Pf.
Voll-Voile aparte, neue Druckmuster, 100 cm breit . Mtr. 2.50, 1.95, 98 Pf.
Woll-Musseline vorzügliche Grundware, mod. Dessins . Mtr. 1.95, 1.25
Wasch-K'seide neue, große Ausmusterung . . . . . Mtr. 95, 68, 48 Pf.
Sportstoffe in modernem Tweed-Geschmack . . . . . Mtr. 98, 78 Pf.
Mantelstoffe ca. 150 cm breit, in engl. Art . . . . . Mtr. 1.95
Weit unter Preis!
Kammgarne für Mäntel u. Kostüme, nur hochwertige Qualitäten, reines Kammgarn, 140 cm breit . . . . . Mtr. 6.90, 5.90

181b

Amtliche Bekanntmachungen

Schutz gegen Diebstahl!

Für die Reisezeit nehmen wir Wertgegenstände als verschlossene Einlagen — Koffer, Schließkörbe usw. — verpackt und versiegelt zur Aufbewahrung in unserer neu eingerichteten Silberkammer gegen mäßige Lagermiete an. g132

Gleichzeitig bringen wir die Schließfächer in unserer neu eingerichteten und neuzeitlich gesicherten Stahlkammer in empfehlende Erinnerung.

Hauptstelle Elberfeld
der Städt. Sparkasse in Wuppertal.

Erinnerung an die Steuerzahlung.

Bis zum 15. ds. Mts. sind die Grundabgaben bis einschl. Juni 1930 fällig. Zur Vermeidung von Zwangsmaßnahmen wird darauf hingewiesen, daß unmittelbar nach diesem Termin das Mahn- und Beitreibungsverfahren beginnt, dessen Kosten den Säumigen zur Last fallen.

Um Verzögerungen in der Abfertigung zu verhüten, wird gebeten, nach Möglichkeit von bargeldlosen Ueberweisungen Gebrauch zu machen.

g132 Der Oberbürgermeister.
J. V.: Dr. Neele.

Konkursverfahren

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ernst Frowein, Alleininhabers der Firma Frowein & Mächler, Möbelfabrik in Barmen, Lothringerstraße 85, wird heute, am 19. Juni 1930, 10½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Fechner in Barmen, Neuerweg 13, wird zum Konkursverwalter ernannt. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 16. Juli 1930. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 12. Juli 1930, 10½ Uhr und allgemeiner Prüfungstermin am 9. August 1930, 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer 15. 14/65

Amtsgericht Barmen.

Zwangs-Versteigerung

Am Sonnabend, den 21. 6. 30, vorm. 10 Uhr, werden in Wuppertal (Elberfeld) öffentlich versteigert: g132

a) auf dem freien Platz zwischen dem Thalia-Theater und dem Industrie- u. Handelskammer-Gebäude

1 Elite-Wagen, 6-5 zer, 15/50 PS.

b) im Lichthof des Rathauses Wuppertal (Elberfeld)
ein größerer Posten

Weine und Liköre

sowie ein

Radioapparat mit Lautsprecher.

Städt. Steuerkasse Wuppertal.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 21. Juni 30, vormittags 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8
1 Theke, 5 Ladenregale, 2 Schreibmaschinen, 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 1 Trumeauxspiegel, 1 Kartothekschrank, 1 kl. Schränkchen, 1 Schrank u. s. w. öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. b46

Finanzamt, Vollstreckungsstelle.

Konkurs-Versteigerung von Außenständen.

Montag den 23. Juni 1930, nachmittags 3½ Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal — Wilhelmstraße 5 (Nähe Rathaus) — in Elberfeld die zur Konkursmasse Marx geh. b80

Außenstände im Betrage von etwa 10 000 RM.

Der Konkursverwalter:

Koepchen,

beeidigter Gerichts-Sachverständiger,
Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23.
Fernruf 208 87.

Zwangsversteigerung

Am Samstag 21. Juni 1930, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

1 Lieferwagen (Opel 4 PS.), 1 Partie Damen- u. Herrenschirme, Schirm- und Spazierstöcke, Schirmzubehörteile, 9 P. Lederpantoffeln, 2 P. Arbeitsschuhe, 3 Staubsauger, 1 Schreibmaschine (Adler, Modell Nr. 7), 1 kl. elektr. Tischlampe, 1 kupf. Teemaschine, 1 Bronzefigur (Sängers Fluch), 1 Partie Handwerkszeuge, 3 Vitrinen, 1 Flügel (Ibach), 4 Bücherschränke, 6 Büfetts, 2 Klaviere, 2 Schreibtischstühle, 1 Marmorschreibzeug, 1 Cello mit Futteral, 1 Flurgarderobe, 1 Schreibsekretär, 1 Lehnstuhl, 2 Grammophone, 4 Bilder, 5 Oelgemälde, 1 Marmorsäule, 3 Kredenzen, ca. 10 Tische, 6 Schreibtische (1 m. Sessel), 14 Ledersthle, 4 Sessel, 1 Ladentheke, 1 Warenregal, 1 Spiegel, 1 Pult, 1 Teewagen, 1 Rauchtisch, 1 Radioapparat (Netzanschluß), 1 Lautsprech., 4 Polstersessel, 5 Teppiche, 3 Sofas, 1 Damenschreibtisch, 1 Polsterstuhl, 1 Standlampe m. Tisch, 1 kl. Schränkchen, 2 Chaiselong., 3 Gasherde, 2 Vertikos, 1 Kamin, 1 Waschmaschine m. Wassermotor u. 2 Schläuch., 1 Wringmaschine, 1 Nähmaschine, ca. 275 Fl. Weine, wie: Obertrottweiler 17er, Winkeler Rheingarten 17er, Langenlonsheimer 17er, Münsterer Burgberg Auslese 17er, Geisenheimer Kosakenberg 22er, Dürkheimer Schenkenbohl, Hattenheimer Dennerberg, Riesling 22er u. a. m.,

ferner freiwillig:

1 fast neue Perserteppichbrücke (1.07 × 2.09).

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, d. 21. ds. Mts., vormitt. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause Mäuerchen 8, nachstehende Sachen öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:

Bücherschrank, Schreibtisch, Gest., rund. Tisch, Büfett, Klubsofa, Klubsessel, Bertits, Sprechapp. mit Platten, Schrdmaschine, Aktenschrk., Telephonzelle u. a. m.

Molitor, f4731
Gerichtsvollz. f. M.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag dem 21. Juni 30, morgens 10 Uhr, versteigern wir in Elberfeld, Mäuerchen 8: g94

1 Plüsch-Sofa, 3 Plüsch-Klubsessel, 1 Leder-Klubsessel, Bettstelle mit Pat.- u. Aufl.-Matr., 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 4 moderne Glas-Deckenbeleuchtg.

Bord. Bes. gest.

Josef Wiedenstritt beeid. Taxator,
J. Wiedenstritt jr., Taxator,
Elberfeld, Friedrichstraße 40/42.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 21. 6., vorm. 10 Uhr, versteigere ich Elbf., im Deutschen Haus, öffentl. meistbietend gegen bar: *

1 Herrenanzug, eine Hose, 1 Chaiselong, 1 Gasofen u. verschiedene Möbel,
ferner an Ort und Stelle um 11¼ Uhr:
1 Schaukasten, ein gr. Posten Flaschen,
Treffpunkt d. Käufer Schwebebahnst. Sonnborn, um 11 Uhr.

Fehlau, Ger.-Vollz.

Grundstücks-Markt

Hotel

vorzügl. Existenz.
Jahresgesch. 1. Währtemb., geg. 30 000 M Angeld zu vk. Ang. Postfach 4 Stuttgart. b7924

Jetzt gewaltig reduzierte Preise!

Billiger als jede Konkurrenz.

Küche

140 breit . . 275.—
150 breit . . 325.—
160 breit . . 375.—

Schlafzimmer

180 breit, eich., ger. dkrt. lack. m. Innenlp **375.— Mark**
echt eiche 180 breit **425.— Mark**
590.— Mark

Speisezimmer

echt eiche komplett **550.— Mark**

Sie sparen viel Geld wenn Sie Ihre **Möbel** bei uns kaufen.

Möbe haus Höfer.
Elberfeld,
W.-Rathenaustr 20

Sch. 2tür. Kleiderschrk. billig zu verk. Elb., Laurentiusstr. 23a. *

Günst. Gelegenh.!

Schlafzimmer

echt Eiche, voll abgesp., m. abgr., sehr mod., Schrk. 1.80 Mtr. breit, Waschkomm. mit Marm., 2 Betts., 2 gep. Stühle, 2 Nachtkons., 2 Spiralmatr., 1 Handtuchhalter.

Spottpreis
Mk. 550.

Möbelhaus
Brechtmann
E., Hoffamp 46.

Gesuche

Kl. Haus zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. B 3785 an Gst. Barmen. †

Villa oder Einfam.-Haus

mit Park o. Gartenanlage, in näherer Umgebung Elberfelds zu mieten oder zu kaufen gesucht. — Angebote mit Preisangabe unter E 7721 an die Geschäftsst. *

Maschinen

Nähmaschine, A.-G., für 15 Mk. Löw, E., Osterfelderstr. 7. *

Eine K.T.S.-

Schreibmaschine

1 Schreibtisch sowie Warenhebeln mit Schiebetüren,
1 hoher Spiegel billigst zu vk. 104a
Barmen,
Gewerbeschulstr. 47.

Eismaschine,

12 Ltr., Drehstrommotor, Eisschäft. bill. † B., Berlinerstr. 44, I.

Musik-Instrumente

Mietpianos

von 10 Mark an, gebr. Pianos 290.—, gebr. Pianos 540.—,

Schmalzried-Flügel

fast neu, sehr billig. Teilzahl. gest. Menge, Elb., Bahnhofstr. 52.

Miet-Pianos

v. M. 10 an bei Anrechnung Harmoniums v. mtl. M. 4 an vorzügl. K., Lohestr 28

Bechstein-Flügel

wie neu, aus Privatbesitz preiswert zu verkauf. Ang. unter H 464 an d. Gericht in Barmen. 7901a

Ibach-Piano

mit gutem Klang, gut erhalt., zu verk. Elbf., Westkir. 30, p. *

Gute Geige

für 25 Mk. Barmen, Flötenstr. 41, I. †

Möbelmarkt

Laden-Theke, * ca. 3 m lg., bill. zu vk. Heckhausenstr. 54, pt.

Eisschränke



von Mk. 29.— an
Backes & Egen,
Elberfeld,
Mäuerchen 26

Eisschrank, fast neu, 1a Kühl., eff. lack., weit unter Wert, abz. E., Neue Friedrichstr. 16, pt. *

Nur durch unsere günstigen Kassa-Einkäufe sind nachfolgde. Preise glaubhaft.

„Wir versichern ausdrücklich, daß es sich bei dies. Angebot um neue, moderne u. ausgesucht gute Möbel handelt."

I.

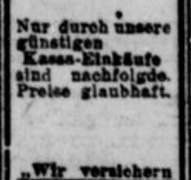


Küchen

(Carolina-Pine)
Büfett 1.60 breit, m. Kühl- u. Brotschrank, Anrichte, Tisch u. 2 Stühl., sämtl. Böden mit Linol.,

RM. 325.-

II.



Schlafzimmer

(echt Eiche), Ankleide- u. Wäscheschrank, 2 m br., 2 Bettstellen, 2 Konsolen, 1 Waschkomm., 1 Garnit. echt Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

Diese Einrichtg. ist besond. reich m. Nußbaum verarbeitet u. kostet nur

RM. 685.-

III.



Auch das Speisezimmer

in echt Eiche, Büfett mit Aufsatz, 1.80 m breit, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Polst.-Stühle zu

RM. 665.-

ist entsprechend seiner Qualität eine unübertreffliche Leistung.

Außer obig. Einrichtungen haben wir zurzeit noch eine große Anzahl Küchen, Speisezimmer, Schlafzimmer u. Herrenzimmer, alle aus Kassa-Gelegenheitskäufen — — besond. günstig abzugeben.

Möbelhaus Gebr. Wiedenstritt
Elberfeld
Friedrichstr. 40—44.

Ohne

Kraus

kein Möbelkauf

jeder Möbelkäufer, jed. Brautpaar sollte so denken! Bei Kraus Möbel kaufen heißt viel Geld gespart haben und doch modern und solide eingerichtet zu sein.

Spezial-Angebot Speisezimmer

vollständ., moderne, solide Modelle
390.—, 425.—,
550.—, 625.—,
675.—, 700.—.

Eichenholz:
680.—, 725.—,
850.—

Schlafzimmer,

vollständig moderne, feine Zimmer,
390.—, 425.—,
500.—, 590.—,
625.—, 675.—,

Eichenholz:
725.—, 800.—,
850.—.

Küchen,

wundervolle Wohnküchen in größter Auswahl
260.—, 275.—,
325.—, 350.—,
435.—, 500.—.

Herrenzimmer,

solide, vornehme Modelle,
425.—, 450.—,
475.—, 500.—,
525.—, 650.—,

Kaufen auch Sie Ihre Möbel bei

Kraus

Elberfeld,
Hofkamp 21-23
u. 10 b120

Stadtbekannt als leistungsfähigste Möbeldezugsquelle.

Kassapreis bis zu 6 Monaten!

Die günstigsten Angebote auf dem

Möbelmarkt

finden Sie im

Möbelhaus A. Runkel,
E., Berlinerstr. 75.

Mod. komplette Küche, gut erhalten, extra billig zu verk. Besichtig. v. 12—2 und abends 7—8 Uhr: Restaurant, Barmen, Cleverstraße 44. †

Seltene Kaufgelegenheit

1 Posten Eichen-

Speise-zimmer

schwere Ausführung welche ich sehr günstig anfertigen ließ, biete ich bestehend aus: Büfett, 2 m br., Ausz.-Tisch u. 4 Stühle z. Spottpreis von

Mk. 525.-

an. g302

Möbelhaus
Rasche
Elberfeld,
Königstr 55/57

Küchenschrank

preisw. z. vk. b178
Möbel-Höfer,
E., W.-Rathenaustr. 20

Höchste Leistung!

Schlaf-zimmer

echt Eiche, Schrank 180 cm breit, mit Innenspieg., eleg., zeitgemäß. Modell, alles vollgesperrt, mit Marmor, Stühle mit Polster, Handtuchhalter kompl. Mk.

Mk. 395.-

Rolfsmeyer & Co.
Barmen,
Hohnestraße 12.

Möbel

staunend billig, elegante Ausführung: Schlafzimm., kpl. b

Mk. 470.-,

mit Marmor, Küche, 160 breit,

Mk. 185.-

Schreinermeister, Diller & Co., E., Ecke Dickmann- u. Gewerbeschulstr. †

Gelegenheitskäufe

für kurzentschl. Käufer!

Habe augenblicklich einen große. Posten Zimmer-Einrichtungen, welche etwas länger auf Lager stehen, zu

Spottpreisen

abzugeben. b209

Es handelt sich um erstkl., formenschöne Speise-, Herren-, Küchen- u. Schlafzimmer-Einrichtungen

Möbelhaus
Brechtmann,

Reflektanten wollen auf dieses Angebot Bezug nehmen.

Elb., Hoffamp 46

Billiger geht es nicht!

In unser. Schaufenster im alten Hause

Küche,

Kiefer m. Kirsch., Büfett m. allen Einrichtung., Anrichte, Tisch, 2 Stühle bb

RM. 420.—,

Schlafzimmer,

echt Eiche, Kleiderschrank, 180 cm, m. Innen-Spiegel, Waschtoilette m. Spiegelaufs., 2 Nachtbinde, 2 Bettstellen

RM. 575.—.

5 Jahre Garant.!

Falkenstein
Barmen-Rittershs., Berlinerstr. 55, Eingang Nr. 57a.

Gebr., g. erh. Wohn- u. Schlafzim. nebst Schreinerwerkzeug zu verk. Elbf., Gesundheitstr. 76, II.*

Ich schreie nicht!

Aber in der Einzelhandels-Abteilung meiner seit über 30 Jahren besteh

Möbel-großhandlung

finden auch Sie „Das Richtige!"

Keine Schaufenst. Keine kostspiel Aufmachung. —

Keine Möbel, die nur fürs Auge u. nicht für die Dauer gearbeitet sind — aber:

Gediegene Qualit. Vornehme Formen Äußerst preiswert in enormer Ausw.

Ich leiste:

Jede Garantie, die ein reeller Fachmann übernehm. kann. Franko Lieferung im ganzen Bergisch. Lande!

Josef G. Wangenheim
Elberfeld,
Vereinstraße 19. Eingang Diepenbeckerstr. Fernruf 1895 u. 5520.

8 Minuten vom Hauptbahnhof

Opfa. Tr.-Spiegs. E., Ronsdorferstr. 27, II

5 Waggon

moderne Schlafzimmer wurden mir von einer d. bedeutendsten Schlafzimmerfabriken Deutschlands für b289 Werbe-Zwecke zu Kampfpreisen zur Verfügung gestellt.

Modell Nr. 10 Mk. 675.—

Modell Nr. 20 Mk. 685.—

Beste Qual., echt Eiche, mit Nußb., Schrank 1.80 m br., 2 Bettstellen, 2 Nachtkons. mit Glasspl., 1 Frisiertoilette, 2 gep. Stühle, 2 Spir.-Matr., evtl. auch mit Waschkommode lieferbar.

Möbelhaus
Brechtmann
Elb., Hoffamp 46.

Gut erh. Kleiderschr., Schreibt., Waschkom., Büchrschr., Topfschr., Betten, Tisch, Stühle bill. Schreiner, Vogt, B., Rauenwerth 10a.

Adler

Noch nie war die Zeit zum Möbelkauf so günstig wie jetzt. Wenn Sie ein wunderschönes Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer o. Küche beinahe für ein „Butterbrot" kaufen wollen, dann kommen Sie jetzt zu uns. b243

Elberfeld,
Friedrichstr. 5/67
neg. d. Rathaus.

Thaiset., f. neu, 25, Sofa, neu bez. 25, E., Gerberstr. 9a, pt. *

M 10-Anzahlung

Sofas, Chaiselongues, Metallbetten, Auflege-Matratzen Einzelmöbel

wie:

Kleiderschränke, Büfetts, Anrichten, Schreibtische, Auszieh-Tische, Lederstühle, Standuhren in bekannt guter Qualität zu billigst. Preisen

Auf
Schlafzimmer Küchen
prachtv. Modelle, bill. Preise, bis
10 Monate Ziel.

Möbelhaus
Macht,
E., Neuestraße 15

Liegestühle

von 4.50 an. 19595
Armbrecht,
E., Birmhof 3, I.

Alt. Sofa bo. Anrichte, bunte Glasholzwand, kl. Theke, Läufer (pp. Elb., Sellerstr. 23, II.*

Herd u. Gasofen 10 M. E., Wüllnerstr. 23, II.*

Tmais., fl. Gasherd, gut erh. eis. Küchenherd, Kanonenofen zu vk. Apel, E., Bertramstraße 92, I. *

Automark

Nash,

11/45 Ps., 7sitz. innenl., 4—5 Sitze, schneller, schön. Wag. M. 2100,

Steyr,

12/40 Ps., Type V.

Pullmann-Limousine,

6—7sitz., maschin. u. karosserietechn. einwandfr., Strapazierwagen von großer Qualit., Mk. 2 500.

Heinr. Häuser,

Automobile, W.-B., Sonnenschein 126/28, Fernr. 528 61/62. 5b

Achtung!

Im Auftrag meiner Kunden u. aus eig. Beständen verkl. ich (Zwischenverkauf vorbehalten):

Personen-Wagen:

geschlossen

Essex 19/40 PS.
Fiat 9/32 PS.
Citroen 10/56 PS. neuwert., 6-Sitz.,
Ford 12/40 PS.
Ford 11/22 PS.
Bugatti 6/30 PS.
Citroen 6/25 PS, 4tür.
Opel 4/16 PS.
Chevrolet Mod. 28, usw.

Personen-Wagen:

offen

Mercedes 16/45 PS.
Ford 11/22 PS, 5-Sitz.,
Fiat 6/21 PS,
Ford 11/22 PS, 2-Sitz.,
Charron 12/60 PS, 6-Sitz.,
Talbot 6/24 PS,
Peugeot 12/45 PS, 6-Sitz.,
usw.

Kasten-Wagen:

Brennabor 8/24 PS, Gelegenheitskauf.
Dixi ¾ To. Gelegenheitskauf.
Ford ½ To.
Dürkopp 16/30 PS.
Adler 8/24 PS.
Adler 1 To.
Ford ½ To.
usw. 249b

Plan u. Spriegel

Faun 2—3½ To.,
Ford, neues Modell, 1¼ To.,
Chevrolet, 6 Zyl., 3.30 lang,
Chevrolet 1½ To.,
Goliath 10 Ztr.,
Austro-Daimler, 1 To., Kipper,
Dixi 2—2½ To., selt. dünstig, luftber.,
M. A. N. 3 To.
usw.

Lastwagen bis 5 To:

5 To. Mannesmann-Mulag (selt. günst.)
5 To. Mannesmann-Mulag, Chassis,
3 To. Mannesmann-Mulag,
5 To. Büssing usw.

Ersatzteile gebr. für

Mannesmann-Mulag 5 To.,
Komnick 4Zyl. 5To.
Peugeot 12/45,
Benz 14/30,
Ford Mod. „T".

Wilh. Vonzumhoff,

Wuppertal-Barmen.
Tel. 563 66 Sammler
Bismarckstr. 62a.

Gelegenheitskl.

2 Limousinen

6/32 PS, Brennabor, ballonbereift, 4-M.-Bremse, fahrbereit, für zusammen 850.- zu verk. Tel. Elberf. 254 29. 1125

NASH

6 Zyl., 11/45 PS Innenst.-Limousine mit 4 Türen, sehr gutes Fahrzeug.

Rmk. 2450.—

Wagner, Elberfeld

Ane 12. Tel. 238 23.

Horch 8

Der führende deutsche 8 Zyl. Wag. unerreicht Qualität, 5sitzige Limousine. f69

RM. 9850.—

Ford

Personenwag. 6/28 u. 13/40 PS, Lastwagen ½ bis 2½ to., die wirtschaftlichsten der Welt.

Vertretung u. Spezialwerkst.

Molineus

E., Königstr. 105
Tel. 361 54/55.

Gelegenheitskauf!

11/35 PS

Chevrolet-Limousine,

in ganz erstklass. Zustande, dring. Umst. halber zu verk. Ang. u. E 7734 an Gst. *

BUICK

5- u. 7sitz. Cabriolet haben wir wieder prompt lieferbar:

Auto-Galerie,
A. Rütgers GmbH.,
Düsseldorf, Grünstr. 14/18, Tel. 28844

4/20 Fiat-Limousine

in sehr gutem Zustande, preiswert zu verk. Elberf., Rondorferstr. 31, Telephon 235 72. f4732

Motorrad,

500 ccm, Sportmod., mit el. Licht und Horn, schnell u. rassig, wenig zur Vorführung benutzt, gegen bestbar. offen.

Kleinwagen

zu tauschen. Gefl. Angeb. unt. E 7712 an die Geschft. 157

D.K.W.- und Triumph-Motorräder

Albrecht Blümmer
Barmen,
Gemarker Ufer 21,

Gebr. Motorräder

neu überholt, preiswert abzugeben. †

Fahrzeuge

4sitz. Dogcart zu verkauf. Elberf., Wüllenbeckstr. 17. *

Sehr gut. H.-Fahrrad zu vk. B., Handelstr. 70, part. †

Fahrrad, gut erh., f. 25 M. Rad. Schulte, E., Grünewald 57, Fernruf 263 26. *

D.-Fahrrad billig † B., Heusnerstr. 3, II. r.

Eleg. Kinderwagen preisw. zu verk. B., Gr. Hafenstr. 54, Lad. *

Kl. Promen.-Wag., wen. gebr., bill. E., Cronenbergerstr. 161, I. *

Stubenwag. m. Matr., 5 w. K.-Bett m. Matr. E., Ottenbrchstr. 16, II*

Gut erh. Sitz-Liegewagen, Elb., Uellendahlerstr. 352, pt. *

Eleg. Kinderwagen (spottb. Klappwagen, E., Hochstr. 90, 1. r. *

Mittelst.-Lieferwag. m. K. 20, Heinrichstr. 11, III † Schöner Kinderwagen, f. neu, bill. zu vk. Bei Samst. vormitt. Elber., Lothringerstr. 85.

E. erh. Kind.-Sportwagen billig zu vk. Haas, Elberf., Hofkamp Nr. 30. f4724

Vermischte

Nachweisl. gutgeh. **Lebensmittel-Geschäft**

in gut. Lage Wiesdorfs mit schöner 2-Zimm.-Wohnung wegen Arbeitsüberhäufung umz. günst. Zahlungsbedingungen sofort verkäuflich. Angeb. unt. L 1476 an die Gschft. b7168

Best. Friseurgeschäft, D. u. H., tpl., ohne Mobil., Nähe Elbf. Hauptlage, m. Ausbau, an schnellentschloss. Käufer spottb. zu vk. Ang. u. 3600 an Ann.-Exp. Kochenrath, Remscheid. f2003

Gebr. Imperia-Motorräder

in erstkl. Verfassung, Modell 29/30, mit kompl. Ausrüst. äußerst preiswert. b34

Elberfelder Motorradhaus
Willy Ehrlenbruch, Elberfeld, Mäuerchen 22, Fahrschule, Telefon 27428.

Privat-Auto-Vermietung

mit 1 Wagen u. gut. Kundschaft unter günstig. Zahlungsbed. z. verk. Wagen befind. sich in best. Verfass. — Angebote unter B 3786 an die Gesch. Barmen. 102a

Gute Schuhmacherei zu verk. Ang. unter E 7733 an Geschft.*

Maj.-Schantsäulen v. Mk. 15.— aufw.

Kaffeemaschine, neu, 13 Ltr., Mark 200. Jac. Bröcker, G. m. b. H., Elberf.

Treibriemen, alle Breiten, neu u. gebr., ab Lager, techn. Artikel. Riemenfabr. Wanders, B.-Vieh., Telephon 597 88. 4b

Gartenschlauch

35 ₰ per Meter, Garantieschlauch 1.25 p. Meter, bei Rollen 1.10 p. Met.

Hugo Schürmann & Co., Elberfeld

Kipdorf 87. 1423

Telephon 262 17.

Gelegenheitskl. am Lager! Neue, 14kar., gold.

Damen-Armband-Uhren 25.— Mark

Neue, silberne Herr.-Armbd.-Uhren **15.— Mark**

Brillantringe für 173 **35.— Mark**

Brillantkolliers für **55.— Mark**

Trauringe, 14 kar. **Paar 15.— M.**

gold., Herrenketten, dto. Armbänder, Rib. Bestecke und Silberwaren verkaufe alles nach Gewicht, schöne versilberte Bestecke sowie schon lange bekannt, alles staunend bill. u. unt. Gar.!

L. Leeser,

E., nur Kipdorf 19, 1. St. Fernr. 265 27. Sonnt. v. 2-6 geöffn.

Kleider-markt

Gebrauchsanzüge billig. Gr. 48. Sandrock, E., Weitenburgstr. 8. *

Guter Frack, Gr. 50, bill. Eldf., Flensburgerstr 34, II.*

2 sehr gut erhaltene Gehrock-Anzüge für schlanke u. mittl. Figur, billig abzugeb. Barm., Kronprinzenstraße 9, II. w1239

Tiermarkt

Prachtv., tiefschwarze deutsche **Schäferhündin** mit Stammbaum in gute Hände abzugeb. Näheres Ad. Kern, Wuppert.-Langerfeld, Windhorststraße 4. †

Herrl., hirschr. Dackel (Rasse), billig zu vk. Ang. u. B 3640 an Gschft Barmen. †



Schleierfische 90 Pfg., Goldfische 15 Pfg. an. Ständig Vorrat ca. 3500 Warm und Kaltwasserfische, ca. 40 Sorten exotischer Vögel, kleine Spielaffen, Papageien, Reptilien. — Beste Sorten Fisch und Vogelfutter, Wasserpflanzen. 139b

Spezialgeschäft **Röpling & Zörnitz** Wuppertal-Barmen, Werthersstraße 50.

Jungbennen

ca. 500 Stck. zehn Wochen alte Jungbennen, nur f. Legebetrieb, hat abzug.: **Max Hasenclever,** Geflügelhof, f158 **Bremen 1,** Peichlingen, Fernhof 251.

Saub. Mädchen abd. C. Schreinerstraße 10, 4 Trepp.*

Kaufgesuche

2 3 Pf. Motoren, 220/380 Volt, mit Schleifring-Anker zu kaufen gesucht. f255 **Großbäckerei Breuer Solingen-Ohligs,** Telephon 325 07. —

Eine gebrauchte gut erhaltene b792d **Feldschmiede,** Größe ca. 1 qm, zu kaufen gesucht. **Ferd. Wolff, G. m. b. H.** Altenvoerde i. W.

Suche zu kaufen: **Registrierkasse** und e194 **Standgefäße** für Drogengeschäft. Adler-Drogerie Julius Möllney, Tönisheide.

Flaschefier., Pappschere zu k. ges. † Ang. B 3731 Barm.

Gebr. Waschmaschine, Ang. E 7820 Gft.*

Ladentheke gesucht. Tel. E. 376 18. f4722

Mehrere gebrauchte **Eisschränke** zu kaufen ges. Ang. unt. K 299 an Fil. E., Marienstr. 1. *

Groß. Eisschrank zu kaufen ges. Ang. an Tel. 536 47. †

Gebr. Eisschrank zu kauf. ges. Angeb. mit Preis an Vegetarische Gaststätte, E., Bökel 9, Hochp.*

Gebr. Möbel kauft Clestmann, E., Bachstr. 7, Tel. 233 42

Gut erhalt., eichen. **Eßzimmer** oder Büfett u. Kredenz zu kaufen ges. Ang. u. B 3639 an Gft. Barmen. 381d

Eichener Wohn- od. Herrenzimmer-Tisch (auch gebr.) zu kauf. ges. Ang. nur mit Preis u. K 167 an Fil. B., Allee 193. +

Alt. Kleiderschr. ges.* Ang. E 7846 Gschft.

Gutgehendes Lebensmittelgeschäft mit Wohnung zu kl. gesucht. Ang. unter E 7826 an Geschft.*

2 gebrauchte Billards zu kl. ges. Pr.-Ang. E 1284 an Gft. 4b

Photo-Apparat, guter, ges. Weyting, Neviges-Dönberg. *

Radio, 4 Röhren, mit Netzanschluß u. Lautsprecher, zu kl. gesucht. Angeb. unt. E 7722 an Geschft.*

Ein gut erhaltener **Personenwagen** (Limousine), 4- od. 6-Sitzer, geg. Kasse zu kaufen ges. Ang. unter Angabe der Fabrikmarke, des Baujahres u. Preis unter E 7830 an d. Geschft. d. Bl. f4739

Motor-Dreirad (Lieferwag.), führerscheinfrei, gegen bar zu kl. ges. Ausf. Ang. m. Preis W 1540 a. Fil. B., Wertstr. 2.+

Gebr. Ziehkarre zu kl. ges. Paß. E., Nordstraße 49. *

Gut erhaltenes † **Faltboot** 2sitzig od. ev. zwei 1sitzige Boote sofort geg. Kasse zu kaufen ges. Ang. m. äußerst. Preis etc. Ernst Barmen, Düsterweg 8

Stellen-Angebote

Suche einen tüchtigen 110a

Chauffeur

bei hohem Lohn, der mit sämtlichen Reparaturen vertraut ist und auch sonstige Arbeit verrichtet. — Angebote unt. B 472 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg.

2 od. 3 Herren m. fl. Kaution ges. Ang. u. B 3636 an die Gesch. Barmen.+

Wer sucht Existenz? Für die Übernahme einer Generalvertretung wird ein zuverlässiger Herr sofort eingesetzt. Barkapital v. 350—700 RM. erforderl. Ang. unter E 7829 an Geschft. *

Zweitstelle vergeb. wir an wirklich intensiv arbeitenden Herrn oder Firma. Hoher Verdienst.— **Verlag für Kapitalnachweis: W. Schmeizer,** Berlin W 35, Am Karlsbad 5. v7169

Junger Kaufmann für den Werbedienst gesucht. Festes Gehalt. Ang. E 10880 an die Geschft. v880

Für die jetzt umfangreiche und vielseitige Spezerei ein. Großbetriebes der Barmer Artikel wird

Spezereileiter gesucht. Nur Bewerber mit langjähr. Erfahrung in gleichen Stellungen w. tüchtigste Zeugnisse mit ausführlich. Lebenslauf einsend. u. E 1470 an Gft. 106a

Junger, tüchtiger **Konditor- u. Bürgerbrezenbäcker-Geselle** gesucht. 112a **Friedr. Jellinghaus,** Barmen-Langerfeld, Schweimerstr. 68.

Erstarbeiter † **Konditorgehilfe** als Aushilfe ges. B., Werthersstr. 66.

16—18jähriger **junger Mann** aus guter Familie für alle vorkommenden Arbeiten sofort gesucht. Gute Zeugnisse Voraussetzung. **Molkerei Neuenhof,** Langerfeld, Tel. 600 62. f553*

Eisfahrer sofort ges. Zu 33% neue Wag. Prima Eis. B., Schützenstr. 65, p. †

Kräft. Junge oder **Mädchen** zum Accuaustragen gesucht, auch nach der Schule. 109a **Ladestation Barmen, Bartholomäusstr. 41.**

Weibliche

Färberei u. Reinig. sucht für Fabrikannahme junges **Fräulein,** gewandt im Verkehr mit der Kundschaft. Ang. u. E 2390 an die Geschft. f472?

Für **Buchhaltung** w. **fixe Rechnerin** mit gut. Handschrift für balde Tage z. Aushilfe ges. Stenographie u. Maschin.-Kenntn. Bedingung. Eintritt sofort. Ang. m. Gehaltsanspr. E 7736 an Geschft. f472?

Saub. christl. Frl. für Kondit. u. Café nur aus d. Branche ges. Bild u. Zeugnisabschr. Ang. E 7737 Gft. *

Tüchtiges Serviermädchen sofort gesucht. Café Höhlbichen, Wohwinkel, Bahnstr. 2.

Verkäuferin f. Lebensm. u. Haushalt b. v. Pens. per sof. gesucht. Ang. u. E 7728 an Geschft. *

Perf. Friseuse sof. od. später ges. Ang. E 7730 Gft. *

Gesucht 111a **Anschlägerinnen** für Tauch- u. Einsteckadel f. dauernde Arbeit sofort gesucht. **Aug. Engels, Barm.,** Oberdenkmalstr. 79a.

Tüchtige **Kettenscherin** gesucht. 110a **Herm. Kehrenberg,** B., Springerstr. 12.

Jg. Mädchen von 14—15 Jahr. f. leichte Arb. u. Ausgänge ges. Färberei Kampermann, Elb., Königstraße 62. *

Perfekte Stenotypistin, durchaus gewandt in Maschinenschreiben und Stenographie sofort gesucht. g351

Vorstellung erbet. Samstag vormittag 11—1 und nachmittags ab 5 Uhr im Büro des **Thalia-Theaters, Elberfeld.**

Geübte Näherinnen für **Sport- und Oberhemden** per sofort gesucht. f4719

Loch & Schreiber, K. G., Wäschefabrik, Elberfeld, Hofaue 47—49.

Sol. fleiß. Mädch. f. Geschäft u. Haushalt gesucht. Café Rheingold, Elberf., Funkenstr. 15/17. *

Mädch. u. Jung. 14—15 J., f. leichte Lagerarbeit gesucht. **Gebr. Goldschmidt,** B., Siegesstr. 112.+

Lehrmädchen für Herren- u. Damen-Konfekt.-Geschäft sof. gesucht. Ang. u. E 7727 Gft. b48

Lehrmädchen für Geschäft und Haushalt gesucht. — Ang. mit Schulzgn. u. Bild an Café-Konditorei W. Schmeilenberg, Opladen, Fernruf 149. f268

Hauspersonal

Suche zu einem Kind (14 Monate) charakterl. evgl., kinderliebendes **Fräulein** oder Pflegerin im Alter von ca. 20 Jahren, welche das Kind selbständig versorgen kann u. etwas Hausarb. übernimmt, für sof. nach Bad Pyrmont. Zeugnisabschrift. m. Bild erbeten. Meldung. u. E 2393 an die Geschft. b7945

Alleinmädchen für alle Hausarb., auch zum Kochen gesucht zum 1. Juli. Vorstellg. im Gesch. Küsswohl, Elberfeld, Erholungstr. 17. *

Suche zum 1. Aug. f. m. fl. Hausb., 2 Pers., ein zuverläss., erfahr. **Mädchen** für balde Tage. Frau Anna Gartbe, Wülfrath, Kaiser Wilhelmstr. 167.

Evgl. Mädchen ges., pers. im Kochen u. mit allen Hausarb. vertr., nicht unt. 21 J. Gute Zeugn. erf. N. Barm., Allee 21, Telephon 538 75. *

2. Mädchen für sof. in kinderlos. Hausb. ges. Vorteil. mit Zeugn. erbeten Sonntag, d. 22., von 12—4 od. Mittw. d. 25. nachm. Frau Köhrmann, Barmen, Schuderstr. 11. †

15—16jähr. ehrlich. **junges Mädchen** in fl. Hausb. vorm. sof. ges. E., Kölnerstraße 39, III. f4718

Für fl. Kind zuverl. **jg. Mädchen o. Frau** ges., w. zu Hause schlafen kann. * Frau Forthmann, Elbf., Klotzbahn 30

Tücht., älter. Mädch. f. ein Heim gesucht. Angen. Stellg. Ang. u. 550 Fil. Ohligs, Postfach 130. f255

Für sofort junges **Mädchen** für alle Arbeiten gesucht. * **Frau Paul Albrecht,** E., Klotzbahn 40,1.

Aelt. Mädchen, das melken kann, sofort gesucht. Aug. Schmidt. **Rest. Sonnenblume,** Elbf., Kodstr. 274.

Fleiß., sauberes und kinderliebes **Mädchen,** welches an selbständ. Arbeit gewöhnt ist, zum 1. 7. gesucht. † Frau Karl Trappmann, B., Ehrlichstraße 14.

15-16j. Mädchen für Haushalt sofort gesucht. Wien, Elb., Feldstraße 17. *

Für meinen Etagenhaushalt (4 erwachsenen Personen) sucht ich ein umsichtiges, besseres, älteres 0281

Mädchen, welches gut kochen und dem sonstigen Haushalt vorstehen kann. Waschfrau vorhanden. Hohes Gehalt und gute Behandlung zugesichert. Ehrliche, willige Kräfte, welchen an einer angenehmen Dauerstellung gelegen ist, wollen sich mit Zeugnisabschriften bewerben unt. E 7823 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche zum 1. 7. 30 ein in allen Hausarbeiten erf. besseres **Mädchen** mit g. Zgn. f. fl. Geschäftshsh. † **Frau Ernst Franke,** B., Altermarkt 32.

Zuverl. Mädchen für klein. Restaurant sof. gesucht. Frau Franz Duda, B., Jägerstraße 92. Telephon 528 87. †

Stellengesuche

Lehrling aus guter Fam., Sekundareife u. höh. Handelsschule, sucht Stelle in nicht zu groß. Betr. Ang. E 7725 Gesch.*

Jung., gebild. Mädchen aus Aachen, Beamtentochter, das in Handarb. perfekt ist u. etwas nähen kann, sucht in klein., bess. Hausb. St. als **Haustochter.** Gute Behandlg. Bedingung. Ang. unt. E 1455 an Geschft.*

Suche f. m. Tochter, 16 J. alt, **leichte Stelle** im Haushalt in Barmen, am liebsten zu 1 Kinde. Selbige besitzt Lyzeumschuldildung u. spielt Klavier. Schr. Angebote an † **Ernst Weidle,** Werdohl i. Westf.

Jg. 19jähr. Mädch. in schriftl. Arbeiten sowie Schreibmasch. bestens erf., i. Haushalt bewand., sucht entspr. Stelle p. 1. 8. Fidl. Ang. an d7918 **Hilde Barwasser,** Wittgensdorf-Chemnitz, Obere Hauptstr.

Geb. Mädchen, Lyzealbildg., 21 J., sucht † **Nachmitt.-Stelle** zu Kind zur Beaufs. der Schulaufg. oder ähnl. Angeb. unter B 3735 a Barmen.

Aelt. Mädchen, im Hsh. u. Koch. perf., f. Stelle als Alleino. Küchenmädch. Zu erf. Wwe. Schneider, E. Deweerthst. 84, 111*

Jg. Mädchen v. ausw. sucht Stell. im Gesch.- o. Priv.-Haushalt. Ang. unt. E 7798 an Gschft. *

Junges Mädchen, 20 J., sucht Stellg. i. bürgerl. Haushalt z. 1. od. 15. 7. Jgn. vb. Ang. R 822 Fil. B., Berlinerstr. 62.†

Mädchen vom Lande, 19 J. alt, sucht für sofort oder 1. 7. Stellung. Zeugn. vorh. Angeb. u. R 834 an d. Fil. B., Berlinerstr. 62.†

Bin 26 J., suche St. nach ausw., am liebst. bei ält. Ehep. Kann alle vork. Hausarb. Kochkenntn. vh. Ang. B 3734 Barmen. †

18j., kräft. Mädchen von ausw. sucht St. in besser. Hause. — Ang. R 821 an Fil. B., Berlinerstr. 62.†

Selbst. Mädch. sucht 1. 7. St. Geschäftsh. Ang. E 7729 Gft. *

Jg., evgl. Mädchen von ausw. sucht St. im Etagenhaushalt. Ang. u. E 7796 an die Geschäftsstelle. *

Jg. Frau sucht Stdn.-Stelle, evtl. a. Büro. Ang. E 7802 Gft. *

Jung. Mädchen sucht Stelle f. ¾ od. ganz. Tage. Ang. B 3732 an Gesch. Barmen.†

Jg. Waschfrau sucht noch einige Kunden b. saub. u. prompt. Bedienung. Große schöne Bleiche vorhd. Ang. u. 152 an die Filiale Cronenberg erb. f14

Für meinen Etagenhaushalt (4 erwachsenen Personen) sucht ich ein umsichtiges, besseres, älteres 0281

Mädchen, welches gut kochen und dem sonstigen Haushalt vorstehen kann. Waschfrau vorhanden. Hohes Gehalt und gute Behandlung zugesichert. Ehrliche, willige Kräfte, welchen an einer angenehmen Dauerstellung gelegen ist, wollen sich mit Zeugnisabschriften bewerben unt. E 7823 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Teilhaber-Vertreter

Export.

Orient, franz. Kolonien. — Eingeführt.

Reisender

mit gr. Kundenkreis übernimmt n. Reisevertretung leistungsfähig. Werke. Reiseantritt: Juli. Angebote unter E 2385 an die Gesch. f4710

Auto-Konsumartikel

Es werd. noch tücht.

Vertreter gesucht

Für verkaufsgew. Herren, die b. Autobesitzern bestens eingeführt sind, bietet sich hohe Verdienstmöglichkeit (20%). Eilangeb. u. E 2392 an die Gschft. b7171

Vertreter der Privatkundschaft

für den Verkauf von Ia versilberten Bestecken bei weitgehendsten Zahlungsbedingungen und ausreichenden Provisionen sofort gesucht. Nur bestempfohlene Herren und Damen, verkaufsgewandt und fleißig, die sich nach Befähigungsnachweis als

Oberreisender

dauernde, gesicherte Existenz schaffen wollen, reichen Angebote mit allen Einzelheiten und Referenzen ein an a326

Bergmann & Co. G. m. b. H., Düsseldorf, Grafenbergerallee 51.

Altrenommierte

Likörfabrik, Weinhandlung und alkoholfreie Getränke

sucht fleißige Vertreter für die Stadt Wuppertal und Umgebung evtl. auch als Nebenbeschäftigung. — Ausführl. Angebote unter E 1474 an die Geschft.

Teilhaber ges. f. Zigarettenautom.-D.R.G.M. Ang. E 7835 Gft.*

Vermietungen

Seidenband-Weberei, Sheddau 4 4 Mtr. Stühle an Werkführer oder Kaufmann zu vermieten. Ang. u. E 1475 an d. Geschäftsstelle. f371

Ladenlokal (Eckladen, 4 Schaufenster), evtl. mit 3-Z.-Wohn. in günst. Lage B.-W. prsw. z. 1. 7. zu verm. Ang. u. R 835 an d. Fil. B., Berlinerstr. 62. 5d

Lüttringhausen, Eckhaus, schönes **Ladenlokal** 30 qm groß, mit od. ohne Wohnung zu verm. Ang. a. d. Filiale d. Bl. Lüttringhausen. f192

Ladenlokal mit 2 Wohnzim., 2 Schauf. u. Lagerk., sowie **gewerblicher Raum,** 60qm, Nähe Albertstr., zu verm. Ang. u. R 820 an die Filiale B., Berlinerstr. 32. 5d

Habe in Brügge-W. großes, schönes **Ladenlokal** mit Lagerraum, Nebenzim. u. 5-Z.-Wohn. sof. zu verm. Laden für jedes Geschäft geeign., spez. auch f. Herren- und Damen-Friseur. f225 **H. C. Winkelmann,** Milspe.

Damensalon zu verm. oder zu vk. Gute Lage. Angeb. E 7794 an Geschft.*

6-Z.-Wohnung Bad, Mittelpunkt d. Stadt sof. zu verm. Karte erf. Ang. B 479 Gft. Barmen. 107a

3-Z.-Wohn., abg., m. all. Bequemlk., a. rud. Mieter. Ang. K 169 Fil. B Allee 193.+

3-Z.-Wohn. m. mod. Möbeln w. Auswand. zu vk. Pr. 1600 M. Möbel t. auch einz. verk. w. Ang. unter B 3733 Gft. Barm.+

2 beschlagn.-fr. Z. mit el. L. u. Kochg. sof. zu verm. Zu erfragen Holberg. B., Appellstr. 22. †

2 sehr schöne 108a **Büroräume** und 1 Lagerraum p. 1. August zu vm. Ang. B 471 Barm.

Suche zu sich, m. 4 sch. Z. geg. 3 Z. Ang. E 7791 Gschft.

Mietgesuche

Ladenlokal mit od. ohne Wohn. für Dam.- u. Herr.-Friseur z. 1. 7. oder später ges. Angeb. u. 7692 an Geschft.*

Kleines Ladenlokal Elberfeld od. Barmen in guter Lage zu mieten gesucht. Ang. unt. V 224 an die Fil. Vohwinkel. e310

Kl. bill. Laden Nähe Markt Eldf. sof. od. sp. ges. * Ang. E 7821 Gschft

4- od. 5-Zim.-Wohng. in Elberfeld, ruhige Lage, zum 1. Sept. evtl. früher gesucht. Elektr. Licht, Badezimmer Bedingung. Zentr.-Heizg. erwünscht. Grüne Karte vorh. — Ausführl. Angebote mit Preisangabe unter K. 1207 an die Ann.-Exp. Jak. Vowinkel, Elberfeld, erb. a345

Wer überläßt † **2-4 beschlagnahmefr. Wohnräume** od. gewerbl. Räume zur Herstellung von Wohnräumen, die dem Wohnungsamt z. Verfügung gestellt werden können, gegen Abfindung od. Hergabe von Hypotheken? Angebote u. B 3611 an Gschft. Baremn

Beschlagn.-fr. Wohn. von 4 od. 5 Z. mm., eventl. auch mit 1 Mansarde, per bald zu mieten gesucht.† Rousina-Verlried, B. Unterdörnerst. 74a

Alleinst. pens. Beami. 1. 4-Z.-W. **m. Bsd.** u. all. Bequ. a. Rd. d. St. Südst. bev.* Ang. E 7792 Gschft.

Aust. Beamt.-Ehp. 1. 3-4-Z.-W. in g. Lage, auch außerh. d. St. Ang. E 7793 Gst.*

Freie Wohnung von 3 Zimmern sof. zu miet. ges. † Ang. B 365 Barm.

Selbst. Kaufmann, (kinderl.), sucht **2—4-Z.-Wohn.** beschlagnahmefrei. — Ang. u. E 7760 an die Geschäftsstelle. *

1 gr. od. 2 kl. Zim. ges. Ang. mit Prs. u. E 7795 an Gschft. *

Suche leeres Zimm. Gute Vergütung. † Ang. u. R 836 an Fil. B., Berlinerst. 62

Leer. od. möbl. Z. mit el. Licht in gut H., a. ob. Bed., v. Dame ges.* Ang. m. Pr. E 7789 G.* **1 od. 2 gewerbliche Räume** in Verkehrstr. zu mieten gesucht. Ang. E 7756 an Gschft. *

Möbl. Zimmer

Baustr. 34: Möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. f4728

Moltkestr. 26, II: Sch. möbl. Z. f. 2 H.

Nordstr. 19, 1. Et.: Saub. möbl. Z. b. *

Nordstr. 58, I.: S. Speicherz. zu vm. *

Ladenlokal gesucht

In bester Geschäftslage von Elberfeld wird von erster deutscher Firma ein **Ladenlokal mit 1 bis 2 Schaufenstern** auf längere Jahre zu mieten gesucht. Gefl. Angaben mit genauer Angabe über Größe, Anzahl der Schaufenster und Mietpreis an a60

H. Rosenstein

Duisburg, Nahestr. 51, 1 Minute vom Stadttheater. — Telefon 30038.

Auerschulstr. 12, I. (Königsplatz): Mod. Herren- u. Schlafz. an Herrn (Alleinm.) Juli abzugeben. *

Bankstr 4, I: Schön möbl. Z. m. g. Pf.*

Brüderstr. 4, part: Frdl. möbl. Z. *

Döppersberg 13, r. I.: Frdl. möbl. Z., El. vh.

Ernststr. 7, II: Einf. saub. möbl. Z. sof.*

Flensburgerstr. 14, III. Möbl. Z. an H. o. D.*

Neue Friedrichstr. 32: Saub. Z. mit guter Pension billig. *

Funkenstr. 4, 1. Str.: Möbl. Z., evtl. Pens.*

Gesundheitstr. 114, II: Z. m. 2 B. à Pers. 5 M.*

Harmoniest. 20: Frdl. m. Partz., el. Licht. *

Hombüchel 71, III: M. Z. m. el. L. sof. o. 1. 7.

Johannisstr. 24a: Z. mit Kochgel. Dietsch.

Kiefelstr. 43: Zwei sonn. möbl. Zimm. (elektr. Licht, fließ. Wasser, Ver., Kochgelegenheit. f4726

Kipdorf 75, II: Gut möbl. Z. zu verm. *

Königstr. 30, 2. Et.: Frdl. möbl. Z., 1 u. 2 Betten, billig. *

Laurentiusstr. 6, II, Mühl: 1 o. 2 gut m. Z.

Laurentiusstr. 23, II: 2 frdl. möbl. Zim. m. Kochgel. zu v. *

Löwenstr. 12, I: Best. möbl. Z. mit Bad.*

Lucasstr. 3: S. möbl. Z. m. od. ohn. Pens. an H. od. Dame. *

Luisenstr. 27, pt.: Einf. Z. f. 1 o. 2 Pers.

Marienstr. 124: Möbl. Z. an Dame. 25 Mk.*

Mathildenstr. 4, pt.: Gut möbl. Partz. bill.*

Pfeilstr. 14, I. Eig.: Einf. möbl. Z. m. 2 B.*

Rathenaustr. 35, I.: W.- u. Schlfz., el. L., sep. Eing. 30 M.*

Roberstr. 5, I: Möbl. Zimm., sep. Eing. *

Ronsdorferstr. 53, pt.: Möbl. Z. 35 Mk.*

Schillerst. 4, b. Hucks: Möbl. Z. billig sof.*

Sellerstr. 24, part.: Frdl. m. Z. a. sol. H.*

Spichernstr. 8, I: Möbl. Z. p. sof. od. sp.

Wülfingstr. 23, II: Möbl. Zimmer für 1 od. 2 Personen.*

I. etg. Dopp.-Wohn-Schlafzimm. u. einz. Zimmer mit od. ohn. Bf. Näh. Gst. 164*

Wohn. u. Schlafz. wöch. 12.50 sof., 2 B. 1. 7., herrl. Lage, zu verm. Tel. 251 48.

Barmen:

B., Allee 185, II, vorn r.: 1 gr. möbl. Z., el. L., m. Küchb. †

B., Blumenst. 23, I: Möbl. Zimm. frei.†

B., Bredderst. 17a, II, r.: Sch. möbl. Z. †

B., Erholungstr. 36, Schüller: 2 möbl. Z. mit Kochgelegh. ab 1. 8. zu vm. †

B., Fischertalerstr. 58: Möbl. Z., elektr. L., T.†

B., Hoeschstr. 36 (Gosenb.): G. möbl. Pt.-Z., ruh. L., sof. b.

B., Kiefernst. 5, pt.: Möbl. W.- u. Schlfz., ruh. Lage, gut vm. †

B., Kothenerstr. 6: Schlfst. m. Kochg. f. M. †

B., Lenzestraße 47: Möbl. Zimmer m. elektr. L., Bad, in gut. Hause an sol. Herrn zu verm. †

B., Loherstraße 2, I: Möbl. Z. mit Kochg. wöchentlich 5,50 und 8.— Mark. †

B., Neuerweg 65/67, I.: Möbl. Zimm. †

B., Oberdörnerst. 7, II, r.: Frdl. möbl. sonn. Z. an Herrn sof.†

B., Schönebeckerst. 148 I. R. Schlachthof: Sd. m. Z. m. oder ob. Bf. an anst. H.†

B., Sedanstr. 76, I. Bleckmann: Schön. möbl. Z. a. nur anst. H. od. Frl. †

Gesuche

Junger Ingenieur sucht für 1. Juli **möbl. Zimmer** mögl. mit voll. Pension, in Nähe Fa. G. & J. Jäger. — Ang. m. Preis unt. E 1471 an Geschft. *

Geldmarkt

Geld Geschäfts- u. Beamtenkredite, Hypothekengelder usw. schnell billig durch Interessengemeinschaft. Näheres Paul Kullick, Osterholz 20, Vohwinkel. *

Mk. 20 000 p. sof. z. 1. Stelle an Privatm. auszuleih. Ang. E 7735 Gft. *

5000.— Mark als Ablösung gegen 1. Hypothek auf Ia Objekt v. Selbstgeber sofort zu leihen gesucht. — Gefl. Angebote unter E 7738 an Geschft. d. Bl. *

Vermischte Anzeigen

Suche in der Nähe von Wuppertal **Jagd** zu übernehmen oder Jagdbeteilig. Ang. u. B 3736 Barmen. †

Hausgrundstück Vohwinkel, Bahnstraße 2, zu e310

Reklamezwecken zu verm. Näh. Vohwinkel, Kaiserstr. 5/7.

3000 Mk. Kaution oder dergleichen. — Ehepaar, kinderl., strebs., sucht Existenz. Angeb. unt. E 2391 an d. Gschft. b7170

Für Gevelsberger Kirmes, 20., 21. u. 22. Juli, eine **musikalische humoristische Kapelle** 3 od. 4 Mann stark, gesucht. d7923 Angeb. unt. G. E. 600 an die Gevelsberger Zeitung.

Welch. Maurermstr. baut gut u. preiswert eine Mauerk. Angeb. unt. E 7845 an Geschäftsst. 188

Wer bringt Waren **per Auto** öfters mit von Haltern-Westf. nach Barmen? — F. Albert & Co., Barmen, Telephon 500 11. f5536

Eiltransporte 1½ To. bill. Tel. E. 329 29.*

Motorrad-Reparaturen aller Mark., prompte u. gute Ausführung. **Albrecht Bäumer** B., Gemark. Ufer 21.

Größtes DKW.-Ersatzteillager am Platze. +

Ia Reklamefläche zu verm. Ang. unter B 469 an die Gesch. in Barmen. 107a

Ickan's 40 **Ell-Transporte** Barmen, Tel. 584 26.

Eiltransporte, billigste Berechnung. B., Tel. 605 54. 322b

Telephon 268 89 Privat-Autovermietung. Std. Mk. 3.— Km. 25 Pfg. i965?

*Wer sucht kl. mod. Limousine für g. od. halbe Tage? Ang. E 7831 an Geschft.

Auto-verleih an Selbstfahrer an Wochentag, für gz. Tage RM. 25. bis 200 km, Stunde RM. 3.—, Sonntagsfahrt nach Uebereinkunft. Anruf 500 30. zk

Eiltransporte, 1½ To. und Umzüge billig. Telephon 330 01. *

Auto-Vermietung! Eleg. Buick-Lim. f. Stadt u. Fernfahrt. billig. Tag u. Nacht. Tel. 525 04. †

Privatauto frei. Rich. Vogel. **Tel. 381 68.**

Offener 6-Sitzer sowie 4—5sitzige Limousinen frei. — Tel. 230 49. f4725

Verloren Gefunden

Perlenkette mit kl. Perlen, vermutl. in d. Reichsstr. verlor. Belohn. zugesichert. Ang. unt. B 473 Barmen. 116a

Papagei entflogen (Blaustirnamazone). Geg. Belohn. abzug. Röth. Elbf., Grünstraße Nr. 29. *

Unterricht

Wer erteilt Unterricht in **Holländisch?** Ang. m. Pr. v. Std. u. E 7828 an Gft. *

Engl., Frz., Span. Std. Mk. 1.—, Ang. E 7053 an Geschft. *

Engl. d. Engländerin. Std. 50 ₰. Wer beteiligt sich? Ang. u. E 7266 Gesch. 19634

Weit unter Preis

verkaufen wir

200 teils sehr wertvolle, leicht bestaubte

Einzel-Stores

Stück

2.75 1.75 75 ₰

Gebrüder Appel

Elberfeld, Herzog- und Grünstr.-Ecke.

h152

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

wäscht blendend. Selbst die **zartesten kunstseidenen Gewebe,** wie **Seidenstrümpfe** etc. werden nicht angegriffen.

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu** Barmen.

Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen ∞∞ Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 142 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** 20. Juni

Die Gartenstadt Haan und ihre Umgebung

Haan, die Gartenstadt am Anfang der Heide, entwickelt sich mehr und mehr zur Pensionopolis im Bergischen Lande. Die Stadt ist eigentlich eine einzige, langgestreckte Häuserreihe, die sich vom Kinderbusch bei Vohwinkel über die Polnische Mütze, Elberfelderstraße, Allee, Kaiserstraße Düsseldorferstraße bis fast zum Jaberg in der Heide hinzieht. Die geschlossene Siedlung ist rings von Wald und Wiese umgeben, Itter, Hühnerbach und Scheidebach bezeichnen den Verlauf dieser Grünflächen und geben gleichzeitig Richtung und Ziel der Wanderungen an, von denen wir weiter unten eine Auswahl vorlegen.

Aber nicht nur der Naturfreund kommt in Haan auf seine Kosten, auch der Geschichtsfreund wandelt: hier auf Schritt und Tritt in den Spuren alter Kultur und Siedlungen. Prähistorische Funde in Bremers Sandkuhle, am Kesselswein und im Ittertal, Beilhämmer, Steinbeile, Werkzeuge, Pfeilspitzen, ferner ein gallisches Bronzeschwert führten in das Dunkel der Geschichte. Im fränkischen Keldagau, der 904 zuerst genannt wird, stand die Wiege von Haan, dessen Namen 1290 Haen, 1390 Hayn, 1550 Hain geschrieben und als Ort in der Waldeinfriedigung erklärt wird. Von der alten Haaner Kirche, die um 950 gegründet wurde, gibt es nur noch einige Bruchstücke in der neuen Kirche. Die Grafen von Berg, Reformation und Kriege haben mancherlei Zeugen in unserem Ort hinterlassen. In der Nähe des Wahrzeichens von Haan, der prachtvollen Freistandseiche am Anfang der Kaiserstraße, steht noch das alte evangelische Pfarrhaus von 1792. Weiterhin die Apotheke und in der Nähe des Marktes das interessante Tirsche Haus von 1728, das wir an dieser Stelle schon abgebildet haben. Ein Schmuckstück des Gartenstädtchens mit seinen Rot- und Weißdornalleen ist der Musikpavillon inmitten seiner Grünflächen und jetzt gerade in vollster Blüte stehenden Rosenbeete. Ein Gang durch die Stadt ist also schon lohnend. Um wieviel lohnender sind aber erst die Ausflüge, die nun folgen sollen.

1. Kölnerstraße — Grund — Ittertal — Schaafenkotten — Brucher Mühle — Müllersberg — Thienhausen.
2. Kölnerstraße — Horst — Horster Siepen — Ittertal — Heidberger Mühle — Walderstraße — Wiedenhof.
3. Schützenstraße — Heidberger Mühle — Ernenkotten — Bastians Kotten — Schäferkotten — Heimatmuseum — Ittertaler Strandbad — Bellekuhl — Zwergenberg — Walderstraße.
4. Kölnerstraße — Wolfsaue — Brucher Kotten — Kuckesberg — Lochbach — Pütterfeld — Buschenhaus — Hülsberg — Tenger — Sombers — Steinfeld.
5. Eisenbahnbrücke — Schulstraße — Schlagbaum — Kaisereiche — Krümde — Heide — Jaberg — Naturschutzgebiet — Hildener Seen — Sportplätze — Waldschenke.
6. Eisenbahnbrücke — Schützenplatz — Püttdelle — Haaner Sprudel — Hochdahlerstraße — Sandbach — Kesselswein — Jagdhütte — Fischweiher — Forsthaus Eickert — Kemperdiek — Liewen-Eiche — Kellertor — Flurstraße — Grünewald — Heidfeld — Haan.
7. Hochdahlerstraße — Heidfeld — Hühnerbachtal — Kalkstraße — Scheidebach — Dicke Eiche — Mahnertmühle — Unter-Klophausen — Haan.
8. Haus Haan — Ueberfeld — Hühnerbachtal — Kamphausen — Kriekhausen — Scheidebach — Elp — Brill — Ober-Klophausen — Dieker Mühle — Bahnhof.
9. Polnische Mütze — Maiseiche — Kluserstraße — Kinderbusch — Provinzialstraße — Osterholz — Neu-Amerika — Birschel — Büschersberg — Gütchen — Polnische Mütze.



Musikpavillon in den Anlagen der Gartenstadt Haan Photo Freese, Elb.



Blick auf das Uellebad bei Radevormwald. Photo Krauskopf, Radevormwald

Ein kühler Gebirgssee im Bergischen



In Sonne und Luft am Strand des Uellebades

Wer's Wandern lernen will – – –

Neue Wandervorschläge des Kreisverkehrsverbandes in Opladen.

1. Lennep — Dörpmühle — Hückeswagen, ca. 10 Kilometer, drei Stunden: Eisenbahnfahrt bis Lennep. Vom Bahnhof durch die Bahnhofstraße, dann links in die Kölnerstraße bis zum Kaufhause Karstadt, hier rechts ab auf die Wanderstrecke 6 an der Panzertalsperre vorbei über Dörpholz nach Dörpmühle. Von hier nach Engelshagen, an der Charquelle vorbei über Pirwaag nach Bahnhof Hückeswagen.

2. Radevormwald — Wönkhausen — Remlingrade-Bahnhof, ca. 13 Kilometer, vier Stunden: Eisenbahnfahrt bis Radevormwald. Vom Bahnhof geht man auf die Wanderstrecke 21 und kommt über Kotten, vierte Uelfe, vor der Mark, Niederwönkhausen nach Wönkhausen. Von hier folgt man der Wanderstrecke 8 über Lambecksmühle und Karlshöh nach Remlingrade. Hier biegt man links und kommt durch ein schönes Tal zum Bahnhof.

3. Bevenburg — Vogelsmühle — Krebsöge, ca. 10 Kilometer, drei Stunden. Eisenbahnfahrt nach Bevenburg. Vom Bahnhof geht man auf der Wanderstrecke 14 die Wupper entlang über Oberdahl, Vogelsmühle, Dahlhausen, Wilhelmstal bis Krebsöge-Bahnhof. Rückfahrten jedesmal mit der Eisenbahn.

Schmuckstücke im Hildener Stadtwald.

WG. Hilden, 19. Juni. Ein besonderes Schmuckstück des Hildener Stadtwaldes hat die Natur in diesen Tagen wieder erschlossen, den stillen Teil im Naturschutzgebiet unweit der städtischen Waldschenke, der jetzt von unzähligen blühenden Seerosen dicht bedeckt ist. Gleich kleinen, runden Inseln schwimmen die großen weißgelben Blumenkelche mit den breiten, saftgrünen Blättern auf der Wasserfläche im Moorwinkel.



Strandbad Ittertal
C. Friedr. Ern Bad
Familien-Bad
Quellwasser Versorgung
Planschbecken: Wasserrutschbahn
Mittwochs u. Sonntags: KONZERTE
(Kein Aufschlag.)
Vorz. Gaststätte: Ruf 22458 Solingen
Bahnst. Vohwinkel, von dort Straßenb.-Verbg. nach allen Richtung.
Eig. Auto-Pendelverkehr: Strandbad Ittertal — Wald, Kirche. e158

Sommerfrische u. Wochenende
i. ob. Wuppertal, Waldbr., fabrikfr. Gegd., 3 Min. v. Hof Obl-Ronsahl, 2 km v. d. Barm. Kerspetalsp., 8 km v. d. Wupperquelle, el. L., Zentr.-H., fl. Wass., k. u. w., Badez., Garage, Pens.-Pr. b. gut., reichl. Verpfl. (4 Mahlz.) 5.50 M incl. Nebenk. E. Zimmermann, Obl.-Ronsahl, Tel. Ronsahl 11.

Gasthof zum Tannenbaum
Inh. Fritz Weyland. Tel.-Amt Meinerzh. 371
Kierspe-Bhf.
im schön., rom. ober. Volmetal gel., mod. renov., Badeeinr., fl. Wass., kalt u. w., pign. sieh herrl. als Wochenziel. Schöne Gesellsch. Räume, Veranda, neue Parkett-Kegelb. Autoboxen. Für Vereinsfahrt u. Ausflüge das schönste Ziel. Auch als Sommerfrische sehr empfehlenswert. e884

Pension u. Wochenende im Oberbergischen
Für Mai—Juni Pensionsermäßigung. z1661
Hotel u. Pension Trommershausen
Bes. Hugo Lurz **Marienheide** Telefon 10
Das größte und führende Haus am Platze.
Separate Säle und staubfreie Gartenanlagen Garage



Auf zur **Hildener Waldschenke**
Tel. Hilden 108 — Straßenbahnhaltest. — Staubfr. Autostr. — Auto-Wache — Ia Kaffee — Vorzügl. warme u. kalte Küche.
Jeden Sonntag: Garten-Konzert. Eintritt frei.

Parkhaus Hohenstein / Witten
Das Paradies des Ruhrtals
...mitten der herrl. Hohensteiner Waldungen, 600 Morgen Park, unmittelbar an der Freilichtbühne. Herrliche Terrassen, große Säle und Gesellschaftszimmer. Mit größter Sorgfalt geführte Küche. Mittwochs u. Sonntags Konzerte. 20 Min. v. Bahnh. Witten West. Ständiger Autobusverkehr. Platz für 100 Wagen. — Ruf 1092 z1596



f78



Wipperfürth
Stadt der Talsperren
Beliebter Ausflugsort und Sommerfrische.
Abfahrt der Autobusse ab Barmen-Hbf. von 8.10 Uhr alle 2 Stund. bis 22.10 Uhr.
z1032

Besucht die neue
Großstadt SOLINGEN
umfassend die früheren Städte
Solingen, Ohligs, Wald, Höhscheid, Gräfrath
mit ihrer reizvoll. Umgebung u. d. Berg. Land.
Wahrzeichen: Schloß Burg, Müngsten, Brücke, Solinger Schwert



Verkehrs-Verein Solingen
Büro Kölner Str. 151. Ruf 23034.
Ruf des Vorsitzenden: Stadthauszentrale 2600, privat 2092.

Restaur. „Zu den drei Linden"
Bes.: Otto Bockhacker, Dhünn. Fernr. 243, Amt Wermelsk. Idyll. gel., gern bes. Ausfl.-Ort i. schön. Dhünntale. Gr. Saal u. Ges. Zi. m. Piano. 2 m Bundkegelb. Luft. ang. möbl. Frd.-Zi. Bad, el. Licht, Gar., eig. Landwsch. Pensprs. mit 4 Mahlz. 4.50 M. Fahrgelht. nach Bahnhof Wermelsk. mit Kraftpost nach Köln u. Altenbg. mit Wupper-Sieg.

Die Beilage **„Ausflüge ins Bergische Land"** erscheint regelmäßig Freitags.

Wir kutschieren ins Bergische!

Eine Kurzfahrt über Berg und Tal.

Neue Auto-Bergstraßen bei Elberfeld und Remscheid.

Start am Hauptbahnhof Elberfeld.

Unser Wägelchen tost los. Es findet die neue Autostraße mit den eleganten Kurven, auf der kaum Autos verkehren, gar nicht übel, abgesehen von den Schlaglöchern, die als Kinderkrankheiten neuer Straßen mit in Kauf genommen werden müssen.

An der Ronsdorferstraße, kurz oberhalb der „Platte", beginnt die neue Straße. Schraubt sich gleich hoch, links an einem ehemals blühenden Schrebergartengelände vorbei, dessen „Kleinstbauern" jüngst gekündigt wurde, weil man dort „baulich aufschließen" wollte. Aber das hat jetzt wohl noch gute Weile. Nun ist die reizende Plantage unterhalb der Schlageter-Anlagen eine Wüste, Kinderlachen und Sonntagsabendmusik verhallt, Fleiß und Selbsthilfe kleiner Leute umsonst. Zwischen Scylla und Charybdis der Kurzausflügler — Husar und Sandhof — stürzt sich der Wagen auf den „Elberfelder Nürburgring", um in majestätischen Kurven über den Kahlschlag des Ostersiepen — Lohmanns Busch — die Höhe am Hahnerberger Wasserturm zu gewinnen. Im 30-Kilometertempo lesen wir auf dem Straßenschild „Fuhlrott": nicht übel, die Verbindung einer modernen Autostraße mit dem Neandertalmenschen, bezw. mit dem Professor, der ihn entdeckte.

Die Straße in Hahnerberg ist kunstvoll gepflastert, breit und gerade, so daß man sich mit Behagen der Aussicht widmen kann, die nirgends schöner ist als hier oben. Seltsamerweise macht kaum eine der vielen Kaffeewirtschaften auf dem Kamm Gebrauch davon. Auch Ruhebänke am Ost- und Westrande des blitzsauberen, schwarzweiß-grünen Ortes fehlen. Was würden andere Gegenden — weniger reizvoll, weniger grandios — für ein Kapital schlagen aus dieser Aussicht über ruhevoll dahinziehende Berge, die von türmereichen Städten gekrönt und von meilenweiten Wäldern ummantelt sind! Schöne, alte Häuser, die vor hundert Jahren einem soliden Wohlstande Ausdruck gaben, umsäumen links und rechts die Straße. Steinerne Mauern fassen gepflasterte Vorplätze ein, in denen mächtige, gekappte Linden Schatten spenden. Sehr originell die griechischen Dreiecksgiebel an den nüchternen, sachlichen Häuserchen in ihrem Schuppenpanzer von schwarzem Schiefer.

In Cronenfeld stürzt die Straße links jählings in die Tiefe. Eine Doppelschleife von kühnstem Schwung mildert den Absturz, und dann öffnet sich ein liebliches Wiesental, tiefeingeschnitten, von Wald eingefaßt. Hemdärmelige Männer stehen im kindshohen Gras und dengeln. Welch prachtvolles Kuhfutter: 100 000 Margeriten fallen im scharfen Schnitt der Sensen! Oben am Waldrand äst ruhig ein Reh, gute Nachbarschaft haltend mit dem dichtbesiedelten Tal, das sich in Gerstau mit dem Morsbachtal schneidet.

Jetzt geht es wieder mal bergan, mit dem zweiten Gang durch die breite Allee, eine Haarnadelkurve, eine Wendung — und schon sind wir in Hasten, der untersten Terrasse von Remscheids Kegel. Bald biegen wir rechts in die Königstraße ein, sacht und sachter geht es bergauf, einmal wird dicht über uns der Bismarckturm im Stadtpark sichtbar — und nun gehen wir wieder runter die lange Häuserzeile entlang, die wie ein Fühler vom Stadtkern ausgestreckt wird: Stockden, Vieringhausen, Güldenwerth, Reinshagen.

Immer weiter jetzt durch Felder mit mächtigen Blicken auf die Höhen der Wupper und des Eschbaches — da, gerade vor uns, wächst Schloß Burg greifbar nahe aus Wald und Schlucht, eine organisch gegliederte Masse von Türmen, runden und kantigen, von Galerien, Mauern, Kirche, Schulhaus und Schwarz-Weiß-Häuserchen. Es ist, als wenn wir sogleich ins Tor hineinsausen könnten. Aber jetzt senkt sich mal erst die neue Panoramastraße, ein tiefer Taleinschnitt liegt zwischen uns und dem Grafenschloß!

Da, wo die Straße die Talsohle erreicht, machen wir eine Linksschwenkung, den Eschbach aufwärts. Es flitzen Hämmer, müd und altersgrau, vorbei, es blitzen Hammerteiche zwischen grünen Laubsofitten auf, sonnenbraune Jugend plantscht und pladdert im kühlen Wasser. Schattendunkel umfängt den Wanderer, die Berge schließen sich eng um uns, nur von Zeit zu Zeit werden sie auseinandergeschoben und geben den Blick frei auf das Remscheider Krankenhaus, das hoch oben zwischen Ehringhausen und Bliedinghausen wie ein Schloß inmitten weiter Parks thront.

Kellershammer, Neuenhammer, Zurmühle,

GELPETAL

Altbekannte leistungsfähige Gaststätten:

Rest. Zum Käshammer	Inh. W. Schmidt	Tel. W. 325 17	Elberfeld
Rest. Berg. Schweiz	Inh. K. Emele Inh.	Tel. 486	Cronenberg
Rest. Büngershammer	H. Kleuter	Tel. 253	Cronenberg
Restaurant Zillertal	Inh. E. Jöker	Telefon 133	Cronenberg
Bergisch Nizza	Inh. Wwe. W. Gutmann	Tel. W. 324 21	Elberfeld
Rest. Geiper Hof	Inhaber Adolf Henk	Tel. W. 368 27	Elberfeld
Waldschenke am Mühlenberg	E. Freund	Tel. W. 389 79	Elberfeld

Restauration 029d1
Zum Böhmerwald
Elberfeld-Hahnerberg Bes. Rud. Pfeifer Teleph. W 6570
Tägl. Kaffee-Rest. Schöner Saal u. Ges. Zimm. Schatt. Garten. Warme u. kalte Speis. in altbek. Güte. ff. Bremme Bier.

Ausflugsort u. Sommerfrische
Schnörrenbach
KIERSPE, Bhf.
Ruf 214 Meinerzhagen.
Hält sich Erholungs-Bedürftigen, Vereinen u. Ausflüglern bestens empfohlen. Gutbürgerl. Mittagstisch, prima Kaffee mit Beilagen. Spezial.: Eierkuchen. Garnierte kalte Abendplatten. Gesellsch.-Zimmer, Gartenanlagen, Gondelteich. — Klein-Kaliber-Schießstand. z888

Martin Wiesel
Köln a. Rh.
Weinrestaurant
Delikatessenhaus, Stadtküche, Weingroßhandlung
Eingetr. Schutzmarke
Zweigunternehmen: a237
Luftkurhaus Toelleturm
Barmen-Elberfeld.
Täglich Konzert der Hauskapelle.
Dienstag-, Donnerstag- u. Samstagnachmittag **4-Uhr-Tanztee.**
Abds. 8 Uhr **Gesellschaftstanz.** Bei günst. Witterung Tanz im Freien
Sonn- und Feiertags verstärkte Hauskapelle.

Elberfeld-Hahnerberg
Sommerlokal „Rigi-Kulm"
Besitzer: Wilh. Gietenbruch. Fernr. Elbf. W. 341 23.
Herrlichste Aussicht über das Wuppertal. Eigene Konditorei u. Café. — Mit der Straßenbahn von allen Seiten zu erreichen. Autobus-Haltestelle. z 001

Waren Sie schon im Strandbad Kohlfurt?
Straßenb.-Haltest. d. Barm. Bergbahn „Schul-Kohlfurt" inmitt herrl. Waldungen. Prima Wasserverhältnisse. Eintrittspr.: Für Erwachs. 30 Pfg., Kinder 10 Pfg. Restaur., Kaffee, Weine, Biere, Liköre. Inh. Georg Fritze.

Besuchen Sie den altbekannt. Ausflugsort, am herrl. Burgholz
Günstige Bahn- und Autobusverbindungen **Küllenhahn**
Rest. Birkenbeil / Rest. Pandel / Rest. Schönblick / Rest. Waldeslust z1065

Haus Eitriede, Eichholz b. Luftkurort Schieder in Lippe. Mitt. i. herrl. Walde sind. Sie e. gute Erholung. Bei b. Verpfleg. Pr. 4.—. In u. Nähe Bad Meinberg, Bad Pyrmont.

Ausflugsort und Gartenrestaurant „Rädchen"
Wuppertal-Ronsdorf Telephon 120.
Schöne Gaststätte mit neuem, groß. Konz.- u. Festsaal herrlichen Gartenanlagen. z105

Wilhelmshöhe Schwelm
Inh. E. Grünewald, Tel. 2078.
Schönste Lage herrl. Terrasse, gr. Saal, schatt. Gart., Sportplatz, prima Kaffee u. berg. Art.
Fremdenzim. M&B. Pens.-Pr. Wochenende. z1667



Beyenburg
an d. Wupper
Die Perle des Berg. Landes
Romantisch geleg., mit prächtig., waldreicher Umgebung u. herrl. Ausblicken. Sonntagskart. wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen u. Schwelm. Günstig. Anschlüsse für Hin- und Rückfahrt. 12malige Zugu. häufige Autobusverbindungen 11

Spangenberger Hof
DÖNBERG
Altbekanntes Kaffeehaus.
Großer Saal und Gartenanlagen. Telefon Morian 3578.
— Saal für Vereine frei. — z1021

Bergische Schweiz Müngsten Inh. E. Koburg Tel. Sol. 20558
Schönes Ausflugslokal, am Fuße der Riesenbrücke. Schattiger Garten, Saal u. Gesellsch. Zim. Diners v. 12-2. Tägl. gr. Kaffee-Restauration mit u. o. Zutat. Tägl. KONZERT. Jeden Sonntag TANZ. Gr. Kinderspielplatz mit Schaukel und Karussell z16

Benrather Schloß-Spiele
(Leitung: Erika Müller).
Samstag den 21. Juni und Sonntag den 22. Juni nachmittags 6.30 Uhr:
Rokokospiel
im Benrather Schloß
Stefan Zweig, „Der verwandelte Komödiant" W. A. Mozart, Flöten- und Streich-Quartette.
Karten zu M. 4.40, 3.30, 2.20, 1.80, 1.10 bei Bayrhoffer-Jäger, Düsseldorf, Ibachhaus, und Dietsch, Benrath (Tel. 582). Vorbestellte Karten werden bis eine Viertelstunde vor Beginn an der Schloßkasse zurückgelegt. Näh. durch den Verkehrsv., Benrath, Markt 9. d7926

Bergischer Hof, H. Weber
Telefon 202. Altrenommiertes Haus. Saal. Garten. Kegelbahn.

Gasthof Porta Westfalica, E. Pöls
Telefon 228. Bekannt gute Küche
Täglich Kaffee-Restauration.

Gaststätte „Spreeler Mühle" Bes. Fritz Holthaus
Tel. 235 Beyenb.
In 20 Min. vom Bahnhof Kemlingrade und von Beyenburg auf sch. Waldwegen zu erreich. Tägl. Kaffee Rest. ff. Bier. Weine

Rest. u. Kaffeewirtschaft zum Blistein Tel. 278
Bes. Fr. Hermann, Schatt. Garten

Rest. Grünental Tel. 235 Lennep
obern. d. Barmer Talsperre. Tägl. Kaffee-Rest. Groß. Saal u. Garten.

Konditorei u. Café-Rest. Kappelhoff am Bahnhof Tel. 248
ff. Bier, Wein, Likör.

Gasthof zur Post
Tel. 227. Am Bahnh. Garten. Gesellschaftszimmer.

Kennen Sie Kurhaus Bleibergquelle
in Richrath, Bes. Baumstr. a. D. Wassermann. — Zwischen Langenberg u. Velbert. Post Neviges. Tel. Velbert 619. Einzigartige Wasserkunstanlage. Gondelteich, große Säle und Terrassen am Wasser. 2000 Sitzplätze. Kegelbahn. Autowache. z1023

Ein Ausflug z1027a
Zur Quellenburg - Schee
der schon seit üb. 20 Jahren beliebt. Gaststätte mit Sommer-Lokal wird Sie immer erfreuen
Mittag / Kaffee / Abendessen.
Jed. Sonntag Streichmusik. Eig. Metzg. Autoparkpl
Fahrtverb.: Essen b. Mirke-Heudruch-Wichlh.-Schee. Autobuslinie Barm.-Quellenb.-Bochum Straßb.: Lin. 2 Haltgh.-Haltest. Sprockhöv.-Str
T. Barm. 9108
Machen Sie einen Versuch, die gute u. preisw. Verpfleg. der „Quellenburg" kennen zu lernen

Restaur. Zum Grünen Baum
Barmen, Langerfelderstr. 84. Tel. 7873.
empfiehlt seine Räume u. seinen schatt. Garten mit der schönsten Aussicht ins Wuppertal für Sommerfeste. Anmeldg. nehme ich schon jetzt entgegen. Schöne, sonn. Veranda für Kaffeegesellschaft. u. Familienfeste. ff. Kaffee u. selbstgeback. Stuten u. Kuchen. W. Odenbrück. 388h

Hückeswagen
Altbergisches Städtchen mit der Burg der Grafen von Hückeswagen (1062-1260), inmitten des herrlichen Schloßhagens; wundervolle Umgebung mit gut gepflegten Wegen durch Täler, Bergwälder und Wiesen; in unmittelbarer Nähe der Stadt: Karquelle, Anlagen des Verschönerungsvereins am Karberg, Cornelius-tal, Berghauser Busch; Ausgangspunkt für Wanderungen zur Bever- und Neyetalsperre, ins Dörpe-Wupper-, Leiverbach- u. Wiebachtal u. in die stundenweite herrliche Mel mit der bestenhaltenen bergischen Wallburg. Führer mit Karte! Ueberall in der Stadt und ihrer Umgegend gute, preiswerte Verpfl. Wochenend, Pensionen! Näheres Verkehrsv.

Hotel und Pension „Zur Krone" I. V. H. Bever, Marktstr. Tel. 26. Autogarage. A.D.A.C.	**Gasthof u. Pens. Fr. Hebbinghaus**, Islandstr., Tel. 134. Pension v. RM. 4.50 an (4 Mahlz.) Autogarage. Bad im Hause.
Gasthof Bornefeld Mittagstisch. — Telefon 215. Pension von RM. 4.50 an. Wochenend.	**Hotel zur Post**, Telefon 187. Autogarage. Pension von 5.— RM. an.
Wilh. Knautz, Tel. 207. Gutwirtschaft u. Pens. Gut bürg. Verpfl. Eigene Schlachtung. Parkplatz. Pens. v. 4.50 an.	**Rest. „Bergisches Haus" Carl Hager**, Telefon 203. Gemütl. altberg. Gaststätte. Kaffee u. berg. Art. Parkpl.
Bahnhofsrestaurant Herm. Elsner, Telefon 82. Behagl. Gaststätte. Parkplatz Ia Speisen und Getränke.	**Hotel und Pension Bielstein**, Am Bahnhof. Garage. Tel. 8. Pens. RM. 5.— Reichh. Mitt. u. Abendtisch
Caférestaurant und Pension Carl Selbach, Telefon 74. Elg. Konditorei. Parkpl. A.D.A.C. Pension von RM. 4.50 an.	**Restaur. „Zum Schloßhagen" Ew. Paschhoff**, Telefon 213. Neuzeitl. eingerichtet. Räume. Gemütl. Familien-Aufenthalt.
Gasthof „Zur Brücke", Bernh. Krämer, Telefon 250. Wirtschaft und Metzgerei. Parkplatz. Bundeskegelbahn.	**Restaur. „Zum Ratskeller" Ed. Schoppmann.** Direkt am Schloß. Tel. 169. Pens. RM. 5. Gemütl. altberg. Gaststätte.
Besucht die **Bever-Talsperre! Rest. Fr. Langenberg.** Tel. 7 Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch.	**Pens. u. Gartenwirtsch. Paul Hartmann**, Tel 152. Parkpl. Bundeskgb. Spiel u. Sportp. Pens. v. 4.50 an. Saal u. Ges.-Zimmer
Gastwirtschaft und Pension Otto Buschez. Herweg. Tel. 27 Nähe der Bever-Talsperre. Pension RM. 5.—.	**Gastw. u. Pens. „Ruhmeshalle"** (W. Bever). T. 145. Pens. v. 4.50 an Ges.-Z., Gar., gr. Saal, Reithalle, Reitpferde stehen z. Verfüg.
Pens. u. Gastwsch. Fr. Wilh. Paffrath, Neuenhelle. Pens. v. 4.50 M. an. Spez. Eierkuchen u. Klatschkäse. Kl. Saal. Tel. 17	**Pens. u. Gastwirtsch. Bruno Paas, Dörpmühle.** Telef. 197 Pens. RM. 4.50. Wochenend Parkpl. Kaffee u. berg. Art
Pens. u. Gastwsch. A. Kraz Nachf. (K. Koll) Wiehagen T. 63. 5 Min. v. Bhf. Winterhagen Ges.-Zim., Saal. Pens. RM. 4.50.	**Luftkurort u. Pens. „Hammerstein"** (Alfr. Grafer) Stat. Kronwinklerbr. Tel. Lennep 992. Pens. v. 4 M. an, W.-End, Zi. m. fl. Wass.

Ruh und Rast im Oberbergischen
Kreis Gummersbach
Besucht das obere Agger-, Leppe- und Wiehltal!
Berge bis 500 m Höhe N. N. Prachtvolle Wälder. Talsperren. — Schloß Homburg mit Heimatmuseum. Schloß Gimborn. Tropfsteinhöhle bei Wiehl. Auskünfte und Werbeschriften durch die dem Oberbergischen Gebirgsverein angeschlossenen örtlichen Verkehrsvereine.

Erholungsaufenthalt im schönen
HOMBURGER LAND
im Oberbergischen
Schloß Homburg mit Heimatmuseum, Wiehler Tropfstein-Höhle. Gute Hotels u. Privatpensionen. Wochenendaufenthalt bei günstigster Berechnung. Sonntagsfahrkarten. Postautoverkehr. Entfernung vom Wuppertal etwa 60 km. Auskunft u. illustr. Werbeschrift kostenl. durch den **Verkehrsverein für das Homburger Land.** Geschäftsstellen in **Wiehl, Bielstein (Rhld.), Drabenderhöhe, Marienberghausen und Nümbrecht** u. die nachstehenden Gaststätten und Privatpensionen.

Pension H. Harscheid, Wiehl, Tel. Bielstein 325. z1018
Privatpension Hoffmann, Marienhagen, Post Niederseßmar, Tel. Gummersbach 135. z1019
Pension Karl Idel, Hübender bei Wiehl, Tel. Bielst. 369.
Privatpension Otto Noß, Wülfringhausen bei Wiehl. Tel. Bielstein 440. z1020
Hotel u. Café E. Platte, Wiehl, Tel. Bielstein 510.
Privatpension Wilhelm Schäfer, Wiehl. Tel. Bielstein 325. z1021
Privatpension Frau Hugo Stegemann, Oberwiehl b. Wiehl

Die Perle des Aggertales ist Ründeroth
Fordert Werbefaltblatt vom VERKEHRSVEREIN

Harkortberg
Wunderbare Lage u. herrliche Aussicht auf den im Bau befindlichen
HARKORT-STAUSEE
Bekannter Ausflugsort u. bei Sommerfrische im schönsten Teile des Ruhrtales / Große Park, Spiel u. Sportplätze / Teleph. 2505 / Bahnstation Wetter Ruhr. Inhab.: Frau Wwe. Schemann (Barmerin). a204

Markusmühle
im Elfgental
Stat. Hilgen Tel. Osbringhausen 3


Tägl. Kaffee-Restauration. Gute Küche. Spez.: lebendfrische Forellen, Pension, Wochenende. Gondelteich. Inh. A. Grütering.

1 frdl. Zimmer mit 2 Betten zu v., pro Pers. 4.50 Mk. mit voll. Pens. Frau Best. Zimmermädchen, Sachsenhausen (Waldeck). †

Sommerfrische (Privat), Waldreiche rub. Geg. i. Westerwald. Pflegew. Radio i. Hause. Gute Vpfl. 4 Mahlz. 4.50 p. Tg. e. B. L. Traut, Wienau b. Dierdorf (Bez. Koblz.) z365

Privat-Pension im Aggertal.
Herrl. Lage, gute Verpfl. Frau August Vetter, Osberghausen, Bez. Köln. — 10 Min. v. Bahnh., Strandb. 2 Min. z409
Pensionspr. 4.50 M

Hotel Anker Niederbreisig a. Rh.
Inh. Chr. Büchsenschütz aus Barmen.
Gut bürgl. Haus. Direkt an der Landebrücke. Schöne Zimmer mit fließ. Wasser. Pensionspreis 6 Mk (4 Mahlz.). a321

Fremden-Pension „Daheim" Urzig a. d. Mosel
Herrl. Mosellage, m. gr. Terrasse. Nah. Wald. Strandbad. Paddelgel. Garage. Das ideale Wochenende Pensionspreis Mk. 5.— bei erstklassiger Verpflegung, 4 Mahlz., garn. Frühstück. Telephon 435. z1456

Restaurant Lennetal
Grüne i. W.
Inh. Rudolf Heierhoff. Tel. 1299 Iserlohn.
5 Minuten von der Dechenhöhle.
Veranden, Café, Saal ca. 350 Sitzplätze. Portionen Kaffee mit und ohne Essen, prima Mittagessen. Wochenend — in herrlicher Lage — Verkehrslokal A. D. A. C. — B. D. R. — A. V. D. A. z863

Sundwig b. Iserlohn
Heinrichshöhle mit Höhlenbärenskelett, größte Sehenswürd. des Sauerlandes, in herrl. Waldgegd. hält sich bestens empf. H. Meise, Gastbof zum „Felsenmeer", Tel. 37 Sundwig. Schön. Saal, schatt. Gart., Is Frmdzi., Wochenend, Ausspann, Autounts.



Sonntag, 22. Juni / Mittwoch, 25. Juni } nachm. 3 Uhr
u. a. Duisburg-Jagd-Rennen, 4600 m
MÜLHEIM-DUISBURGER RENNVEREIN

Der rote Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal.
Preis 60 Pfg

Prevers Mühle, Mebusmühle — wir sind an der Talsperre angelangt. Links scholl kurz vorher frohes Lebensgefühl der Wasserfreunde aus dem sorgsam umzäunten Strandbad, rechts das vergnügte Krähen von Kleinkindern aus einem Heim, und nun klettern unser Wägelchen eine Anhöhe hinan, an einem Märchensee vorbei, der unter Riesenschwarzwaldtannen träumt, bis wir nach Ueberwindung der letzten Kurve plötzlich den herrlichsten Stausee aufblitzen sehen! Hier oben ist es gut sein, Wohltaten für Auge und Magen sind harmonisch verteilt. Nicht mit Unrecht führt Remscheid alle seine Gäste an diese für ruhevolles Ausspannen von Geschäft und Disput wie selten abgestimmte Stätte.

Zurück? Ja, es gibt der Wege viele. Vorerst mal die Intzestraße hinauf über Großberghausen und Struck zur Lenneper Straße. Von da kann man auf und ab und ab und auf quer durch Remscheid wieder nach Hasten. Schöner aber für den, der mal ein forsches Tempo vorlegen will, ist die prachtvoll ausgebaute Straße nach Lennep Zwischen Hohenhagen und Bökerhöhe. Und von da — tati tata — über Lüttringhausen, Ronsdorf nach Elberfeld oder Barmen. Dr. Li.

Vogelschutzpark im Ittertal.

Nachdem die Bezirke Höhscheid und Ohligs bereits über gut eingerichtete Vogelschutzparkanlagen verfügen, ist nunmehr auch die Einrichtung einer derartigen Anlage in Solingen-Wald, und zwar im Ittertal geplant. In diesen Tagen hat eine Prüfung des vorgesehenen Geländes durch Sachverständige stattgefunden, wobei die Brauchbarkeit des Gebietes festgestellt wurde. Das Gelände wird von der Besitzerin des Ittertaler Strandbades, der Firma Ern. kostenlos zur Verfügung gestellt und liegt in der Talsohle der Itter unterhalb des Heimatmuseums. Es eignet sich besonders deshalb für den Zweck, weil niedriges Baum- und Strauchwerk, das von den Vögeln mit Vorliebe zu Nistzwecken verwandt wird, vorhanden ist. Die Anlegung des eigentlichen Vogelschutzparkes erfolgt durch den Ittertaler Heimatverein, der auf diesem Gebiete über Erfahrungen verfügt. Durch Trennung von dem Wanderverkehr ist auch die Gewähr eines genügenden Schutzes der Singvögel gegeben. Die Bestrebungen, die heimische Vogelwelt, die unter den Wirkungen der Kriegs- und Nachkriegsjahre manchmal gelitten hat, zu erhalten, verdienen alle Unterstützung der Bürgerschaft.

Vom Strandbad Ittertal.

Einen Pendelverkehr zwischen Strandbad Ittertal und Wald-Kirche beabsichtigt die Strandbadverwaltung versuchsweise ab Sonntag einzuführen. Ein 6-sitziger Personenwagen wird die Besucher alle 15 bis 20 Minuten von Wald-Kirche bis zum Strandbad bringen und sie später auch wieder mit hinaufnehmen. Von Wald-Kirche Straßenbahnverbindungen nach allen Richtungen.

Luftkurort Bleibergquelle.

Der Luftkurort Richard-Reviges mit seinem prächtigen Kurhaus Bleibergquelle ist bequem eingerichtet und besitzt genügend Räumlichkeiten, um 2000 Personen zu fassen. Im reizvollen bewaldeten Bleibergtal am historischen Bleiberg befindet sich eine einzigartige Wasserkunstanlage in eigenen 40 Morgen großen Anlagen. Bei bester Verpflegung, fachmännischer Bedienung und mäßigen Preisen ist man im Kurhaus gut aufgehoben. Vereinen werden besondere Vergünstigungen eingeräumt. Es ist zu erreichen mit der bergischen Kleinbahn Essen-Elberfeld oder der bergischen Kleinbahn Werden-Elberfeld (Haltestelle Zassenhaus, links hinauf in die Berge 20 Minuten).

Der 50tausendste Besucher in der Wiehler Tropfsteinhöhle.

Dieser Tage konnte die Wiehler Tropfsteinhöhle ein besonderes Ereignis buchen. Der 50 000. Besucher hatte sich eingestellt. Es war eine Dame aus Düsseldorf, der aus diesem Anlaß von Bürgermeister Kaufmann ein Ehrengeschenk überreicht wurde. Die Zahl der Besucher nimmt dauernd zu, so daß die Zahlen des Vorjahres — besonders angesichts der kürzlich veröffentlichten Rekordziffern von den Pfingsttagen — im Sommer 1930 ganz erheblich überschritten werden dürften.

Benrather Schloß-Spiele.

Die Benrather Schloß-Spiele unter der Leitung Erika Müller werden am Samstag dem 21. Juni und Sonntag dem 22. Juni, nachmittags 6.30 Uhr, wiederholt. Zur Aufführung gelangt das Rokokospiel von Stefan Zweig, „Der verwandelte Komödiant". Umrahmt wird die Aufführung von W. A. Mozarts Flöten- und Streich-Quartette.

Im ersten Jahrzehnt nur



NIVEA KINDERSEIFE

Sie ist nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut des Kindes hergestellt. Ihr seidenweicher Schaum dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde Hautatmung. Preis 70 Pfg.

W 29/30



Freilicht, Freiluft und Sonne! Und dazu

NIVEA-CREME

Das gibt gesunde Haut und schön gebräuntes Aussehen, — auch bei bedecktem Himmel; denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber *trocken* muss Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme *vorher* einreiben! Sie vermindern dadurch die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eigenen Gehalts an Eucerit dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, und erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen. / *Also Nivea-Creme auch bei bedecktem Himmel!*

In Dosen: RM o.20, o.30, o.60 und 1.20
In Tuben aus reinem Zinn: RM o.60 u. 1.–



MODERNES Theater
ELBERFELD

Das Haus der führenden Welt-Filmmarken!

Das große Erlebnis des Tages!

DIE KRONE z231

der von uns erworbenen Filmschöpfungen:

JOHANN STRAUSS

in dem Wiener Tonfilmschlager:



Der

Walzerkönig

In den Hauptrollen:

CLAIRE ROMMER, HANS STUWE

IDA WOST — ITA RINA — FRED LOUIS LERCH — VICTOR JANSON — HENRI BAUDIN — — Regie: MANFRED NOA.

Um 3.00, 6.00 und 9.00 Uhr.

Im stummen Programmteil:

„WUNDER ASIENS"

Die Erlebnisse im herrlichen Wunderlande in 6 prachtvollen Akten von Dr. Martin Hürlimann.

Um 5.00 und 8.00 Uhr.

Außerdem das vorzügliche Beiprogramm.

Die reifere Jugend hat nachmittags Zutritt!

Feldschloss-Bierhalle
– Wuppertal-Elberfeld –
Hofkamp-Wilbergstraße
Familien-Restaurant
Mäßige Preise. Billards.

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER ELBERFELD

Sonntag vorm. 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10 Uhr):

2 Groß-Filme
bei kleinen Preisen!

I.
Der Groß-Tonfilm

Der Walzerkönig

In den Hauptrollen:
Hans Stüwe
als Johann Strauß und
Claire Rommer
als Jetty Treffz.

Dem Tonfilm ist es vorbehalten das Wien eines Joh. Strauß mit seinen mitreißenden Melodien und seiner Walzerseligkeit wieder erstehen zu lassen.

II. z231
Das große Kulturfilmwerk

Wunder Asiens

Das Erlebnis eines Erdteils.

Land und Leute des märchenhaften Indiens und Chinas.

— Ein Film in 6 Akten —
von Dr. Martin Hürlimann.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Bekanntmachung
Ziehung garantiert diese Woche!

50 Pfennig

14. Wohlfahrts-Geld-Lotterie
2892 Geldgewinne und 2 Prämien

Höchst- und Hauptgewinne
15 000 M.
8000 M.
5000 M.
2000 M.
usw. usw.

Alle Gewinne bar ohne Abzug.
Los 50 Pfg. (für auswärts Porto u. Liste 20 Pfg. mehr).

Glücksbrief:
10 Lose { aus verschied. Tausenden } 5 M.
20 Lose { Tausenden } 10 M.

Lose zu haben bei allen staatlichen Lotterie-Einnehmern und in allen Losverkaufsstellen sowie bei

Amenbrink
Köln, Schildergasse 30.
Postscheckkonto Köln 50 470.

Vereinigung Elberfelder Bürger
vorm. Distelbecker Vereinigung, gegr. 1870.

Sonnabend den 21. Juni 1930, abends 8 Uhr, im Bergischen Haus, Neue Hardt:

Feier des 60jähr. Jubelfestes

unter Mitwirkung Opernsänger Josef Herding-Barfuß vom Stadttheater Wuppertal, Männer-Gesang-Verein „Laetitia", Elberfelder Orchester (Ewald Kitz).

Eintritt Mark 0.50 einschließlich Lustbarkeitssteuer.

Sonntag den 22. Juni 1930, nachmittags 4 Uhr:

Gr. Gartenkonzert

I. G. Farben-Industrie

Volks- und Kinder-Belustigung aller Art.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Ab 6 Uhr großer Festball.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund
Gau Rheinland

Samstag 21. Juni, Sonntag 22. Juni 1930

G. A. Uthmann-Gedenkfeier

Samstag 21. Juni, 19.45 Stadthalle Elberfeld: Eröffnungs-Konzert
Paul Barleben (Rezitator), Stadttheater Düsseldorf, Berliner Uthmann-Chor, Volkschor Wuppertal.
Gedenkrede: Bundesvorsitzender Karl Pokrel, Berlin.

Sonntag 22. Juni 1930, 9 Uhr auf dem Friedhof, Bartholomäusstr.
Gedenkfeier am Grabe des Komponisten
Gedenkrede: Richard Hoeft, Berlin.

Platz-Konzerte von 11 bis 12 Uhr
ELBERF.: Neumarkt, Brauseuwerth., Platz d. Rep., Schusterplatz.
BARMEN: Rathausvorplatz, Wichlinghaus, Markt, Wuppf. Markt.

Massen-Chor der 10 000!

14 Uhr: Zirkusplatz Barmen, Carnaperstr. Bundes-Chorleiter: Paul Michael, Leipzig. 16 Uhr: Denkmal-Weihe Barmen, Nordpark. Gedenkrede: Bundesvorsitzender Karl Klander, Berlin. — Proletarischer Lieder-Abend, 19 Uhr: Stadthalle Barmen. Gedenkrede: Gauvorsitzd. Wilh. Zoske, Köln.-: Eintrittspreise für die Stadthallen-Konzerte in Barmen und Elberfeld je 1.— Mk. Verkaufsstell.: L. Tietz u. Verk. Verein Elbf.; Freie Presse, Elbf., Barm.; Verkehrs-Verein Barmen, Rathausbrücke; Gewerkschaftshaus U.-Barmen. 103a

Zinsloses Kapital für Eigenheime, Hypothekenablösung, Erb-Auseinandersetzung, Entschuldung

alles das können Sie durch unsere zinslosen Darlehen erreichen.



Westmark
A.-G. Bausparkasse
Köln, Zeppelinstraße 2

Erbitte kostenlos Prospekt Nr. 20

Name: .....

Anschrift: .....

(Als Drucksache mit 5 Pfg. frankiert)

Zuteilung schon nach 6 Monaten möglich

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. – Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50



Kampf dem Harnsäure-Teufel
durch täglichen Genuß des naturreinen
Mate „H. S. F."
-ohne Rauchgeschmack-
Ztgl. neue lobende Anerkennungen.
1/1 Pak. M. 3.-, 1/2 Pak. M. 1.70
in Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern
Nur echt mit nebenstehendem Namenszug. Bezugsquellen-Nachweis und Prospekt durch:
Evers & Lange, Hamburg 11 W 6
Vertreter: Ewald Gersteuer, Barmen, Allee 188.

Kauft Wein, Spirituosen direkt aus dem Keller
Auch einzelne Flaschen zu niedrigsten Preisen in der Weinkellerei Parlament, Elberf., Hofkamp-Harmoniestr. 161a

Dompfaff
Edel-Fabrikate
enttäuschen nie
Bohner-Wachs u. Beize
Mop u. Politur
Fleckentferner u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben

Chem. Fabrik Hadeaco A.-G., Düsseldorf
Vertret. u. Lag. Elberfeld, Kleebla tt 5a. Tel 208 27

FLIT
tötet alle lästigen Insekten schnellen
FLIT
vor Nachahmungen wird gewarnt
FLIT
nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band

Bad Nauheim
Möbl. Zimmer mit u. ob. Pension. 1293
Frau Schäfer, Karlstraße Nr. 18.

Sei hell kauf bei
Totell
Schirmfabrik
Elberfeld
Königstr. 56
Alle Reparaturen und Überziehen

Verjäumen Sie nicht,
gerade in den heißen Tagen meine prima
Napf-Sülze
zu versuchen. Pro Pfund nur Mk. -.60
Hamm. Weißwurst nur Mark 1.00
Paul Weiß,
Mühlenstr. 21, Marianstr. 24, Island 7.

HERDGLANZ
Das unübertroffene Putzmittel für die Herdplatte im kalten und warmen Zustand
Reinigt und poliert zugleich.


Hersteller:
CURT LUCHTENBERG
Poliermittelfabrik, Solingen-Wald
Zu haben in allen einschl. Geschäften. Vertreter gesucht!

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Else mit Herrn J. C. Kooyman beehren sich anzuzeigen

Albert Hilsmann u. Frau
Maria geb Herten.

Wuppertal-Elberf. 21. Juni 1930

Else Hilsmann
Jackoo Kooyman
Verlobte.

Wuppertal-Elberf., Kampstr. 31. Den Haag (Holland).

Die Verlobung ihrer Tochter Linni mit Herrn Carl Kürten zeigen an

Max Hepperle u. Frau
Julie geb. Thisson.

Wuppertal-Elberf., 22. Juni 1930.
Ostersbaum 64.

Linni Hepperle
Carl Kürten
Verlobte.

Wuppertal-Sonnborn,
Hauptstr 65.

Kein Empfang.

Hans Herzogenrath

Elisabeth Herzogenrath geb. Kesseler

Vermählte.

Düsseldorf, 21. Juni 1930. a345

Klaus Jürgen

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Stammhalters
zeigen in dankbarer Freude an

Erich Keßler und Frau
Ilse geb. Mochmann

Z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz, Wortmannstr.

Gestern abend 10 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden meine unvergeßliche, innigstgeliebte Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Maria Kürten

im Alter von 42 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josef Kürten.

Elberfeld (Johannisstr. 19), Aachen, Köln, Dortmund, Mannheim, Sao Paulo, den 20. Juni 1930.

Das Seelenamt wird Montag morgen ½7 Uhr in der St. Laurentiuskirche gehalten.

Die Beerdigung findet statt am gleichen Tage, nachmittags 4 Uhr, von dem kath. Friedhof Uellendahl aus.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Heute morgen 8¾ Uhr entschlief nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Wwe. Emil Hölzer
Emilie geb. Lohmann
im Alter von 67 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal - Elberfeld, Köln - Mülheim, Schee, Essen, den 19. Juni 1930.

Die Beerdigung findet am Montag 23. Juni, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k4716

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief gestern abend 7 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser lieber herzensguter Vater, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Julius Hubbert sen.

Er starb nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden im eben vollendeten 69. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Pauline Hubbert geb. Weustenfeld
Else Hubbert
Helene Hubbert
Julius Hubbert.

W.-Elberfeld (Oststr. 65), den 20. Juni 1930.

Die Beerdigung findet Montag, 23. Juni, 4¾ Uhr nachm., von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir frdl. Abstand zu nehmen.

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh';
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Heute nachmittag 3¼ Uhr entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, mein treusorgender, herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Theis

im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Wilhelm Theis
Maria geb. Schmitz
nebst Kindern.

Elberfeld (Feldstr. 17), Arborn, Mademühlen, Siegen, Remscheid, den 19. Juni 1930.

Die Einäscherung findet Montag 23. Juni, nachm. 5 Uhr, im Krematorium zu Hagen-Delstern statt. — Treffpunkt Hauptbahnhof Elberfeld 3,16 Uhr.

Kranzspenden dankend verbeten.

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal



Großer Führer
durch das Bergische Land (von der Ruhr bis zur Sieg) 260 S. mit 4 Karten, Mk. 4.-.
Verlag
A. Baumgarten
Barmen
in allen Buchhandl., Verkehrs- u. Reisebüros erhältlich. 122d

---

Nachruf.

Am 16. ds. Mts. verstarb der Mitinhaber unserer Mitgliedsfirma Köster & Adolphs

Herr Bauunternehmer

Wilhelm Adolphs

im Alter von 58 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben und treuen Mitarbeiter, der an unseren Bestrebungen stets den regsten Anteil genommen hat. Sein aufrichtiger Charakter und sein vornehmes Wesen sicherten ihm die Hochachtung im Kreise seiner Berufskollegen.

Wir werden dem Entschlafenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Reichsverband des Deutschen Tiefbaugewerbes e. V.
Bezirksverein VI (Rhld.) e.V. **Ortsgruppe Bergisches Land**
gez. Dr. Polensky
Die Geschäftsführung:
gez. I. Mai gez. Dr. Knech

a315

Nirwana-Rasierklingen
zu M. 2.50 p. Dtz. od. M. 0.25 p. Stck.
Trumpf - Rasiermesser
zu M. 4.- u. M. 6.- mit 10jähr. Garantie
bürgen f. zartes u. sauberes Rasieren!
Nur die Qualität bestimmt den Preis!
C. A. Lütters Elberfeld Tel. 5296 **Turmhof 4.**
Rasiermesserhohlschleiterei. e154

Ziehung garantiert diese Woche!

50 Pfennig

14. Wohlfahrts-Geld-Lotterie
2892 Geldgewinne und 2 Prämien

Höchst- und Hauptgewinne
15000 M.
8000 M.
5000 M.
2000 M.
usw. usw.

Alle Gewinne bar ohne Abzug.
Los 50 Pfg. für auswärts Porto u. (Liste 30 Pfg. mehr).

Glücksbriefe:
10 Lose { aus versch. Tausenden } 5 M.
20 Lose { aus versch. Tausenden } 10 M.

Lotterie-Haus
P. Eulenberg, Elberfeld,
Schwanenstr. 7.

Eig. Anfertigung! Stoffe meterweise!
Sportanzüge Mk. 38.-
aus unverwüstl. Allwetter-Loden, imit. Wildleder, Samtmanchester u. Reitcord. Lodenmäntel, breit. Besätz., wasserd. 28.- Kassinett-Sommeranzüge, elsenst. . 28.- Loden-Lenz, Elberfeld, Pfeilstr. 2, Ecke Hochstr. / Einzeln. Jopp. u. Hos. / 19662

Wanzen mit Brut
vertilgt radikal
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Bredderstraße 95 - Telef. 56378.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. E., W.-Rathenaustr. 50.

Rest-Posten

Muslin
Ia Qualität, schönste Muster ..... Meter **75 Pf**

Waschseiden
in elegantester Ausmusterung ..... Meter **1.25**

Waschkleider
in uni u. gemustert, die neuesten Fassons, 13.50, 9.75, **6.50**

Trotz der billigen Preise „Blaue Rabattmarken"

Steffens-Stofflager
k4721 **Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 72**

Tonfolien in Turnschuhen
in riesiger Auswahl zu bekannt billig. Preisen!



Extra ausgelegt:
Braune Turnschuhe mit rot. Vollgummisohle prima Qualität, Gr. 36 42 **1.98**, 29-35 **1.78**, 25-28 nur **1.48**

Extra ausgelegt:
Kinder-Hallenschuhe schwarz und weiß mit guter Cromledersohle . . **50 Pf**

Extra ausgelegt:
Weiße Strandschuhe mit dicker Gummisohle und Absatzverstärkung, Gr. 36-42 **2.28**, 29-35 **1.98**, 25-28 nur **1.68**

Ein Restposten
Kinder-Schuhe u. -Stiefel in vielen Ausführungen, darunter die allerbesten Qualitäten, Serie I **4.98**, Serie II **3.98**, Serie III **2.98**, Serie IV **1.95**

SIEMONS
ELBERFELD, WALL 31

Unser heutiges Angebot unter **„Möbelmarkt"** wird hierdurch **den 100 000 en Lesern** des General-Anzeigers zur besonderen Beachtung empfohlen.

Möbelhaus Gebrüder Wiedenstritt, Wuppertal-Elberfeld